

Achter Beteiligungsbericht 2007



**Bericht über die Entwicklung
der Gesellschaften und Eigenbetriebe
der Landeshauptstadt Schwerin
für das Jahr 2006**

Achter Beteiligungsbericht 2007

Redaktionelle Hinweise:

Die Darstellung der einzelnen Unternehmen in diesem Bericht orientiert sich nach den Schwerpunktgebieten, in denen die Unternehmen tätig sind. Unternehmen, deren kommunale Beteiligungsquote geringer als 25% ist, werden nur mit den wesentlichen Eckdaten gezeigt. (Hiervon ausgenommen sind die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH und die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH, da es sich hier um privatisierte Einrichtungen der Stadt handelt.)

Auf eine Darstellung von Unternehmen, die sich in der Liquidation befinden, wird verzichtet.

Die im Text gemachten Angaben zu den einzelnen Unternehmen beziehen sich auf den Stand 31.12.2006. Unterjährige Veränderungen in den Organen werden abweichend von der Darstellung vergangener Jahre nunmehr nicht gezeigt.

Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen erfolgt durch die Lageberichte der Gesellschaften für das Jahr 2006 und gibt im wesentlichen deren prognostische Einschätzung zum damaligen Stand wieder. Insofern werden bereits im Jahr 2007 getroffene Entscheidungen, die in der prognostischen Entwicklung angesprochen werden, in diesem Bericht nicht gezeigt.

Redaktionsschluss: 31.08.2007

Besonderer Dank gilt den Geschäftsführungen sowie den Werk- und Betriebsleitungen der Unternehmen und Eigenbetriebe für die Unterstützung bei der Erarbeitung dieses Berichtes und für die zur Verfügung gestellten Unterlagen und das Bildmaterial.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Die Entwicklung der kommunalen wirtschaftlichen Unternehmen in der Landeshauptstadt Schwerin im Jahr 2006

Beteiligungen der Landeshauptstadt Schwerin

Ausgliederungen von Aufgaben in die Unternehmen

Verbindungen zwischen dem städtischen Haushalt und den Unternehmen

A – Wohnungswirtschaft und Stadtentwicklung

WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

HFR Grundbesitz GmbH

LGE-WGS Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR

Bundesgartenschau 2009 Schwerin GmbH

B – Versorgung und Entsorgung

Stadtwerke Schwerin GmbH

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG

Netzgesellschaft Schwerin mbH

WEMACOM Telekommunikation GmbH

ENERGIEUNION AG

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Schweriner Abwasserentsorgung

C – Verkehr

Nahverkehr Schwerin GmbH

Ostseeland Verkehr GmbH

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

D – Soziales

Kita gGmbH

HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

Pro-Fil Kindernachsorge GmbH

Kornea- und Gewebebank Schwerin gemeinnützige GmbH

Sozius – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

Sozius Wirtschaftsdienste GmbH

E – Kultur und Kunst

Zoologischer Garten Schwerin GGmbH

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

F – Wirtschaftsförderung und Tourismus

Technologie – Beratungs – Institut GmbH

HIAT gGmbH

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH

G – Zentrale Dienste und Services

Zentrales Gebäudemanagement Schwerin

SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Abkürzungsverzeichnis

Vorwort



Die Landeshauptstadt Schwerin legt hiermit ihren achten Beteiligungsbericht vor.

Zielsetzung des Berichts ist es, einen Einblick in die wirtschaftlichen Aktivitäten der Landeshauptstadt Schwerin zu geben.

Die kommunalen Unternehmen und Beteiligungen stellen einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor für die Landeshauptstadt Schwerin und die Region Mecklenburg-Schwerin dar. Mit ihrer Hilfe können die gestellten Aufgaben effizient und flexibel umgesetzt werden.

Der Bericht umfasst das Jahr 2006. Dieser Zeitraum ist maßgeblich dadurch bestimmt gewesen, dass die Landeshauptstadt Schwerin gemeinsam mit den kommunalen Unternehmen bestrebt war, die Aufgabenerfüllung dort zu realisieren, wo sich die größten Kompetenzen befinden. Insbesondere das Etablieren eines gemeinsamen IT-Dienstleisters, der SIS GmbH, für die kommunalen Unternehmen und die Stadtverwaltung sowie die Übertragung von Aufgaben im Bereich der Straßenunterhaltung und des öffentlichen Grüns an den Eigenbetrieb SDS waren für den Berichtszeitraum maßgeblich.

Die Erfüllung der kommunalen Aufgaben wird und muss auf breitere Schultern gestellt werden. Dies ist durch die Einbeziehung von Partnern möglich, die zu einem verbesserten Leistungsangebot beitragen. Diese Entwicklung, gemeinsam mit privaten Dritten die Erfüllung kommunaler Aufgaben anzugehen, hat sich auch im Jahr 2006 fortgesetzt. So konnte als strategischer Partner für die SAS der renommierte Entsorgungskonzern REMONDIS gewonnen werden.

Schwerin im August 2007

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'N. Claussen'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Norbert Claussen
Oberbürgermeister

Die Entwicklung der kommunalen wirtschaftlichen Unternehmen in der Landeshauptstadt Schwerin im Jahr 2006

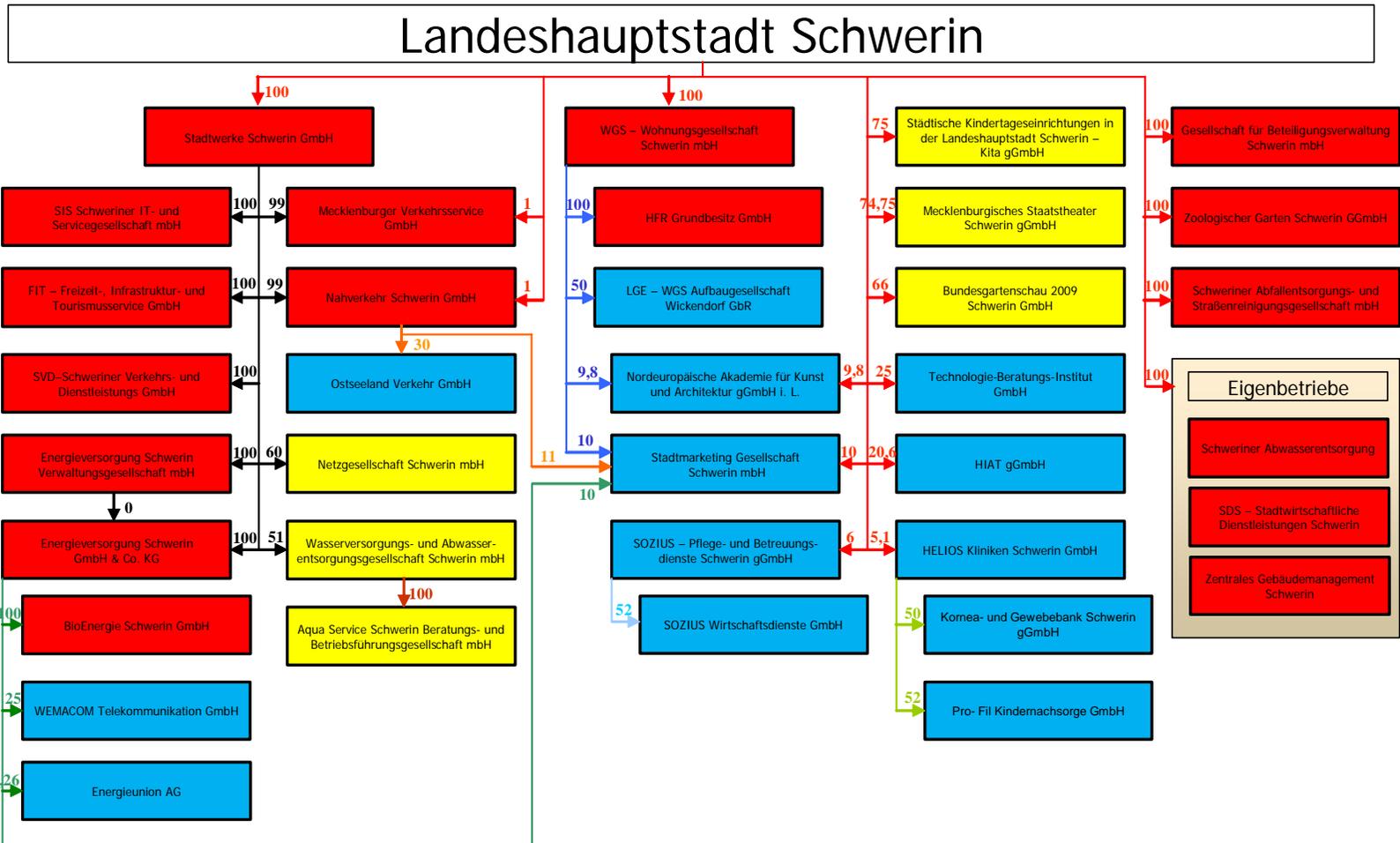
Mit dem Jahr 2004 hat die Landeshauptstadt Schwerin die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung an die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH übertragen. Zielsetzung dabei war insbesondere eine Vereinheitlichung in der Steuerung der Unternehmen. In einem ersten Schritt wurden mit den drei größten Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen Stadtwerke Schwerin GmbH, WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH und Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH Vereinbarungen abgeschlossen, die eine solche Vereinheitlichung schrittweise herbeiführen sollen.

Im Jahr 2006 wurden folgende Schwerpunktaufgaben vorbereitet, umgesetzt bzw. begleitet:

- im Zusammenhang mit bereits erfolgten bzw. beabsichtigten Partnerschaften im Bereich der wirtschaftlichen Unternehmen
 - o Begleitung und Abschluss des Transaktionsprozesses SAS im Zusammenhang mit der Suche nach einem strategischen Partner
 - o Vertragscontrolling der Verträge, bezogen auf die Ausgründung der Strom- und Gasnetze in eine eigene Gesellschaft (NGS),
 - o Vertragscontrolling für die Landeshauptstadt Schwerin, bezogen auf die Verkaufsverträge der ehemaligen städtischen Eigenbetriebe Medizinisches Zentrum Schwerin und Sozios Pflege- und Betreuungsdienste.
- im Zusammenhang mit dem kommunalen Haushalt
 - o Einführung des Cashmanagement für die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin
 - o Einbringung und Begleitung des Finanzkonzeptes der Bundesgartenschau 2009 GmbH
 - o Sicherstellung der Zahlungsströme der wirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungen von der bzw. an die Landeshauptstadt Schwerin aufgrund des städtischen Haushaltsplanes 2006.
 - o Umsetzung der Maßnahmen des städtischen Haushaltssicherungskonzeptes, bezogen auf die wirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungen der Landeshauptstadt Schwerin
- unternehmensstrategische Entscheidungen
 - o Integration des Eigenbetriebes Kindertagesstättengebäudemanagement in den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement (ZGM)
 - o Begleitung der Gesellschaftsanteilskäufe an der 7 Seen Sportpark Graubner/Porth GBR zu Gunsten der FIT GmbH
 - o cashfloworientierte Restrukturierung des Kreditportfolios - Kapitalstärkungsszenarien der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH (WGS) sind in die Fortschreibung des Unternehmenssicherungskonzeptes der WGS vom 08.04.2005 eingeflossen
 - o Sicherung der Zahlungsfähigkeit der WGS u. a. durch Tilgungsstreckung für bereits aufgenommene Darlehen und von der LHSN gewährte Bürgschaftsverlängerungen
 - o Begleitung der neuen strategischen Ausrichtung der Stadtmarketing GmbH
 - o Beginn der Erarbeitung eines Konzeptes für die Zoologische Garten Schwerin GmbH
- Strategische und organisatorische Aufgaben
 - o Analyse und Konzept der wirtschaftlichen Betätigung der LHSN, mit dem Ziel, die städtischen Unternehmen zentral operativ und strategisch zu kontrollieren
 - o Erarbeitung von Leitfäden für eine interne Arbeitsanweisung des Oberbürgermeisters für die Beteiligungsverwaltung

Neben diesen Schwerpunktaufgaben wurde die laufende Betreuung der Unternehmen weitergeführt und verfeinert.

Beteiligungen der Landeshauptstadt Schwerin



- Eigengesellschaften und 100%ige Beteiligungen
- Unmittel- und mittelbare Mehrheitsbeteiligungen
- Minderheitsbeteiligungen



Stand 31.12.2006

LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN

Ausgliederungen von Aufgaben in die Unternehmen

Neben den in den vergangenen Jahren umgesetzten strategischen Partnerschaften im Sozialbereich und im Bereich von Ver- und Entsorgung hat eine Verlagerung von Aufgaben aus der Verwaltung in die kommunalen Unternehmen und Eigenbetriebe stattgefunden.

Wurden zu Beginn des Jahrzehnts die Aufgaben umfassend in private Rechtsformen oder Eigenbetriebe ausgelagert (hier seien beispielhaft die Ausgliederungen des Theaterbetriebs und der Kindertageseinrichtungen sowie des Friedhofs genannt), ist seit dem Jahr 2005 die Aufgabenwahrnehmung verlagert worden. Diese Tendenzen haben die Rechtsaufsichtsbehörde veranlasst, von der Landeshauptstadt Schwerin einen Ausgliederungsbericht anzufordern.

Gegenstand der Betrachtungen sollten dabei sein:

- **Bewirtschaftung der kommunalen Verwaltungsimmobilien**
Übertragung der Leistungserbringung an den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin
- **Straßenunterhaltung und Pflege des öffentlichen Grüns, Biotop- und Landschaftspflege**
Übertragung der Leistungserbringung an den Eigenbetrieb Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin (SDS)
- **Bildung eines kommunalen IT-Dienstleisters**
Übertragung der Leistungserbringung an die SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH
- **Beteiligungsverwaltung**
Übertragung auf die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Die durchgeführten Untersuchungen haben gezeigt, dass für aussagefähige Berichterstattung über Effekte der Ausgliederungen noch eine zu geringe Datenbasis vorliegt. Da komplexe Umstrukturierungsprozesse die Gesamtheit ihrer positiven Effekte nicht kurzfristig zeigen können, erscheint es dem gegenüber sachgerechter, eine fundierte Betrachtung der Effizienzentwicklung nach einem mittelfristigen Zeitraum vorzunehmen. Erst dann werden Analysen auf einem gefestigteren Erkenntnisstand möglich sein.

Erste Aussagen können dennoch getroffen werden:

- ***Bewirtschaftung der kommunalen Verwaltungsimmobilien***
Bei dem ZGM macht sich bemerkbar, dass hier ein Eigenbetrieb, wenn auch noch in der Aufbauphase befindlich, einen zweijährigen Tätigkeitszeitraum vorweisen kann.
Dementsprechend erkennbar sind hier bereits die monetären Effekte sowie das Voranschreiten der Kosten- und Leistungsrechnung im Verhältnis zwischen Stadt und Eigenbetrieb.
Letztgenanntes sowie die kaufmännische Rechnungsführung hat dazu geführt, dass im Hinblick auf die Ausgliederung bereits von einer erfolgreichen Entwicklung gesprochen werden kann – mit klar hier erkennbaren monetären Auswirkungen.
Es ist davon auszugehen, dass sie auch in den zukünftigen Zeiträumen zum Tragen kommen.
- ***Straßenunterhaltung und Pflege des öffentlichen Grüns, Biotop- und Landschaftspflege***
Bereits jetzt haben sich Ausgabenreduzierungen in sechsstelliger Größenordnung gezeigt, die aller Voraussicht nach im nächsten Jahr fortgeführt werden können.
Mit Einführung der kaufmännischen Buchführung und dem Aufbau einer aussagefähigen Kosten- und Leistungsrechnung wird in diesem Jahr eine größere Kostentransparenz hergestellt werden.

Die Basis dieser Kostentransparenz - die Erfassung der bewirtschafteten Flächen der Landeshauptstadt, die Zuordnung von Pflege- und Instandhaltungsstandarts und die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen – soll in diesem Jahr geschaffen werden.

Untersuchungen zur Organisation und Prozessen im Eigenbetrieb lassen bei den Bauhöfen und der Betriebsabläufe weitere Einsparpotenziale erwarten.

Auch beim SDS ist ausdrücklich herauszustellen, dass der Übergang der neuen Aufgaben erst im letzten Jahr erfolgte und hier die Integration der neuen Aufgaben noch nicht abgeschlossen ist. Dementsprechend sind hier die vollen Erfolge der Ausgliederung erst mittelfristig zu erwarten.

- **Bildung eines kommunalen IT-Dienstleisters**

Die Aufnahme der operativen Tätigkeit der SIS GmbH im letzten Jahr ist stark von ihrer Gründungsphase geprägt.

Trotzdem zeigt die Zusammenführung der vorhandenen it-fachlichen Kompetenzen der Landeshauptstadt und der städtischen Gesellschaften bereits positive Wirkung.

Dies betrifft die Erkennung sich abzeichnender technischer Schwächen und ihre Beseitigung.

Wesentliche Grundlage hierfür bildet die von der SIS bereits durchgeführte Bestandsaufnahme im Bereich der Hard- und Software.

Das Besteller-Dienstleister-Prinzip, welches im Jahr 2009 voll umfänglich zur Geltung kommen soll, wird, gemeinsam mit der Einzelbepreisung der Leistungsscheine, Kostentransparenz ermöglichen und damit die Basis für ein kostenbewussteres Handeln legen.

Schließlich zeigt sich bereits heute, dass beim Einkauf von Soft- und Hardwareleistungen bedeutende finanzielle Vorteile für die Landeshauptstadt und die Unternehmen entstehen.

- **Beteiligungsverwaltung**

Unter Beibehaltung der Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten der Landeshauptstadt wurde die Vereinheitlichung von Steuerungs- und Controllingelementen und ihr Einsatz bei den betreuten Unternehmen sukzessive umgesetzt.

Mit der GBV ist die Voraussetzung geschaffen worden, eintretende Fehlsteuerungen und -entwicklungen in den kommunalen Unternehmen rechtzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken.

Schließlich ist darauf zu verweisen, dass die GBV die Landeshauptstadt im Bereich der Overheadkosten (Gemein- und Sachkosten) erkennbar entlastet hat.

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass die Ausgliederungen in der Gesamtbetrachtung insbesondere von 2005 zu 2006 von erheblichen, in siebenstelliger Größe liegenden Minderausgaben gekennzeichnet sind.

Noch nicht abschließend zu bewerten ist die Entwicklung des städtischen Vermögens, welches von den Eigenbetrieben im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin bewirtschaftet wird. Hier sind von den Betrieben inzwischen erhebliche Anstrengungen unternommen worden, um diese Vermögensbestände für die Landeshauptstadt zu bewerten. Im Jahr 2007 werden diese Anstrengungen insbesondere im Straßen- und Grünanlagenbereich weiter vorangetrieben. Es zeigt sich, dass durch die Ausgliederungen beim Abbau von Investitionsstaus monetäre Vorteile genutzt werden können, da u. a. größere Auftragsvolumina Preisvorteile verschaffen.

Ferner betont der Ausgliederungsbericht zu Recht, dass eine Einschränkung der Steuerungsmöglichkeiten durch die Landeshauptstadt auf die ausgegliederten Bereiche nicht feststellbar ist.

Verbindungen zwischen dem städtischen Haushalt und den Unternehmen

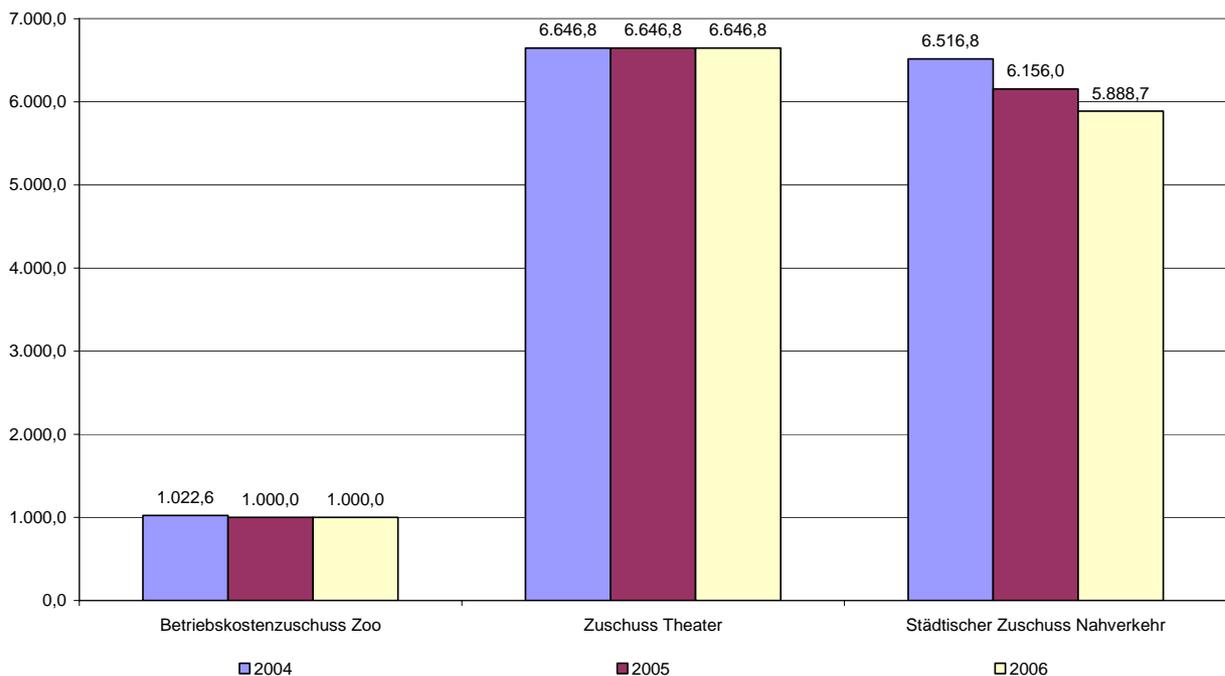
Zwischen den Eigenbetrieben, den Eigengesellschaften und auch den Beteiligungen bestehen die verschiedensten Finanzbeziehungen.

Dabei ist jedoch zu differenzieren zwischen

- Zuschüssen, die gewährt werden, weil eine Leistung nicht kostendeckend angeboten werden kann,
- der Abführung von Gewinnen, Eigenkapitalverzinsungen und Konzessionsabgaben und
- der Erbringung von Leistungen für die Kernverwaltung und ggf. andere kommunale Unternehmen.

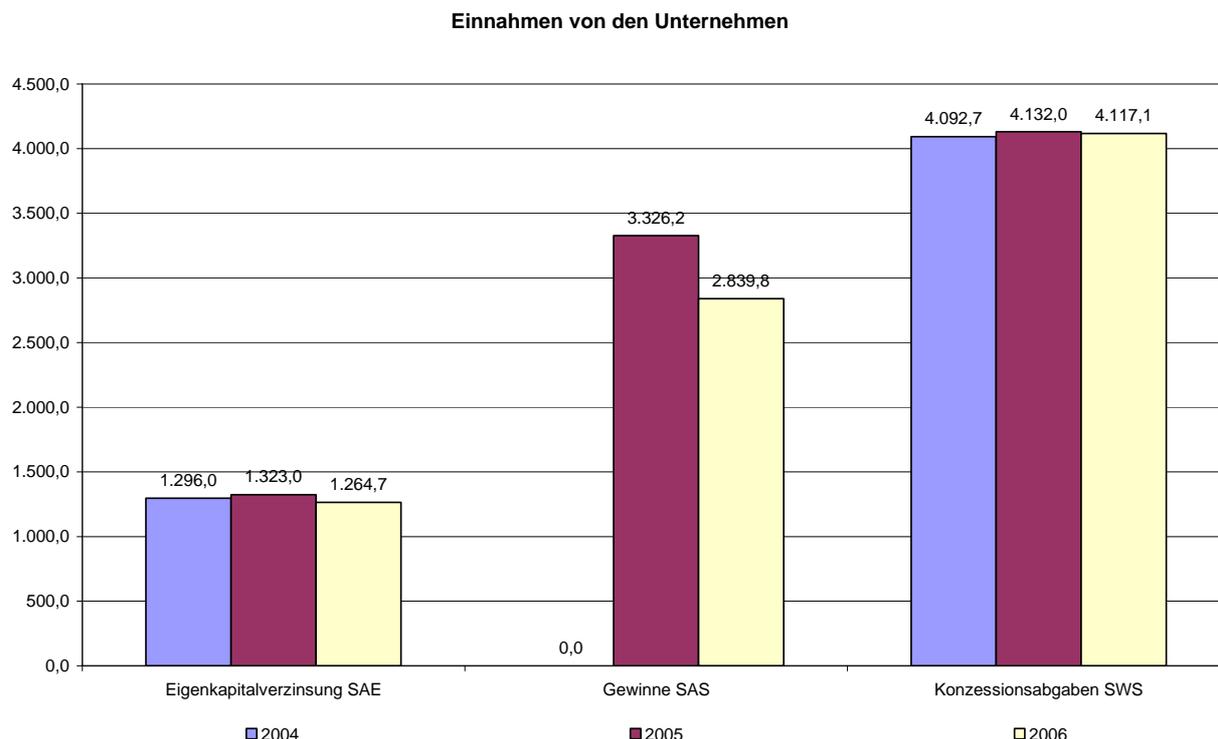
Der ersten Kategorie sind insbesondere die Betriebskostenzuschüsse für die Angebote des Theaters und des Zoos zuzuordnen. Auch der Zuschuss für den öffentlichen Personennahverkehr fällt in diese Kategorie. Gleichwohl sind auch diese Unternehmen gefordert, die zur Verfügung stehenden Mittel effizient zur Aufgabenerfüllung einzusetzen.

Zuschüsse der Landeshauptstadt Schwerin an kommunale Unternehmen



Grafik - Entwicklung der Zuschüsse 2004 – 2006

Die Konzessionsabgaben des Stadtwerke-Verbundes und die Eigenkapitalverzinsung der SAE stellen eine wichtige Einnahmequelle für die Stadt dar, deren Aufkommen sich weitgehend stabilisiert hat. Die Gewinne der SAS sind derzeit stark von einmaligen Faktoren beeinflusst.



Grafik - Entwicklung der Einnahmen 2004 – 2006

An Bedeutung zugenommen hat die Erbringung von Leistungen durch Eigenbetriebe und der Gesellschaften für die Kernverwaltung. Während sich bisher diese Leistungsbeziehungen im wesentlichen auf die Erfüllung von Aufgaben, an deren Erfüllung ein öffentliches Interesse besteht, (z.B. die Pflege des öffentlichen Grüns auf Friedhöfen), beschränkt haben, tritt nunmehr die Ausgliederung ganzer Servicebereiche in Unternehmen in den Vordergrund.

Mit dem ZGM ist ein Eigenbetrieb entstanden, der es ermöglichen soll, die für die Bewirtschaftung der kommunalen Gebäude tatsächlich entstehenden Kosten sichtbar zu machen und so Möglichkeiten für Kostensenkungsmaßnahmen aufzeigen soll.

Auch bisher wurden auf der Basis von Verträgen Leistungen durch kommunale Unternehmen erbracht. So erfüllt die Stadtmarketing Schwerin GmbH eine wichtige Rolle im Außenmarketing der Landeshauptstadt Schwerin. Die FIT betreibt die kommunalen Hallenbäder; von der SVD wird u.a. der Einsatz von Personal für die Betreuung der Museen sichergestellt.

Diese Tendenz der Auslagerung hat sich im Jahr 2006 weiter fortgesetzt. Mit der Gründung der SIS als kommunaler IT-Dienstleister sowie der Auslagerung der Straßenunterhaltung und der Pflege öffentlichen Grüns in den Eigenbetrieb SDS sind diese Unternehmen als Leistungsanbieter für die Landeshauptstadt Schwerin und deren Unternehmen aufgetreten.

Hier ist es notwendig, eine Koordinierung der Bestellerfunktion seitens der Landeshauptstadt Schwerin vorzunehmen. Dabei sollten die einzelnen Aufwendungen den Fachbudgets entsprechend der Inanspruchnahme zugeordnet werden.

<i>Haushaltsstelle</i>	<i>Unternehmen</i>		2004	2005	2006
Einnahmen			909,5	790,8	790,8
91000.26200	SWS	Bürgerschaftsentgelt/Stützungsentgelt	158,7	100,0	100,0
57120.14001	FIT	Pachtzahlung Schwimmhallen	179,8	179,8	179,8
91000.26200	WGS	Bürgerschaftsentgelt	571,0	511,0	511,0
Ausgaben			3.143,1	25.704,7	32.322,0
13000.54000	WAG	Löschwasservertrag	50,1	50,1	50,1
79100.71500	HIAT	Wasserstoffkompetenzzentrum	90,0	120,0	100,0
63000.51330	NVS	Bewirtschaftung Haltestellen	3,4	3,0	3,8
72200.67500	SDS	Erstattung Abfall / Straßenreinigung	697,7	736,3	715,7
72200.67505	SDS	Erstattung Friedhof	299,5	274,3	287,3
72200.67506	SDS	Erstattung Straßenunterhaltung	-	-	2.349,1
72200.67520	SDS	Erstattung öffentliches Grün / Biotope	-	-	2.356,9
63000.54000	SAE	Entgelt f. Niederschlagswasser	996,9	955,2	963,1
06100.67500	SIS	DL-Vertrag (brutto)	-	-	2.004,7
xxxxx.54300	ZGM	Gebäudebewirtschaftung	-	16.090,4	15.641,8
46410.71701	Kita	Weiterleitung Landesmittel	-	2.416,4	2.699,1
46410.71702	Kita	Stadtanteil Einrichtungen	-	3.085,6	3.030,9
46410.71700	Kita	Ermäßigungen	-	968,7	1.114,8
55000.71701	FIT	Bewilligung Förderung Freizeit u. Erholung	814,0	814,0	814,0
02200.65500	SVD	Honorar DL-Vertrag	191,5	190,6	190,6
84300.63800	Stadtmarketing	jährlicher Marketingplan	250,0	199,7	167,0
84300.63803	Stadtmarketing	Citymanagement	15,0	15,0	15,0
84300.63806	Stadtmarketing	Rahmenvertrag Stadtmarketing	0,0	138,7	83,0
84300.71500	Stadtmarketing	Anteil Schwerin-Information	128,0	128,0	128,0

Tabelle: Zahlungsbeziehungen zwischen der Kernverwaltung
und den kommunalen Unternehmen aus Leistungsbeziehungen

Zielstellung sollte sein, im Budget Wirtschaftliche Unternehmen die gewährten Betriebskostenzuschüsse, die Gewinne und Konzessionsabgaben und die Aufwendungen für die Begleitung von Privatisierungsvorhaben und damit im Zusammenhang stehenden Verträgen zu erfassen.

A

Wohnungswirtschaft und Stadtentwicklung





WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Geschwister-Scholl Str. 3 - 5
Stammkapital	51.130.000 €		19053 Schwerin
Handelsregister	B 2556	e-mail	info@wgs-schwerin.de
Gründungsjahr	1992	Homepage	www.wgs-schwerin.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	100%
-----------------------	---------------------------	------

Geschäftsführung	Guido Müller Dr. Josef Wolf
-------------------------	--------------------------------

Aufsichtsrat	Wolfgang Schmülling	Vorsitzender
	Gert Rudolf	Stellvertreter
	Peter Voß	Stellvertreter
	Gerd Böttger	
	Eckhard Kersten	
	Daniel Meslien	
	Karla Pelzer	
	Monika Renner Jan Szymik	

Beteiligungen	HFR Grundbesitz GmbH	100 %
	LGE-WGS Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR	50 %
	Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	10 %
	Nordeuropäische Akademie für Kunst und Architektur	9,8 %
	gGmbH i. L.	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen; die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art im Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für alle Schichten der Bevölkerung.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftliche Bedingungen

Die Gesellschaft wurde am 19. Mai 1992 durch Umwandlung aus dem städtischen Eigenbetrieb Schweriner Wohnungsverwaltung gegründet und am 26. Februar 1993 unter HRB 2556 beim Amtsgericht Schwerin eingetragen.

Die Geschäftsanteile der WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH mit Sitz in 19053 Schwerin, Geschwister Scholl- Str. 3 – 5 werden zu 100 % von der Landeshauptstadt Schwerin gehalten. Das Stammkapital beträgt € 51.130.000.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung, Betreuung und Bewirtschaftung, die Errichtung, Restaurierung und Modernisierung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen.

Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Stadtentwicklung und der Infrastruktur anfallenden Arten von Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, entwickeln, erschließen, sanieren, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben sowie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbezentren, soziale und kulturelle Einrichtungen errichten und bewirtschaften sowie Dienst- und Serviceleistungen aller Art in Zusammenhang mit dem beschriebenen Unternehmensgegenstand anbieten.

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung für alle Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft hat ihren Wohnungs- und Gewerberaumbestand auf dem Territorium der Stadt Schwerin und betreut diesen mittels 4 Mietercenters. Im Auftrage Dritter werden auch Wohnungen außerhalb des Stadtgebietes verwaltet.

Die Gesellschaft verfügt zum 31.12.2006 über 425 eigene Wohn- und Geschäftsbauten (VE/GE) in Schwerin mit

14.477	Wohnungen mit 765.453,32 m ² Wohnfläche,
195	Geschäfte und Gewerbeobjekte mit 54.579,17 m ² Nutzfläche,
sowie über	
132	Garagen und Garagenstellplätze,
1.365	PKW-Stellplätze im Freien sowie
292	Garagenpachtflächen (bebaut mit Eigentumsgaragen der Pächter).

Die Bestände wurden im Wesentlichen vermindert durch

- Verkauf von 104 Wohnungen und 4 Gewerbeeinheiten und
- Abriss von 172 Wohnungen

gegenüber dem Vorjahr.

Für Dritte verwaltet und bewirtschaftet unser Unternehmen insgesamt 1.416 Einheiten, davon:

808	Wohnungen mit 47.240 m ² Wohnfläche,
314	Geschäfte und Gewerbeobjekte mit 56.432 m ² Nutzfläche,
3.622	Garagen und Garagenstellplätze,
108	PKW-Stellplätze im Freien

1.2 Kommunale und regionale Rahmenbedingungen

Die sich entwickelnden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Stadt Schwerin und in der Region Westmecklenburg geben – trotz einiger positiver Beispiele - immer noch keine so positiv wirksamen Impulse ab, die nachhaltig auf die Wohnungsnachfrage in Schwerin durchschlagen könnten. Der Verlust an Arbeitsplätzen ist weiterhin höher als dass neue geschaffen werden, auch wenn es einen positiven Saldo zwischen Gewerbeneuanmeldungen und –abmeldungen gibt.

Die Zahl der SV-pflichtig Beschäftigten mit Wohnsitz in Schwerin stieg von 30.316 per 30.06.2005 auf 30.686 per 30.06.2006 leicht an. Die Arbeitslosenquote insgesamt entwickelte sich von 17,1% im Sept. 2004 auf 17,5% im Sept. 2005 und 18,1 % im Dezember 2006.

Die Anzahl der Fortzüge aus Schwerin liegt im Saldo immer noch höher als die der Zuzüge, jedoch hat sich saldiert der Wohnbevölkerungsrückgang deutlich abgeschwächt.

Maßnahmen zur Sicherung der Stabilität der großen Städte und zur Beschränkung der weiteren Zersiedelung des Landes sind noch nicht in der Phase, die eine deutliche Besserung erhoffen lassen.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Schwerin liegt um ca. 6,5 % über dem Durchschnitt in Mecklenburg beträgt jedoch nur 85% des Durchschnitts in Deutschland. Setzt man das Jahr 2000 gleich 100, so entwickelte sich der Verbraucherpreisindex bis Dezember 2006 in Mecklenburg-Vorpommern auf 108,9% und stieg damit zum Dezember des Vorjahres um 1,6%.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften in der Landeshauptstadt Schwerin entwickelte sich von 3.205 im Jahr 2000 auf 10.212 im Dezember 2006. Damit leben 17.932 Personen in der Stadt in Bedarfsgemeinschaften - das sind je 1.000 Einwohner 189 EmpfängerInnen (im Jahr 2005 noch 87) - von Harz IV oder Sozialhilfe.

Unter Beachtung dieser Bedingungen ist die Entwicklung unseres Wohnungsunternehmens als positiv zu beurteilen.

Diese Wertung kann durch folgende weitere Fakten gestützt werden:

- Die Marktstellung als bedeutender Vermieter in der Landeshauptstadt Schwerin konnte gehalten werden.
- Der planmäßige Rückbau / Abriss von Wohnungen wurde fortgeführt. Es wurden 172 Wohnungen abgerissen bzw. rückgebaut in 2006.
- Die durchschnittliche Sollmiete für Wohnungen je m² entwickelte sich von 4,22 € im Dez. 2005 auf 4,23 € in 2006.
- Der Leerstand an Wohnraum (ohne leer stehender Abrissobjekte) konnte unter den oben beschriebenen Standortbedingungen fast gehalten werden (Ist 11,9%, Vorjahr 11,8%). Unter Berücksichtigung des Leerstands wegen Abrissmaßnahmen konnte der Leerstand von 15,4% zum 31.12. 2005 auf 15,1% zum Jahresende 2006 und somit um 0,3% gesenkt werden. Der Durchschnittsleerstand der Stadtteile, in denen die WGS mbH Wohnungen hat, liegt bei 15,4 % (Quelle: vorläufige Statistik der LHSN).

Team - Bereich	WGS 31.12.2006 in %	Ø Stadt für Stadtteile in %	Ø Stadt gesamt in %
220 Lankow	11,1	9,3	
230 Alt-/Weststadt	14,7	14,8	
240 Gr. Dreesch/Krebsförden	10,5	9,2	
250 Neu Zippendorf / Mueßer Holz	22,0	23,3	
gesamt	15,1	15,4	14,6

Die Wohnungswirtschaft steht gegenwärtig vor dem Problem der Bevölkerungsabwanderung zu Orten mit Arbeitsstellenangeboten. Das beeinträchtigt die Unternehmensentwicklung durch erhöhte Vermietungsaufwendungen, Wohnungsleerstand und steigende Leerstandskosten.

1.3 Unternehmenssicherungskonzept (USK)

Die WGS mbH hat zur Bewältigung dieser schwierigen Marktsituation das Unternehmenssicherungskonzept (USK) 2005 bis 2013 erarbeitet und setzt es konsequent und erfolgreich mit der strategischen Ausrichtung auf die effektivere Bewirtschaftung der Immobilienbestände und der Optimierung der Finanzierungsstruktur mit Hilfe von jährlich aktualisierten Maßnahmeplänen um, die monatlich abgerechnet werden.

Wesentliche aktuelle Zielsetzungen dieses USK sind:

- Anpassung der Investitionen an den Modernisierungsbedarf im Bestand unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und der Finanzierungsmöglichkeiten;
- Nutzung der Möglichkeiten der Altschuldenentlastung nach AHGV;
- planmäßige, konsequente und mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten abgestimmte Rückbau und Abrissmaßnahmen für leer stehenden Wohnraum unter Abstimmung mit dem Stadtentwicklungskonzept;
- dynamische Anpassung des Personalbestandes an die sich verändernden Aufgaben des Unternehmens;
- Entwicklung und Umsetzung von Vermarktungsstrategien, die auf die Gewinnung von Neukunden und auf die Identifizierung der Mieter mit der WGS mbH ausgerichtet sind;
- die Anwendung des Internen Risikomanagements weiter verbessern;
- der weitere Ausbau der Finanzierungssteuerung;
- die kontinuierliche Arbeit mit dem Internen Rating und dessen laufende Aktualisierung;
- die Personalkosteneinsparung um jährlich T€ 500 auf der Basis von Vereinbarungen mit den MitarbeiterInnen seit 2005 bis 2007;
- die Arbeit mit Zielvereinbarungen mit allen MitarbeiterInnen zur Realisierung teambezogener und persönlicher Aufgabenstellungen, die der erfolgreichen Umsetzung der Maßnahmen des USK dienen;

1.4 Personal

Das Unternehmen beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 82 Vollzeitbeschäftigte (im Vorjahr 85).

Die Zahl der im Unternehmen beschäftigten MitarbeiterInnen hat sich im Berichtszeitraum per Dezember im Vergleich zum Vorjahr von 118 Personen (darin 3 ruhende Arbeitsverhältnisse) auf 116 entwickelt. Darunter befinden sich, 9 Auszubildende und 5 ruhende Arbeitsverhältnisse. Insgesamt 17 MitarbeiterInnen waren teilzeitbeschäftigt (im Vorjahr 18 Teilzeitbeschäftigte).

Für die MitarbeiterInnen gilt eine Tarifvereinbarung, die an den Tarif für die Angestellten und gewerblichen Arbeitnehmer in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (MTV/VTV) angelehnt ist.

Auf der Grundlage der Betriebsvereinbarung zwischen der WGS mbH, HFR und dem Betriebsrat vom 10.12.2004 wurden zur Umsetzung einer jährlichen Personalkosteneinsparung von T€ 500,0 mit allen Mitarbeitern die Vereinbarungen zum Gehaltsverzicht umgesetzt (realisiert T€ 570,2 in 2005 und in 2006 mit 680,1). Die Reduzierung der Einkommen aller Mitarbeiter der WGS mbH und HFR ist zeitlich bis Ende 2007 begrenzt.

Die Arbeit aller MitarbeiterInnen mit Zielvereinbarungen hat den Teamgeist gestärkt und erkennbare Beiträge zur Erfüllung der USK-Ziele gebracht.

Zum 01.01.2006 wurden die Leistungen des Sachbereiches IT aus der WGS mbH outgesourced in das Unternehmen Schweriner IT- und Service GmbH und damit 3 Personen in diese übergeleitet.

1.5 Beteiligungen

Verbundenes Unternehmen gemäß §§ 277, 290 HGB im Berichtszeitraum ist:

HFR Grundbesitz - GmbH	HRB 3980	100,0% Anteil
------------------------	----------	---------------

Die WGS war im Geschäftsjahr 2006 zudem an nachstehenden Gesellschaften beteiligt:

Stadtmarketing GmbH Schwerin	HRB 4267 AG Schwerin	10,0% Anteil
------------------------------	----------------------	--------------

LGE –WGS -Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR		50,0% Anteil
---	--	--------------

Nordeuropäische Akademie	HRB 7641 AG Schwerin	9,8% Anteil
--------------------------	----------------------	-------------

für Kunst und Architektur gGmbH i.L.

Diese Gesellschaft befindet sich in der Liquidationsphase, die etwa im Mai 2007 mit der Löschung aus dem Handelsregister beim Amtsgericht Schwerin beendet sein wird.

2. Ertragslage

Der im Geschäftsjahr 2006 erzielte Jahresfehlbetrag setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2006		2005		2004	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Hausbewirtschaftung						
Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderung	51.740		49.942		59.983	
übrige Erträge	2.437		2.985		3.252	
Personal- und Sachkosten	5.564		6.344		6.158	
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	37		27		7.481	
Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen sowie Steuern	23.994		22.620		23.937	
Abschreibungen	8.382		8.812		8.894	
übrige Aufwendungen	588		213		261	
Zinsaufwendungen	<u>14.019</u>	1.593	<u>14.102</u>	809	<u>16.262</u>	242
neutrale Erträge	1.400		5.262		8.577	
neutraler Aufwand	<u>7.005</u>	-5.605	<u>14.284</u>	-9.022	<u>14.817</u>	-6.240
außerordentliches Ergebnis	<u>7</u>	<u>7</u>	<u>683</u>	<u>683</u>	<u>1.687</u>	<u>1.687</u>
		-4.005		-7.530		-4.311
Fondsgeschäft AL-BAN						
Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderung	0		0		554	
übrige Erträge	0		0		64	
Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen sowie Steuern	0		0		624	
Personal- und Sachkosten	0		0		910	
übrige Aufwendungen	<u>0</u>	0	<u>0</u>	0	<u>0</u>	-916
Dienstleistungen						
Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderung	443		475		586	
Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen sowie Steuern	78		73		60	
Personal- und Sachkosten	61		234		361	
übrige Aufwendungen	<u>40</u>	264	<u>18</u>	150	<u>116</u>	49
Beteiligungen						
Zinserträge	87		81		135	
Beteiligungserträge	7		35		18	
Zinsaufwendungen	100		35		50	
Verlustübernahme / Forderungsverzicht						
HFR	1.540		400		4.345	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0		1		0	
Verschmelzungsergebnis	0		0		-97	
übrige Personal- und Sachkosten	<u>193</u>	<u>-1.739</u>	<u>51</u>	<u>-371</u>	<u>60</u>	<u>-4.399</u>
Jahresfehlbetrag		-5.480		-7.751		-9.577

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2006 ein deutlich niedrigerer Jahresverlust in Höhe von T€5.480 erwirtschaftet sowohl gegenüber dem Vorjahr mit einem Jahresverlust in Höhe von T€ 7.751 als auch dem Plan für 2006 mit einem geplanten Jahresverlust in Höhe von T€ 7.505.

Der Jahresfehlbetrag zum Wirtschaftsplan fiel 2006 damit um T€ 2.025 doch deutlich besser aus.

Nennenswerte Gründe dafür sind:

- die gestiegenen Umsatzerlöse gesamt mit T€ 1.479 über Plan aufgrund höherer Verkaufserlöse mit den positiven Auswirkungen auf die Bestandsveränderung
- nicht geplante Wertaufholungen in Höhe von T€ 476 entsprechend § 280 HGB (Wertaufholungsgebot)
- die niedrigeren außerplanmäßigen Abschreibungen mit T€ 2.844 unter Plan überwiegend dadurch das Wertberichtigungen aufgrund Ertragswertverbesserung gegenüber dem Vorjahr niedriger ausfielen

Gegenteilig wirkten:

- die höheren Ist-Betriebskosten mit T€ 1.510 über den geplanten Betriebskosten aufgrund gestiegener Preise bei Öl, Gas und Fernwärme
- höhere Instandhaltungsaufwendungen für Freizug und Wieder -Vermietbarkeit (T€ 439)
- die Überschreitung der Zinsaufwendungen mit T€ 711 zum Plan, da das Zinsniveau gegenüber dem geplanten Niveau und dem Vorjahr deutlich gestiegen ist.

Für Instandhaltungen wurden im Geschäftsjahr T€ 4.939 gegenüber T€ 5.357 im Vorjahr ausgegeben. Das entspricht noch nicht den notwendigen Instandhaltungsaufwendungen entsprechend der II. BV, so dass im Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe T€ 391 den Rückstellungen zugeführt wurde.

Von diesen Rückstellungen für die Bauinstandhaltung von somit insgesamt Mio. € 3,4 sind erst ab 2008 ca. Mio. € 0,3 bis 0,4 jährlich zur Auszahlung vorgesehen.

• Finanzlage

	31.12.2006		31.12.2005		31.12.2004	
	T€	%	T€	%	T€	%
Passiva						
Eigenkapital	111.762	24,6	114.457	24,8	122.208	24,9
Pensionsrückstellungen	315	0,1	288	0,1	256	0,1
andere langfristige Rückstellungen	7.536	1,7	7.159	1,5	9.286	1,9
Verbindlichkeiten aus Darlehen	305.086	67,2	310.258	67,1	305.255	62,1
längerfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	895	0,2	871	0,2	2.009	0,4
= langfristig verfügbare Mittel	425.594	93,8	433.033	93,7	439.014	89,3
übrige Rückstellungen	2.946	0,6	2.304	0,5	2.064	0,4
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.669	1,0	5.523	1,2	21.209	4,3
erhaltene Anzahlungen	16.765	3,7	15.806	3,4	18.831	3,8
Verbindlichkeiten aus Vermietung	351	0,1	354	0,1	392	0,1
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	2.146	0,5	1.658	0,4	2.766	0,6
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0,0	0	0,0	4.346	0,9
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	682	0,2	3.080	0,7	1.915	0,4
übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	533	0,1	445	0,1	1.084	0,2
= kurzfristig verfügbare Mittel	28.092	6,2	29.170	6,3	52.607	10,7
	453.686	100,0	462.203	100,0	491.621	100,0

- Die Verminderung des Eigenkapitals resultiert ausschließlich aus dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2006. Die Abnahme der Darlehen resultiert aus Tilgungen (€ 9 Mio.) und Darlehensaufnahmen von € 4 Mio. für Investitionen (Sanierung der Pestalozzi Str./Rosa-Luxemburg Str.)

Der Anteil des langfristig gebunden Vermögens (T€ 417.802) ist durch langfristig verfügbare Mittel (T€ 425.594) zu 101,9% (im Vorjahr 101,3%) finanziert. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Überdeckung von T€ 7.792.

Das Finanzmanagement des Unternehmens ist konsequent darauf gerichtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Kreditinstituten termingerecht nachkommen zu können. Alle laufenden Zahlungsverpflichtungen wurden von Jahresbeginn an unter Einhaltung der Zahlungsfristen beglichen.

Positive Faktoren dieser Entwicklung waren:

- die Unterschreitung des geplanten Kapitaldienstes und Reduzierung gegenüber dem Vorjahr
- die Realisierung der geplanten Mieterträge
- die weitere Unterschreitung des bereits planmäßig reduzierten Personalaufwandes um T€ 180,1
- die Unterschreitung des Betriebs- und Verwaltungsaufwandes von T€ 150
- die realisierten liquiditätswirksamen Verkaufserlöse von T€ 2.107
- Verrechnung der gestundeten Bürgschaftsentgelte mit der ausstehenden Kapitalzuführung des Gesellschafters (T€ 2.785,0)

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen ausschließlich in Euro-Währung, so dass Währungsrisiken sich nicht ergeben.

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem Verbindlichkeitsspiegel des Anhangs. Swaps, Caps oder ähnliche Finanzinstrumente wurden dabei mit überschaubaren Risiken in Anspruch genommen.

Die Fremdkapitalzinsen belaufen sich im geförderten Bereich auf Sätzen zwischen 2,10 % und 4,75 % (KFW – Mittel), zwischen 1,00% und 2,65% (LFI –Mittel) sowie in freifinanzierten Bereich zwischen 3,35% und 6,92%. Die durchschnittliche Zinsbelastung des Fremdkapitals betrug im Geschäftsjahr 4,18 % gegenüber 4,20 % im Vorjahr.

Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens aufgenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätsdarlehen mit Laufzeiten zwischen 25 und 30 Jahren. Aufgrund der im Zeitverlauf ungleich verteilten Zinsbindungsfristen wird den Zinsänderungsrisiken große Aufmerksamkeit gewidmet. Die Zinsentwicklung steht durch unser Risikomanagement unter ständiger Beobachtung. Zur Sicherung günstiger Finanzierungskonditionen wurden Prolongationen vorgezogen, Forward-Darlehen sowie ein Swap-Geschäft abgeschlossen.

Die Beurteilung der Liquidität der WGS mbH Schwerin ermöglicht die aus der Gegenüberstellung kurzfristiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergebende Übersicht:

	31.12.2006		31.12.2005		31.12.2004	
	T€	%	T€	%	T€	%
Liquidität 1.Grades						
<u>Flüssige Mittel</u>	3.082		2.724		1.908	
kurzfristiges Fremdkapital	28.092	11,0	29.170	9,3	52.607	3,6
Liquidität 2.Grades						
<u>Flüssige Mittel + kurzfr.Forderungen</u>	8.452		8.589		13.963	
kurzfristiges Fremdkapital	28.092	30,1	29.170	29,4	52.607	26,5
Liquidität 3.Grades						
<u>Flüssige Mittel + kurzfr.Forderungen + Vorräte</u>	35.884		34.691		42.143	
kurzfristiges Fremdkapital	28.092	127,7	29.170	118,9	52.607	80,1

Dabei handelt es sich um eine stichtagsbezogene bilanzielle Ermittlung. Deutlich wird der stetige Aufwärtstrend der finanziellen Lage der Gesellschaft.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt, dass der Cashflow nach DVFA/SG*, der für Darlehenstilgungen sowie für die Thesaurierung zur Verfügung steht, im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 7.543 betrug und damit um T€ 933 unter dem Cashflow des Vorjahres lag.

Der Rückgang resultiert überwiegend aus dem Rückgang des außerordentlichen Ergebnisses.

Kapitalflussrechnung

	2006 T€	2005 T€	2004 T€
Jahresfehlbetrag	-5.480	-7.751	-9.577
Außerordentliches Ergebnis	-137	-902	-1.590
Verlustübernahme /Forderungsverzicht HFR	1.540	400	4.345
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.806	19.814	20.222
Erhöhung der Pensionsrückstellungen	28	32	25
Zunahme(VJAbnahme) sonstiger Rückstellungen	1.018	-1.888	-1.409
Zuschreibungen	-476	-722	-5.458
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	0	156	0
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sach- u. Finanzanlagen	-756	-663	7
Cash Flow nach DVFA/Schmalenbach Gesellschaft	7.543	8.476	6.565
Liquiditätswirksamer außerordentlicher Ertrag/Aufwand	-148	-189	-359
Jahres-Cash Flow	7.395	8.287	6.206
Zunahme /Abnahme der Vorräte/ Forderungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	403	7.044	-355
Abnahme der erhaltenen Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Vermietung und andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.351	-8.670	-907
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.447	6.661	4.944
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.207	4.480	2.694
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.104	-741	-663
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-17	-22	-1
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	366	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-220	-335	-86
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-3.134	3.748	1.944
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen	2.785	0	2.279
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.979	637	8.304
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-10.620	-8.814	-11.248
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-3.856	-8.177	-665
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-543	2.232	8.172
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	556	-1.676	-9.848
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13	556	-1.676

- DVFA/SG Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management e.V./Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.

4. Vermögenslage

Die finanziellen Transaktionen wirkten sich wie folgt auf die Vermögens- und Kapitalstruktur unseres Unternehmens aus:

	31.12.2006		31.12.2005		31.12.2004	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Grundstücke, Wohn- und Geschäftsbauten	412.876	91,0	422.122	91,3	442.440	90,0
immaterielle Vermögensgegenstände und übrige Sachanlagen	3.887	0,9	3.831	0,8	4.457	0,9
Finanzanlagen	1.039	0,2	1.285	0,3	1.316	0,3
längerfristige Forderungen aus Grundstücksverkäufen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0,0	274	0,1	1.265	0,3
= langfristig gebundenes Vermögen	417.802	92,1	427.512	92,5	449.478	91,4
zum Verkauf bestimmte Grundstücke und unfertige Leistungen	27.432	6,0	26.102	5,6	28.180	5,7
Forderungen aus Vermietung	1.967	0,4	2.121	0,5	2.655	0,5
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	222	0,0	624	0,1	1.469	0,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	846	0,2	1.108	0,2	4.013	0,8
Forderungen gegen Gesellschafterin	1	0,0	118	0,0	1.277	0,3
übrige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	2.334	0,5	1.894	0,4	2.641	0,5
flüssige Mittel	3.082	0,7	2.724	0,6	1.908	0,4
= kurzfristig gebundenes Vermögen	35.884	7,9	34.691	7,5	42.143	8,6
	453.686	100,0	462.203	100,0	491.621	100,0

Die Verminderung der langfristigen Aktiva resultiert insbesondere aus den planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 11.806. Der Anstieg der zum Verkauf bestimmten Grundstücke und unfertigen Leistungen wird hervorgerufen durch die Erhöhung der unfertigen Leistungen für die Betriebskostenabrechnung 2006. Infolge der Übernahme des gesamten Cashmanagements der HFR Grundbesitz GmbH erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Aufgrund des gegenüber der HFR erklärten Forderungsverzichtes in Höhe von T€ 1.540 wird ein Rückgang der Forderungen gezeigt.

5. Nachtragsbericht

Im Januar 2007 wurde das Interessenbekundungsverfahren für einen möglichen Verkauf eines Teilportfolios oder alternativ zum Unternehmensverkauf mit der Unterstützung von HSH Reale Estate Consulting GmbH aktiviert. Erste Gespräche zwischen Kaufinteressenten und dem Gesellschafter fanden unter Beteiligung der Geschäftsführung statt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung nicht ergeben.

6. Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem basiert vorrangig auf dem Controlling und den unterjährigen internen Prüfungen und Berichterstattungen. Das auch 2006 wieder aktualisierte Risikohandbuch des Unternehmens, das über einen öffentlichen Ordner in „Outlook“ allen MitarbeiterInnen zugänglich ist, erfährt mit dem Risiko-Chancen-Management strukturierte Unterstützung. Darin sind neben den internen auch die externen Beobachtungsbereiche, Verantwortlichkeiten und Informationsabläufe festgehalten. Insbesondere sind solche externen Beobachtungsbereiche hervorgehoben, die die vitalen Interessen der Wohnungswirtschaft und den Kapitalmarkt betreffen.

Dabei steht das tätige Bestreben im Vordergrund, wesentliche und die Gesellschaft betreffende Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass geeignete Maßnahmen unverzüglich eingeleitet werden können um negative Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung abzuwenden.

Zur weiteren Verbesserung des Risiko-Chancen –Managements wurde im März 2006 ein Tool eingeführt, das DV- Unterstützung zur Visualisierung und Berichterstattung bietet und eine weitere Straffung der Verantwortung zur Risikobestimmung, -beobachtung und -bewertung durch Benennung von Risiko-Paten und Fokussierung auf die wesentlichen Risiken gebracht hat.

Zum 30.06.06 und per 31.12.2006 wurden Risikoinventuren durchgeführt und dokumentiert.

Die wesentlichen Risiken sind danach:

Zinsentwicklung

Im laufenden Geschäftsjahr wurde die Gefahr von Zinsänderungsrisiken in der Größenordnung von T€880,3 durch den Abschluss von Forward – Darlehensverträgen begrenzt.

Weitere Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind in der Prüfung, die möglichen Risiken aus dem Auslaufen von Zinsbindungsfristen in den kommenden Jahren (in 2008 in Höhe von Mio. €31) entgegenwirken sollen.

Leerstandsentwicklung

Besondere Risiken könnten in den nächsten Jahren aus der weiterhin nicht abnehmenden Abwanderung der Einwohner aus Schwerin ins Umland oder zu Orten mit Arbeitsplatzangeboten für die Wohnungswirtschaft erwachsen.

Die Leerstandsentwicklung in der Stadt, so zeigt der Trend, wird sich negativ fortsetzen, wenn die statistischen Prognosen zutreffen und die vorausgesagten Entwicklungstrends eintreten.

Die offiziellen Untersuchungen gehen von einem anhaltenden Abwanderungstrend aus Schwerin bis nach 2011 aus und prognostizieren gemeinsam mit dem zu verzeichnenden Geburtenantrend und der allgemeinen demografischen Entwicklung nochmals 10 % Einwohnerschwund für diesen Zeitraum.

Das Drängen potenter Mieter zum Wohnen im Eigenheim ist unverändert vorhanden.

Dieses alles könnte Auswirkungen auf den Vermietungsgrad in unserem Unternehmen haben.

Prozessrisiken

Zwei Prozesse beschäftigen das Unternehmen seit längerem und bergen finanzielle Risiken.

Im Schwebenden Verfahren beim Bundesgerichtshof zwischen der Landeshauptstadt Schwerin (LHSN) und der Schweriner Hallengesellschaft (SHG) besteht das Risiko, dass im Falle einer Entscheidung gegen die LHSN ein Betrag i.H. von ca. T€ 876, der der WGS mbH aus einem vorangegangenen Verfahren zugesprochen wurde, zurück zu zahlen ist.

Aus dem Verfahren der Fondsgesellschaft AL-BAN gegen die WGS mbH, in dem AL-BAN Ansprüche aus dem Vorwurf geltend machen will, dass die WGS im Rahmen des gemeinsamen Vertrages Sanierungs- und Instandsetzungsaufwendungen nicht sach- und qualitätsgerecht eingesetzt haben soll, könnte bei ungünstigem Ausgang ein Betrag i.H. von T€ 590 (Hinterlegungsbetrag auf Notaranderkonto) der Klägerin zufallen und damit ein Liquiditätsverlust für die WGS mbH eintreten.

7. Prognosebericht

Den vorgenannten Risiken werden wir mit den Maßnahmen des Unternehmenssicherungskonzeptes (USK) 2005 – 2013 entgegensteuern. Um dem deutlichen Überangebot an Wohnraum in Schwerin zu begegnen, wird die WGS mbH im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) den vorgesehenen Beitrag durch Abriss von Wohngebäuden leisten. Investitionen werden nur in dem Umfang erfolgen, wie sich wirtschaftliche Effekte darstellen lassen und der Finanzierungsrahmen sich aus der Umsetzung der USK- Maßnahmen gestalten lässt.

Für die Umsetzung des Stadtumbauvorhabens Tallinner Str. werden in 2007 ca. Mio. € 1,9 und für die Sanierung des Wohnungsbestandes im Altstadtbereich in der Müllerstraße und der Sandstraße Mio. € 1,3 investiert werden.

Die bisherigen Erfolge und Effekte aus der Realisierung des USK, das von allen Beschäftigten mitgetragen wird, lassen den begründeten Schluss zu, die Unternehmensstabilisierung weiterhin erfolgreich und nachhaltig fortsetzen zu können.

Das Geschäftsjahr 2007 werden wir voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 1,6 Mio € abschließen.

Die Ergebnisse per 31.03.2007 bestärken uns in dieser für das Jahr 2007 eingeschlagenen deutlichen Trendwende.

Auf der Basis einer Betriebsvereinbarung arbeiten auch 2007 alle MitarbeiterInnen nach Zielvereinbarungen, die konkret abrechenbare persönliche und teambezogene Zielstellungen enthalten, die sich in die USK- Zielsetzungen des Unternehmens einbinden und eine präzise Abrechnung erfahren werden.

In Abstimmung mit der Gesellschafterin wurde ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt mit dem Ziel auszuloten, inwieweit Interesse an einer Beteiligung an dem Unternehmen oder an der Übernahme eines größeren Anteils des Wohnungsportfolios besteht. Erste Ergebnisse liegen vor, die weitere Vorgehensweise ist derzeit auf Seiten der Gesellschafterin in der Entscheidungsvorbereitung.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	52.574.554,11	51.814.513,37	-760.040,74
Bestandsveränderung	-2.076.508,37	-313.264,50	1.763.243,87
aktivierte Eigenleistungen	13.675,00	262.909,00	249.234,00
sonstige Erträge	7.995.929,47	3.229.531,64	-4.766.397,83
Betriebsertrag	58.507.650,21	54.993.689,51	-3.513.960,70
Material	-22.561.831,02	-23.918.609,63	-1.356.778,61
Personal	-4.683.640,97	-4.727.584,70	-43.943,73
Abschreibungen	-19.812.622,15	-11.806.172,83	8.006.449,32
sonstiger Aufwand	-5.608.485,78	-3.644.697,55	1.963.788,23
Betriebsaufwand	-52.666.579,92	-44.097.064,71	8.569.515,21
Betriebsergebnis	5.841.070,29	10.896.624,80	5.055.554,51
Zinserträge	318.489,22	341.429,10	22.939,88
Zinsaufwand	-14.212.996,11	-14.274.694,50	-61.698,39
Finanzergebnis	-13.894.506,89	-13.933.265,40	-38.758,51
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.053.436,60	-3.036.640,60	5.016.796,00
Gewinnabführung	35.051,82	7.023,69	-28.028,13
Verlustübernahme	-500,00	0,00	500,00
außerordentliches Ergebnis	901.618,58	-1.403.033,20	-2.304.651,78
Steuern	-633.294,40	-1.047.053,02	-413.758,62
Gewinn/Verlust	-7.750.560,60	-5.479.703,13	2.270.857,47

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	427.238.111,22	417.802.052,95	-9.436.058,27
Umlaufvermögen	34.801.988,47	35.354.429,12	552.440,65
aktiver RAP	562.948,06	529.683,56	-33.264,50
Bilanzsumme	462.603.047,75	453.686.165,63	-8.916.882,12

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	114.457.019,58	111.762.616,45	-2.694.403,13
Rückstellungen	9.751.359,94	10.796.942,95	1.045.583,01
Verbindlichkeiten	337.665.267,50	330.744.124,82	-6.921.142,68
passive RAP	329.400,73	382.481,41	53.080,68
Bilanzsumme	462.203.047,75	453.686.165,63	-8.516.882,12

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Geschwister-Scholl Str. 3 - 5 19053 Schwerin
Stammkapital			
Handelsregister	B 3980	e-mail	info@wgs-schwerin.de
Gründungsjahr	1994	Homepage	www.wgs-schwerin.de

Gesellschafter	WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	100%
-----------------------	---------------------------------------	------

Geschäftsführung	Guido Müller Rolf Paukstat	
-------------------------	-------------------------------	--

Beteiligungen	Schweriner Parkhausentwicklung- Geschäftsführungs GmbH i. L.	20%
	Gesellschaft zur Verwaltung der Geschäftsanteile der SHG Schweriner Hallengesellschaft mbH	21%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwertung der im Besitz der Gesellschaft befindlichen ehemaligen WGT-Liegenschaft „Gartenstadt Schwerin“.

Lagebericht der Gesellschaft**1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen****1.1. Grundlagen**

Die Gesellschaft erwarb 1998 von der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das BVA, das ca. 36 ha große ehemalige WGT Kasernengelände Gartenstadt, gelegen an der Ludwigs-luster Chaussee, „Neue Gartenstadt“ um es nach Altlastenbeseitigung und Erschließung zu verwerten.

Die Gesellschaft ist mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 11.02.1998 in die Rechtsstellung der EHS-GmbH aus dem ursprünglich zwischen dieser und der Bundesrepublik Deutschland geschlossenen Grundstückskaufvertrag vom 27.06.1997 sowie in den Vertrag über Abriss- und Entkernungsarbeiten vom 09.09.1997 mit der Firma Jürgen Dehnen Industrieabbruch und Erdbewegungen, Gelsenkirchen, eingetreten.

Im Grundstückskaufvertrag übernahm die Bundesrepublik Deutschland die Verpflichtung, sich mit 90 % an den Kosten der Altlastenbeseitigung zu beteiligen, jedoch maximal bis zur Höhe des vereinbarten Kaufpreises. Die Verpflichtung wurde bis zur Höhe des Kaufpreises in 2006 durch die Bundesrepublik Deutschland erfüllt.

Zu den Altlastenbeseitigungsmaßnahmen zählen die Beseitigung von Kampfmitteln, chemischen Boden- und Grundwasserverunreinigungen sowie ökologischen Altlasten. Die Altlastenbeseitigung wurde im 1., 2. und 3. Bauabschnitt der Neuen Gartenstadt abgeschlossen. Im 4. Bauabschnitt wurde die Beräumung im Geschäftsjahr 2006 wieder aufgenommen. Die Altlastenbeseitigung und Erschließung erfolgt in 4 Bauabschnitten.

Zur Forcierung der Entwicklungs- und Vermarktungstätigkeit wurde bereits 2001 ein hauptamtlicher Geschäftsführer angestellt. Sukzessiv erfolgte die Einstellung weiterer Arbeitskräfte:

- ein Bau-Ingenieur,
- ein Projektentwickler und
- ein Assistent der Geschäftsführung.

Im Dezember 2002 wurden die jetzigen Geschäftsräume im Objekt Geschwister- Scholl- Straße 3-5 in Schwerin bezogen. Der Geschäftsführungsvertrag wurde im Einvernehmen mit der WGS mbH zum 31.03.2002 aufgehoben. Ab diesem Zeitraum erfolgte die Tätigkeit im Wesentlichen durch eigenes Personal. Der Geschäftsbetrieb war nur möglich über die Bereitstellung von finanziellen Mitteln durch die WGS mbH.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde, wie für alle städtischen Gesellschaften durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin festgelegt, ein zweiter Geschäftsführer bestellt.

Die Erschließung des ersten Bauabschnittes wurde im Jahr 2004 mit dem Bau der Grünanlagen fertig gestellt. Die öffentlichen Anlagen wurden im Jahr 2004 technisch von der Landeshauptstadt Schwerin abgenommen und an sie übergeben.

Der Abverkauf der Grundstückspartellen des 1. Bauabschnittes wurde in 2004 abgeschlossen. Eine Böschungsfäche von 80 m² ist noch im Besitz der Gesellschaft. Die Gesellschaft beabsichtigt auch diese Fläche zu veräußern.

Für den 2. Bauabschnitt liegt ein bestätigter B-Plan 34.04. „Neue Gartenstadt – Mitte“ vor. Mit den Erschließungsleistungen wurde im Jahr 2004 begonnen. Bis Ende 2006 wurden die Erschließungsarbeiten zu 90% realisiert. Die Restarbeiten betreffen Straßenpflasterung und die Herstellung der Grünanlagen. Die baulichen Maßnahmen werden vollständig im Geschäftsjahr 2007 abgeschlossen. Die Finanzierung ist über Kreditlinien gesichert.

Zum Zeitpunkt der Prüfung waren 83,50 % der Grundstücke des 2. Bauabschnittes verkauft. Für alle verbliebenen Grundstücke gibt es Interessenten. Damit kann der Verkauf der Grundstücke des 2. Bauabschnittes voraussichtlich im Jahr 2007 abgeschlossen werden.

Im Geschäftsjahr 2005, mit wirtschaftlicher Wirkung im Jahr 2006, wurde eine Fläche von 17.912 m² des 3. Bauabschnittes der Neuen Gartenstadt mit der Landeshauptstadt Schwerin getauscht. Die Landeshauptstadt Schwerin beabsichtigte, diese mit dem Ziel einer Gewerbeansiedlung weiter zu verkaufen. Als Ausgleich erhielt die Gesellschaft nachfolgende Flächen von der Stadt Schwerin. Die Flächen liegen jeweils im Stadtgebiet Schwerin. Grundlage der Bewertung der Tauschflächen waren die bisherigen Entstehungskosten der HFR Grundbesitz - GmbH:

- 21.478 m² in der Möwenburgstr., Werdervorstadt, Bauerwartungsland unerschlossen,
- 17.295 m² ehemalige Keramikgelände am Güstrower Tor, Ziegelseehafen, rechtskräftiger B-Plan, Teilerschloßen (qm entsprechend den Werten vor dem Umlegungsverfahren),
- 25.657 m² Am Wald, gelegen im Stadtteil Krebsförden, Bauerwartungsland, unerschlossen.

Die Grundstücke „Möwenburgstraße“ und „Am Wald“ wurden im Jahr 2006 veräußert. Der Kaufpreis für das Grundstück Möwenburgstraße wurde bereits durch den Erwerber gezahlt.

Das Grundstück „Keramikgelände“ befindet sich noch im Umlegungsverfahren. Dieses wird voraussichtlich in 2007 abgeschlossen. Gespräche zum Verkauf des Grundstückes werden geführt.

Das Technologie- und Gewerbezentrum e.V. Schwerin/Wismar hatte für alle Flächen des 3. Bauabschnittes eine Kaufabsichtserklärung abgegeben, die im Dezember 2006 widerrufen wurde.

Ausgehend von der stabilen Nachfrage durch Bauträger überplant die Gesellschaft den gesamten 3. Bauabschnitt zu einem Wohngebiet mit Mischgebietsflächen. Der Erschließungsbeginn ist noch für 2007 vorgesehen.

Trotz der allgemeinen Abwanderungssituation im Land Mecklenburg-Vorpommern und sinkender Abwanderung in der Landeshauptstadt Schwerin hat dies nicht dazu geführt, dass sich die Nachfrage nach Einzel-, Reihen-, Zweifamilienhausgrundstücken und Stadthäusern in Schwerin nachhaltig verschlechtert hat. Die Nachfrage besteht weiterhin nach Grundstücken, die sich durch eine zentrale Lage sowie eine gut entwickelte Infrastruktur auszeichnen.

Das von der Gesellschaft zu entwickelnde und zu verwertende Grundstück „Neue Gartenstadt“ liegt zentrumsnah mit guter Individual- und Nahverkehrsanbindung. Nahversorger sind fußläufig zu erreichen. Wälder, Parkanlagen und Seen liegen in unmittelbarer Nähe. Der schnelle Abverkauf der Flächen in den vergangenen Jahren und auch aktuell, bestätigen die gute Lage des Entwicklungsgebietes.

1.2. Geschäftsverlauf

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2006 lag in der Weiterführung der Erschließungsarbeiten im 2. Bauabschnitt der Neuen Gartenstadt, auf der Grundlage des vereinbarten Erschließungsplanes mit der Stadt Schwerin sowie in der Veräußerung des 2., 3. und 4. Bauabschnittes der Neuen Gartenstadt.

Die Erschließungsleistungen im 2. Bauabschnitt der Neuen Gartenstadt wurden planmäßig weitergeführt. Die Beräumung des 4. Bauabschnittes wurde begonnen.

Die Altlastenbeseitigung und Erschließung erfolgt in 4 Bauabschnitten. Aus der Flächenbilanz ergibt sich zum 31. Dezember 2006 folgender Stand für ehemalige und aktuelle Eigentumsflächen der HFR Grundbesitz GmbH:

Planabschnitt	Wohnfläche	Gewerbe-/ Misch- gebiets- fläche	öffentliche Flächen, Verkehrs- u. Grünfläche	gesamt
	m ²	m ²	m ²	m ²
1. BA	80	0	0	80
2. BA	10.158	6.464	29.301	45.523
3. BA	18.437	0	12.564	31.001
4. BA	<u>0</u>	<u>100.000</u>	<u>23.147</u>	<u>123.147</u>
	28.675	106.464	65.012	199.751
zzgl. 1.708 qm außerhalb der BA`s		1.708		201.459

Veräußerungen in 2000 und 2001	6.746
Veräußerungen in 2002	8.743
Veräußerungen in 2003	35.214
Veräußerungen in 2004	
1. BA	8.478
BVA	4.962
2. BA	13.153
Veräußerungen in 2005	33.671
Übergabe öffentlicher Flächen 1. BA in 2005	21.842
Veräußerungen in 2006	22.116
Grundstückstauschflächen Stadt	17.912
Gesamtfläche:	<u>374.296</u>

Im Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft aus dem Verkauf von Grundstücken in der Neuen Gartenstadt mit insgesamt 22.116 m² Erlöse in Höhe von TEUR 2.384.236 (+343.648 Möwenburgstraße).

Der Verkauf von Grundstücken im 2. Bauabschnitt sowie der Flächentausch im 3. Bauabschnitt der Neuen Gartenstadt führte trotz der Aktivierung weiterer Erschließungsleistungen insgesamt zu einem Abbau des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken (TEUR-1.347). Unter Berücksichtigung der Aufwendungen im Wesentlichen aus bezogenen Leistungen (TEUR 1.020), Personalaufwand (TEUR 217), sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 209), Zinsaufwendungen (TEUR 664) sowie des Forderungsverzichtes durch die Gesellschafterin WGS (TEUR 1.540.) schloss die HFR das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 4,1 ab.

2. Ertragslage

Die prozentualen Angaben der einzelnen Posten des Berichtsjahres beziehen sich auf die Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und sonstigen betrieblichen Erträgen von TEUR 1.263 (Vj. TEUR 3.084) als Erträge aus der Geschäftstätigkeit. Es ergibt sich folgendes Bild:

	<u>2006</u>		<u>2005</u>		<u>Ergebnis-</u> <u>veränderung</u>
	<u>TEUR</u>	<u>%</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>	<u>TEUR</u>
Umsatzerlöse aus Verkauf von Teilgrundstücken	2.416	191,3	3.795	123,1	-1.379
Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken und Gebäuden	-1.347	-106,6	-1.090	-35,4	-257
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke abzüglich der Erstattungen des BVA	1.020	80,8	2.329	75,5	-1.309
Abschreibung einer Verbindlichkeit und Auflösung einer Rückstellung	4	0,3	224	7,3	-220
Abschreibungen	750	59,4	0	0	750
Fremdkapitalzinsen	625	49,5	714	23,2	-89
Verwaltungskosten	188	14,9	290	9,4	-102
Steuern	47	3,7	32	1,0	15
Rohergebnis aus Verkaufsgrundstücken	-1.557	-123,3	-436	-14,1	-1.121
Sonstige Umsatzerlöse	120	9,5	49	1,6	71
Sonstige betriebliche Erträge	70	5,5	106	3,4	-36
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	238	18,8	79	2,6	159
Rohergebnis aus Vertriebs- und sonstiger Betriebsleistung	-48	3,8	76	2,4	-124
Finanzergebnis	64	5,1	-13	-0,4	77
Betriebsergebnis	-1.541	-121,9	-373	-12,1	-1.168
Ertrag aus Forderungsverzicht (Vj. Verlustübernahme)	1.540	121,9	400	12,9	1.440
Sonstige Steuern	-5	-0,4	4	0,1	-9
Jahresüberschuss	4	3,2	23	0,7	-17

Das Betriebsergebnis der Gesellschaft ist hauptsächlich durch Abschreibungen auf den niedrigeren Marktpreis für Grundstücke des 2. und 3. BA (TEUR 750) geprägt.

Das Rohergebnis aus Verkaufsgrundstücken hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.121 auf TEUR 1.557 verändert, dies resultiert aus der Abwertung von Grundstücken im 2. und 3. Bauabschnitt. Der Verlust resultiert u. a. aus dem Ansatz des Bruttoentgeltes bei der Niederstwertbewertung in den Vorjahren. Nur unter Berücksichtigung des Forderungsverzichtes mit Besserungsschein durch die WGS mbH (TEUR 1.540) wurde im Jahr 2006 ein Jahresüberschuss von TEUR 4,1 erzielt.

3. Finanzlage

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
	<u>TEUR</u>	<u>%</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>	<u>TEUR</u>
<u>Passiva</u>					
Eigenkapital	92	0,8	88	0,5	4
Darlehen	0	0,0	0	0,0	0
= langfristig verfügbare Mittel	92	0,8	88	0,5	4
Rückstellungen	275	2,5	719	4,2	-444
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.157	84,1	12.912	75,3	-3.755
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	259	2,4	1.843	10,8	-1.584
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	280	2,6	471	2,7	-191
Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	827	7,6	1.109	6,5	-282
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,0	1	0,0	3
= kurzfristig verfügbare Mittel	10.802	99,2	17.055	99,5	-6.253
Summe	10.894	100,0	17.143	100,0	-6.249

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2006 um TEUR 6.249 auf TEUR 10.894 verringert. Sie ist u. a. das Ergebnis der planmäßigen Beräumung und Erschließung des WTG- Kasernengeländes Gartenstadt und der damit verbundenen Aktivierung der hierfür erbrachten eigenen und fremden Leistungen und anteiliger Zinsen für die Fremdfinanzierung sowie des Abverkaufs der Grundstücke.

Aufgrund der zu geringen Eigenkapitalausstattung (bilanzielles Eigenkapital zum 31.12.2006 von TEUR 92) ist die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft weiterhin in vollem Umfang fremdfinanziert. Wesentliche negative Auswirkungen ergeben sich jedoch auf Grund der von der WGS mbH abgegebenen harten Patronatserklärung nicht. Anlagevermögen in nennenswerter Höhe besteht aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nicht.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende **Kapitalflussrechnung** Aufschluss:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Jahresüberschuss	4	23
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge	0	0
Abnahme (Vj. Zunahme) der kurzfristigen Rückstellungen	-444	-265
Abnahme (Vj. Zunahme) der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.829	2945
Zunahme (Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.772	1902
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.617	4.605
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0
Aufnahme von Darlehen	0	0
Tilgung von Darlehen	3.767	-1768
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.767	-1768
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-150	2837
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-3.284	-6121
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-3.434	-3284

Der Finanzmittelfonds setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>	<u>Veränderung</u>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Flüssige Mittel	8	428	-420
Abzüglich			
Kontokorrentkredite von Kreditinstituten	-2615	-2.603	-12
Kontokorrentkredite der Gesellschafterin	<u>-827</u>	<u>-1109</u>	<u>282</u>
	<u>-3.434</u>	<u>-3284</u>	<u>-150</u>

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 3.617 ergibt sich aus der durch die Gesellschafterin WGS bereitgestellten Kreditlinie. Die zur Verfügung gestellten Bankkredite wurden sukzessive prolongiert. Die Erschließungsleistungen im 2. und im 3. Bauabschnitt sowie die Altlasten- und Munitionsbergung wurden aus dem Kontokorrentkredit der WGS finanziert. Insgesamt ergibt sich eine Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2006 von TEUR -150.

4. Vermögenslage

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
	<u>TEUR</u>	<u>%</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>	<u>TEUR</u>
<u>Aktiva</u>					
Anlagevermögen = langfristig gebundenes Vermögen	1	0	2	0,0	0
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	10.497	61,2	12.937	75,5	-2.440
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	303	1,8	3.363	19,6	-3.060
Forderungen gegen die Gesellschafterin aus Verlustübernahme	0	0,0	4.345	21,6	-4.345
Forderungen gegen die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das BVA	0	0,0	307	1,8	-307
Übrige kurzfristige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	84	0,5	106	0,6	-22
Flüssige Mittel	9	0,1	428	2,5	-419
= kurzfristig gebundenes Vermögen	10.893	64,0	17.141	100,0	-6.248
Summe	10.894	64,0	17143	100,0	-6.249

Das langfristig gebundene Vermögen (TEUR 1) ist langfristig finanziert (TEUR 92). Insgesamt errechnet sich stichtagsbezogen eine Überdeckung von TEUR 91.

5. Nachtragsberichterstattung

Sachverhalte, die sich nach Erstellung des Jahresabschlusses ereigneten und auf den Jahresabschluss 2006 wesentlich Einfluss hätten, haben sich nicht ereignet.

6. Risikoberichterstattung

Die HFR hat eine sehr geringe Eigenkapitalausstattung (0,8% der Bilanzsumme). Damit verbunden ist, dass sämtliche Unternehmensaktivitäten über Kreditinstitute oder seitens der WGS eingeräumte Kontokorrentlinien finanziert werden. Ohne die Finanzierungshilfe des Gesellschafters WGS mbH ist der Unternehmenszweck der Gesellschaft nicht durchführbar.

Die Risiken der Gesellschaft werden wesentlich durch den zeitlichen Ablauf der Altlastenbeseitigung, des Erreichens des Planungsrechtes sowie den Abverkauf der Grundstücke bestimmt. Mit hinter dem Zeitplan liegenden Abverkäufen steigen die Zinsaufwendungen. Damit wächst das Risiko, dass über die Verkaufserlöse die Zinsen nicht erwirtschaftet werden.

Den Altlastenrisiken wird weitgehend durch das Verfahren der Altlastenbeseitigung und der damit verbundenen Begleitung durch Fachfirmen und Gutachtern Rechnung getragen. Eine Veräußerung erfolgt nur nach Abnahme der Ämter und einer Munitionsunbedenklichkeitserklärung. Entsprechende Nachweisanzeigen und Hinweise sind Bestandteil der mit den Erwerbern abgeschlossenen Grundstückskaufverträge.

Im 2. Bauabschnitt sind bis auf die Pflasterarbeiten und die Grünanlagen alle Erschließungsleistungen fertig gestellt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes wurde bei den Erschließungsleistungen des 2. Bauabschnittes ein Bautenstand von 90 % erreicht. Die Medienversorgung ist hergestellt. Der Verkauf steht in Übereinstimmung mit dem Erschließungsstand. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes waren 83,50 % der Grundstücke des 2. Bauabschnittes verkauft. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden vorsorglich auf den zu erwartenden Verkaufserlös abgewertet. Die Erschließungsarbeiten werden einschließlich Grünanlagen im Jahr 2007 beendet. Die Finanzierung ist über Kreditverträge sichergestellt.

Der 3. Bauabschnitt ist altlasten- und munitionsfrei. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Grundstückes wurden im Jahr 2006 auf den erwarteten Verkaufserlös abgewertet.

Mit der Landeshauptstadt Schwerin wurden im Jahr 2005 17.987 m² Fläche des 3. Bauabschnittes mit wirtschaftlicher Wirkung im Jahr 2006 getauscht. Bis auf das Grundstück Keramik im Ziegelseehafengebiet sind die übernommenen Grundstücke im Jahr 2006 veräußert worden. Das Keramikgrundstück hat eine Fläche von 17.295 m². Das Grundstück ist teilerschlossen, ein rechtskräftiger B-Plan liegt vor. Ein Beginn des Verkaufes ist für den Herbst 2007 vorgesehen. Voraussetzung ist der Abschluss des Umlegungsverfahrens im Bereich Ziegelseehafen.

Für die im Eigentum der HFR verbliebenen Flächen des 3. Bauabschnittes liegt ein städtebaulicher Entwurf vor. Der Erschließungsvertrag wird voraussichtlich in 2007 mit der Stadt Schwerin abgeschlossen. Erschließungsbeginn ist in 2007 vorgesehen. Für alle Grundstücke haben Bauträger Kaufinteresse angezeigt. Dieses Kaufinteresse wird mit notwendiger Vorsicht beurteilt, da der Immobilienmarkt kurzfristigen Veränderungen unterliegt. Ein verzögerter Beginn des Verkaufes würde zu wesentlichen wirtschaftlichen Nachteilen in der Gesellschaft führen. Deshalb orientiert die Geschäftsführung auf den Verkaufsbeginn in 2007.

Die Entwicklung des 3. Bauabschnittes erfolgt voraussichtlich einschließlich der im städtischen Eigentum befindlichen Flächen. Eine Anhandgabe ist durch die Stadt Schwerin in Vorbereitung. Das Risiko für die Entwicklung der städtischen Flächen verbleibt bei der Stadt Schwerin.

Das wirtschaftliche Ergebnis wird wesentlich bestimmt durch die kurzfristige Herstellung des Planungsrechtes sowie damit verbunden einen zügigen Abverkauf der Flächen.

Die gegenwärtig laufenden Finanzierungsverhandlungen waren zum Zeitpunkt der Prüfung nicht abgeschlossen.

Im 4. Bauabschnitt wurde in der Vergangenheit mit der Herstellung der Altlasten- und Munitionsfreiheit begonnen. Die Beräumung wird noch im Jahr 2007 weitergeführt. Ein Abschluss ist auf Grund der zu erwartenden Kosten nach Klärung der zukünftigen Nutzung möglich. Eine Veräußerung des Grundstückes ist erst nach Herstellung der Altlasten- und Munitionsunbedenklichkeit zu erreichen.

Im 4. Bauabschnitt besteht eine für die Gesellschaft bekannte Altlastenverdachtsfläche. Diese berührt auch die vorhandene Heiztrasse der Stadtwerke Schwerin.

Diese Fläche ist derzeit nicht frei zum Verkauf vorgesehen.

Eine Entscheidung über die weitere Entsorgung wird in Abhängigkeit von der zukünftigen Nutzung durch einen Investor getroffen. Auswirkung auf die laufenden Verkaufsverhandlungen hat dieser Sachverhalt nicht.

Für das Grundstück besteht Nachfrage für eine gewerbliche Nutzung. Die Verhandlungen wurden 2006 begonnen und werden 2007 weitergeführt. Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss ist das Herstellen des Planungsrechtes entsprechend den Forderungen der Investoren.

Die Verkaufsverhandlungen können nur zum Erfolg geführt werden, wenn die nutzungsabhängige Altlastenbeseitigung abgeschlossen wird und das Planungsrecht entsprechend Investorenanforderung realisiert werden. Das betrifft die inhaltliche Umsetzung als auch den zeitnahen Ablauf. Eine Nutzung für Wohnbauflächen ist aus Sicht der Geschäftsführung nur in Teilbereichen des 4. Bauabschnittes möglich.

Die Finanzierung des Projektes Gartenstadt Schwerin erfolgt im Wesentlichen über eine Zwischenfinanzierung eines Kreditinstitutes, durch die seitens der WGS mbH eingeräumten Kontokorrentrahmen sowie planmäßigen Verkaufseinnahmen. Die WGS mbH hat zudem am 21.05.2002 eine Patronatserklärung zu Gunsten der HFR abgegeben. Sollte die Patronatserklärung der WGS mbH nicht umgesetzt werden können, ist die Weiterführung der laufenden Geschäfte nicht möglich.

Die Gesellschaft ist seit dem 13.08.1998 an der Schweriner Parkhausentwicklung-Geschäftsführungs GmbH beteiligt. Die Liquidation der Gesellschaft ist durch die Gesellschafter in 2000 beschlossen worden; die Eintragung der Liquidation im Handelsregister erfolgte am 22. Oktober 2002. Über den bereits zur Liquidation geleisteten Betrag sind weitere nennenswerte Verpflichtungen für die Gesellschaft nicht mehr erkennbar.

Der Beteiligungsansatz sowie die Anschaffungskosten für die Beteiligung an der GVG-SHG wurden bereits in Vorjahren in vollem Umfang wertberichtigt; weitere Verpflichtungen bestehen derzeit nicht.

7. Prognosebericht

Die Gesellschaft wird die Entwicklung und Veräußerung der Grundstücke zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu Ende führen. Voraussetzung hierfür ist die weitere Bereitstellung der notwendigen Liquidität durch die WGS mbH. Diese ist notwendig für die laufenden Geschäftsführungskosten sowie für die verbliebenen Altlasten- und Munitionsbergungskosten im 4. BA der Neuen Gartenstadt.

In Abstimmung mit dem Gesellschafter beabsichtigt die HFR ihre Geschäftsfelder zu erweitern. Das betrifft insbesondere, die Verwertung von Immobilienvermögen der LHSN, ihrer Eigenbetriebe sowie Gesellschaften durch den Verkauf von Grundstücken bzw. die Herstellung der Verkaufsfähigkeit. Darüber hinaus ist es beabsichtigt, als Dienstleister für Dritte tätig zu werden.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Eigenkapitaldecke der Gesellschaft zu verbessern sowie eine spürbare Liquiditätsentlastung des Gesellschafters zu erreichen.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	3.844.000,72	2.536.994,37	-1.307.006,35
Bestandsveränderung	-1.089.965,29	-1.347.134,59	-257.169,30
sonstige Erträge	329.594,10	74.635,52	-254.958,58
Betriebsertrag	3.083.629,53	1.264.495,30	-1.819.134,23
Material	-2.330.344,46	-1.020.017,26	1.310.327,20
Personal	-216.673,81	-217.473,33	-799,52
Abschreibungen	-416,83	-750.908,00	-750.491,17
sonstiger Aufwand	-148.529,42	-209.026,74	-60.497,32
Betriebsaufwand	-2.695.964,52	-2.197.425,33	498.539,19
Betriebsergebnis	387.665,01	-932.930,03	-1.320.595,04
Zinserträge	29.549,09	102.878,53	73.329,44
Zinsaufwand	-757.477,73	-664.288,84	93.188,89
Finanzergebnis	-727.928,64	-561.410,31	166.518,33
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-340.263,63	-1.494.340,34	-1.154.076,71
Gewinnabführung	0,00	0,00	0,00
Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	400.000,00	1.540.000,00	1.140.000,00
Steuern	-36.430,49	-41.553,37	-5.122,88
Gewinn/Verlust	23.305,88	4.106,29	-19.199,59

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2005	Veränderung
Anlagevermögen	2.158,00	1.350,00	-808,00
Umlaufvermögen	17.139.363,30	10.889.071,76	-6.250.291,54
aktiver RAP	1.901,13	3.207,56	1.306,43
Bilanzsumme	17.143.422,43	10.893.629,32	-6.249.793,11

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	88.341,36	92.447,65	4.106,29
Rückstellungen	718.850,00	274.850,00	-444.000,00
Verbindlichkeiten	16.336.231,07	10.526.331,67	-5.809.899,40
Bilanzsumme	17.143.422,43	10.893.629,32	-6.249.793,11

LGE-WGS Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	Adresse	
Stammkapital		e-mail	
Handelsregister	-	Homepage	
Gründungsjahr	1997		

Gesellschafter	WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	50%
	LGE Landesgrunderwerb Mecklenburg-Vorpommern GmbH	50%

Geschäftsführung	Gemeinschaftlich durch die Gesellschafter
-------------------------	---

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung der Wohnanlage Wickendorf in Schwerin.

Lagebericht der Gesellschaft

Die Gesellschaft erstellt keinen Lagebericht.

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	25.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 7887	e-mail	info@buga-2009.de
Gründungsjahr	2000	Homepage	www.buga-2009.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	66%
	Zentralverband für Gartenbau e. V.	34%

Geschäftsführung	Jochen Sandner Dr. Josef Wolf
-------------------------	----------------------------------

Aufsichtsrat	Norbert Claussen André Harder Wolfgang Haupt Volker Hinrichs Andreas Lohff Jürgen Mertz Hanns-Jürgen Redeker Jürgen Schoewe Jörgen Thiele Wolfgang Wilke	Vorsitzender
---------------------	---	--------------

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Bundsgartenschau Schwerin 2009 sowie die Entwicklung und Herstellung von Park-, Frei- und Sportflächen und weiteren Maßnahmen auf der Grundlage der städtischen Vorplanung.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, diesen fördern oder wirtschaftlich berühren. Insbesondere veranlasst und koordiniert sie alle mit der Vorbereitung, Gestaltung, Durchführung und mit dem Abschluss der Bundsgartenschau zusammenhängenden Arbeiten.

Lagebericht der Gesellschaft

I. Rechtliche und vertragliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 25. Mai 2000 durch notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages errichtet. Das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde genehmigte mit Datum vom 11. März 2002 den Gesellschaftsvertrag. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister unter der Nummer HRB 7887 erfolgte am 24. Januar 2003.

Durch einen Vertrag zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Bundsgartenschau Schwerin 2009 GmbH vom 8. März 2003 verpflichtet sich die Landeshauptstadt, der BUGA finanzielle Mittel in den Jahren 2003 bis 2011 in einer Gesamthöhe von 30.678 TEUR zur Verfügung zu stellen. Damit wird die Finanzierung der Investitionen und der nicht investiven Maßnahmen sichergestellt. Die jährlichen Wirtschaftspläne der Gesellschaft bilden die Grundlage für die Abschlagszahlungen aus diesem Vertrag. Dieser Finanzierungsvertrag wurde durch die Rechtsaufsichtsbehörde des Innenministeriums Mecklenburg-Vorpommern am 22. April 2003 genehmigt.

Für die kaufmännische Betriebsführung wurde die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) vertraglich gebunden.

II. Geschäftsverlauf

Zu Beginn des Jahres 2006 wurde mit Bestätigung durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin das überarbeitete Ausstellungskonzept zur verbindlichen Handlungsgrundlage der Fortschreibung der finanziellen Planungsansätze.

Von herausragender Bedeutung für die finanzielle Absicherung der Investitionen war der Kabinettsbeschluss der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns vom 11. April 2006, mit dem das Volumen der auszureichenden Fördermittel insgesamt und die Verantwortlichkeit einzelner Ministerien für die Bereitstellung verbindlich festgelegt wurden.

Zuvor geäußerte Bedenken des Landesrechnungshofes zur Sicherheit der Gesamtfinanzierung konnten damit größtenteils ausgeräumt und eine zeitweilige Ausgabensperre aufgehoben werden. Sowohl die Festlegungen des Kabinettsbeschlusses als auch die Hinweise und Fragestellungen aus dem Prüfverfahren des Landesrechnungshofes fanden in den Planfortschreibungen für die investiven Maßnahmen und für die Durchführung der Bundesgartenschau entsprechende Berücksichtigung.

Die weitere Qualifizierung des im Juni 2005 beschlossenen Finanzkonzeptes erfolgte vor allem durch:

- die mit dem Fortschreiten der Planungen zu den Investitionsvorhaben größer werdende Sicherheit der Kostenermittlungen,
- die Strukturierung von Budgets nach dem „Sieben Gärten Prinzip“ des Ausstellungskonzeptes,
- der Erarbeitung von Plausibilitätskriterien für die Einnahmekalkulation und
- die Erarbeitung der Grundlagen eines Verkehrskonzeptes zur Bundesgartenschau 2009.

Für das größte Investitionsvorhaben, den „Garten des 21. Jahrhunderts“, wurden im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange abschließend bearbeitet und nach längerer rechtlicher Auseinandersetzung mit dem BUND ein bestandskräftiger Planfeststellungsbeschluss erreicht.

In der Folge des Kabinettsbeschlusses vom 11. April 2006 mussten bereits beim LFI, Bereich Wirtschaftsförderung, vorliegende Antragsunterlagen für die Schlosspromenadenabschnitte 2A bis 5A teilweise neu erstellt und dem Bereich Städtebauförderung zugearbeitet werden.

Für den Teilabschnitt 5A wurde durch das LFI ein Zuwendungsbescheid erlassen, für die Teilabschnitte 2A und 2B durch das Ministerium für Arbeit, Bau und Landesentwicklung die Förderwürdigkeit bestätigt und ein vorzeitiger, förderunschädlicher Maßnahmebeginn genehmigt.

Für die Investitionen, die gemeinsam mit den Sportvereinen (Rudergesellschaft und Kanurenngemeinschaft) geplant sind, liegen die notwendigen Vereinbarungen zur Nutzung und baulichen Entwicklung der Areale vor. Die Planung der Investitionen ist für beide Projekte abgeschlossen. Die Betreuung des Bauvorhabens Kanurenngemeinschaft übernimmt die BUGA GmbH vertragsgemäß im Namen und für Rechnung der Landeshauptstadt Schwerin.

Der genehmigte Wirtschaftsplan 2006 wurde in großen Teilen umgesetzt und schloss mit einem Ergebnis von ./ 1.772 TEUR. Damit konnte das Ergebnis gegenüber dem Wirtschaftsplan um ca. 129 TEUR verbessert werden.

Gründe für das bessere Ergebnis liegen vor allem bei

- Leistungen der Mitarbeiter für die Baubetreuung und Bauüberwachung, die als aktivierte Eigenleistungen den Investitionen sowie als sonstige betriebliche Erträge bzw. Bestandsveränderung für den Bereich der Schlosspromenade zugeordnet wurden (+ 89 TEUR),
- Überschreitung der geplanten Materialaufwendungen auf Grund der Ist-Abrechnung u. a. des Betriebsführungsvertrages und der zusätzlich abgeschlossenen Honorarverträge (./ 110 TEUR),
- Unterschreitung des geplanten Personalaufwandes, der Abschreibungen und des sonstigen betrieblichen Aufwandes (+ 109 TEUR) sowie
- in der Erzielung von Erträgen aus der Gewinnthesaurierung sowie aus der Veräußerung von Dekafonds-Anteilen (+ 40 TEUR).

Der Investitionsplan 2006 wurde nur zu 30 % realisiert. Für Investitionen wurden 2006 finanzielle Mittel in Höhe von 1.361 TEUR ausgegeben. Diese werden bisher überwiegend den Anlagen im Bau zugeordnet, da die Baumaßnahmen noch bis zu Beginn der BUGA laufen und eine Übernahme ins fertige Anlagevermögen erst mit Fertigstellung erfolgt.

Die finanziellen Zuführungen durch die Landeshauptstadt Schwerin wurden nach einem Zahlplan monatlich bereitgestellt und der Kapitalrücklage zugeführt.

Nach Verrechnung des Verlustes weist die Kapitalrücklage noch einen Bestand von 8.301 TEUR aus. Die Eigenkapitalquote liegt bei 96,9 %.

Das im Jahr 2005 durch die Gesellschaft aufgebaute Risiko-Chancen-Management wurde im Jahr 2006 qualifiziert und durch planmäßige Risikoinventuren zum 30. Juni und 31. Dezember 2006 überwacht.

III. Ertragslage, Vermögenslage und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2006 weist die BUGA einen Jahresfehlbetrag von 1.772 TEUR aus. Dieser wird durch entsprechend hohe Entnahmen aus der Kapitalrücklage der Gesellschaft ausgeglichen.

Erträge wurden im Geschäftsjahr 2006 vor allem aus aktivierten Eigenleistungen und Betreuungsleistungen erzielt. Wesentlicher Aufwandsposten ist der Materialaufwand in Höhe von 964 TEUR. Er betrifft vor allem Fremdleistungen im Zusammenhang mit durchgeführten Investitionen sowie Betriebsbesorgung.

Weitere Kostenpositionen im sonstigen Bereich beinhalten Werbungskosten (159 TEUR), Mieten und Pachten (62 TEUR) sowie Rechts- und Beratungskosten (13 TEUR).

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über TEUR 3.136 langfristig gebundene Passiva in Höhe von 8.326 TEUR gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 265,5%. Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 8.326 und ergibt ca. 97 % der Bilanzsumme.

Negative Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit (-2.424 TEUR) und Finanzierungstätigkeit (-1.361 TEUR) wurden vor allem durch den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (4.714 TEUR) gedeckt. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

IV. Einschätzung der Chancen und Risiken zu der künftigen Entwicklung

Die Planungen und Bauvorbereitungen für die Investitionen sind durch die BUGA soweit vorangetrieben, dass eine zeitgerechte Fertigstellung aller Baumaßnahmen sichergestellt werden kann. Allerdings müssen noch ausstehende liegenschaftliche Voraussetzungen zur Herstellung der Förderfähigkeit der Vorhaben in geplanter Höhe geschaffen werden. Die bisher vorliegenden Vereinbarungen tragen vorläufigen Charakter und müssen durch notarielle Verträge abschließend geregelt werden.

Für den Fall, dass ein zeitliches Delta zwischen Aufwendungen und Mittelzuflüssen aus der Förderung oder aus Einnahmen entsteht, sind zur durchgängigen Sicherung der Liquidität der Gesellschaft im investiven wie im Durchführungsbereich rechtzeitig Verhandlungen mit Kreditinstituten aufgenommen worden. Auch hier sind bestandskräftige Fördermittelbescheide zur Besicherung von Kreditverträgen erforderlich.

Von Bedeutung für die Einhaltung der geplanten Baukosten wird die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage und damit der Nachfrage nach Bauleistungen, Baumaterial- und Energiepreisen sein. Auch unter diesem Gesichtspunkt ist ein strenges Zeitmanagement durchzusetzen.

Die Planung der Einnahmen ist im Jahr 2006 weiter fundiert und präzisiert worden. Sowohl der Umfang als auch die Preisstruktur des Ticketverkaufs wurden auf der Basis von Marktanalysen und Prognosen sicherer konzipiert, in einem Vertriebskonzept zusammengefasst und in ersten Gremienberatungen vorgestellt.

Die im Finanzkonzept 2005 angesetzten Einnahmeerwartungen aus Sponsoring / Liefer- und Lizenzrechten wurden im Jahresverlauf 2006 durch beginnende Vertragsverhandlungen untersetzt und teilweise bereits mit Vertragsentwürfen unterlegt. Auf diesem Geschäftsfeld zeichnet sich eine planmäßige Entwicklung ab.

Die konzipierten Umsatzerwartungen müssen insgesamt durch eine langfristig angelegte ganzheitliche Marketingstrategie, deren Erarbeitung im Jahr 2006 ebenfalls fortgesetzt wurde, untersetzt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
Bestandsveränderung	0,00	21.014,29	21.014,29
aktivierte Eigenleistungen	89.931,20	128.151,36	38.220,16
sonstige Erträge	22.056,11	89.493,31	67.437,20
Betriebsertrag	111.987,31	238.658,96	126.671,65
Material	-621.171,17	-963.985,74	-342.814,57
Personal	-623.266,95	-775.750,84	-152.483,89
Abschreibungen	-29.294,69	-23.060,86	6.233,83
sonstiger Aufwand	-276.942,19	-287.455,95	-10.513,76
Betriebsaufwand	-1.550.675,00	-2.050.253,39	-499.578,39
Betriebsergebnis	-1.438.687,69	-1.811.594,43	-372.906,74
Zinserträge	24.229,72	40.281,66	16.051,94
Zinsaufwand	-8,43	0,00	8,43
Finanzergebnis	24.221,29	40.281,66	16.060,37
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.414.466,40	-1.771.312,77	-356.846,37
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-1.648,42	-919,38	729,04
Gewinn/Verlust	-1.416.114,82	-1.772.232,15	-356.117,33

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	1.798.244,41	3.136.217,19	1.337.972,78
Umlaufvermögen	3.813.539,59	5.451.530,31	1.637.990,72
aktiver RAP	5.262,95	816,59	-4.446,36
Bilanzsumme	5.617.046,95	8.588.564,09	2.971.517,14

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	5.385.014,46	8.326.282,31	2.941.267,85
Rückstellungen	85.017,54	83.429,80	-1.587,74
Verbindlichkeiten	147.014,95	178.851,98	31.837,03
Bilanzsumme	5.617.046,95	8.588.564,09	2.971.517,14

B

Versorgung & Entsorgung



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	10.226.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 1603	e-mail	stadtwerke-schwerin@swn.de
Gründungsjahr	1991	Homepage	www.swn.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	100%
-----------------------	---------------------------	------

Geschäftsführung	Dr. Josef Wolf Dr. Mathias Kühne
-------------------------	-------------------------------------

Aufsichtsrat	Norbert Claussen Gerd Böttger Dr. Thomas Haack Claus-Jürgen Jähmig Gert Rudolf Wolfgang Wilke	Vorsitzender Stellvertreter
---------------------	--	--------------------------------

Beteiligungen	Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	100%
	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG	100%
	FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH	100%
	SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH	100%
	SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH	100%
	Mecklenburger Verkehrservice Schwerin GmbH	99%
	Nahverkehr Schwerin GmbH	99%
	Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH	51%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- das Erbringen von Versorgungs-, Entsorgungs- und anderen Dienstleistungen in den Bereichen Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser und der Handel mit Waren, soweit dies für die Erbringung der vorgenannten Dienstleistungen notwendig ist,
- das Betreiben des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich branchenüblicher Nebengeschäfte; hierzu zählen insbesondere die Parkraumbewirtschaftung (Bereitstellung von Parkflächen und Parkhäusern) und das Betreiben von Park- und Verkehrsleitsystemen,
- der schienengebundene Güterverkehr, insbesondere der Anschlussbahnbetrieb,
- die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen Telekommunikation und der Datenverarbeitung,
- die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern,
- die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Gesellschafterin, für mit der Gesellschafterin verbundene Unternehmen einschließlich verbundene Unternehmen der Gesellschaft sowie im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die SWS nahm 2006 schwerpunktmäßig die Dienstleistungs- und Betriebsführungsaufgaben für ihre Tochterunternehmen und die Landeshauptstadt Schwerin wahr. Diese sind in langfristigen Betriebsführungsverträgen vereinbart. Zur Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die SWS das Personal und die Infrastruktur der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (im Folgenden EVS) und der SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH (SIS) in Anspruch.

Die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin bestellte auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages Herrn Dr. Josef Wolf für weitere 5 Jahre als Geschäftsführer der SWS.

2. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2006

Sondertilgungen gegenüber den Altbanken:

Im Geschäftsjahr 2006 leistete die SWS EUR 23,6 Mio. Sondertilgungen gegenüber den Altbanken aufgrund der Aufnahme der E.ON edis AG Fürstenwalde als strategischen Partner für die Netzgesellschaft Schwerin mbH.

Die Aufnahme erfolgte durch gemeinsame Gründung der Netzgesellschaft Schwerin mbH (im Folgenden NGS) und der Ausgliederung des Strom- und Gasnetzes einschließlich des Gasnetzleasingvertrages in die NGS gegen Einräumung eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von EUR 23,6 Mio. Im Gegenzug leistete die E.ON edis AG eine Kapitaleinlage von EUR 24,5 Mio. in die NGS.

In 2006 bediente die Netzgesellschaft das Gesellschafterdarlehen gegenüber der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG in Höhe von EUR 23,6 Mio.

Die Stadtwerke entnahmen zeitgleich den geleisteten Betrag bei der EVS und leisteten im ersten Quartal 2006 die erheblichen Sondertilgungen gegenüber den Altbanken in Höhe von EUR 23,6 Mio. Allein daraus verringerten sich bereits 2006 die Verbindlichkeiten gegenüber den Altbanken auf EUR 39,3 Mio.

Dadurch konnte die wirtschaftliche Lage der SWS und der EVS bereits maßgeblich verbessert werden, auch wenn die Ausgliederung zu einer deutlichen Verschlechterung der Ergebnisse der EVS ab 2006 führt. Demgegenüber fließen die Erträge aus Beteiligung an der NGS zu 60% an die SWS-Unternehmensgruppe.

Darlehensaufnahme der Stadtwerke Schwerin (Umschuldung):

Die Stadtwerke Schwerin nahmen in 2006 ein Darlehen in Höhe von EUR 30 Mio. bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zur Umschuldung von Altkreditverbindlichkeiten in Höhe von EUR 14,6 Mio., zur Refinanzierung der Investitionen 2005 der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG und zur Finanzierung der Biogasanlage auf.

Gründung der SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH:

Am 22. Juli 2005 gründete die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) die SIS als 100%ige Tochtergesellschaft. Die Aufnahme der wirtschaftlichen Tätigkeit der SIS erfolgte zum 01. Januar 2006. Gleichzeitig brachten die EVS, Nahverkehr Schwerin GmbH, Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH, Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH sowie die Stadtverwaltung ihre IT-Kapazitäten im Rahmen langfristiger Dienstleistungsverträge personell in die SIS ein. Sämtliche IT-Dienstleistungen für die zum SWS Konzern gehörenden Unternehmen, die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH (WGS) und Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH (SAS) sowie für die Landeshauptstadt Schwerin erbrachte somit ab 2006 die SIS.

Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen SWS und SIS:

In 2006 schlossen die SWS und die SIS einen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag, den die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin am 19. Mai 2006 genehmigte.

Erwerb von 50% der Geschäftsanteile an der SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs GmbH:

Mit dem Ziel den Aufwand für Entscheidungen auf Gesellschafterebene zu reduzieren, erwarb die SWS am 03. Januar 2006 weitere 50% der Geschäftsanteile an der SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs GmbH von der Nahverkehr Schwerin GmbH.

Rückführung von Personal mit Querschnittsaufgaben in die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS):

Zum 01. April 2006 erfolgte die Rückführung einzelner Struktureinheiten (39,53 VbE) mit Querschnittsaufgaben (Finanzen teilweise, Personalmanagement, Recht, Einkauf, Arbeitssicherheit, Revision, Kommunikation, Grundsatzfragen/Controlling) von der EVS in die SWS.

Ausschüttung aus der Kapitalrücklage der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS):

Gemäß Konsortialvertrag mit der E.ON edis AG Fürstenwalde und Gesellschafterbeschluss vom 13. Oktober 2006 wurde in 2006 eine Ausschüttung aus der Kapitalrücklage der NGS in Höhe von EUR 18,0 Mio. an die Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligungen (EVS 60 %, E.ON edis 40 %) vorgenommen. Dies führte bei der SWS in 2006 zu höheren Beteiligungserträgen von der EVS.

Übertragung der Geschäftsanteile an der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) auf die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS):

Mit dem Geschäftsanteilsübertragungsvertrag vom 21. September 2006 wurde der Übertragung der Geschäftsanteile der EVS an der NGS auf die SWS zum 01. Januar 2007 durch die Gesellschafter zugestimmt. Die von der EVS gehaltene Beteiligung an der NGS in Höhe von 60% des Stammkapitals ging im Wege der Entnahme auf die SWS über.

Der Anspruch des auf die übertragenen Geschäftsanteile entfallenden Jahresgewinns steht ab dem Geschäftsjahr 2007 der SWS zu.

3. Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2006 weist die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) einen Jahresüberschuss von EUR 3,0 Mio. (Vorjahr EUR ./ 2,1 Mio.) aus, der im Wesentlichen auf die höheren Beteiligungserträge aus der EVS, aufgrund der Ausschüttung aus der Kapitalrücklage der NGS in Höhe von EUR 18,0 Mio. (EVS 60 %, E.ON edis 40 %) zurückzuführen ist.

In 2006 erzielte die SWS Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 13.491 (Vorjahr TEUR 6.282), die sich u. a. aus der Betriebsführung für die Drittmandanten, aus der Geschäftsführergestellung für Beteiligungsunternehmen und anderen Gesellschaften sowie aus Mieterträgen zusammensetzen.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 10.091 TEUR (Vorjahr TEUR 5.220) beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für die eingekauften Dienstleistungen für die Betriebsführung. Aufwendungen sind insbesondere für die bei der EVS eingekauften Abrechnungsleistungen und für bezogene Leistungen von der SIS angefallen.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 1.982) fielen insbesondere Mieten, Pachten und Leasinggebühren sowie Rechts- und Beratungskosten an.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.807 für die Darlehensverbindlichkeiten, die nach der Ausgliederung des Energiebereiches bei der SWS verblieben sind, beeinflussen auch nach der teilweisen Ablösung und Umschuldung der Altverbindlichkeiten das Ergebnis deutlich. Darüber hinaus wirkt die Verlustübernahme FIT in Höhe von TEUR 301 ebenfalls negativ auf das Ergebnis.

Zu dem positiven Jahresergebnis 2006 führen vorrangig die Erträge aus der Beteiligung an der EVS (EUR 4,5 Mio.). Diese waren wesentlich beeinflusst durch die Ausschüttung aus der Kapitalrücklage der NGS in Höhe von EUR 10,8 Mio. an die EVS und der Vorsorge für Verluste aus dem Leasingvertrag für das Bürogebäude Eckdrift in Höhe von EUR 2,7 Mio.

Im Jahresergebnis sind weitere Erträge aus Beteiligungen aus der Gewinnabführung der WAG über TEUR 2.520 für 2005 und 2006 enthalten.

Die Gesellschaft nahm den im Geschäftsjahr geplanten Kassenkredit nicht in voller Höhe auf. Die Zahlungsfähigkeit wurde über das Cash-Pooling der SWS-Gruppe gesichert.

Zum Stichtag steht langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über EUR 75,3 Mio. (Vorjahr EUR 86,7 Mio.) langfristig gebundene Passiva in Höhe von EUR 38,9 Mio. (Vorjahr EUR 50,4 Mio.) gegenüber.

Den finanziellen Verpflichtungen kam die Gesellschaft jederzeit nach.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt EUR 29,1 Mio. (Vorjahr EUR 26,1 Mio.).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

4. Nachtragsbericht - besondere Ereignisse nach Geschäftsjahresschluss

Veräußerung von 25,1 % Geschäftsanteile an der Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS):

Zur Verbesserung der Profilierung der AQS, als international tätiges Kompetenzzentrum der Suez-Gruppe, wurden 25,1% Geschäftsanteile an der mittelbaren Tochtergesellschaft Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH an die Eurawasser Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH 2007 veräußert.

Vorteile sind die zunehmende Einbindung der AQS in internationale Forschungsprojekte des Suez-Konzerns, die Entwicklung neuer Produkte oder die Personalentwicklung.

Die Gesellschafterversammlung der WAG stimmte dem Projekt am 12. und 27. April 2007 zu.

Übernahme der Geschäftsanteile an der Porth/Graubner KG GbR:

Zur Reduzierung des Risikos aus dem Organschaftsvertrag mit der FIT hat die FIT die gesamten Geschäftsanteile an der Sieben-Seen-Sportpark Porth/Graubner KG GbR erworben. Der Gesellschafterbeschluss dazu wurde am 13. Dezember 2006 gefasst.

Der Kaufpreis wurde durch eine Bareinlage der SWS in die Kapitalrücklage der FIT finanziert.

Gleichzeitig übernahm die FIT das Vermögen der Sieben-Seen-Sportpark Porth/Graubner KG GbR einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Errichtung des Objektes mit einem Valutastand in Höhe von ca. EUR 8,6 Mio. zum Stichtag 1. März 2007. Der Hauptmietvertrag zum Sieben-Seen-Sportpark mit der SWS GmbH wurde aufgehoben.

Durch die Vermögensübertragung ist einmalig in 2007 eine außerplanmäßige Abschreibung für den Firmenwert von EUR 0,8 Mio. erforderlich, so dass insgesamt in 2007 ein Verlust für die FIT in Höhe von EUR 1,2 Mio. geplant wird. Dieser ist aufgrund des Ergebnis- und Abführungsvertrages im Rahmen des Gesamtergebnisses der FIT durch die SWS auszugleichen. Dazu soll in 2008 ein durch die FIT benötigtes Grundstück „Ellerried“ von der SWS auf die FIT übertragen und 2007/2008 mit dem zu erwartenden Verlustausgleich verrechnet werden.

In den Folgejahren sind bei der FIT noch negative Ergebnisse zu erwarten. Diese sind durch die nicht zahlungswirksamen Mehrabschreibungen für das übernommene Sieben-Seen-Sportpark-Gebäude etwas höher als bisher geplant.

Dem gegenüber steht eine erhebliche Risikobegrenzung, die mit dem Erwerb der Sieben-Seen-Sportpark Porth/Graubner KG GbR erreicht wurde. Für die SWS geht die Geschäftsführung durch diese Transaktion von einer jährlichen Ergebnisverbesserung ab 2008 von ca. TEUR 300 aus.

5. Chancen- und Risikobericht

Seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ist die SWS dazu verpflichtet, ein Risikomanagementsystem zu installieren. Die SWS ist dieser Pflicht nachgekommen. Eine aktualisierte Fassung des Risiko-Management-Handbuches verabschiedete die Geschäftsführung am 15. Januar 2007.

Jeweils zum 30. Juni und 31. Dezember eines laufenden Jahres führt die Gesellschaft Risiko-Inventuren zur Überwachung und Begrenzung der gegenwärtigen sowie zukünftigen Risiken durch. Die Geschäftsführung der SWS informiert den Aufsichtsrat fortlaufend über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen.

Die Gesellschaft arbeitet aufgrund der hohen Finanzierungsverpflichtungen weiterhin mit einer knappen Liquiditätsausstattung, jedoch wurde die Risikoeinschätzung gegenüber dem Vorjahr gesenkt.

Mit der Ausgliederung der EVS sind die Altverbindlichkeiten bei der SWS verblieben, wozu die EVS in den Kreditverträgen ihren Schuldbeitritt erklärte. Die Vereinbarung mit den Altbanken zur Sicherheitenstellung wurde in 2004 abgeschlossen. Die SWS schloss mit der EVS einen Gesellschafterdarlehensvertrag über EUR 25 Mio. ab.

Von den Altverbindlichkeiten wurden im 1. Quartal 2006 bereits EUR 23,6 Mio. durch Sondertilgungen aus der Zahlung der E.ON edis AG in die Kapitalrücklage der Netzgesellschaft Schwerin abgelöst (siehe Abschnitt II).

Die übrigen EUR 14,6 Mio. Altverbindlichkeiten wurden Mitte 2006 mit dem Kreditvertrag bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau verbunden mit einer Tilgungstreckung umgeschuldet.

Die Zins- und Tilgungslasten konnten erheblich gesenkt werden, jedoch kann der um den Anteil des Mitgeschafters an der Netzgesellschaft reduzierte Gewinn erst am Ende eines Geschäftsjahres vereinnahmt werden.

Der durch die Ausgliederung und Teilveräußerung des Strom- und Gasnetzes reduzierte Ertrag, der durch Vorgaben der BNetzA weiter reduziert wird, wird durch anderweitige Ergebnisverbesserungen zu kompensieren sein.

Vor dem Hintergrund des Erwerbs der gesamten Geschäftsanteile an der Sieben-Seen-Sportpark Porth/Graubner KG GbR durch die FIT verringerte sich das Risiko aus dem Hauptmietvertrag zum Sieben-Seen-Sportpark.

6. Prognosebericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der SWS wurde mit dem Wirtschaftsplan 2007 einschließlich einer fünfjährigen Erfolgsvorschau eingeschätzt. Die Planung erfolgte unter Berücksichtigung der Planungen der Tochtergesellschaften.

Für die Folgejahre wird von einer Fortführung der in 2006 bestehenden Betriebsführungsverträge ausgegangen.

Aus der Beteiligung an der Netzgesellschaft Schwerin mbH wird mit deutlich geringeren Beteiligungserträgen in der Zukunft aufgrund der Kürzungen der anererkennungsfähigen Kosten der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) zu rechnen sein. Gemäß der aktuellen Genehmigungen von der BNetzA betragen die Kürzungen bei der NGS für Strom 11,2% und für Gas 20,6% (Basis bilden jeweils die zuletzt beantragten Kosten) und liegen damit allgemein im Trend der von der BNetzA bisher erteilten und bekannten Genehmigungsbescheide gegenüber den Netzbetreibern.

Die Gesellschafterin plant nach wie vor die Umstrukturierung der städtischen Gesellschaften, Eigengesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin. Ziel ist, die Effizienz des städtischen Haushaltes zu erhöhen.

Die städtische Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung ermittelt auf der Grundlage von Managementverträgen zwischen den städtischen Gesellschaften und Eigenbetrieben Synergieeffekte und berät die SWS bei deren Umsetzung.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	4.931.301,61	11.220.257,18	6.288.955,57
Bestandsveränderung	0,00	0,00	0,00
aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Erträge	1.350.779,05	2.270.794,03	920.014,98
Betriebsertrag	6.282.080,66	13.491.051,21	7.208.970,55
Material	-5.220.032,15	-10.091.081,43	-4.871.049,28
Personal	-714.622,91	-2.832.361,21	-2.117.738,30
Abschreibungen	-36.365,20	-44.334,29	-7.969,09
sonstiger Aufwand	-1.769.163,08	-1.981.685,84	-212.522,76
Betriebsaufwand	-7.740.183,34	-14.949.462,77	-7.209.279,43
Betriebsergebnis	-1.458.102,68	-1.458.411,56	-308,88
Zinserträge	466.772,86	340.922,16	-125.850,70
Zinsaufwand	-3.063.062,29	-2.807.441,14	255.621,15
Finanzergebnis	-2.596.289,43	-2.466.518,98	129.770,45
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.054.392,11	-3.924.930,54	129.461,57
Beteiligungsergebnis	2.120.765,86	6.988.883,52	4.868.117,66
Gewinnabführung	0,00	255.131,67	255.131,67
Verlustübernahme	-240.936,47	-301.269,75	-60.333,28
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	89.974,81	-28.637,75	-118.612,56
Gewinn/Verlust	-2.084.587,91	2.989.177,15	5.073.765,06

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	86.716.638,22	75.273.818,13	-11.442.820,09
Umlaufvermögen	15.435.697,69	7.762.794,66	-7.672.903,03
aktiver RAP	0,00	15.384,62	15.384,62
Sonderverlustkonto	24.168,23	24.168,23	0,00
Bilanzsumme	102.176.504,14	83.076.165,64	-19.100.338,50

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	26.111.942,07	29.101.119,22	2.989.177,15
Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00
Sonderposten	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	1.934.688,24	1.940.573,47	5.885,23
Verbindlichkeiten	74.129.023,13	52.033.725,23	-22.095.297,90
passive RAP	850,70	747,72	-102,98
Bilanzsumme	102.176.504,14	83.076.165,64	-19.100.338,50

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	25.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 8436	e-mail	stadtwerke-schwerin@swn.de
Gründungsjahr	2004	Homepage	www.swn.de

Gesellschafter	Stadtwerke Schwerin GmbH	100%
-----------------------	--------------------------	------

Geschäftsführung	Dr. Josef Wolf Rainer Beneke
-------------------------	---------------------------------

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG; deren Gesellschaftszweck wiederum ist das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme, der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen, die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen der Telekommunikation und Datenverarbeitung, und der Handel mit Waren einschließlich Energie, soweit dies für die Erbringung der vorgenannten Leistungen notwendig ist.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSU) wurde am 22.04.2004 rückwirkend zum 01.01.2004 als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) gegründet. Die Stammeinlage in Höhe von TEUR 25 ist voll eingezahlt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als geschäftsführende Komplementärin der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS), deren Gesellschaftszweck wiederum die Erbringung von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme ist.

Die aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten einschließlich ihrer Gemeinkosten sind der EVSU gegen Nachweis entsprechend § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der EVS durch die EVS zu ersetzen. Darüber hinaus ist die EVS gemäß §15 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der EVS verpflichtet, eine jährliche Haftungsvergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6% des Stammkapitals der EVSU an die EVSU zu leisten.

Durch die Ablösung der in dem Sicherheitenpoolvertrag genannten Darlehen durch die SWS in 2006 erfolgte die Freigabe der hierfür überlassenen Sicherheiten und damit auch der Verpfändung der bestehenden sowie künftigen Geschäftsanteile an der EVSU zugunsten der Bayerischen Landesbank, der Deutschen Kreditbank, der Commerzbank AG und der HSH Nordbank AG.

Die Gesellschafterversammlung der EVSU stimmte mit Beschluss vom 27.06.2006 der Verpfändung des Geschäftsanteils der SWS an der EVSU einschließlich aller damit zusammenhängenden gegenwärtigen und zukünftigen Vermögensrechte zugunsten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zu. Die Verpfändung der Geschäftsanteile der EVSU dient zur Besicherung dieses Darlehens der SWS.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Es wurde ein ausgeglichenes Ergebnis im Geschäftsjahr 2006 erzielt.

Im Jahr 2006 wurden durch die EVSV Erträge erzielt, die sich im Wesentlichen aus der Weiterberechnung der aufgrund der Geschäftsführergestellung durch die SWS für die EVSV entstehenden Kosten sowie der jährlichen Vergütung für die Übernahme der Haftung von 6% des Stammkapitals zusammensetzen.

Demgegenüber stehen betriebliche Aufwendungen, die überwiegend die bezogenen Leistungen aus der Geschäftsführergestellung für die EVSV enthalten.

Der Jahresüberschuss von TEUR 1 wurde an die Gesellschafterin Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ausgeschüttet.

3. Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine bedeutenden Geschäftsvorfälle mit Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

4. Risiko- und Chancenbericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der EVSV hängt wesentlich von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der EVS ab. Die EVS hat im Wesentlichen Marktrisiken, die aus dem Energieeinkauf resultieren, und Finanzrisiken, die aus den Deckungsbeiträgen Gas, Wärme und Strom resultieren, identifiziert. Existenzielle Risiken, die sich wesentlich auf die Geschäftsentwicklung der EVSV auswirken werden, sind nicht erkennbar.

Aufgrund der vertraglichen Situation und der nachhaltigen Einbindung in die Konzernstruktur der SWS bestehen bei der EVSV insgesamt keine besonderen nennenswerten Chancen und Risiken.

5. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2007 wurde ein Wirtschaftsplan aufgestellt. Dieser wurde am 13. Oktober 2006 durch die Gesellschafterin SWS bestätigt. Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der vollständigen Weiterbelastung der entstehenden Kosten geht die Gesellschaft auch für das Jahr 2007 von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis von TEUR 1 aus.

Die Sicherstellung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität ist durch die gesellschaftsrechtlichen Verträge gewährleistet.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	86.500,00	172.128,02	85.628,02
sonstige Erträge	6.633,05	7.666,33	1.033,28
Betriebsertrag	93.133,05	179.794,35	86.661,30
Material	-87.250,00	-170.628,02	-83.378,02
Personal	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
sonstiger Aufwand	-4.383,05	-7.618,98	-3.235,93
Betriebsaufwand	-91.633,05	-178.247,00	-86.613,95
Betriebsergebnis	1.500,00	1.547,35	47,35
Zinserträge	208,96	444,09	235,13
Zinsaufwand	0,00	0,00	0,00
Finanzergebnis	208,96	444,09	235,13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.708,96	1.991,44	282,48
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-720,00	-769,60	-49,60
Gewinn/Verlust	988,96	1.221,84	232,88

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	54.158,96	131.349,68	77.190,72
aktiver RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	54.158,96	131.349,68	77.190,72

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Rückstellungen	3.340,00	4.920,00	1.580,00
Verbindlichkeiten	25.818,96	101.429,68	75.610,72
passive RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	54.158,96	131.349,68	77.190,72

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	Kommanditgesellschaft	Adresse	Eckdrift 43 – 45
Stammkapital	10.000.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	A 2329	e-mail	stadtwerke-schwerin@swn.de
Gründungsjahr	2004	Homepage	www.swn.de

Persönlich haftender Gesellschafter	Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	0%
Kommanditist	Stadtwerke Schwerin GmbH	100%

Geschäftsführung	Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
-------------------------	--

Aufsichtsrat	Norbert Claussen	Vorsitzender
	Gerd Böttger	Stellvertreter
	Dr. Thomas Haack	
	Claus-Jürgen Jähmig	
	Gert Rudolf	
	Wolfgang Wilke	
	Wilfried Hirth	Arbeitnehmervertreter
	Susanna Knaak	Arbeitnehmervertreterin
	Torsten Leixnering	Arbeitnehmervertreter

Beteiligungen	BioEnergie Schwerin GmbH	100%
	Netzgesellschaft Schwerin mbH	60%
	WEMACOM Telekommunikation GmbH	25%
	Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	10%
	ENERGIEUNION AG	2,23%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- (a) das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere Elektrizität, Gas und Wärme,
- (b) der Betrieb und die Unterhaltung von Erzeugungsanlagen und Versorgungsnetzen,
- (c) die Erbringung von Dienst- und Koordinationsleistungen für verbundene Unternehmen,
- (d) die Planung, Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur,
- (e) die Bereitstellung von Leitungsnetzen zur Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen in den Bereichen der Telekommunikation und Datenverarbeitung, und
- (f) der Handel mit Waren einschließlich Energie, soweit dies für die Erbringung der unter (a) bis (c) genannten Leistungen notwendig ist.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Mit Verabschiedung des „Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes“ und dem Inkrafttreten der damit verbundenen Verordnungen wurden neue energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen geschaffen, die auch in 2006 die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG maßgeblich beeinflussten.

Das Geschäftsjahr war weiterhin durch die angestiegenen Ölpreise, die zeitverzögerte Steigerung der Gasbezugspreise und dem deutlichen Preisanstieg bei den Stromnotierungen an den europäischen Strommärkten gekennzeichnet. Für unsere Endkunden waren Preisanpassungen infolgedessen nicht vermeidbar.

2006 erwirtschaftete die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG Umsatzerlöse in Höhe von EUR 157 Mio., die sich wie folgt zusammensetzen:

	Umsatz 2005	Anteil	Umsatz 2006	Anteil
	TEUR	%	TEUR	%
Stromversorgung	63.911	45	68.604	44
Gasversorgung	42.813	30	49.338	31
Wärmeversorgung	25.363	18	29.766	19
Betriebsführung	7.278	5	8.605	5
Übrige Geschäfte	1.081	1	232	0
Auflösung Sonderposten und Vereinnahmung von Ertragszuschüssen	1.099	1	431	1
Summe	141.545	100	156.976	100

Die nur langsam fortschreitende Liberalisierung des **Gasmarktes** hatte im Jahr 2006 keine entscheidende Auswirkung auf das Gasgeschäft der EVS. Eine Gasmarktöffnung der Versorgungsnetze und damit eine Endkundenversorgung außerhalb des Netzgebietes der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) war 2006 aufgrund fehlender genehmigter Netzentgelte nicht möglich. Die Versorgung von drei Kunden durch Dritte über Beistellung durch die EVS im Netz der NGS ist über Beistellungsverträge geregelt. Die Einbeziehung weiterer Anbieter zur Gasbeschaffung konnte bisher nicht erfolgen. Dies ist auf die noch unzureichend geregelten Netzzugänge und Fragen des Mengenausgleiches zurückzuführen. Demzufolge deckte den gesamten Gasbedarf der EVS nach wie vor die Verbundnetz Gas AG (VNG) ab.

Der Gasbedarf lag um ca. 78 GWh unter dem Vorjahr, wovon der überwiegende Teil von ca. 74 GWh auf die geringere Strom- und Wärmeproduktion zurückzuführen ist.

Stark steigende Heizölpreise beeinflussten die Preisentwicklung Gas. Der Gasbezugspreis lag 2006 gegenüber dem Vorjahr um 31 % (Vorjahr 18 %) höher. Zur Minimierung der Leistungskosten erfolgte zur Spitzenlastkappung der Einsatz von Heizöl in den GuD-Anlagen und Heizwerken.

Zur Kompensierung der erhöhten Gasbezugskosten vom Vorlieferanten mussten erneut Preisanpassungen für die Belieferung der Endkunden zum 01. Januar 2006 und zum 01. Oktober 2006 umgesetzt werden. Mit der Preisanpassung zum 01. Oktober 2006 wurden gleichzeitig neue Preismodelle („city-vario“, „city-fix“ und „city-best“) eingeführt.

Der seit einigen Jahren zu verzeichnende Rückgang im **Fernwärmeabsatz** hat sich auch im Geschäftsjahr 2006 fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr sank der Wärmebedarf um ca. 14 GWh. Ursachen hierfür sind ein witterungsbedingt niedrigerer Wärmebedarf und ein geändertes Verbraucherverhalten (der spezifische Verbrauch pro Kunde sank um weitere 6 % gegenüber 2005) sowie auf Grund hoher Leerstände, weiter fortschreitende Sanierungen und Abrissarbeiten im Wohnungs- und Gewerbebereich. Bei den Kleinkunden hingegen erreichte das Unternehmen durch die Erschließung und Bebauung der Neuen Gartenstadt einen Zuwachs. Dieser konnte den Mengenrückgang jedoch nicht kompensieren.

Der Wärmebedarf wurde im Wesentlichen aus den Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerken, die im Eigentum der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG, Staßfurt (VASA) stehen, gedeckt. Aufgrund der geringeren Absatzmenge verminderte sich entsprechend die Wärmeproduktion der Heizkraftwerke auf 425 GWh (Vorjahr 433 GWh) und die Produktion der Heizwerke auf 40 GWh (Vorjahr 49 GWh).

Die Wärmeerzeugungs- und Wärmebeschaffungskosten wurden durch die stark gestiegenen Heizöl- und Gaspreise geprägt.

Durch die seit langem anhaltend hohen Heizölpreise war auch bei den Wärmepreisen eine steigende Tendenz um durchschnittlich 20 % gegenüber 2005 (Vorjahr 4 %) zu verzeichnen.

Die EVS nutzte weiterhin die Chancen aus der Liberalisierung des **Strommarktes** durch die Belieferung von Klein- und Sondervertragskunden in anderen Stromnetzen.

Im Geschäftsjahr war eine Verringerung der Beschaffungsmengen um ca. 94 GWh auf 487 GWh (Vorjahr 581 GWh) zu verzeichnen, die im Wesentlichen durch den Rückgang der Endkundenabsatzmenge um 20 % auf 427 GWh (Vorjahr 532 GWh) begründet ist. Dieser ist mit 80 GWh überwiegend auf den Verlust eines großen Industriekunden mit je einem Standort im Netz Schwerin und in den anderen Netzen zurückzuführen. Die restliche Verlustmenge von 35 GWh kommt aus den anderen Netzen. Hier war der Verlust einer großen Bündelkundenmenge in Mecklenburg-Vorpommern zu verzeichnen.

Als Reaktion auf die deutlich gestiegenen Beschaffungskosten konnten bei **Sondervertragskunden im Netz Schwerin** Preisanpassungen um durchschnittlich 14 % durchgesetzt werden. Dadurch konnte im Rohertrag ein um 0,78 ct/kWh höherer Deckungsbeitrag als 2005 erwirtschaftet werden.

Bei den **Sondervertragskunden in den anderen Netzen** wurde in Folge der Preisanpassungen ein um 0,52 ct/kWh höherer Deckungsbeitrag als 2005 erzielt.

Im **Privatkundenbereich** in Fremdnetzen konnten die Preise 2006 stabil gehalten werden. Auf Grund der Preisanpassung „citystrom“ zum 01. September 2005 und der im Laufe des Jahres 2006 gesenkten Netznutzungsentgelte konnte im Rohertrag eine Verbesserung des Deckungsbeitrages um 0,70 ct/kWh gegenüber 2005 erreicht werden.

Am 30. November 2006 erfolgte erst die zum 01. Januar 2006 beantragte Tarifpreisgenehmigung Strom durch das Wirtschaftsministerium. Die Genehmigung erfolgte in Höhe der beantragten Tarife (um 1,69 ct/kWh) zum 1. Dezember 2006. Die Kalkulation der Tarife Strom berücksichtigten bereits die voraussichtliche Senkung der Netzentgelte. Dies erfolgte auf Grund der prognostizierten Kostenkürzung durch die Bundesnetzagentur gegenüber der Netzgesellschaft Schwerin mbH.

Die Preisanpassungen im **Schweriner Netz** zum 1. Juli 2006 („citystrom“) und zum 1. Dezember 2006 („Tarif“) blieben ohne nennenswerte Kundenverluste. Hier wurde eine Verbesserung des Deckungsbeitrages um 0,33 ct/kWh gegenüber 2005 erreicht.

Die Verbesserungen der Deckungsbeiträge haben ihre Ursache in den vorgenommenen Preisanpassungen, den gesunkenen Netznutzungsentgelten und dem Verlust von Kunden mit nicht kostendeckenden Preisen.

2006 musste für 11,5 % des Endkundenabsatzes EEG-Pflichtstrom bezogen werden. 2005 betrug dieser Anteil noch 10,5 %. Dies führte gegenüber dem Vorjahr zu höheren Kosten.

Aufgrund der Kraft-Wärme-Koppelung wirkte sich die geringere Wärmeproduktion in den Kraftwerken durch sinkenden Wärmebedarf auch auf die Stromproduktion aus. Sie lag mit 289 GWh (Vorjahr 320 GWh) um 31 GWh unter der Vorjahresproduktion.

Zum 08. Juli 2004 ist das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2003/87/Europäische Gemeinschaft (EG) über ein System für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten in der Gemeinschaft in Kraft getreten und es wurde am 1. Januar 2005 mit dem **Emissionshandel** begonnen. Von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) liegen die Zuteilungsbescheide für die erste Handelsperiode (2005 bis 2007) für die Gas- und Dampfturbinen-Anlagen (im Folgenden GuD-Anlagen) Schwerin-Süd und Lankow sowie für die Heizwerke Schwerin Süd und Lankow vor.

Die Abrechnung 2006 ergab einen Überschuss von ca. 21.000 Tonnen CO₂, der in 2006 ergebniswirksam wurde.

Zur permanenten Überwachung der CO₂-Emission führte die EVS bereits ein Monitoringsystem ein.

Durch die EVS wurden in 2006 **Investitionen** in Höhe von ca. EUR 0,7 Mio. getätigt. Die Investitionen dienten maßgeblich dem Ersatz bzw. der Erweiterung von Versorgungsnetzen und Anlagen zur Umsetzung des Investoren- und Einzelkundenbedarfs sowie im Zuge von Koordinierungsmaßnahmen.

Das Erneuerungsprogramm im Versorgungsnetz war insbesondere auf die Altstadt und die angrenzenden Stadtteile konzentriert. Dieses beinhaltete Koordinierungsmaßnahmen, die aus Sicht der Versorgungssicherheit und im Zusammenhang mit der Altstadtsanierung notwendig waren, um möglichst Störungen durch Straßenaufbrüche in Folgejahren zu vermeiden.

Zum 31. Dezember 2006 beschäftigte die EVS 263 Mitarbeiter(innen) (Vorjahr 380 Beschäftigte). Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Rückgang um 117 Personen, der im Wesentlichen durch die Ausgliederung der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), die Gründung der SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH und die Überleitung von kaufmännischen Personal in die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) (im Folgenden SWS) und die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH (im Folgenden WAG) begründet war.

Per Dezember 2006 haben bei der EVS 42 Mitarbeiter die bestehende Altersteilzeitregelung in Anspruch genommen, davon sind 21 in der passiven und 21 in der aktiven Altersteilzeit.

Die Vergütung erfolgte gemäß dem Tarifvertrag des BAT-O/BMTG-O, der seit dem 30. September 2005 eingefroren ist.

2. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2006

Sondertilgungen gegenüber den Altbanken:

Aufgrund der Aufnahme der E.ON edis AG Fürstenwalde als strategischen Partner für die Netzgesellschaft Schwerin GmbH (NGS) durch gemeinsame Gründung der NGS und der Ausgliederung des Strom- und Gasnetzes einschließlich des Gasnetzleasingvertrages in die NGS gegen Einräumung eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von EUR 23,6 Mio., leistete die E.ON edis AG eine Kapitaleinlage von EUR 24,5 Mio. in die NGS. In 2006 bediente die NGS das Gesellschafterdarlehen gegenüber der EVS in Höhe von EUR 23,6 Mio. Die Stadtwerke entnahmen zeitgleich den geleisteten Betrag bei der EVS und leisteten im ersten Quartal 2006 die erheblichen Sondertilgungen gegenüber den Altbanken in Höhe von EUR 23,6 Mio.

Allein daraus verringerten sich bereits 2006 die Verbindlichkeiten gegenüber den Altbanken auf EUR 39,3 Mio. Dadurch konnte die Lage der SWS und der EVS bereits maßgeblich verbessert werden, auch wenn die Ausgliederung zu einer deutlichen Verschlechterung der Ergebnisse der EVS ab 2006 führt. Demgegenüber fließen die Erträge aus der NGS zu 60% an die SWS-Unternehmensgruppe.

Überleitung des technischen Personals der Bereiche Strom- und Gasnetz:

Im Rahmen der Ausgliederung der Bereiche Strom- und Gasnetz in die Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) wurde das technische Personal (41,51 Vollbeschäftigte) ab 01. Januar 2006 in die Netzservice Mecklenburg-Vorpommern GmbH, eine 100%ige Tochter der E.ON edis AG, übergeleitet. Diese ist ab 2006 Subunternehmer für den technischen Betriebsführer E.ON edis AG.

Überleitung von Personal und Anlagevermögen in die SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH:

Am 22. Juli 2005 gründete die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) die SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH als 100%ige Tochtergesellschaft. Die Aufnahme der wirtschaftlichen Tätigkeit der SIS erfolgte zum 01. Januar 2006.

Der Aufsichtsrat der EVS beschloss am 15. Dezember 2005 die Mitarbeiter (25 Vollbeschäftigte) des Bereiches Datenverarbeitung der EVS in die SIS überzuleiten und genehmigte dazu den Interessenausgleich/Sozialplan zum Betriebsübergang und den Kauf- und Übertragungsvertrag zum Vermögen des IT-Bereiches ab 01. Januar 2006.

Sämtliche IT-Dienstleistungen für die EVS werden somit ab 2006 durch die SIS erbracht und über einen Dienstleistungsvertrag abgerechnet.

Rückführung von Personal mit Querschnittsaufgaben in die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS):

Zum 01. April 2006 wurde die Rückführung einzelner Struktureinheiten (39,53 VbE) mit Querschnittsaufgaben (Finanzen teilweise, Personalmanagement, Recht, Einkauf, Arbeitssicherheit, Revision, Kommunikation, Grundsatzfragen/Controlling) von der EVS in die SWS vorgenommen.

Überleitung von Personal in die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH:

Zum 01. Juli 2006 wurde ein wesentlicher Teil des kaufmännischen Personals für die Betriebsführung der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH von der EVS zur WAG übergeleitet.

Gründung der BioEnergie Schwerin GmbH:

In 2006 gründete die EVS die BioEnergie Schwerin GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft, um den neuen Rahmen der gesetzlichen Förderung des Stroms aus Biogaserzeugung gemäß Erneuerbarer Energien Gesetz (EEG) zu nutzen. Untersuchungen haben ergeben, dass der Kraftwerksstandort Schwerin-Süd wegen der vorhandenen Infrastruktur und der Möglichkeit die erzeugte Wärme in das Fernwärmenetz einzuspeisen für eine solche Anlage hervorragend geeignet ist.

Mit Beschluss vom 22. November 2006 stimmten die Gesellschafter einem Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der EVS und BioEnergie Schwerin GmbH zu.

Die Eintragung des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages beim Handelsregister erfolgte am 24. Januar 2007, so dass dieser ab dem 01. Januar 2007 wirksam ist.

Für das Geschäftsjahr 2006 wurde zudem die Verlustübernahme der BioEnergie Schwerin GmbH durch die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG gemäß Gesellschafterbeschluss vom 29. Dezember 2006 vereinbart.

Wirtschaftliche Vorteile und Synergieeffekte, die sich aus der Zahlung des Betriebsführungsentgeltes, der Pacht und der Fernwärmeeinspeisung, sollen zur Ergebnisverbesserung der EVS beitragen.

Erwerb von Geschäftsanteilen an der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH:

Die Gesellschafterversammlung der EVS fasste am 16. Dezember 2005 den Beschluss, bis zu 10 % der Geschäftsanteile an der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH zu erwerben.

Am 13. September 2006 erwarb die EVS nunmehr Geschäftsanteile von der M&A Messe- und Ausstellungsgesellschaft Lübeck mbH und direkt von der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH zu einem Kaufpreis in Höhe von insgesamt EUR 10.000. Demnach ist die EVS mit 10 % an der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH beteiligt.

Ausschüttung aus der Kapitalrücklage der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS):

Gemäß Konsortialvertrag mit der E.ON edis AG Fürstenwalde und Gesellschafterbeschluss der NGS vom 13. Oktober 2006 wurde in 2006 eine Ausschüttung aus der Kapitalrücklage der NGS in Höhe von EUR 18,0 Mio. an die Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligungen (EVS 60 %, E.ON edis 40 %) vorgenommen. Dadurch erzielte die EVS in 2006 einen Beteiligungsertrag in Höhe von EUR 10,8 Mio.

Übertragung der Geschäftsanteile an der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) auf die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS):

Mit dem Geschäftsanteilsübertragungsvertrag vom 21. September 2006 wurde der Übertragung der Geschäftsanteile der EVS an der NGS auf die SWS zum 01. Januar 2007 durch die Gesellschafter zugestimmt. Die von der EVS gehaltene Beteiligung an der NGS in Höhe von 60% des Stammkapitals ging im Wege der Entnahme auf die SWS über. Der Anspruch des auf die übertragenen Geschäftsanteile entfallenden Jahresgewinns steht ab dem Geschäftsjahr 2007 der SWS zu.

3. Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2006 weist die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG einen Jahresüberschuss von EUR 4,5 Mio. (Vorjahr EUR 0,9 Mio.) in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Dies ist unter anderem auf die Ausschüttung der Kapitalrücklage der NGS in Höhe von EUR 18,0 Mio. (EVS 60%, E.ON edis 40%) gemäß Konsortialvertrag mit der E.ON edis AG zurückzuführen.

Die Erträge setzen sich überwiegend aus den Umsatzerlösen für Gas, Wärme, Strom und Sonstiges in Höhe von EUR 157 Mio. und den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von EUR 15,9 Mio. zusammen.

Zu den wesentlichen Aufwandspositionen zählen der Materialaufwand mit EUR 151,0 Mio., der Personalaufwand mit EUR 10,4 Mio. und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit EUR 13,5 Mio.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist der Verbrauch der Emissionen zum Stand 31. Dezember 2006 abgebildet. 2006 waren dies Erträge bzw. Aufwendungen in Höhe von EUR 6,0 Mio., die für die EVS ergebnisneutral sind.

Des Weiteren betreffen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Zuführung zur Drohverlustrückstellung für das Gebäude Eckdrift in Höhe von EUR 2,7 Mio.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug am Stichtag 31. Dezember 2006 EUR 8,5 Mio. (Vorjahr EUR 0,8 Mio.). Die Gesellschaft nahm im Geschäftsjahr keine langfristigen Kredite zur Finanzierung der Investitionen auf. Zur Optimierung der Liquidität ist die EVS weiterhin Mitglied im Cash Pool der SWS Unternehmensgruppe. Hierüber erfolgte der Ausgleich von Saldoguthaben und Kontokorrentlinien der einzelnen Gesellschaften untereinander. Die EVS hat sich zudem bereit erklärt, die Mithaftung für den Kontokorrentkredit von EUR 1,0 Mio. bei der Deutschen Kreditbank AG im Cash Pool des SWS-Konzerns zu übernehmen.

Zum Stichtag steht langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über EUR 40,8 Mio. (Vorjahr EUR 45,1 Mio.) langfristig gebundenes Kapital in Höhe von EUR 39,9 Mio. (Vorjahr EUR 53,5 Mio.) gegenüber. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt EUR 37,4 Mio. (Vorjahr EUR 50,0 Mio.) und erzielt eine Eigenkapitalquote von 52,8 %. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Quote somit um 1,4 Prozentpunkte verbessert.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

4. Nachtragsbericht - besondere Ereignisse nach Geschäftsjahresschluss

Nach dem Schluss des Geschäftsjahrs traten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf.

5. Chancen und Risiken

Mit dem im Unternehmen installierten Risikomanagementsystem ist die EVS der Pflicht des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) nachgekommen. Regelmäßig stattfindende Risiko-Inventuren zum 30. Juni und 31. Dezember eines laufenden Jahres dienen der Überwachung und Begrenzung von gegenwärtigen sowie zukünftigen Risiken. Die Geschäftsführung der EVS informiert den Aufsichtsrat fortlaufend über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen.

Mit der Ausgliederung der EVS sind die Altverbindlichkeiten bei der SWS verblieben, wozu die EVS in den Kreditverträgen ihren Schuldbeitritt erklärte.

Die Vereinbarung mit den Altbanken zur Sicherheitenstellung wurde in 2004 abgeschlossen. Die SWS schloss mit der EVS einen Gesellschafterdarlehensvertrag über EUR 25 Mio. ab.

Von diesen Altverbindlichkeiten wurden im 1. Quartal 2006 bereits EUR 23,6 Mio. durch Sondertilgungen aus der Zahlung der E.ON edis AG in die Kapitalrücklage der NGS abgelöst.

2006 stimmte die EVS der Darlehensaufnahme der SWS in Höhe von EUR 30,0 Mio. zur Umschuldung der übrigen Altkreditverbindlichkeiten in Höhe von EUR 14,6 Mio. verbunden mit einer Tilgungsstreckung, zur Refinanzierung der Investitionen 2005 der EVS und zur Finanzierung der Biogasanlage zu. Gleichzeitig erklärte die EVS ihren Schuldbeitritt für diesen Kreditvertrag.

Die Zins- und Tilgungslasten konnten erheblich gesenkt werden, jedoch kann der um den Anteil des Mitgeschafters an der NGS reduzierte Gewinn erst am Ende eines Geschäftsjahres vereinnahmt werden.

Der durch die Ausgliederung und Teilveräußerung des Strom- und Gasnetzes reduzierte Ertrag, der durch die Vorgaben der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) weiter reduziert wird, wird durch anderweitige Ergebnisverbesserungen zu kompensieren sein.

2006 erfolgte keine Kreditaufnahme für die Investitionsfinanzierung. Diese ist für 2007 vorgesehen. Zukünftig wird die EVS verstärkt langfristiges Vermögen auch langfristig finanzieren, um das Liquiditätsrisiko zu begrenzen.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage der EVS hat das Marktrisiko, das aus dem Energieeinkauf entsteht. Es können Mehrkosten aus der Entwicklung der Preise insbesondere der Gaseinkaufspreise aufgrund der Koppelung an den Ölpreis und der Quote für EEG-Pflichtbezug, die sich aus dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) auf alle Großversorger je nach entnommener Energiemenge berechnet, entstehen. Aus der Umlage von Vattenfall Europe wurden für die EEG-Abnahme für Folgejahre Kosten von EUR 6 bis 8 Mio. p.a. geplant.

Für den Vertriebsbereich der EVS eröffnen sich gleichermaßen Chancen und Risiken mit der Regulierung der Netzentgelte insbesondere durch die Aufnahme der Arbeit der Bundesnetzagentur. Zu hohe und nicht immer vorausschauend kalkulierbare Entgelte in einigen Netzgebieten führten dazu, dass die Endkundenpreise zum Teil nicht immer kostendeckend gestaltet werden konnten. Das Risiko bei Preiskalkulationen durch zwischenzeitliche Entgelterhöhungen wird minimiert. Es ermöglicht zukünftig auch die Kundenakquisition in Netzgebieten, die bisher deutlich überhöhte Entgelte hatten.

Im Fokus des Unternehmens steht insbesondere das Finanzrisiko aus den Deckungsbeiträgen Gas, Wärme und Strom, die das Ergebnis der EVS maßgeblich beeinflussen.

Erlösausfälle können sich z.B. aus Mehrkosten für die Beschaffung, die nicht durch Preisanpassungen weitergereicht werden oder aus dem Kundenverlust durch Ablehnung kostendeckender Preise aufgrund anderer Erwartungen, ergeben.

In der Forcierung der Öffnung des Gasmarktes sieht die EVS eher eine Chance als ein Risiko. Es wird zu Kundenverlust aber auch Kundenzuwachs kommen, deren Größenordnung aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar ist. Die Chance zur deutlichen Kostenentlastung bei der eigenen Gasbeschaffung überwiegt gegenüber dem Risiko einzelne Kunden zu verlieren.

Durch die Gründung der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) in 2005 erfolgte bereits die Umsetzung des rechtlichen Unbundlings in der SWS Unternehmensgruppe. Durch die Beteiligung des strategischen Partners E.ON edis AG Fürstenwalde mit 40 % an der NGS wurde diesbezüglich das Risiko sinkender Erträge aus dem Netzgeschäft für die EVS aufgrund der Kürzung der anerkennungsfähigen Kosten der BNetzA in dieser Höhe reduziert.

Aus der Erhöhung der Netznutzungsentgelte Gas durch die von der BNetzA zu bescheidenden Preisblätter, besteht für die EVS das Risiko geringerer Deckungsbeiträge, da die Preiserhöhungen im Wesentlichen nicht an die Endkunden weitergereicht werden können.

Seit dem 01. Oktober 2005 ist der Tarifvertrag des BAT-O/BMTG-O mit Stand 30. September 2005 eingefroren. Die Gesellschaft hat die Möglichkeit eine Umstellung des Tarifrechts bis zum 31. Dezember 2007 vorzunehmen. Die EVS befindet sich in den Verhandlungen zur Einführung eines neuen Tarifvertragsrechtes (TV-V) mit dem kommunalen Arbeitgeberverband, der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und der Arbeitnehmervertretung. Ziel des Unternehmens ist es ab 2008 einen „Konzerntarifvertrag“ als Haustarifvertrag in Anlehnung an den TV-V abzuschließen.

6. Prognosebericht

Die künftige Ertrags- Finanz- und Vermögenslage der EVS wurde mit dem Wirtschaftsplan 2007 einschließlich einer fünfjährigen Erfolgsvorschau eingeschätzt.

Die EVS legt auch in 2007 ihren Fokus auf die Erzielung von Deckungsbeiträgen für alle Energiesegmente sowie die Steigerung der Qualität und der Effizienz der internen Arbeitsprozesse. Dabei soll durch bereits neu eingeführte Produkte (z.B. Gas „city-vario“, „city-best“, „city-fix“) die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert und die Position am Markt optimiert sowie gefestigt werden.

Die Preise an den Energiemärkten werden sich aus heutiger Perspektive weiter auf hohem Niveau bewegen.

Die Geschäftsführung der EVS hat bereits Ende 2006 die Vertragsverhandlungen mit der VASA Kraftwerke Pool GmbH & Co. KG zur Übernahme der zwei erdgasbefeuerten GuD-Heizkraftwerke in Kraft-Wärme-Kopplung an den Standorten Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow aufgenommen. 2007 gilt es diese Vertragsverhandlungen weiter voranzutreiben, um eine Reduzierung der jährlichen Kapitaldienste bzw. eine vorzeitige Beendigung der Verträge und damit die Übernahme der Heizkraftwerke zu erreichen.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	141.545.484,29	156.976.146,17	15.430.661,88
Bestandsveränderung	18.459,20	-41.348,22	-59.807,42
aktivierte Eigenleistungen	210.824,98	51.239,65	-159.585,33
sonstige Erträge	15.118.078,73	15.922.129,36	804.050,63
Betriebsertrag	156.892.847,20	172.908.166,96	16.015.319,76
Material	-121.697.026,91	-151.030.840,76	-29.333.813,85
Personal	-15.650.284,41	-10.458.242,66	5.192.041,75
Abschreibungen	-6.447.593,80	-4.263.669,62	2.183.924,18
sonstiger Aufwand	-14.417.663,27	-13.506.300,60	911.362,67
Betriebsaufwand	-158.212.568,39	-179.259.053,64	-21.046.485,25
Betriebsergebnis	-1.319.721,19	-6.350.886,68	-5.031.165,49
Zinserträge	383.115,87	256.859,39	-126.256,48
Zinsaufwand	-405.343,34	-74.648,25	330.695,09
Finanzergebnis	-22.227,47	182.211,14	204.438,61
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.341.948,66	-6.168.675,54	-4.826.726,88
Beteiligungsergebnis	657.576,79	10.812.726,09	10.155.149,30
Gewinnabführung	0,00	0,00	0,00
Verlustübernahme	0,00	-97.843,15	-97.843,15
außerordentliches Ergebnis	1.500.000,00	0,00	-1.500.000,00
Steuern	52.273,77	-78.649,06	-130.922,83
Gewinn/Verlust	867.901,90	4.467.558,34	3.599.656,44

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	45.085.105,99	40.789.555,76	-4.295.550,23
Umlaufvermögen	52.366.840,58	29.974.771,92	-22.392.068,66
aktiver RAP	134.729,95	127.864,73	-6.865,22
Bilanzsumme	97.586.676,52	70.892.192,41	-26.694.484,11

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	46.395.729,69	33.992.907,43	-12.402.822,26
Sonderposten Emmissionsrechte	404.510,77	365.030,38	-39.480,39
Ertragszuschüsse	3.589.253,82	3.259.246,84	-330.006,98
Sonderposten Fördermitte/Zuschüsse	2.391.225,40	2.174.366,60	-216.858,80
Rückstellungen	12.785.637,62	11.084.917,98	-1.700.719,64
Verbindlichkeiten	32.020.319,22	20.015.723,18	-12.004.596,04
passive RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	97.586.676,52	70.892.192,41	-26.694.484,11

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	25.000		19061 Schwerin
Handelsregister	B 9174	e-mail	stadtwerke-schwerin@swn.de
Gründungsjahr	2006	Homepage	www.swn.de
Gesellschafter	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG		100%
Geschäftsführung	Rainer Beneke		
Beteiligungen	Keine		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Rechtliche und vertragliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde durch notariellen Vertrag vom 14.07.2006 als 100 %ige Tochtergesellschaft der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG gegründet. Die Stammeinlage in Höhe von 25.000 € wurde voll einbezahlt.

Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 02.08.2006.

Zum Geschäftsführer wurde Herr Rainer Beneke bestellt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus regenerativen Grundstoffen, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Erzeugungsanlagen.

Am 22. November 2006 wurde zwischen der BioEnergie GmbH und der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, der am 24.01.2007 in das Handelsregister eingetragen wurde.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Für das Jahr 2006 wurde kein Wirtschaftsplan erstellt. Das Rumpfgeschäftsjahr weist ein ausgeglichenes Ergebnis von Null aus. Operativ ist im Rumpfgeschäftsjahr ein Verlust von 97.843,15 € entstanden, der im Wesentlichen durch die Kosten des aufgenommenen Darlehens für die Errichtung der Biogasanlage entstanden ist. Dieser Verlust wurde durch die Gesellschafterin Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses vom 29.12.2006 ausgeglichen.

Am 30.06.2006 wurde mit der Firma Schmack Biogas AG als Generalunternehmer ein Vertrag über die Errichtung einer Biogasanlage am Standort des Heizkraftwerkes Schwerin-Süd abgeschlossen.

Das Investitionsvolumen beträgt ca. EUR 9,6 Mio. Die Finanzierung erfolgt über ein von der Stadtwerke Schwerin GmbH aufgenommenes Darlehen der KfW. Am 14.08.2006 unterzeichnete die BioEnergie Schwerin GmbH eine Schuldbbeitrittsvereinbarung.

Daraufhin wurde am 19.10.2006 ein Darlehensvertrag zwischen der Stadtwerke Schwerin GmbH und der BioEnergie Schwerin GmbH geschlossen.

Am 05.07.2006 wurde mit der Firma Osters & Voß GmbH ein Liefervertrag für die Belieferung der Biogasanlage mit Rohstoffen (Maissilage und Roggen) über eine Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen.

Die Genehmigung zum Bau der Biogasanlage durch das Staatliche Amt für Umwelt und Natur Schwerin erfolgte am 20. Dezember 2006. Unmittelbar danach wurde mit dem Bau der Anlage begonnen.

3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft

Die Bauarbeiten laufen planmäßig, so dass im August 2007 mit der Inbetriebsetzung der Anlage zu rechnen ist.

Die Einspeisung von Strom in das öffentliche Netz wird 2007 sichergestellt. Damit ist die Höhe der Stromvergütung für die Anlage bis 2027 festgeschrieben.

Gesichert ist auch die vollständige Einspeisung der Wärmeenergie über den Zeitraum und damit auch die maximale KWK-Vergütung.

Mit der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG wird ein Betriebsführungsvertrag zum Betreiben, Instandhalten und zur kaufmännischen Betriebsführung im Jahr 2007 abgeschlossen.

Die derzeitige Diskussion zum Klimaschutz und zur Förderung alternativer Energien lässt nicht den Schluss zu, dass zukünftige regenerative Energiequellen politisch nicht mehr gefördert werden.

Risiken bestehen daher nur bei der Beschaffung der Einsatzstoffe. Zwar besteht ein Liefervertrag über 10 Jahre mit festen Konditionen, durch die starke Förderung könnte es aber zu einer Verknappung der Einsatzstoffe kommen. Um dem entgegen zu wirken, wurde die Anlage für mehrere alternative Einsatzstoffe ausgelegt.

Der stark ansteigende Bedarf an Einsatzstoffen bewirkt aber auch eine verstärkte Forschung im Anbau von Pflanzen mit hoher Energieausbeute, wodurch dem Trend zur Verknappung der Einsatzstoffe entgegengewirkt wird.

Der Wirtschaftsplan 2007 sieht, bedingt durch den Inbetriebnahmetermin und den Anfahrbetrieb im zweiten Halbjahr, ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von TEUR 7 vor. Da der Organisations- und Ergebnisabführungsvertrag erstmalig für das Geschäftsjahr 2007 wirksam ist, erfolgt ein Ergebnisausgleich mit der EVS.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2006
Umsatzerlöse	0,00
sonstige Erträge	0,00
Betriebsertrag	0,00
Material	-6.672,00
Personal	0,00
Abschreibungen	0,00
sonstiger Aufwand	-4.729,42
Betriebsaufwand	-11.401,42
Betriebsergebnis	-11.401,42
Zinserträge	1.115,85
Zinsaufwand	-87.403,98
Finanzergebnis	-86.288,13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-97.689,55
Gewinnabführung	0,00
Verlustübernahme	97.843,15
außerordentliches Ergebnis	0,00
Steuern	-153,60
Gewinn/Verlust	0,00

Bilanz

	2006
Aktiva	
Anlagevermögen	1.615.162,33
Umlaufvermögen	116.815,79
aktiver RAP	0,00
Bilanzsumme	1.731.978,12

	2006
Passiva	
Eigenkapital	25.000,00
Rückstellungen	3.000,00
Verbindlichkeiten	1.703.978,12
passive RAP	0,00
Bilanzsumme	1.731.978,12

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	31.250 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 8902	e-mail	stadtwerke-schwerin@swn.de
Gründungsjahr	2005	Homepage	www.swn.de

Gesellschafter	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG	60%
	E.ON edis AG	40%

Geschäftsführung	Lutz Nieke Wilfried Grabow
-------------------------	-------------------------------

Aufsichtsrat	Norbert Claussen Michael Söhlke Gerd Böttger Gert Rudolf Dr. Andreas Reichel	Vorsitzender Stellvertreter
---------------------	--	--------------------------------

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Veräußerung und der Betrieb von eigenen und fremden Energieversorgungsanlagen, namentlich durch Bereitstellung und Betrieb von Energieversorgungsnetzen, sowie von Daten- und Telekommunikationsnetzen und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die Geschäfte der Netzgesellschaft wurden 2006 durch maßgebliche Veränderungen der nationalen gesetzlichen Regelungen, Marktentwicklungen und durch die spezifische Absatzstruktur in der Landeshauptstadt Schwerin beeinflusst.

Folgende für die Energiewirtschaft relevanten Gesetze prägten die rechtlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft:

- "Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes" (7. Juli 2005),
- "Gesetz über die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahn" (7. Juli 2005),
- "Verordnung über den Zugang zu Gasversorgungsnetzen" (25. Juli 2005),
- "Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Gasversorgungsnetzen (GasNEV)" (25. Juli 2005),
- "Verordnung über den Zugang zu Elektrizitätsversorgungsnetzen" (25. Juli 2005),
- "Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Elektrizitätsversorgungsnetzen (StromNEV)" (25. Juli 2005).

Die Rechtsvorgängerin der NGS, die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS), hat am 28. Oktober 2005 den Antrag auf Genehmigung der Netzentgelte Strom gestellt. Basis dieses Antrages der EVS war das Geschäftsjahr 2004. Der Genehmigungsantrag stellte im Vergleich zu den Preisverhältnissen vor Inkrafttreten der StromNEV eine Kostensenkung von ca. 7 % dar. Diese Entgeltsenkung kam ab dem 1. Januar 2006 für sämtliche Stromhändler im Netzgebiet Schwerin zur Anwendung.

Den Antrag zur Genehmigung der Netzentgelte Gas hat die NGS am 27. Januar 2006 bei der Bundesnetzagentur (im Folgenden „BNetzA“) eingereicht. Im Gegensatz zum Bereich Strom ergab sich keine Kostensenkung im Vergleich zu den Preisverhältnissen vor Inkrafttreten der GasNEV.

Die Prüfungs- und Anhörungsverfahren der BNetzA zu beiden Anträgen dauerten über das gesamte Geschäftsjahr 2006 an. Mit Schreiben vom 9. März 2007 übersandte die Bundesnetzagentur die Beschlüsse über die genehmigten Entgelte für die Bereiche Gas und Strom. Die Verfahren haben gezeigt, dass die BNetzA insbesondere bei der kalkulatorischen Restwertermittlung des Anlagevermögens, der Bestimmung des kalkulatorischen Eigenkapitals und der Ermittlung der kalkulatorischen Gewerbesteuer deutliche Kürzungen festgelegt hat (siehe Punkt IV. dieses Lageberichtes). Hauptgrund ist die äußerst restriktive Interpretation der Regelungen in der Strom- und GasNEV durch die BNetzA.

Im Rahmen der Einbringung der Bereiche „Strom- und Gasnetz“ aus der EVS in die NGS wurde das technische Personal (41,51 Vollbeschäftigte) zum 1. Januar 2006 zunächst auf die NGS und sodann auf die Netzservice Mecklenburg-Vorpommern GmbH (NMV), eine 100%ige Tochter der E.ON edis AG (E.ON), übergeleitet. Die NMV ist ab 2006 technischer Betriebsführer für die NGS. Die kaufmännische Betriebsführung nimmt die SWS-Unternehmensgruppe wahr.

Ab Januar 2006 beschäftigt die NGS vier Mitarbeiter. Sie bearbeiten im Wesentlichen Aufgaben zum Berichtswesen und zur Planung und haben das Controlling im Zusammenhang mit den bestehenden Verträgen zur Erbringung der kaufmännischen und technischen Betriebsführung zu gewährleisten.

Das Jahr 2006 stellte für die NGS nach dem Rumpfgeschäftsjahr 2005 das erste volle Geschäftsjahr dar. Die Gesellschaft erzielte in 2006 ein positives Jahresergebnis über TEUR 2.446 und liegt damit im Wesentlichen im Bereich der für 2006 erstellten Wirtschaftsplanung. Dabei ergeben sich ein betriebliches Ergebnis über TEUR 3.677, ein Finanzergebnis über TEUR 19 sowie Ertragsteueraufwendungen über TEUR 1.340.

Durch die NGS wurden im Jahr 2006 Investitionen in Höhe von TEUR 1.037 getätigt, welche im Wesentlichen das Stromnetz betreffen. Die Investitionen dienten vor allem dem Ersatz bzw. der Erweiterung von Versorgungsnetzen. Das Erneuerungsprogramm im Versorgungsnetz war insbesondere auf die Altstadt und die angrenzenden Stadtteile konzentriert. Dabei wurde durch übergreifende Koordination mit der Landeshauptstadt Schwerin und anderen Versorgungsträgern gemeinsam gebaut um Mehrfachaufgrabungen zu vermeiden und Tiefbaukosten zu sparen.

Ferner wurden über TEUR 473 Investitionen realisiert, welche das Gasnetz betreffen und im Rahmen der mit der BIL Gasnetzleasing GmbH (BIL) bestehenden Leasingvereinbarung an die BIL übertragen und zurückgeleast wurden.

Als Grundlage für die künftige Zusammenarbeit und Kooperation als Gesellschafter der NGS haben die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), die EVS und die E.ON im August 2005 einen Konsortialvertrag geschlossen. Gemäß § 7 des Konsortialvertrages haben sich die Parteien verpflichtet, bis zum 1. Februar 2007 eine Ausschüttung aus der Kapitalrücklage der NGS in Höhe von TEUR 18.000 zu beschließen. In Umsetzung dieses Beschlusses hat die NGS mit Datum vom 20. Dezember 2006 eine Namensschuldverschreibung in Höhe von TEUR 18.000 emittiert. Ebenfalls am 20. Dezember 2006 erklärte die Deutsche Bank AG ihre Bereitschaft zur vollen Übernahme der Namensschuldverschreibung.

Nicht zuletzt aufgrund der restriktiven Regelungen der Strom- und GasNEV zur Bemessung der kalkulatorischen Eigenkapitalverzinsung war dies ein notwendiger Schritt der Gesellschafter zur Umfinanzierung der NGS.

2. Ertragslage, Vermögenslage und Finanzlage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2006 weist die Netzgesellschaft Schwerin mbH einen Jahresüberschuss von TEUR 2.446 aus. Dieser wird voraussichtlich nach Feststellung des Jahresabschlusses an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Umsatzerlöse wurden in Höhe von TEUR 43.139 erzielt. Diese resultieren überwiegend aus Netznutzungsentgelten und entfallen in Höhe von TEUR 37.232 auf das Stromnetz sowie in Höhe von TEUR 4.857 auf das Gasnetz.

Wesentlicher Aufwandsposten ist der Materialaufwand in Höhe von TEUR 34.354. Er betrifft vor allem Aufwendungen für HKW-Strom, Nutzungskosten vorgelagerter Netze, KWK-Belastungsausgleich, Aufwendungen aus vermiedener Netznutzung sowie die Aufwendungen für Betriebsführung und Personalgestellung. Dabei wirkt der Aufwandsposten „HKW-Strom“ ergebnisneutral, weil er in gleicher Höhe bei den Umsatzerlösen abgebildet ist.

Weitere Kostenpositionen im sonstigen Bereich beinhalten Konzessionsabgaben (TEUR 3.056) und Mietzahlungen für die Infrastruktur des Gasnetzes an die BIL Gasnetzleasing GmbH (TEUR 2.260).

Vermögens- und Finanzlage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über TEUR 28.926 langfristig gebundene Passiva i.H.v. TEUR 26.646 gegenüber. Damit ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad von 92,1 %.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 8.977; inklusive anteiliger Sonderposten erhöht sich dieser Wert auf TEUR 13.078 und ergibt ca. 35 % der Bilanzsumme.

Positive Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit (TEUR 609) und Finanzierungstätigkeit (TEUR 1.070) wurden zur Finanzierung des negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit (TEUR -890) und für den Aufbau liquider Mittelbestände (TEUR 789) verwendet. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

3. Segmentberichterstattung

Zuweisungsgrundsätze

Sämtliche Posteninhalte der Aktiv- und Passivseite der Aktivitäten-Bilanz sowie der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, einzeln zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt. Korrespondierende Posteninhalte der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend zugeordnet. Der Verteilungsschlüssel innerhalb der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurde auf Grundlage des prozentualen Anteils der Gas- bzw. Stromzähler an den Gesamtzählern der Gesellschaft gebildet.

Die Forderungen des Stromnetzes gegen den Unternehmensbereich Gasnetz ergeben sich aus dem Umstand, dass im Ergebnis der direkten und indirekten Zuordnung der einzelnen Gesamtbilanzpositionen eine Stromnetz-Bilanz entstand, die mehr Passiva als Aktiva enthielt. Der Ausgleich wird in der Aktivitäten-Bilanz des Stromnetzes unter dem angegebenen Posten vorgenommen. Inhaltlich handelt es sich im Falle der Stromnetz-Bilanz Ende 2006 (ebenso wie bereits im Vorjahr) um kumulierte Forderungen aus unternehmensinternen Leistungsbeziehungen.

Die Gliederung der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend der Gliederung der internen Spartenrechnung vorgenommen.

Aktivitäten-Bilanz zum 31. Dezember 2006

	Strom-Netz TEUR	Gas-Netz TEUR	NGS Gesamt TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen			
- Immaterielle Vermögensgegenstände	712	32	744
- Sachanlagen	27.532	651	28.182
Umlaufvermögen			
- Vorräte	9	159	168
- Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	6.822	991	7.812
- Flüssige Mittel	789	0	789
Forderungen gegen andere Unternehmensbereiche	1.144	0	1.144
Summe Aktiva	37.007	1.833	38.840
Passiva			
Eigenkapital			
- Gezeichnetes Kapital	31	0	31
- Kapitalrücklagen	6.175	325	6.500
- Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.804	-358	2.446
Ertragszuschüsse	6.086	0	6.086
Sonderposten	749	0	749
Rückstellungen	1.347	153	1.500
Verbindlichkeiten	19.816	569	20.385
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen	0	1.144	1.144
Summe Passiva	37.007	1.833	38.840

Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung 2006

Angaben in EUR

Sparten		Gas-Netz	Strom-Netz	NGS Gesamt
nach Aufwandsarten		Ist	Ist	Ist
1.	Erträge	5.539.930,25	41.617.316,65	47.157.246,90
1.1.	Ertrag nach GuV	5.526.240,42	41.559.551,46	47.085.791,88
	Umsatzerlöse	4.883.168,26	38.130.581,85	43.013.750,11
	<i>Umlage Umsatzerlöse</i>	23.726,57	101.150,14	124.876,71
	Bestandsveränderung	56.317,89	3.845,76	60.163,65
	Sonst. betriebliche Erträge	526.997,42	3.211.594,17	3.738.591,59
	<i>Umlage Sonst. betriebl. Erträge</i>	40,22	171,46	211,68
	Neutrale Erträge	29.279,50	83.599,93	112.879,43
	<i>Umlage Neutrale Erträge</i>	6.710,55	28.608,16	35.318,71
1.2.	Finanzerträge	13.689,83	57.765,19	71.455,02
	Sonstige Zinserträge Kto. 620300, 620400	142,93	12,62	155,55
	<i>Umlage Finanzerträge</i>	13.546,90	57.752,57	71.299,47
2.	Primäraufwand	5.898.197,32	37.472.832,53	43.371.029,85
2.1.	Materialaufwand	2.664.052,06	31.683.441,74	34.347.493,80
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	301.920,28	24.504.971,38	24.806.891,66
	<i>Umlage für RHB</i>	36,86	157,15	194,01
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.178.321,78	2.131.701,40	3.310.023,18
	<i>Umlage für bezogene Leistungen</i>	1.183.773,14	5.046.611,81	6.230.384,95
2.2.	Personalkosten	92.989,07	179.022,03	272.011,10
	Personalentgelt	53.730,25	49.198,88	102.929,13
	Soziale Abgaben	12.298,92	14.888,84	27.187,76
	<i>Umlage Personalkosten</i>	26.959,90	114.934,31	141.894,21
2.3.	Abschreibungen	82.772,61	2.439.135,63	2.521.908,24
	<i>Umlage Abschreibungen</i>	509,96	2.174,04	2.684,00
2.4.	Zinsaufwand	37,55	23.950,00	23.987,55
	<i>Umlage Zinsaufwand</i>	1.389,89	26.407,89	27.797,78
2.5.	Steuern	402,48	2.556,13	2.958,61
	<i>Umlage Steuern</i>	806,37	3.437,66	4.244,03
2.6.	Konzessionsabgabe	208.409,99	2.847.965,50	3.056.375,49
2.7.	Andere betriebliche Aufwendungen	2.798.595,73	31.203,12	2.829.798,85
	<i>Umlage and. betriebl. Aufwendungen</i>	43.278,23	184.501,91	227.780,14
2.8.	Neutrale Aufwendungen	4.953,46	49.037,20	53.990,66
	<i>Umlage neutrale Aufwendungen</i>	-0,08	-0,32	-0,40
3.	Ergebnis vor Ertragsteuern	-358.267,07	4.144.484,12	3.786.217,05
4.	Steuern	0,00	1.340.536,48	1.340.536,48
	Körperschaftsteuer	0,00	770.164,48	770.164,48
	Gewerbeertragsteuer	0,00	570.372,00	570.372,00
5.	Ergebnis nach Sparten	-358.267,07	2.803.947,64	2.445.680,57

4. Nachtragsbericht - besondere Ereignisse nach Geschäftsjahresschluss

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 hat die SWS die Geschäftsanteile der EVS an der NGS aus der EVS entnommen. Damit sind nunmehr die SWS (60 %) sowie E.ON (40 %) Gesellschafter der NGS.

5. Chancen und Risiken

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich besteht Verpflichtung zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems. Dazu wurde für die NGS erstmalig zum 30. Juni 2006 eine entsprechende Risikoerfassung und –bewertung vorgenommen, welche zum 31. Dezember 2006 aktualisiert wurde. Im Ergebnis wurden sechs Risiken erfasst, von den zwei Risiken aufgrund ihrer möglichen Auswirkungen eine hohe Priorität besitzen. Hierbei handelt es sich zum einen um „Anordnungen und Entscheidungen der BNetzA zu den Genehmigungsanträgen Strom- und Gasnetzentgelte“.

In den Genehmigungen der BNetzA beider Medien wurden seitens der Behörde Kürzungspotentiale bei Strom in Höhe von 11,2 % und bei Gas in Höhe von 20,6 % beschlossen (Basis bilden jeweils die zuletzt beantragten Kosten). Damit liegt die NGS im Trend der von der BNetzA bisher erteilten und bekannten Genehmigungsbescheide gegenüber anderen Netzbetreibern. Die NGS beabsichtigt, rechtliche Schritte gegen die Genehmigungen einzuleiten. Ein möglicher Widerspruch hat allerdings keine aufschiebende Wirkung, weil die angeordneten Entgelte bis zu einem rechtskräftigen Urteil per Gesetz anzuwenden sind. Darüber hinaus sollen auf Basis des Geschäftsjahres 2006 bis spätestens 30. Juni 2007 neue Netzentgelanträge für Strom und bis zum 30. September 2007 für Gas bei der BNetzA eingereicht werden, welche ab dem 1. Januar 2008 (Strom) respektive ab dem 1. April 2008 (Gas) wirksam würden.

In den Anhörungsschreiben kündigte die BNetzA an, von der NGS angeblich seit dem 1. November 2005 erzielte „Mehrerlöse“ zu bestimmen, damit diese durch Absenkung der zu genehmigenden Netzentgelte saldiert werden können. Für diese Absicht der Behörde wurden im Jahresabschluss der NGS zum 31. Dezember 2006 keine Rückstellungen gebildet, da das von der BNetzA angekündigte Vorhaben im geltenden Recht keine Grundlage findet. Im Einzelnen:

Es liegen keine angreifbaren „Mehrerlöse“ vor. Die bisherigen Netzentgelte der NGS rechtfertigen sich vielmehr aus der gesetzlichen Übergangsvorschrift, wonach die Gesellschaft bis zu einer Entscheidung der BNetzA die bisherigen Netzentgelte beibehalten darf (§§ 118 Abs. 1b Satz 2, 23a Abs. 5 EnWG). Die NGS hätte demnach preisrechtlich gesehen das vor dem 1. November 2005 geltende Netzentgeltniveau unverändert beibehalten können. Diesen Rahmen des preisrechtlich Zulässigen hat die NGS aber nicht einmal ausgeschöpft. Vielmehr hat die Gesellschaft ab dem 1. Januar 2006 die Netzentgelte Strom auf das von der NGS beantragte Niveau abgesenkt. Diese Erlösabsenkung von ca. 7 % kommt den Netznutzern seit dem 1. Januar 2006 bereits unmittelbar zugute. Eine Absenkung der Netzentgelte noch unter das von der NGS nach den Vorgaben von Gesetz und Verordnung ermittelte und demgemäß beantragte Niveau konnte unter keinem denkbaren Gesichtspunkt erwartet werden.

Ferner trägt der von der BNetzA als (einzige) Rechtsgrundlage genannte § 9 StromNEV nicht den Mechanismus einer „Saldierung“, wie sie der Behörde offenbar vorschwebt. Die dort genannten kostenmindernden Erlöse und Erträge sind lediglich solche, die innerhalb einer Kalkulationsperiode neben den Erlösen aus Netzentgelten anfallen. Demgegenüber ist der Ausgleich der Erlöse aus Netzentgelten zwischen mehreren Kalkulationsperioden abschließend in § 11 StromNEV geregelt, den die Behörde aber – insoweit zu recht – nicht heranzieht. Abgesehen davon sind nach § 9 StromNEV die kostenmindernden Erlöse und Erträge der „netzbezogenen Gewinn- und Verlustrechnung“ zu entnehmen. Dies ist vorliegend diejenige für 2004. Dort findet sich aber - unstrittig - keine solche Position.

Ein weiteres Risiko mit hoher Priorität ergibt sich aus der zukünftigen Anreizregulierung. Hierzu hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie am 5. April 2007 den Entwurf einer Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze veröffentlicht.

Wesentliches Element ist die Bestimmung von Erlösobergrenzen für die Netzbetreiber. Formell erfolgt diese Bestimmung in einem von Amts wegen eingeleiteten Verwaltungsverfahren, das durch einen Feststellungsbescheid abgeschlossen wird.

In zwei Regulierungsperioden von je vier Jahren sollen jährlich die vorgegebenen Erlösobergrenzen abgesenkt werden. Der Gesetzgeber zielt darauf ab, dass nach acht Jahren das Erlösniveau des Unternehmens mit den geringsten Kosten erreicht wird. Welche Vergleichsmaßstäbe angewendet werden, ist derzeit noch nicht bekannt.

Im Gasbereich ergaben sich im Zuge der erstmaligen Entgeltkalkulation auf Basis der GasNEV höhere Netzentgelte gegenüber den zuvor angewendeten Durchleitegebühren. Diese höheren Entgelte kommen nach einem entsprechenden Gesellschafterbeschluss der NGS seit dem 12. März 2007 zur Anwendung.

6. Prognosebericht

Die künftige Ertrags- und Finanzlage der NGS wurde mit dem Wirtschaftsplan 2007 einschließlich einer fünfjährigen Erfolgsvorschau eingeschätzt. Dabei kamen für Strom Entgelte zur Anwendung, die im Rahmen des ersten Genehmigungsantrages ermittelt und aufgrund des Anhörungsverfahrens mit einem Risikoabschlag von ca. EUR 1,0 Mio. bewertet wurden. Ebenso wurden mögliche Auswirkungen der Anreizregulierung berücksichtigt. Für den Gasbereich wurden planerisch die Netzentgelte angesetzt, die vor Inkrafttreten der GasNEV galten.

Die von der BNetzA im Rahmen des Anhörungsverfahrens angezeigte Kürzung im Strombereich kann von eventuell höheren Gasnetzentgelten nur zum Teil aufgefangen werden. Insgesamt werden sich die Ankündigungen der Behörde negativ auf das für 2007 geplante Ergebnis auswirken.

Auch in den Folgejahren wird die geplante Anreizregulierung dazu führen, dass der Druck auf die Netzentgelte unverändert hoch bleibt. Es ist daher davon auszugehen, dass die Geschäftsführung den Gesellschaftern im Jahr 2007 Vorschläge zur Kostenreduzierung unterbreiten wird.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	11.817.119,10	43.138.626,82	31.321.507,72
Bestandsveränderung	-22.525,78	60.163,65	82.689,43
aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Erträge	1.750.758,27	3.887.001,41	2.136.243,14
Betriebsertrag	13.545.351,59	47.085.791,88	33.540.440,29
Material	-9.202.492,65	-34.353.577,79	-25.151.085,14
Personal	0,00	-272.011,10	-272.011,10
Abschreibungen	-643.623,58	-2.524.592,24	-1.880.968,66
sonstiger Aufwand	-2.383.204,70	-6.161.708,47	-3.778.503,77
Betriebsaufwand	-12.229.320,93	-43.311.889,60	-31.082.568,67
Betriebsergebnis	1.316.030,66	3.773.902,28	2.457.871,62
Zinserträge	5.081,04	71.455,02	66.373,98
Zinsaufwand	-243.300,73	-51.785,33	191.515,40
Finanzergebnis	-238.219,69	19.669,69	257.889,38
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.077.810,97	3.793.571,97	2.715.761,00
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-420.234,18	-1.347.891,40	-927.657,22
Gewinn/Verlust	657.576,79	2.445.680,57	1.788.103,78

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	30.489.042,08	28.926.341,79	-1.562.700,29
Umlaufvermögen	31.603.818,37	8.769.981,44	-22.833.836,93
aktiver RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	62.092.860,45	37.696.323,23	-24.396.537,22

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	24.531.250,00	8.976.930,57	-15.554.319,43
Sonderposten	7.275.329,73	6.835.077,69	-440.252,04
Rückstellungen	1.198.692,34	1.499.706,41	301.014,07
Verbindlichkeiten	29.087.588,38	20.384.608,56	-8.702.979,82
passive RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	62.092.860,45	37.696.323,23	-24.396.537,22



WEMACOM Telekommunikation GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Obotritenring 40
Stammkapital	60.000 €		19053 Schwerin
Handelsregister	B 5753	e-mail	wemacom@wemacom.de
Beteiligt seit	1999	Homepage	www.wemacom.de

Gesellschafter	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG	25%
	HanseNet Telekommunikation GmbH	25%
	WEMAG AG	50%

Geschäftsführung	Horst Richter Rainer Beneke
-------------------------	--------------------------------

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte zu tätigen.

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	AG	Adresse	Mecklenburgstraße 10 - 12
Stammkapital	4.387.343 €		19053 Schwerin
Handelsregister	B 6453	e-mail	info@energieunion.de
Gründungsjahr	1996	Homepage	www.energieunion.de

Aktionäre	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG	2,23%
	N. V. NUON Energy Trade & Wholesale Amsterdam	75,10%
	VNG Erdgascommerz GmbH	11,07%
	Stadtwerke Cottbus GmbH	6,05%
	Stadtwerke Halle GmbH	3,41%
	Stadtwerke Rostock AG	2,14%

Vorstand	Dr. Wulf Lammert
-----------------	------------------

Aufsichtsrat	Hans-Jörg Scheliga	Vorsitzender
	Herbert Jost	Stellvertreter
	Wolfgang Beims	
	Jogchum Brinksma	
	Ton Doesburg	
	Oliver Hill	
	Jan Homan	
	Dr. Matthias Krause	
	Dietmar Lohan	
	Dr. Thomas Mecke	
	Eelco Vrieling	
	Eberhard Walter	
	Dr. Josef Wolf	

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der bilaterale sowie der börsliche Handel mit elektrischem Strom, Gas und sonstigen Energiearten, Bau und Betrieb von Energieübertragungs- bzw. Verteilungsanlagen, Bau und Betrieb von Energieerzeugungsanlagen sowie energiewirtschaftliche Beratung.

Der Energiehandel umfasst den OTC-Handel, den Spothandel sowie den derivativen Handel im Rahmen der genehmigten Finanzleistungen

- Anlagenvermittlung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 KWG),
- Abschlussvermittlung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 2 KWG)
- Finanzportfolioverwaltung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 3 KWG) und
- Eigenhandel (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 4 KWG)

Darüber hinaus ist die Gesellschaft zur Übernahme wirtschaftlicher Aufgaben sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten berechtigt.

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	5.000.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 7790	e-mail	wag@swn.de
Gründungsjahr	2002	Homepage	www.wag-schwerin.de

Gesellschafter	Stadtwerke Schwerin GmbH	51%
	EURAWASSER Schwerin GmbH	49%

Geschäftsführung	Gesine Strohmeyer Lutz Nieke
-------------------------	---------------------------------

Aufsichtsrat	Norbert Claussen Victor Garnreiter Dr. Hagen Brauer Dieter Degener Wolfgang Haupt Daniel Karcher	Vorsitzender Stellvertreter
---------------------	---	--------------------------------

Beteiligungen	Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH	100 %
----------------------	---	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes der Gesellschaft

Ab 1. Januar 2003 nimmt die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH (WAG) in der Landeshauptstadt Schwerin die Aufgaben der Wasserversorgung und die Betriebsführung für die Abwasserentsorgung und ausgewählte ingenieurtechnische Leistungen in der Landeshauptstadt Schwerin wahr.

Die Wasserversorgung der Landeshauptstadt und einiger Umlandgemeinden war im gesamten Jahr 2006 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert.

Aus den Wasserwerken der Landeshauptstadt wurde Trinkwasser in ausreichender Menge und Qualität bereitgestellt. Nach der temperaturbedingten erhöhten Abgabe in den Sommermonaten hat sich der spezifische Wasserbedarf der Kunden wieder dem Verbrauchsverhalten des Vorjahres angepasst.

Im Produktionsablauf waren keine wesentlichen betriebsbedingten Störungen zu verzeichnen.

Im Juni 2006 wurden bei der planmäßigen Beprobung des Trinkwassernetzes bakteriologisch positive Befunde festgestellt. Als Ursache für das Eindringen von Keimen in das TW-System wurde ein Riss im Reinwasserbehälter der Druckstation I festgestellt. Der Behälter wurde sofort außer Betrieb genommen. Da der Behälter für die Versorgung nicht mehr notwendig ist und eine Sanierung unverhältnismäßig teuer (ca. TEUR 450), wurde eine außerplanmäßige Abschreibung (TEUR 246) vorgenommen.

Zur Wiederherstellung der TW-Qualität wurden umfangreiche Spülmaßnahmen sowie die Desinfektion des Trinkwassers mit Chlor veranlasst. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgte auf Basis eines mit dem Gesundheitsamt abgestimmten Maßnahmenplanes. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wurde in wöchentlichen Qualitätsrapporten analysiert und dokumentiert. Die Grenzwerte laut Trinkwasserverordnung wurden stets eingehalten.

Zusätzlich dazu wurden mit dem DVGW Technologiezentrum Wasser Karlsruhe (TZW) weitergehende Netz- und Reinwasseranalysen durchgeführt. Die Ergebnisse belegen, dass keine Kontamination des TW-Systems vorlag. Entsprechend den Empfehlungen des TZW wurde im Dezember mit der schrittweisen Außerbetriebnahme der Desinfektion sowie dem Rückbau der Netzspülstellen begonnen.

Im Jahr 2006 wurde durch die WAG ein Umsatz in Höhe von EUR 14 Mio. erbracht, der sich wie folgt zusammensetzt:

	Umsatz 2005 In TEUR	Umsatz 2006 in TEUR	prozentualer Anteil 2006 (%)
Wasserversorgung der Stadt Schwerin und Umlandgemeinden	8.881	9.548	70
Betriebsführung SAE	3.175	3.110	23
Betriebsführung AQS	263	287	2
periodenfremde Umsatzerlöse	310	103	0
sonstige Erlöse	870	661	5
insgesamt	13.499	13.709	100

Im Geschäftsbereich Trinkwasser konnten die geplanten verkauften Mengen mit 103,6 % erreicht werden.

Der Eigenverbrauch im Netz ist, aufgrund der verstärkt vorgenommenen Impulsspülungen, der Sonderspülmaßnahme Großer Dreesch sowie aus der Einrichtung von Dauerspülstellen im Jahr 2006 zur Qualitätssicherung erheblich angestiegen (+ 518 Tm³).

Die kaufmännische Betriebsführung sowie die Erbringung ausgewählter ingenieurtechnischer Leistungen für die WAG erfolgte im Rahmen des ab 2003 geschlossenen Dienstleistungsvertrages durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), die sich ihrerseits der Tochtergesellschaften der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS) und der SIS-Schweriner IT - und Servicegesellschaft mbH (SIS) bediente.

Zum 1. Juli 2006 wurden die kaufmännischen Aufgaben des für die WAG zuständigen Bereiches Finanz- und Rechnungswesen auf die WAG übergeleitet. In diesem Zusammenhang erfolgte der Übergang von 8 kaufmännischen Mitarbeitern von der EVS auf die WAG (Betriebsübergang nach § 613a BGB). Die WAG hat damit einen eigenen kaufmännischen Bereich aufgebaut. Dieser nimmt die kaufmännischen Arbeiten für die WAG, AQS sowie die SAE wahr.

Für den bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE) wurden alle vereinbarten Leistungen vollständig erbracht. Die WAG bediente sich zur Erbringung ausgewählter kaufmännischer und ingenieurtechnischer Leistungen der SWS. Die kaufmännische Betriebsführung für die Aqua Service Schwerin, Beratungs- und Betriebsführung Schwerin mbH (AQS) wurde durch die WAG in vollem Umfang erbracht. Aufgrund der guten Auftragslage der AQS erhöhte sich auch der Umfang der zu erbringenden kaufmännischen Leistungen.

Gemäß des bestehenden Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages der 100%igen Tochtergesellschaft AQS ist der bei der AQS realisierte Gewinn (TEUR 234) vollständig an die WAG abzuführen.

Durch die WAG wurden im Jahre 2006 Investitionen (nach Abzug HAK und BKZ) in Höhe von TEUR 1.298 getätigt.

Im Bereich Trinkwasser wurden zur Minimierung der Aufwendungen für das Störgeschehen Auswechselungen von Hauptversorgungsleitungen und Hausanschlüssen in den Straßenzügen (Kreuzungsbereich Möwenburgst./Güstrower Str., Robert Koch Str., Gartenhöhe, Warnitz - Grevesmühlener Chaussee/Trebbower Str., Knautstr., Platz der Jugend, Pfaffenstr./Schulstr.(zum Teil), Röntgenstr. (zum Teil)) vorgenommen.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren weiterhin die Neuerschließung von Wohngebieten (z. B. Warnitz-Wiesengrund, Aubach-Nord, ehemalige Molkerei, Görries-Schulzenweg), die Neuerschließung von Gewerbestandorten (Göhrener Tannen) sowie die Neuerrichtung von Hausanschlüssen.

Für die Schaffung von Baufreiheit für Straßenbauprojekte des Straßenbauamtes Schwerin sowie der Landeshauptstadt Schwerin wurden vorhandene Versorgungsleitungen in Warnitz-Kirschenhöfer Weg und Obotritenring-Aubachbrücke umverlegt.

Die Unterschreitung der geplanten aktivierungsfähigen Investitionsausgaben ist hauptsächlich durch günstige Ausschreibungsergebnisse und Verschiebung koordinierter Maßnahmen sowie geplante, aber nicht begonnene Erschließungsvorhaben begründet.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte in 2006 überwiegend aus Eigenmitteln, aber auch aus den erhobenen HAK und BKZ sowie Fördermitteln. Für das Gewerbegebiet Göhrener Tannen hat die WAG Fördermittel in Höhe von 215 TEUR erhalten.

Der Bestand an Anlagen im Bau zum 31. Dezember 2006 erhöhte sich auf TEUR 419.

Die Gesellschafter wurden regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

Die WAG hat im vierten Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 2.682 erwirtschaftet.

Nach Vorliegen der Endabrechnung gegenüber den Kunden für 2005 ergeben sich höhere abgerechnete Mengen als bisher ermittelt und somit periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 36.

Bei den verkauften Wassermengen ist folgende Tendenz zu verzeichnen:

- m³ -

	Ist 2005	NWP 2006	Ist 2006
abgerechnete Wassermengen an Kunden der Stadt Schwerin	4.486	4.447	4.625
Weiterverteiler Zweckverband Schweriner Umland	413	474	471
Summe	4.899	4.921	5.096

Der Wasserverbrauch im Jahr 2006 war aufgrund der extrem warmen Witterung in den Sommermonaten bei den Kunden in Schwerin, sowie auch im Schweriner Umland überdurchschnittlich hoch. Für die Folgejahre wird dieser überdurchschnittlich hohe Wasserverbrauch derzeit nicht erwartet. Aufgrund des Bevölkerungsrückgangs in der Landeshauptstadt Schwerin ist zukünftig mit leichten Mengenrückgängen zu rechnen.

Die WAG verfügt zum 31. Dezember 2006 über ein Anlagevermögen in Höhe von 28.151 TEUR.

Die Finanzierung der Investitionen 2006 erfolgte aus dem eigenen Cash flow. Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich. Während des gesamten Jahres 2006 traten keine Liquiditätsengpässe auf.

Die Eigenkapitalquote beträgt nach erfolgter Bereinigung der Bilanzpositionen (ermittelt abzüglich der Ertrags- und Investitionszuschüsse) 41,2 % im Jahr 2006.

Eine Auflösung der gebildeten Rückstellung für Altersteilzeit (nach Berücksichtigung der Zuführung aus dem Übergang der kaufmännischen Mitarbeiter von 114 TEUR) wurde in Höhe von TEUR 58 erforderlich.

3. Einschätzung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat die WAG im Jahre 2006 zwei Risiko-Inventuren zum 30. Juni und 31. Dezember 2006 durchgeführt. Wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage sind nach Einschätzung der Geschäftsleitung derzeit nicht vorhanden.

Eine Einschätzung über die künftige Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage der WAG wurde mit dem Wirtschaftsplan 2007 in Form einer 5-jährigen Erfolgsvorschau vorgenommen. Es ist davon auszugehen, dass auch künftig ein positives Ergebnis erwartet wird.

Gemäß Beschlussfassung des Aufsichtsrates der WAG vom 18. Mai 2006 erfolgte zum 1. Juli 2006 eine Erhöhung der Trinkwasserpreise von:

Mengenpreis (netto) von 1,65 €/m³ auf 1,75 €/m³ und

Grundpreis (netto) Zähler Qn 2,5 von 92,03 €/a auf 108,85 €/a,

sowie der weiteren Grundpreise im entsprechenden Verhältnis.

Unter den gültigen Wasserpreisen und dem gleichen Auftragsvolumen für Betriebsführungen wird auch zukünftig ein positives Jahresergebnis erwartet, welches gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin die Zahlung der Konzessionsabgabe in vollem Umfang sichert.

Die WAG plant für das Jahr 2007 Investitionen in Höhe von TEUR 3.198, Schwerpunkt des Investitionsgeschehens des Jahres 2007 ist

- die Erneuerung von Ortsnetzen (TEUR 922),
- die Erschließung weiterer Ortsnetze (TEUR 425),
- die Erweiterung der Druckerhöhungsanlagen (TEUR 270), sowie
- die Erweiterung der Haupt-/Versorgungsleitungen (T EUR 245)
- die Erneuerung von Wassergewinnungs- und –aufbereitungsanlagen (T EUR 173)
- sowie die Erneuerung und Erweiterung von Hausanschlüssen(T EUR 678)

Das im Rahmen der Einbringung übernommene Sachanlagevermögen war im Juni 2002 Gegenstand einer US-Leasing-Transaktion für die Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen. Das wirtschaftliche Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung verbleibt bei der WAG. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 24. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin genehmigt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch den kaufmännischen Betriebsführer SWS bzw. die WAG realisiert. Die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden zusammengestellt, Verantwortliche benannt und ergänzende Erläuterungen eingeholt. Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002 und den Banken wurden in 2006 erfüllt. Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten und aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, mit deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit gerechnet werden muss, nicht bestehen.

Die Einschätzung der Entwicklung der Gesellschaft wird im Wirtschaftsplan 2007 aufgezeigt.

Es ist davon auszugehen, dass auch künftig ein positives Ergebnis erwartet wird.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und voraussichtliche Entwicklung

Für 2007 ist vorgesehen, dass 25,1 % der von der WAG gehaltenen Gesellschaftsanteile der AQS an EURAWASSER Berlin GmbH veräußert werden. Ziel der verstärkten Einbindung in die EURAWASSER-Gruppe ist es, AQS dadurch den Zugriff auf internationale Forschungsprogramme in einem Umfeld erstrangiger europäischer und internationaler Forschungsinstitutionen im Bereich Wasser zu ermöglichen.

Die Beteiligung an Forschungsvorhaben im Unternehmensverbund bedeutet eine erhöhte Auslastung der hochwertigen Laborausstattung und neue Finanzierungsmittel für Investitionen in modernste Technik.

Die beabsichtigte Integration der „Aqua Research Eurawasser“ ermöglicht die Bündelung von Know-how innerhalb der AQS. Die AQS wird somit zum Know-How-Träger und Knotenpunkt der EURAWASSER-Gruppe, den Kunden, dem Markt und den Forschungsaktivitäten und schließlich mittelbar der SUEZ ENVIRONNEMENT.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	13.498.789,11	13.708.425,08	209.635,97
Bestandsveränderung	-7.271,13	-7.756,83	-485,70
aktivierte Eigenleistungen	101.218,15	92.561,10	-8.657,05
sonstige Erträge	394.763,72	452.938,19	58.174,47
Betriebsertrag	13.987.499,85	14.246.167,54	258.667,69
Material	-4.219.458,20	-3.578.647,96	640.810,24
Personal	-3.302.330,41	-3.724.142,59	-421.812,18
Abschreibungen	-1.320.640,38	-1.536.616,37	-215.975,99
sonstiger Aufwand	-1.576.632,99	-1.642.746,36	-66.113,37
Betriebsaufwand	-10.419.061,98	-10.482.153,28	-63.091,30
Betriebsergebnis	3.568.437,87	3.764.014,26	195.576,39
Zinserträge	48.967,61	52.843,90	3.876,29
Zinsaufwand	-506.560,47	-475.678,18	30.882,29
Finanzergebnis	-457.592,86	-422.834,28	34.758,58
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.110.845,01	3.341.179,98	230.334,97
Gewinnabführung	127.600,41	233.897,47	106.297,06
Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-978.648,96	-893.494,79	85.154,17
Gewinn/Verlust	2.259.796,46	2.681.582,66	421.786,20

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	28.406.825,94	28.151.170,36	-255.655,58
Umlaufvermögen	4.789.795,88	2.596.833,72	-2.192.962,16
aktiver RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	33.196.621,82	30.748.004,08	-2.448.617,74

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	12.485.634,08	10.907.420,28	-1.578.213,80
Ertragszuschüsse	4.350.362,99	4.259.750,86	-90.612,13
Rückstellungen	1.660.305,47	1.890.108,00	229.802,53
Verbindlichkeiten	14.700.319,28	13.690.666,57	-1.009.652,71
passive RAP		58,37	58,37
Bilanzsumme	33.196.621,82	30.748.004,08	-2.448.617,74



Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	26.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 2687	e-mail	aq@swsn.de
Gründungsjahr	1993	Homepage	www.aqsn.de

Gesellschafter	Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH	100%
-----------------------	---	------

Geschäftsführung	Gesine Strohmeyer Bert Jagnow
-------------------------	----------------------------------

Beteiligungen	keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung auf den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, insbesondere durch Schulung, Anleitung, Erarbeitung und Auswertung von Problemlösungen, Gutachten und Stellungnahmen sowie Dienstleistungen aller Art im Zusammenhang mit der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere die Betriebsführung für andere kommunale Aufgabenträger in diesen Bereichen.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes der Gesellschaft

Von der Gesellschaft wurden im Jahre 2006 in erster Linie analytische und technische Dienstleistungen für Zweckverbände, Stadtwerke, städtische und Landesbehörden sowie eine Vielzahl weiterer Auftraggeber erbracht.

Daneben hat die Beratungstätigkeit für technische Detailprobleme nennenswerte Ausmaße angenommen.

Die AQS realisierte im Geschäftsjahr 2006 insgesamt Erlöse in Höhe von € 2,6 Mio. Hiervon resultieren rund € 1,8 Mio. aus Leistungen, die im Rahmen von langfristig bestehenden Verträgen mit 29 Partnern - vor allem Stadtwerke und Zweckverbände - erbracht wurden.

Für diese Partner wurden vor allem Leistungen der Qualitätsüberwachung, der Verfahrenstechnik, Revision an Chloranlagen, Arbeitssicherheit und sonstige Gutachtertätigkeit ausgeführt.

Das Volumen der Umsätze aus Kleinaufträgen auf laboranalytischem und sonstigem Gebiet konnte im Jahr 2006 mit € 0,8 Mio. um 60 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die AQS verfügte in 2006 zum 31.12. über 34 Mitarbeiter (sowie zwei Azubis). Das Sachanlagevermögen belief sich auf eine Höhe von € 0,7 Mio. Zu Beginn des Jahres wurde eine Neuinvestition in Höhe von 290 T€ realisiert. Es handelt sich um ein Massenspektrometer (LC-MSMS) zur Untersuchung von Wasserproben auf Pflanzenschutzmittel, Arzneimittelrückstände und endokrine Stoffe. Die Finanzierung erfolgte nicht durch die Aufnahme eines Kredites, sondern durch die Gewährung eines Gesellschafterdarlehens durch die WAG.

Die kaufmännische Betriebsführung sowie einige technische Dienstleistungen werden durch die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft (WAG) unter teilweiser Einbeziehung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) realisiert.

Die Erfüllung des Jahresplanes war gekennzeichnet von

- dem leichten Rückgang der Erträge für die Qualitätsüberwachung Wasser/ Abwasser bei einigen Auftraggebern durch Anlagenstilllegung
- leichten Auftragserhöhungen einiger Auftraggeber durch größere Untersuchungshäufigkeit für den Betrieb wasserwirtschaftlicher Anlagen
- deutlich höherem Auftragsvolumen als geplant von Auftraggebern mit kleineren und mittleren Leistungsumfängen

Die Aufwendungen des Jahres 2006 wurden gegenüber dem Planansatz überschritten. Ursächlich hierfür waren der vermehrte Materialeinsatz auf Grund der erhöhten Auftragslage sowie die notwendigen Reparaturen und Wartungsarbeiten einiger Laborgeräte.

Die Überschreitung der Personalkosten beruht auf der befristeten Einstellung eines zusätzlichen Mitarbeiters im IV. Quartal. Diese war notwendig, um auf Grund der guten Auftragslage, die notwendigen Mehrarbeiten sicher zu stellen. Ein weiterer Punkt, der zur Überschreitung der Personalkosten führte, war die erstmalige Bildung einer Rückstellung für interne Jahresabschlussarbeiten sowie einer Rückstellungsbildung für die Verpflichtung aus der Beitragszahlung für Unterstützungskassenversorgung. Der geplante Gewinn konnte deutlich übererfüllt werden.

Mit der Reakkreditierung im November 2006 wurde die Erstakkreditierung aus dem Jahre 2001 bestätigt. Die Akkreditierung umfasst alle Parameter nach der Trinkwasserverordnung sowie viele Parameter u. a. zur Beurteilung von Abwasser-, Klärschlamm- oder Bodenproben. Die Akkreditierungsstelle (DAP) hat die Wirksamkeit des installierten Qualitätsmanagementsystems bestätigt.

2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

Die Gesamtauftragslage hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Im Jahr 2006 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 234 erzielt, wodurch das geplante Ergebnis um T€ 151 überschritten wurde.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 300 erhöht. Ursächlich ist vor allem die hohe Anzahl von Kleinaufträgen für Laborleistungen für Dritte.

Durch die auf T€ 2.637 gestiegenen Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 26 konnte die Betriebsleistung von T€ 2.342 im Vorjahr auf T€ 2.663 gesteigert werden.

Demgegenüber stehen Materialaufwendungen von T€ 668, Personalaufwendungen von T€ 1.496 sowie Abschreibungen von T€ 118. Nach Berücksichtigung des sonstigen betrieblichen Aufwands von T€ 161, einem Zinsergebnis von T€ 1 und sonstigen Steuern von T€ 2 konnte ein Gewinn von T€ 234 erwirtschaftet werden.

Gemäß bestehendem Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der AQS und ihrer 100 %-igen Gesellschafterin, der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH (WAG), ist der realisierte Gewinn an die WAG abzuführen.

Die Auftragslage ist tendenziell gekennzeichnet durch geringfügige Schwankungen in der Vertragshöhe bei Langfristverträgen infolge der Neuinbetriebnahme bzw. Stilllegung von Anlagen oder Anlagenteilen.

Die Bemühungen um die Akquirierung von Kleinaufträgen haben zu positiven Ergebnissen geführt und werden verstärkt fortgesetzt.

Zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft wurde unterjährig die Liquiditätshilfe von der WAG in Anspruch genommen. Am 28.12.2006 wurde von der WAG an die AQS ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 210 T€ ausgereicht.

3. Einschätzung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die AQS hat zum 30.06. und 31.12.2006 im Rahmen des eingerichteten Risiko-Früherkennungs-Systems zwei Risiko-Inventuren durchgeführt.

Für die ermittelten Risiken wurden Früherkennungsmerkmale fixiert und fachlich kompetente Verantwortliche eingesetzt.

Nach Auswertung der Risiko-Inventur ergab sich für das Jahr 2006 und absehbar für das Folgejahr, dass keine wirtschaftlichen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage bestehen.

Die Einschätzung der Entwicklung der Gesellschaft wird im Wirtschaftsplan 2007 aufgezeigt. Es ist davon auszugehen, dass auch zukünftig ein positives Ergebnis erwartet wird.

Die Vermarktung des Computerprogramm „Kunden-LIMS“, das den Kunden ermöglicht, sich selbst ein langfristiges Bild über die Entwicklung der Wasserqualität z. B. ihrer Versorgungsbrunnen oder der Reinigungsleistung der Kläranlagen zu verschaffen, verlief erfolgreich und führte zu zusätzlichen Erträgen.

Im I. Quartal 2007 soll mit der Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG ein Vertrag über die Erbringung von Laborleistungen für das Vertragsgebiet geschlossen werden. Es ist geplant innerhalb von einem halben Jahr in Cottbus eine Zweigniederlassung zu eröffnen. Dort sollen Mitarbeiter der AQS mikrobiologische Analysen vor Ort durchführen. Hierfür sind die Einstellung von zwei zusätzlichen Mitarbeitern, die Anschaffung von Laborgeräten sowie der Kauf von einem zusätzlichen PKW notwendig. Die Zweigniederlassung soll als Ausgangspunkt für die Akquirierung von neuen Aufträgen in den angrenzenden Gebieten dienen.

Ein von der AQS entwickeltes Computerprogramm für die Auswertung biologischer Belebtschlammanalysen, das zum Patent angemeldet wurde, wird mittlerweile auf mehreren großen Kläranlagen genutzt. Dieses Programm ermöglicht es den Kunden mit Hilfe des mikroskopischen Bildes und der Bestimmung von biologischen Indikatororganismen, Erkenntnisse über die Reinigungsleistung ihrer Anlage zu gewinnen. Gleichzeitig werden Lösungsvorschläge bei Fehlleistungen automatisch mit angeboten.

Das Forschungsinstitut des SUEZ-Konzerns in Paris hat 2006 Forschungsaufträge vergeben. Zu Beginn des Jahres 2006 hatte die AQS ihre Bewerbungsunterlagen zum Nachweis der fachlichen Qualifikation eingereicht und in Benfeld (Frankreich) mit dem Einsatz unserer Ablufthaube das 1. Projekt (Sauerstoffermessungen auf Belebungsbecken) bearbeitet und erfolgreich abgeschlossen. Eine Zusammenarbeit in der Zukunft wird für AQS eine Erweiterung des Betätigungsfeldes bei Anwendung neuester Analysemethoden (z. B. Bestimmung von Arzneimittelstoffen und deren Rückstände in Trink- und Abwässern mittels LC-MS/MS) bedeuten. Gleichzeitig würde die Mitarbeit an derartigen Projekten einen Wissensvorsprung gegenüber Mitbewerbern auf dem Analytikmarkt mit sich bringen.

Die analytische und verfahrenstechnische Betreuung von Biogasanlagen ist ein weiteres sich gut entwickelndes Geschäftsfeld. Des Weiteren haben wir im Jahr 2006 im Auftrag eines Gewerbebetriebes Abwasser auf Eignung als Substrat für die Covergärung in Faultürmen oder Biogasanlagen untersucht.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und voraussichtliche Entwicklung

Für 2007 ist vorgesehen, dass 25,1 % der Gesellschaftsanteile der AQS von der WAG an EURAWASSER Berlin GmbH veräußert werden. Ziel der verstärkten Einbindung in die EURAWASSER-Gruppe ist es, AQS dadurch den Zugriff auf internationale Forschungsprogramme in einem Umfeld erstrangiger europäischer und internationaler Forschungsinstitutionen im Bereich Wasser zu ermöglichen.

Die Beteiligung an Forschungsvorhaben im Unternehmensverbund bedeutet eine erhöhte Auslastung der hochwertigen Laborausrüstung und neue Finanzierungsmittel für Investitionen in modernste Technik.

Die beabsichtigte Integration der „Aqua Research Eurawasser“ ermöglicht die Bündelung von Know-how innerhalb der AQS. Die AQS wird somit zum Know-how-Träger und Knotenpunkt der EURAWASSER-Gruppe, den Kunden, dem Markt und den Forschungsaktivitäten und schließlich mittelbar der SUEZ ENVIRONNEMENT.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	2.337.238,31	2.636.987,64	299.749,33
sonstige Erträge	12.952,41	41.488,35	28.535,94
Betriebsertrag	2.350.190,72	2.678.475,99	328.285,27
Material	-575.233,40	-668.072,11	-92.838,71
Personal	-1.429.426,71	-1.496.258,56	-66.831,85
Abschreibungen	-99.741,39	-117.847,77	-18.106,38
sonstiger Aufwand	-114.924,91	-161.239,58	-46.314,67
Betriebsaufwand	-2.219.326,41	-2.443.418,02	-224.091,61
Betriebsergebnis	130.864,31	235.057,97	104.193,66
Zinserträge	2.284,20	1.683,12	-601,08
Zinsaufwand	-3.227,50	-357,46	2.870,04
Finanzergebnis	-943,30	1.325,66	2.268,96
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	129.921,01	236.383,63	106.462,62
Gewinnabführung	-127.600,41	-233.897,47	-106.297,06
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-2.320,60	-2.486,16	-165,56
Gewinn/Verlust	0,00	0,00	0,00

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	525.785,00	716.282,00	190.497,00
Umlaufvermögen	404.599,08	420.656,74	16.057,66
aktiver RAP	2.609,96	2.609,96	0,00
Bilanzsumme	932.994,04	1.139.548,70	206.554,66

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	165.681,99	165.681,99	0,00
Rückstellungen	397.795,63	368.115,03	-29.680,60
Verbindlichkeiten	369.516,42	605.751,68	236.235,26
Bilanzsumme	932.994,04	1.139.548,70	206.554,66



Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Ludwigscluster Chaussee 72
Stammkapital	1.000.000 DM		19061 Schwerin
Handelsregister	B 948	e-mail	office@sas-schwerin.de
Beteiligt seit	1992	Homepage	www.sas-schwerin.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	100%
-----------------------	---------------------------	------

Geschäftsführung	Gert-Klaus Förderer Dr. Mathias Kühne
-------------------------	--

Aufsichtsrat	Dr. Wolfram Friederdorff Christoph Priesemann Anna Brill Udo Brinker Stephan Nolte Alexandra Vogel Volkmar Müller	Vorsitzender Stellvertreter Arbeitnehmervertreter
---------------------	---	---

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Tätigkeit auf den Gebieten der Abfallwirtschaft, der Wertstofffassung, der Straßenreinigung und weiterer stadtwirtschaftlicher Leistungen

Lagebericht der Gesellschaft

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes

- Entwicklung der Branche und der Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung in Schwerin folgte im Wesentlichen dem bundesweiten Trend und damit dem der gesamten Branche bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (Landkreise und kreisfreie Städte). Nachweisliche Belege dafür fanden und finden sich in der überregionalen Wirtschafts- und in den Informationsschriften der Entsorgungsbranche.

Das Restabfallaufkommen war im Berichtsjahr etwas geringer als im Jahr 2005. Die spezifischen Entgelte für die von der Gesellschaft erbrachten gebührenrelevanten Leistungen - Mülleinsammlung, Sperrmüllsammmlung und öffentliche Straßenreinigung - blieben auf der Grundlage des zum 01.06.2005 geschlossenen „Vertrages zur Erfüllung von abfall- und straßenrechtlichen Pflichten der Landeshauptstadt Schwerin“ (ASP-Vertrag) gegenüber der zweiten Hälfte des Jahres 2005 unverändert.

Die Lage im Wertstoffbereich – DSD/„Grüner Punkt“ - zeigte sich ähnlich. Der Systemträger, die Duale System Deutschland GmbH, hatte Dreijahres-Verträge neu ausgeschrieben. Der daraufhin einsetzende Preisverfall in der gesamten Branche traf auch unser Unternehmen, insbesondere bei der Altglaseinsammlung.

Zum Beispiel wurde die Ausschreibung über die Einsammlung von gebrauchten Leichtverpackungen (LVP) für das Vertragsgebiet gegen namhafte Mitbewerber gewonnen, jedoch musste bei gleich bleibender Leistungsanforderung ein Preisrückgang gegenüber dem vorherigen Vertragszeitraum von 455 TEUR auf 345 TEUR pro Jahr für die neue dreijährige Vertragsdauer von 2007 bis 2009 hingenommen werden. Dafür werden Arbeitsplätze erhalten und ein Gewinn in Höhe von ca. 5 % des Jahresentgeltes erwirtschaftet.

Bei den beiden anderen Wertstoffarten - Glas und Pappe/Papier/Kartonagen - gab es bei noch laufenden Verträgen keine nennenswerten Abweichungen zu den Vorjahren.

- Umsatz- und Auftragsentwicklung

Zwischen der Umsatz- und der Auftragsentwicklung des Unternehmens gab und gibt es einen fast linearen Zusammenhang. Dies betrifft insbesondere die Geschäftsbereiche Restabfall- und Sperrmülleinsammlung. Die seit dem 01.01.1997 bestehende und mit dem ASP-Vertrag ab 01.06.2005 prinzipiell fortgeführte Entgeltregelung schreibt eine Kombination aus Selbstkostenpreisbildung und Stücklohn fest. Dementsprechend wirken sich Minderungen oder Erhöhungen der Mengen auch auf die Höhe der Umsatzerlöse aus. Letztere haben sich seit 1995 ständig verringert, Grund hierfür ist die stete Verringerung des so genannten Behälterentleerungs- oder -verkippungsvolumens. Im Vergleich zu 2005 verringerte sich das für den Beschäftigungsgrad und die Erlöserzielung im Geschäftsfeld Restabfalleinsammlung hauptsächlich entscheidende Verkippungsvolumen von 283,7 Millionen Liter im Jahr 2005 auf 277,3 Millionen Liter im Jahr 2006 und damit um ca. 2,3 %.

Die verwogene Restmüllmenge betrug 26.545 Mg im Jahr 2005 und 25.547 Mg im Jahr 2006, was einem Rückgang um 3,8 % entspricht.

Die Lage bei der öffentlichen Straßenreinigung, die das Unternehmen ebenfalls im Auftrag der Stadt Schwerin betreibt, blieb auch im Geschäftsjahr 2006 stabil. Allerdings waren hier wiederum erhebliche Anstrengungen erforderlich, um zumindest kostendeckend zu arbeiten. Aus verschiedenen Gründen stieg die Reparaturanfälligkeit der Kehrmaschinen bei gleichzeitig steigenden Ersatzteil- und Kraftstoffpreisen. Wegen der im ASP-Vertrag vereinbarten fünfjährigen Entgeltbindung konnte die Erstattung der erhöhten Kosten gegenüber dem Auftraggeber Landeshauptstadt Schwerin nicht gefordert werden.

Das dritte nennenswerte Geschäftsfeld des Unternehmens ist die Wertstoffsammlung im Rahmen des Dualen Systems. Hier sanken die Erlöse gegenüber 2005 geringfügig von 1.228 TEUR auf 1.224 und damit um 4 TEUR.

Die Hauptgeschäftsfelder

- Öffentliche Rest- und öffentliche Sperrmülleinsammlung
- Öffentliche Straßenreinigung und die
- Wertstoffsammlung im privatrechtlichen Auftrag der zugelassenen Systembetreiber

wurden ergänzt und komplettiert durch Messen- und Marktreinigungen, Spezialaufträge über die Reinigung der Innenstadt und die im Wesentlichen unternehmensbezogene Abfallberatung für Bürger und gewerbliche Kunden.

Insgesamt erzielte das Unternehmen gegenüber 2005 im Wirtschaftsjahr 2006 einen Jahresumsatz von insgesamt TEUR 8.467. Der Umsatz des Vorjahres 2005 betrug TEUR 8.344. Bereinigt um die Fremdleistungen Restabfallentsorgung sowie Sperrmüll- und Kehrgutverwertung ergibt sich folgendes Bild:

Umsatzerlöse 2005:	5.432 TEUR
Umsatzerlöse 2006:	5.627 TEUR
Differenz	+ 195TEUR

- Mengen, Verkipfungsvolumen, Personal, Investitionen

	2005	2006	Differenz
Restabfall (Mg)	26.545	25.547	-998
Verkipfungsvolumen (Millionen Liter)	284	277	-7
Arbeitskräfte (Stand jeweils am 31.12.)	62	63	+1
Investitionen (TEUR)	477	325	-152

- Wesentliche Geschäftsvorfälle

Die Gesellschaft erhält den Auftrag über die Einsammlung von Leichtverpackungen für den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2009 durch die Duales System Deutschland GmbH nach europaweiter Ausschreibung.

Das Geschäftsfeld Müllumladen wird mit Jahresbeginn übernommen und der Umbau der Umladestation begonnen.

Der Jahresabschluss 2005 wird am 31.03.2006 durch den Wirtschaftsprüfer uneingeschränkt bestätigt.

Herr Dr. Friedersdorff, Dezernent für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt, wird am 26.09.2006 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt und in der 51. Sitzung des Gremiums am 27.09.2006 zu dessen Vorsitzenden gewählt.

Die Stadtvertretung beschließt am 11.12.2006, den Zuschlag über den Erwerb von 49 % der Geschäftsanteile der SAS an die Remondis Kommunale Dienstleistungen Ost GmbH & Co. KG zu erteilen.

- Investitionen

Die in Wert und Umfang geringen Investitionen in Höhe von 325 TEUR wurden streng nach dem genehmigten Wirtschaftsplan durchgeführt. Investiert wurde im Wesentlichen in Ersatzfahrzeuge und in den Umbau der Müll-Umladestation. Hier vorgesehene Investitionen in Transportfahrzeuge für den Müllfernttransport wurden wegen der vorgesehenen Strukturveränderungen (Teilprivatisierung) zurückgestellt und für das Jahr 2007 geplant. Die Investitionen werden aus eigenen liquiden Mitteln getätigt.

- Umweltschutz

Die Nach- bzw. Wiederholungszertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erfolgreich absolviert und bestanden.

2. Darstellung der Lage

- Vermögenslage

Da wie oben bereits dargestellt auch im Wirtschaftsjahr 2006 nicht nennenswert investiert wurde, ist die Entwicklung der Vermögenslage bei den Sachwerten nur leicht ansteigend.

-. Finanzlage

Das Unternehmen war über den gesamten Verlauf des Geschäftsjahres ausreichend liquide. Darlehen mussten nicht aufgenommen werden.

- Ertragslage

Die Ertragslage war aufgrund der langfristigen und stabilen Auftrags- und Vertragssituation im gebührenrelevanten Bereich und der mittelfristig gesicherten Auftragslage im Wertstoffbereich stabil. Die Finanzerträge entwickelten sich rückläufig.

- Besondere Darstellungsformen zur Entwicklung und Lage des Unternehmens

- Die Bilanzsumme des Unternehmens steigt von 4.111 TEUR im Jahr 2005 auf 4.296 TEUR im Jahr 2006 und damit um 4,5 %.
- Im Dezember 2001/Januar 2002 führte das Finanzamt Schwerin eine steuerliche Außenprüfung der Geschäftsjahre 1995 bis 2000 durch. Sie wurde im Juni 2006 ohne Beanstandungen abgeschlossen, so dass die bisherige Besteuerung unverändert verbleibt.
- Die im Jahr 2006 beschlossene und im 2. Halbjahr 2007 rechtswirksam werdende Teilprivatisierung wird durch den Eintritt des Mitgeschafters dem Unternehmen SAS mbH Chancen sowohl zur Ausweitung seines sachlichen als auch geographischen Tätigkeitsfeldes ebenso eröffnen, wie sie mittelfristig bestellende Arbeitsplätze sichern und schrittweise neue schaffen wird.

In den zwischen beiden Gesellschaftern geschlossenen Verträgen sind hierzu grundsätzliche Vereinbarungen getroffen worden.

3. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Sowohl bei der täglichen operativen Geschäftstätigkeit als auch bei der Einschätzung künftiger Entwicklungen ist das Risikomanagement untrennbarer Teil der Geschäftsführungstätigkeit. Die Risikoidentifikation, Risikobewertung und -steuerung ist integriert in alle Geschäftsabläufe und findet sowohl bei strategisch unternehmerischen Entscheidungen als auch bei der mittelfristigen Planung und beim operativen Geschäftsbetrieb Berücksichtigung.

Nachfolgend sind einige Chancen und Risiken aufgeführt.

4. Wirtschaftliche Bestandsgefährdungspotenziale

- Allgemeiner Rückgang der Restmüllmengen und des Behälterverkipfungsvolumens
- Möglicher Verlust des Geschäftsfeldes Wertstoffeinsammlung Altglas zum 31.12.2007, da der Vertrag für die Jahre 2008 bis 2010 im Frühsommer 2007 neu ausgeschrieben wird.

Die oben angeführten Gefährdungspotenziale bedrohen nicht das Unternehmen in seinem Bestand, da durch den mit Wirkung vom 01.06.2005 auf die Dauer von 20 Jahren mit der Landeshauptstadt Schwerin geschlossenen ASP-Vertrag die wesentlichen Geschäftsfelder gesichert sind. Insofern sind die Risiken bzw. Gefährdungspotenziale zum einen auf die wirklich freien Geschäftsfelder beschränkt und zum anderen auf den partiellen Rückgang des Arbeitsvolumens in den gebührenwirksamen Geschäftsfeldern. Beides kann wie in der Vergangenheit auch zu Arbeitsplatzverlusten und Umsatzrückgängen führen, nicht aber letztlich zu einer Liquidierung des Unternehmens.

5. Chancen

Chancen für das Unternehmen werden vor allem durch den geplanten Beitritt eines Mitgeschafters gesehen, da hierdurch die Möglichkeit der Ausweitung des sachlichen und geographischen Tätigkeitsfeldes eröffnet werden kann. Dies soll mittelfristig zu Beschäftigungssicherung bzw. -zuwachs führen.

6. Ereignis nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Rückwirkungen auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 entfalten, haben sich nicht ereignet.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	8.344.407,67	8.467.445,67	123.038,00
sonstige Erträge	1.684.048,05	46.501,57	-1.637.546,48
Betriebsertrag	10.028.455,72	8.513.947,24	-1.514.508,48
Material	-3.238.105,26	-3.238.362,59	-257,33
Personal	-2.937.032,92	-2.706.389,12	230.643,80
Abschreibungen	-442.283,46	-186.075,17	256.208,29
sonstiger Aufwand	-1.574.298,33	-1.218.283,38	356.014,95
Betriebsaufwand	-8.191.719,97	-7.349.110,26	842.609,71
Betriebsergebnis	1.836.735,75	1.164.836,98	-671.898,77
Zinserträge	167.575,36	52.678,00	-114.897,36
Zinsaufwand	-25.463,25	-12.238,24	13.225,01
Finanzergebnis	142.112,11	40.439,76	-101.672,35
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.978.847,86	1.205.276,74	-773.571,12
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-848.578,94	-343.594,08	504.984,86
Gewinn/Verlust	1.130.268,92	861.682,66	-268.586,26

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	746.695,21	749.183,17	2.487,96
Umlaufvermögen	3.349.255,64	3.532.473,65	183.218,01
aktiver RAP	14.989,02	14.473,76	-515,26
Bilanzsumme	4.110.939,87	4.296.130,58	185.190,71

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	1.396.974,12	2.258.656,78	861.682,66
Sonderposten	14.554,00	7.662,00	-6.892,00
Rückstellungen	1.665.925,07	1.269.400,00	-396.525,07
Verbindlichkeiten	1.033.486,68	760.411,80	-273.074,88
Bilanzsumme	4.110.939,87	4.296.130,58	185.190,71



Schweriner Abwasserentsorgung

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	Eigenbetrieb	Adresse	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	25.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	A 2669	e-mail	info@snae.de
Gründungsjahr	1993	Homepage	www.schweriner-abwasserentsorgung.de

Eigentümer	Landeshauptstadt Schwerin	100%
-------------------	---------------------------	------

Werkleitung	Hugo Klöbzig Lutz Nieke
--------------------	----------------------------

Werkausschuss	Gerd Krause Dietmar Schroth Frank Fischer Dr. Hagen Brauer Eckhard Kersten Horst Schüller Peter Schult Rolf Steinmüller Michael Strähnz	Vorsitzender 1. Stellvertreter 2. Stellvertreter
----------------------	---	--

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt die Aufgabe der Abwasserbeseitigung in Form eines Eigenbetriebes.

Lagebericht des Eigenbetriebs

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes des Eigenbetriebes

Im Jahr 2006 hat die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), wie auch in den Vorjahren, die hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung lt. Abwassersatzung, wie das Sammeln, Fortleiten und Behandeln von Schmutz- und Niederschlagswasser für das Territorium der Landeshauptstadt Schwerin wahrgenommen.

Die Abwasserentsorgung der Stadt Schwerin war im gesamten Jahr 2006 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Im Produktionsablauf waren keine wesentlichen betriebsbedingten Störungen zu verzeichnen.

Die Kläranlage Schwerin-Süd ist für eine Kapazität von 200.000 Einwohnergleichwerten (EWG) ausgelegt und entspricht dem Bedarf der Landeshauptstadt und der an die Kläranlage angeschlossenen Umlandgemeinden. Die Auslastung der Kläranlage betrug 2006 - 89,62 %.

Im Jahre 2006 wurde durch die SAE ein Umsatz in Höhe von 14,5 Mio. € erbracht, der sich wie folgt zusammensetzt:

	Umsatz 2006 in T€	prozentualer Anteil (%)	Entwicklung zum Vorjahr in %
Schmutzwasserentsorgung aus der Stadt Schwerin	9.565	65,8	103,4
Niederschlagswasserentsorgung von privaten Flächen	1.937	13,3	100,0
Niederschlagswasserentsorgung von öffentl. Straßen u. Plätzen	963	6,6	100,8
Abwasserentsorgung aus dem Gebiet des ZV SN-Umland	1.115	7,7	101,6
periodenfremde Umsatzerlöse	92	0,6	34,2
Sonstige Leistungen (einschl. Auflösung Ertragszuschüsse)	868	6,0	105,5
insgesamt	14.540	100,0	102,0

Die Entgelte für die Abwasserentsorgung wurden in 2006 (bis zur Absenkung bei Einführung degressiver Entgelte) unverändert gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Durch die SAE wurden im Jahr 2006 Investitionen in Höhe von 2.790 T€ getätigt (ohne Erschließungsträger).

Schwerpunkte der Bautätigkeit waren:

- ◆ Neubau Schmutzwasserkanalisation Warnitz
- ◆ Erneuerung Mischwasserkanal Knaudtstraße, Platz der Jugend und Pfaffenstraße/Schulstraße
- ◆ Umverlegung Abwasseranlagen Schwerin-Neumühle im Zusammenhang mit dem Ausbau des Verkehrsknotens Ortsumgehung
- ◆ Erneuerung Mischwasserkanalisation Röntgenstraße und Gartenhöhe
- ◆ Erneuerung Mischwasserkanalisation Platz der Freiheit und Lübecker Straße
- ◆ Planungsleistungen Nordufer Pfaffenteich

Der Bestand an Anlagen im Bau zum 31.12.2006 erhöhte sich auf 1.019 T€

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 427 T€ ist insbesondere durch Verzögerungen bei Straßenbauarbeiten bei Koordinierungsmassnahmen (Pfaffenstr./Schulstr., Umverlegung Obotritenring/ Neubau Aubachbrücke) und im Beginn der Baumassnahmen Werderstr. begründet.

Zur Finanzierung der Investitionen war in 2006 eine Neukreditaufnahme für Investitionen in Höhe von 1.500 T€ erforderlich.

Die mit den Bescheiden vom 22.11.2005 bzw. 16.12.2005 stattgegebene Verrechnung der Abwasserabgabe in Höhe von 279 T€ wurde aufgrund der nicht in 2006 erfolgter Investition zum Mischwasserspeicher Nordufer Pfaffenteich mit den Bescheiden vom 17.11.2006 und 27.11.2006 aufgehoben. Die Festsetzungsbescheide für das Veranlagungsjahr 2005 in Höhe von 417 T€ sind eingegangen.

Von Erschließungsträgern finanzierte Anlagen wurden 2006 mit einem Wertumfang von 385 T€ unentgeltlich übernommen.

Der Werkausschuss wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Vorgänge, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, vorberaten und Beschlussempfehlungen gegeben.

Die WAG hat 2006 gemäß des Betriebsführungsvertrages die komplette technische und kaufmännische Betriebsführung für die SAE realisiert. Dabei bediente sie sich für ausgewählte kaufmännischen Leistungen der Stadtwerke Schwerin GmbH.

Die SAE hat nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2005 eine Entgeltkalkulation erarbeitet. Der Werkausschuss nahm diese am 15.06.2006 zur Kenntnis.

2. Darstellung der Lage des Eigenbetriebes

Die wirtschaftliche Situation war im Jahr 2006 weiterhin stabil.

Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von 1.369 T€ wird maßgeblich durch die höhere als geplante abgerechnete Abwassermenge (+159 Tm³) an die Kunden der Landeshauptstadt Schwerin bestimmt. Weiterhin positiv beeinflusst wurde das Ergebnis durch die periodenfremden Umsatzerlöse (92 T€) sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen (73 T€).

Die periodenfremden Umsatzerlöse ergeben sich aus den Endabrechnungen gegenüber den Kunden für 2005 und den daraus resultierenden höheren abgerechneten Mengen als vorab ermittelt.

Bei den realisierten Abwassermengen ist gegenüber den Vorjahren folgende Tendenz zu verzeichnen:

	Ist 2003 Tm ³	Ist 2004 Tm ³	Ist 2005 Tm ³	Ist 2006 Tm ³
abgerechnete Abwassermenge der Stadt Schwerin	4.410,6	4.288,1	4.287,2	4.474,8
Abwassereinleitung aus dem Gebiet des Zweckverbandes SN-Umland	1.031,1	1.089,8	1.154,2	1.173,5
sonstige eingeleitete Abwassermengen	71,7	110,2	42,1	51,9
Spülmengen aus Qualitätssicherung WAG				104,4
Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss)	5.513,4	5.488,1	5.483,5	5.804,6

Der Wasserverbrauch und damit die eingeleitete Abwassermenge haben sich in den letzten Jahren weiter stabilisiert. In 2006 ist aufgrund des extrem trockenen und warmen Sommers eine überdurchschnittliche Abwassermenge zu verzeichnen.

Abweichend zu den Vorjahren wurden 2006 Spülmengen aus der Qualitätssicherung des Trinkwassernetzes der WAG in Höhe von 104 Tm³ eingeleitet.

Die für 2007 anfallende Abwassermenge wird im etwa gleichen Umfang wie im Durchschnitt der Vorjahre, bezogen auf normale Temperaturverhältnisse, eingeschätzt.

Mit dem Zweckverband Schweriner Umland besteht ein Abwassereinleitungsvertrag zur Behandlung des Abwassers aus den Randgebieten von Schwerin auf der Kläranlage Schwerin-Süd.

Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Aufwendungen (nach Abzug der Aufwendungen-Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten) um insgesamt 220 T€.

Es sind gegenüber dem Vorjahr geringere Fremdreparaturen (./. 131 T€) sowie sonstige Fremdleistungen (./. 120 T€) getätigt worden. Dem stehen höhere Rechts- und Beratungsleistungen (+125 T€) sowie Abschreibungen aus uneinbringlichen Forderungen und Wertberichtigungen (+ 62 T€) gegenüber.

Die im Jahr 2006 durch die SAE getätigten Investitionen, unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Abgängen, führten zu einem Anlagenbestand von 116 Mio. €. Es ist gesichert, dass das langfristig gebundene Vermögen auch im Wesentlichen langfristig finanziert ist.

Während des gesamten Jahres traten keine Liquiditätsengpässe auf.

Die Eigenkapitalquote beträgt nach erfolgter Bereinigung der Bilanzpositionen (ermittelt abzüglich der Ertrags- und Investitionszuschüsse) 29,2 % im Jahre 2006.

Der Eigenbetrieb verfügt über 33 Grundstücke.

Die grundstücksgleichen Rechte entwickelten sich von 497 im Vorjahr auf 564 am 31.12.2006.

Grundstücke wurden in 2006 durch die Landeshauptstadt Schwerin nicht entnommen.

Durch das bei der SAE vorhandene Sachanlagevermögen (Kläranlage, Kanalnetz, Pumpwerke) und den bestehenden Betriebsführungsvertrag ist der Eigenbetrieb auch künftig in der Lage, die Abwasserentsorgung der Stadt nach den anerkannten Regeln der Technik zu sichern.

3. Einschätzung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung außerhalb der in der ausgewiesenen Bilanz mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes sind nach Einschätzung der Werkleitung nicht vorhanden.

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat die SAE zwei Risiko-Inventuren zum 30.06.2006 und zum 31.12.2006 durchgeführt.

Es wurden Frühwarnsignale aufbereitet, bewertet und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg dargestellt.

Eine Einschätzung über die künftige Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage der SAE wurde mit dem Wirtschaftsplan 2007 in Form einer 5-jährigen Erfolgsvorschau als auch mit der im Herbst 2006 vorgelegten Strategischen Unternehmensplanung bis 2016 vorgenommen. Das strategische Unternehmenskonzept wurde am 14.09.2006 dem Werkausschuss vorgestellt.

Danach erteilte der Werkausschuss der SAE den Auftrag, an der Umsetzung der Einführung von Baukostenzuschüssen (BKZ) und einer Erhöhung der Entgelte in 2007 zu arbeiten. Die entsprechenden Vorlagen wurden am 08.11.2006 durch den Werkausschuss bestätigt und befinden sich derzeit zur Beratung in den Ausschüssen der Stadtvertretung.

Die Stadtvertretung hat den Wirtschaftsplan 2007 am 11.12.2006 beschlossen.

Die SAE plant für das Jahr 2007 Investitionen in Höhe von 2.972 T€. Die Umsetzung des innerstädtischen Sanierungsprogramms lässt eine gleichzeitige Erneuerung von Abwasseranlagen in mehr als 6 bis 8 Straßen kaum zu. Aus der Notwendigkeit der zeitlichen Streckung der im neu überarbeiteten Abwasserbeseitigungskonzept eingestellten Maßnahmen ist eine Reduzierung des Bauprogramms auch unter Berücksichtigung einer moderaten Entwicklung der Abwasserentgelte in den nächsten Jahren notwendig.

Schwerpunkt des Investitionsgeschehens des Jahres 2007 ist die Weiterführung der Maßnahmen im Bereich der

- Kanalerneuerung in der Altstadt	2.147 T€
- Mischwasserspeicherung	300 T€
- Rekonstruktion und Erweiterung von Pumpwerken	243 T€

Die Verordnung über die Selbstüberwachung von Abwasseranlagen und Abwassereinleitungen (SÜVO) bestimmt den Mindestumfang der Überwachung sowie der Zustands- und Funktionskontrollen, zu der der Betreiber einer Abwasseranlage verpflichtet ist. Neben Art und Umfang der entsprechend der Ausbaugröße der Abwasserbehandlungsanlage durchzuführenden Untersuchungen besteht die Verpflichtung zur Untersuchung und Dokumentation des Zustandes der Abwasserkanäle und -leitungen. Die SÜVO wurde im letzten Jahr novelliert und ist im Dezember 2006 in überarbeiteter Form in Kraft getreten.

Die vorgeschriebene Erstüberprüfung des Zustandes der Abwasserkanäle und -leitungen der SAE ist abgeschlossen. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Planung der Kanalsanierung und -erneuerung der nächsten Jahre. Die weitere kontinuierliche Überprüfung der Funktion und des Zustandes der Kanalisation erfolgt entsprechend den in der SÜVO vorgeschriebenen Fristen und wird auch in Zukunft die Grundlage für die Planung der Investitionen im Bereich des Kanalnetzes bilden.

Der Kläranlagenbetrieb wird ebenfalls entsprechend den Vorschriften der SÜVO überwacht und dokumentiert. Das der Kläranlage zugeführte als auch abgeleitete Abwasser wird nach den vorgegebenen Häufigkeiten beprobt und analysiert, um alle umweltrelevanten und für den Betrieb der Kläranlage erforderlichen Parameter zu überwachen.

Durch die technische Ausrüstung der Abwasserbehandlungsanlage sowie das vorhandene Personal mit der entsprechenden Qualifikation und Fachkenntnis kann auch in Zukunft die permanente Betriebsüberwachung und ein ordnungsgemäßer Betrieb der Kläranlage gewährleistet werden.

Im Jahr 2000 haben einige Bürger gegen die (auf der Grundlage des gültigen KAG) ergangenen Kanalbaubeitragsbescheide der SAE vor dem Verwaltungsgericht geklagt. Nach dem Urteil des Gerichtes war die Kanalbaubeitragsatzung nichtig, insbesondere wurde der Beitragsmaßstab für unwirksam erklärt.

Im Jahre 2005 wurde die Änderung des Kommunalabgabengesetzes Mecklenburg-Vorpommern parlamentarisch verabschiedet. Hinsichtlich der Durchsetzung von Beiträgen ist die bisherige generelle Beitragserhebungspflicht durch ein Erhebungsrecht (Sollbestimmung) ersetzt worden.

Die SAE hat gemäß Auftrag des Werkausschusses verschiedene Varianten zur Erhebung von Kanalbaubeiträgen bzw. zur Umsetzung privatrechtlicher Regelungen geprüft. Gemäß Beschlussfassung des Werkausschusses beabsichtigt die SAE, zukünftig einen Baukostenzuschuss zu erheben. Damit wird zukünftig die Aufnahme von Fremdkapital für die Finanzierung der Investitionen verringert und die Eigenkapitalquote stabilisiert.

Des Weiteren ermöglicht das neue KAG die Erhebung von degressiven Entgelten. Die SAE hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und hat die geänderten „Allgemeinen Entsorgungsbedingungen“ sowie das neue Preisblatt mit Veröffentlichung im Stadtanzeiger am 22.09.2006 in Kraft gesetzt.

Im Jahr 2002 hat die Landeshauptstadt Schwerin eine US-Leasing Transaktion für die Abwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin abgeschlossen. Das wirtschaftliche Eigentum der Anlagen für die Stadtentwässerung verbleibt bei der Stadt (SAE). Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 06.05.02 die US-Leasing-Transaktion für die Abwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin genehmigt. Nach Bewertung der Verträge hinsichtlich der Chancen und Risiken hat die Stadtvertretung am 25.02.2002 den Abschluss der US-Leasing-Transaktion beschlossen.

Die Landeshauptstadt stellt mit Beschlussfassung der StVV vom 1.12.2003 den Eigenbetrieb von den Risiken, die sich aus der U.S.-Leasingtransaktion während der Laufzeit ergeben können, frei, soweit die Aufwendungen aus der Realisation eines solchen Risikos nicht gebührenfähig nach § 6 KAG Mecklenburg-Vorpommern und nicht durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln seitens der SAE verursacht worden sind.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing ist aufgebaut und wurde in das Risiko-Chancen-Management integriert. Die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden zusammengestellt, Verantwortliche benannt und ergänzende Erläuterungen eingeholt. Die Berichtspflichten gegenüber dem Eigentümer, dem John Hancock-SAE TRUST-2002 und den Banken wurden in 2006 durch die SAE erfüllt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Die SAE hat sich stets vertragskonform verhalten, erkennbare Leistungsstörungen sind nicht eingetreten.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichts-aufstellung eingetreten sind, kommt die Werkleitung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht Risiken, mit deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit gerechnet werden muss, nicht bestehen.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Die SAE beabsichtigt, ab Frühjahr 2007 die Entgelte für die Abwasserbeseitigung zu erhöhen sowie ab Herbst 2007 Baukostenzuschüsse (BKZ) für Erneuerungsmaßnahmen der Schmutzwassereinrichtung einzuführen.

Einer entsprechenden Vorlage hat der Werkausschuss am 08.11.2006 zugestimmt, so dass diese nun in die Stadtvertretung eingebracht wird.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	14.255.967,59	14.540.420,53	284.452,94
sonstige Erträge	1.827.813,36	1.146.303,42	-681.509,94
Betriebsertrag	16.083.780,95	15.686.723,95	-397.057,00
Material	-6.590.894,71	-6.322.742,77	268.151,94
Abschreibungen	-4.598.666,51	-4.466.839,97	131.826,54
sonstiger Aufwand	-1.034.629,54	-1.096.963,30	-62.333,76
Betriebsaufwand	-12.224.190,76	-11.886.546,04	337.644,72
Betriebsergebnis	3.859.590,19	3.800.177,91	-59.412,28
Zinserträge	15.352,17	37.856,97	22.504,80
Zinsaufwand	-2.513.168,22	-2.468.885,89	44.282,33
Finanzergebnis	-2.497.816,05	-2.431.028,92	66.787,13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.361.774,14	1.369.148,99	7.374,85
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-9.392,66	-7.812,10	1.580,56
Gewinn/Verlust	1.352.381,48	1.361.336,89	8.955,41

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	117.578.082,50	116.162.213,91	-1.415.868,59
Umlaufvermögen	2.592.039,32	2.335.794,98	-256.244,34
aktiver RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	120.170.121,82	118.498.008,89	-1.672.112,93

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	23.408.675,50	23.420.012,39	11.336,89
Sonderposten für Inverstitionszuschüsse	12.472.524,75	11.752.260,30	-720.264,45
Ertragszuschüsse	26.655.052,45	26.400.119,64	-254.932,81
Rückstellungen	4.522.161,13	4.058.296,98	-463.864,15
Verbindlichkeiten	52.879.707,99	52.644.599,58	-235.108,41
passive RAP	232.000,00	222.720,00	-9.280,00
Bilanzsumme	120.170.121,82	118.498.008,89	-1.672.112,93

C

Verkehr





Nahverkehr Schwerin GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Ludwigsluster Chaussee 72
Stammkapital	5.113.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 742	e-mail	info@nahverkehr-schwerin.de
Beteiligt seit	1992	Homepage	www.nahverkehr-schwerin.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	1%
	Stadtwerke Schwerin GmbH	99%

Geschäftsführung	Norbert Klatt
-------------------------	---------------

Aufsichtsrat	Dr. Wolfram Friedersdorff	Vorsitzender
	Jürgen Lasch	Stellvertreter
	Sebastian Ehlers	
	Gerd Güll	
	Toralf Menzlin	
	Gert Rudolf	
	Dr. Josef Wolf	

Beteiligungen	Ostseeland Verkehr GmbH	30%
	Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	11%
	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen beka GmbH	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im öffentlichen Personenverkehr sowie die Parkraumbewirtschaftung im Bedienungsgebiet des ÖPNV einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist als Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin (99%) und der Landeshauptstadt Schwerin (1%) für den ÖPNV in der Landeshauptstadt Schwerin sowie im Rahmen des bestehenden Linienverkehrs in die umliegenden Landkreise verantwortlich.

Im Ergebnis der Spaltung der Gesellschaft seit dem 1. Januar 2004 ist die Nahverkehr Schwerin GmbH als Infrastrukturgesellschaft und Bestellorganisation der Landeshauptstadt Schwerin tätig. In dieser Funktion beauftragt sie die durch Abspaltung von der Gesellschaft entstandene Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin mit den Erstellerleistungen für den öffentlichen Personenverkehr im bestehenden Liniennetz in der Landeshauptstadt Schwerin. Die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin beschäftigt das gesamte Fahrpersonal und steuert die Bereiche der Verkehrsleitung, den Vertrieb und den Kundendienst. Die Absicherung der Verkehrsleistungen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie sich aus der Genehmigung des Linien-/Sonderlinienverkehrs ergebende Pflichten werden durch einen Dienstleistungsvertrag geregelt.

Mit Eintragung vom 08.07.2005 beim Amtsgericht Schwerin ist die Verschmelzung der ehemaligen Tochtergesellschaft MecklenburgBahn GmbH Schwerin (MEBA) mit der Ostmecklenburgischen Eisenbahngesellschaft (OME) rückwirkend zum 01.01.2005 wirksam geworden.

Beide Gesellschaften bilden die neue Gesellschaft „Ostseeland Verkehr GmbH“ (OLA). Durch die Verschmelzung ergab sich eine Veränderung in den Gesellschafterverhältnissen. Die Nahverkehr Schwerin GmbH ist nicht mehr Alleingesellschafter. Die Veolia-Gruppe als Gesellschafterin der OME hält 70% und die NVS GmbH 30% der Gesellschafteranteile.

2. Ertragslage

Die Ertragssituation der Gesellschaft stellt sich per Dezember 2006 positiv dar.

Die Umsatzerlöse stiegen insgesamt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,1%.

Diese Umsatzsteigerung ist im Wesentlichen auf die planmäßige Anhebung der Beförderungstarife zum 01.01.2006 um durchschnittlich 10% für das gesamte Sortiment zurückzuführen. Die Einnahmen aus dem Fahrausweisverkauf für die Personenbeförderung im Linienverkehr gemäß § 42 PBefG erhöhten sich um 3,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Umsatzsteigerungen sind vor allem in den Sortimenten Zeitfahrkarten für Auszubildende und anderen Zeitfahrkarten mit durchschnittlich 5,1% zu verzeichnen.

Der Anteil der Fahrgeldeinnahmen im Linienverkehr gem. § 42 PBefG an den gesamten Umsatzerlösen beträgt 77,7% (Vorjahr 76,1%), der Anteil der Ausgleichs- und Erstattungsleistungen beträgt 19,5% (Vorjahr 21,2%) und der Anteil der sonstigen Umsatzerlöse 2,8% (Vorjahr 2,8%).

Die geplante Zielstellung der ertragswirksamen Tarifierung von durchschnittlich 6 % (10% Tarifierung abzüglich 4% planmäßige Abkaufverluste) ist nicht erreicht worden. Betrug kumulativ per Juni 2006 die Umsatzsteigerung noch 7%, gelang es nicht, diesen positiven Umsatztrend bis zum Geschäftsjahresende fortzusetzen. Saisonal bedingte Einflüsse wie z. B. der zum Vorjahr abweichende Beginn des Schul- und Berufsschuljahres sowie die umfangreichen Sanierungsarbeiten der Gleisanlagen im Bereich Platz der Freiheit und Lübecker Straße und dem damit über einen längeren Zeitraum verbundenen Schienenersatzverkehr trugen maßgeblich zur Verringerung der Fahrgelderlöse bei.

Die Anzahl der beförderten Personen insgesamt sank gegenüber dem Vorjahr um 5,4 %.

Die absolute Erhöhung der Umsatzerlöse aus dem Fahrausweisverkauf 2006 von T€ 309 konnte die planmäßige Reduzierung des Bestellerentgeltes der Landeshauptstadt Schwerin um T€ 432 nicht in vollem Umfang kompensieren.

Der Durchschnittserlös aus den Einnahmen im Linienverkehr gem. § 42 PBefG je Fahrgast erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5 Cent auf 63 (2005: 58) Cent.

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Gesellschaft insgesamt liegen über den geplanten Werten. Dabei entwickelten sich die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung planmäßig. Die betrieblichen Erträge aus Werkstatteleistungen konnten gesteigert werden.

Ab 2004 werden durch die praktizierte Konzernbilanzierung die zur Verfügung stehenden Investitionsfördermittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) passiviert. Auf der Grundlage der Konzernbilanzierungsrichtlinie wird in Abhängigkeit von der Nutzungsdauer der geförderten Investitionsprojekte die schrittweise Auflösung des gebildeten Sonderpostens fortgesetzt. Geförderte Neuinvestitionen des laufenden Geschäftsjahres werden dem Passivposten zugeführt und erhöhen damit insgesamt die sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr.

Mit Änderungsbescheid vom 13.12.06 erfolgte die Änderung des Bewilligungsbescheides vom 06.04.2006 für die Ausreichung von außerplanmäßigen Landesmitteln zweckgebunden für die Infrastrukturanlage - Fahrweg Straßenbahn. Die Bewilligung erstreckt sich auf den Zeitraum bis 31.12.2007 und umfasst ein Gesamtvolumen von 6,4 Mio. €. Entsprechend des gesamten Sanierungsumfanges der Straßenbahninfrastruktur erfolgt die Inanspruchnahme für 2006 in Höhe von 3,5 Mio. Für das Geschäftsjahr 2007 beträgt der bewilligte Zuschuss 2,9 Mio. €. Damit konnte die Gesellschaft auch in diesem Geschäftsjahr weitere wichtige und notwendige Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen des Schienennetzes umsetzen.

Das bedeutendste Vorhaben, die Gleisinstandsetzung vom Platz der Freiheit bis zur Kreuzung Friesenstraße, wurde im 3. Quartal erfolgreich abgeschlossen. Die gesamte Baumaßnahme erstreckte sich über fünf Teilabschnitte. Der Gesamtumfang dieser Sanierungsmaßnahme betrug ca. T€3.600. Im Jahr 2007 wird diese Maßnahme mit dem Verlegen eines speziellen Fliesses auf das normale Schottergleisbett, bedeckt mit Mutterboden und Rasen, abgeschlossen werden.

Weiterhin konnte mit diesen Infrastrukturmitteln die Fortführung der Instandsetzung Deckenschluss Friedensstraße/Wittenburger Straße sowie die Fahrleitungsinstandsetzung im Bereich Mueßer Holz vom Berliner Platz bis Hegelstraße finanziert werden.

Die Summe des Materialaufwandes liegt über den geplanten Kosten. Aufwandserhöhend wirken verbrauchs- und preisabhängige Veränderungen bei Strom, Wärme und Diesel gegenüber dem Plan und dem Vorjahr. Neben den genannten Faktoren erhöhte sich der Materialaufwand insgesamt in Abhängigkeit von der für das Geschäftsjahr 2006 zugesagten Ausreichung der außerplanmäßigen Infrastrukturmittel bis zum Jahresende erheblich.

Die geplante Abschlagszahlung an die MVG für die Vergütung der Verkehrsleistungen wird zum Jahresende um ca. 3 % überschritten. Diese Kostenüberschreitung resultiert im Wesentlichen aus einer zu gering geplanten Zuführung zu den Personalarückstellungen während der Aktivphase der sich in Altersteilzeit befindenden Mitarbeiter der MVG. Laut Dienstleistungsvertrag mit der Nahverkehr Schwerin GmbH erfolgt ein Ausgleich für die zu niedrig kalkulierten zusätzlichen Aufwendungen durch die NVS GmbH und erhöht die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Kumulativ per Dezember 2006 beträgt der Anteil des Materialaufwandes an der Betriebsleistung 80,6 %, im Vergleichszeitraum des Vorjahres 77,7 %.

Der Personalaufwand entwickelte sich planmäßig. Der Anteil des Personalaufwandes an der Betriebsleistung beträgt 17,3 % (im Vj. 19,7 %).

Für das Geschäftsjahr 2006 liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt im Rahmen der Plankosten. Dabei haben die erheblichen Preissteigerungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die über Werkstatteleistungen für Dritte weiterberechnet werden, zu negativen Planabweichungen geführt. Durch weitere Kostenoptimierungen entwickelten sich andere Kostenposten unter den Planvorgaben. Den erhöhten Aufwendungen für Werkstatteleistung für Dritte stehen höhere betriebliche Erträge aus Werkstatteleistungen gegenüber.

Durch die Ertragszuwächse und unter Berücksichtigung der Aufwandsentwicklungen konnte im Geschäftsjahr 2006 das geplante betriebliche Ergebnis verbessert werden und beträgt T€- 113.

3. Finanz - und Vermögenslage

Auch im Jahr 2006 wird die zukunftsorientierte Investitionspolitik fortgesetzt. Die Investitionen umfassen ein Brutto-Volumen von T€ 1.798. Für diese Maßnahmen stehen Investitionsfördermittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) einschließlich Landesmittel in Höhe von T€ 1.087 zur Verfügung. Die Eigenmittel betragen mit einem Volumen von T€ 692 insgesamt 38,5 % der Investitionssumme und beeinflussen in dieser Höhe die Liquidität der Gesellschaft.

Die wichtigste geplante Investitionsbaumaßnahme 2006 war der Neubau der Wendeanlage Jägerweg. Für das laufende Geschäftsjahr wurde aufgrund der aus dem Vorjahr resultierenden zeitlichen Verzögerung zum Planfeststellungsbeschluss eine Anpassung des Investitionsvolumens vorgenommen. Es erfolgten bisher nur die Umverlegemaßnahmen der Medienträger, Erdarbeiten sowie die Errichtung einer Stützmauer mit einem Investitionsvolumen von T€ 165,4. Die weitere Beauftragung und der Baubeginn sind erfolgt, so dass die wesentlichsten Investitionen in 2007 ausgeführt werden können. Aufgrund der geringeren Inanspruchnahme von Investitionsmitteln der Maßnahme Wendeanlage Jägerweg im Jahr 2006 konnte die Haltestelle Haselholz zusätzlich in das Investitionsprogramm aufgenommen werden.

Planmäßig sind in 2006 die Haltestellen Wüstmark, Heizkraftwerk und Haselholz fertig gestellt. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen für die Haltestellen T€ 1.128.

Als Teil des Gesamtprojektes Rechnergestütztes Betriebsleitsystem – dynamische Fahrgastinformation – ist die weitere Fortführung im Wirtschaftsjahr 2006 mit einem gegenüber dem Plan verringerten Volumen von insgesamt T€ 43,8 erfolgt. Die Lieferung von wichtigen Komponenten erfolgte im Oktober 2006 und ein Versuchsmuster befindet sich seitdem in der praktischen Erprobung. Alle sieben geplanten Fahrgastunterstände mit einem Gesamtinvestitionsaufwand von T€ 79,5 sind errichtet worden (Platz der Freiheit (2), Rahlstedter Straße, Hauptbahnhof, Wittenburger Straße, Friedrichstraße, Lankow-Siedlung).

Der Bestand an Vorräten ist gegenüber dem Jahresanfangsbestand leicht erhöht. Der Bestand der Straßenbahnersatzteile hat sich weiter erhöht. Die Vorratshaltung der Straßenbahnersatzteile ist der Spezifik dieser Verkehrsfahrzeuge, dem stark eingegrenzten Lieferantenkreis und den langen Lieferzeiten der Ersatzteile angepasst.

Die Summe der Rückstellungen insgesamt veränderte sich gegenüber dem Jahresanfangsbestand unwesentlich. Aufgrund des weiteren Übergangs von Mitarbeitern aus der Aktivphase der Altersteilzeit in die Passivphase haben sich die Rückstellungen für die Altersteilzeit der Mitarbeiter leicht reduziert. Anfang 2008 wird dieser Übergang abgeschlossen sein, es werden keine weiteren Zuführungen mehr erfolgen und der Bestand der Rückstellungen für die Altersteilzeit wird durch die kontinuierliche Inanspruchnahme bis zum Jahr 2011 abgebaut.

Die Gesellschaft finanziert sich neben den Fahrgeldeinnahmen und Zuwendungen auch durch sonstige Dienstleistungen. Neben der Vermietung und Verpachtung von Gebäude- und Abstellflächen wird das betriebliche Ergebnis entscheidend durch umfangreiche Werkstatteleistungen für Dritte verbessert.

Die Zahlung des Betriebskostenzuschusses der Landeshauptstadt Schwerin für die Gesellschaft betrug für das Wirtschaftsjahr 2006 T€ 7.218 (i. Vj. T€ 7.650) Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Reduzierung von T€ 432. Zusätzlich zur weiteren planmäßigen Reduzierung des Betriebskostenzuschusses der Stadt von jährlich T€ 425 erfolgte aufgrund einer Kürzung der FAG- Mittel des Landes eine weitere außerplanmäßige Kürzung des Betriebskostenzuschusses der Stadt in Höhe von T€ 7.

Für erbrachte Verkehrsleistungen erhielt die Gesellschaft im Berichtszeitraum Betriebskostenzuschüsse von den umliegenden Landkreisen Nordwestmecklenburg, Parchim und Ludwigslust in Höhe von T€ 228 (i. Vj. T€ 219). Diese Zuschüsse dienen der Aufrechterhaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen in die angrenzenden Landkreise.

4. Nachtragsbericht

Im Auftrag des Hauptgesellschafters hat die Gesellschaft die WIBERA Wirtschaftsberatung AG bestellt, um kurzfristig darzustellen, in wie weit das Unternehmen den vier Kriterien des EuGH-Urteils vom 24. Juli 2003 gerecht wird und neben der geforderten Transparenz und Beauftragung dem Anspruch als durchschnittlich gut geführtes Unternehmen genügt. Die Gesellschaft hat im Ergebnis der Kostenanalyse 2005 einschließlich der Aufwendungen der abgespaltenen Mecklenburger Verkehrsservice GmbH den Kostenmaßstab „gut geführt“ knapp verfehlt. Diese Verfehlung ist auf die niedrige Produktivität des bei der MVG beschäftigten Fahrpersonals des Bus- und Straßenbahnbetriebes zurückzuführen. Ursachen hierfür sind die unterdurchschnittliche verfügbare Jahresarbeitszeit (im Wesentlichen hervorgerufen durch überdurchschnittliche Ausfallzeiten wegen Krankheit) sowie der geringe Anteil der Lastfahrzeit an der Gesamtdienstplanmasse.

Mittels eines maßnahmenunteretzten und -bewerteten Restrukturierungsplanes muss der Abbau der den Kostenmaßstab „gut geführt“ übersteigenden Kosten innerhalb von fünf Jahren nachgewiesen werden, um ein Dokument über die beihilfeunkritische Gesamtfinanzierung der NVS gemäß Kriterium 4 des Altmark-Trans Urteils vom 24.07.2003 zu erlangen.

Mit Erstellung der endgültigen Kostenanalyse für das Jahr 2005 und durch die Auswertung und Einbeziehung der Kosten für das Geschäftsjahr 2006 wird die WIBERA–Wirtschaftsberatung in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft die Restrukturierung vorbereiten und einen Restrukturierungsplan erstellen. Dieser Restrukturierungsplan wird in die Mittelfristplanungen der NVS und MVG integriert und unterliegt der Prüfung durch die WIBERA Wirtschaftsberatung.

5. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Im Hinblick auf die schwierige Haushaltslage des Aufgabenträgers und mit Verweis auf den Nahverkehrsplan für die Jahre bis 2007 stehen der Gesellschaft auch weiterhin deutlich geringere Betriebskostenzuschüsse zur Verfügung. Für das Wirtschaftsjahr 2007 ist aufgrund der Anstrengungen zur Beseitigung des strukturellen Defizits und zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes der Landeshauptstadt Schwerin trotz der weiteren Kürzung von T€ 425 von einer zusätzlichen Kürzung um T€ 300 auszugehen. Das Bestellerentgelt wird für das Jahr 2007 nur noch T€ 6.500 betragen (im Jahr 2002 ergab sich ein Ausgleichsbetrag von noch T€ 9.152).

Zusätzlich erfolgt im Auftrag des Landesrechnungshofes die Überprüfung bezuschuster städtischer Unternehmen mit dem Ziel, bis 2009 den Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin deutlich zu entlasten.

Ebenso ist zukünftig von weiteren jährlichen Kürzungen der Regionalisierungsmittel aufgrund aktueller umfassender gesetzlicher Änderungen vor allem für die Abgeltungszahlungen nach § 45a PBfG und der Erstattungen der Fahrgeldausfälle nach § 148 SGB IX auszugehen. Als Möglichkeiten für die Kompensation dieser Einschränkungen stehen grundsätzlich die Senkung der Kosten, eine Reduzierung der Beförderungsleistung sowie eine Erhöhung der Einnahmen zur Verfügung. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass sowohl Leistungseinschränkungen als auch die Erhöhung der Fahrpreise erfahrungsgemäß dazu führen, dass ein Rückgang der Fahrgastzahlen eintritt.

Als energieintensives Unternehmen ist für die zukünftige Entwicklung weiterhin zu befürchten, dass im Bereich der Energieaufwendungen für Fahrstrom und Dieselkraftstoff durch einen weiteren Anstieg der Rohstoffpreise sowie durch geringere Steuerermäßigungen für Biodiesel erhebliche Mehrbelastungen auf die Nahverkehr Schwerin GmbH zukommen werden. Vom Gesetzgeber sind hierfür nur unzureichende Ausnahmeregelungen getroffen worden. Andererseits sind jedoch Kostensenkungspotenziale in den zurückliegenden Jahren bereits umfänglich ausgeschöpft. Aus diesen entscheidenden Gründen musste die Gesellschaft zum 01.01.2007, wie im Wirtschaftsplan 2007 vorgesehen, eine Erhöhung der Beförderungstarife um durchschnittlich 15 % vornehmen.

Die Gesellschaft sieht sich in der Lage, mit Hilfe des eingeleiteten Restrukturierungsprogramms mittelfristig ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen und damit die Bestandsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Entscheidende Grundlagen sind die vorausschauend getätigten Investitionen in einen leistungsstarken und modernen Fahrzeugpark sowie umfängliche Instandhaltungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen im Bereich der Infrastruktur wie Gleisanlagen, Stromversorgungseinrichtungen und Fahrleitungen.

In Auswertung des Risikomanagementsystems wurden keine existenzbedrohenden Risiken identifiziert.

Die Geschäftspolitik der Gesellschaft wird sich auch weiterhin an den anspruchsvollen Maßstäben strengster Sparsamkeit und Ausschöpfung aller Ressourcen messen lassen. Ziel bleibt die plankonforme Ertragssicherung und perspektivische Aufwandsoptimierung sowie die stetige Steigerung der Beförderungsqualität.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	12.542.182,57	12.680.008,36	137.825,79
Bestandsveränderung	0,00	0,00	0,00
aktivierte Eigenleistungen	1.716,77	0,00	-1.716,77
sonstige Erträge	6.558.297,06	7.932.935,95	1.374.638,89
Betriebsertrag	19.102.196,40	20.612.944,31	1.510.747,91
Material	-14.543.221,94	-16.454.351,34	-1.911.129,40
Personal	-3.680.959,01	-3.525.367,04	155.591,97
Abschreibungen	-5.000.147,89	-4.975.037,73	25.110,16
sonstiger Aufwand	-3.063.483,67	-2.810.372,35	253.111,32
Betriebsaufwand	-26.287.812,51	-27.765.128,46	-1.477.315,95
Betriebsergebnis	-7.185.616,11	-7.152.184,15	33.431,96
Zinserträge	43.366,62	77.006,71	33.640,09
Zinsaufwand	-907.258,50	-796.163,17	111.095,33
Finanzergebnis	-863.891,88	-719.156,46	144.735,42
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.049.507,99	-7.871.340,61	178.167,38
Gewinnabführung	584.010,00	584.010,00	0,00
Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
verlorener Gesellschafterzuschuß	7.650.000,00	7.217.670,71	-432.329,29
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-44.424,05	-43.101,39	1.322,66
Gewinn/Verlust	140.077,96	-112.761,29	-252.839,25

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	51.299.167,85	47.992.857,22	-3.306.310,63
Umlaufvermögen	5.144.795,28	11.054.816,04	5.910.020,76
aktiver RAP	12.035,90	728,30	-11.307,60
Bilanzsumme	56.455.999,03	59.048.401,56	2.592.402,53

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	32.305.787,46	32.193.036,88	-112.750,58
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.601.181,88	4.750.632,80	149.450,92
Rückstellungen	1.340.587,30	1.362.216,83	21.629,53
Verbindlichkeiten	18.000.595,60	20.549.925,17	2.549.329,57
passive RAP	207.846,79	192.589,88	-15.256,91
Bilanzsumme	56.455.999,03	59.048.401,56	2.592.402,53



Ostseeland Verkehr GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Ludwigsluster Chaussee 72
Stammkapital	750.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 8807	e-mail	ostseelandverkehr@ connex-gruppe.de
Beteiligt seit	2005	Homepage	www.ostseelandverkehr.de

Gesellschafter	Nahverkehr Schwerin GmbH	30%
	Veolia Verkehr Regio GmbH	70%

Geschäftsführung	Jan Bleis Norbert Klatt
-------------------------	----------------------------

Beteiligungen	Personenverkehr GmbH Müritz	100%
	Orwat Bus GmbH & Co. KG	51%
	Verkehrsgemeinschaft Müritz-Oderhaff GmbH	6,25%
	Verkehrsverbund Warnow GmbH	3,125%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im Personen- und Güterverkehr einschließlich aller damit mittel- oder unmittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten.

Hinweis:

Zwischen der Gesellschaft und der Veolia Verkehr Regio GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Damit sind die Gesellschafterrechte der Nahverkehr Schwerin GmbH wesentlich eingeschränkt.

Im Ausgleich hierfür wird der Nahverkehr Schwerin GmbH eine ergebnisunabhängige Garantiedividende von 584 T€ gewährt.



Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Ludwigsluster Chaussee 72
Stammkapital	25.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 8650	e-mail	info@nahverkehr-schwerin.de
Beteiligt seit	2004	Homepage	www.nahverkehr-schwerin.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	1%
	Stadtwerke Schwerin GmbH	99%

Geschäftsführung	Norbert Klatt
------------------	---------------

Aufsichtsrat	Dr. Wolfram Friedersdorff	Vorsitzender
	Jürgen Lasch	Stellvertreter
	Sebastian Ehlers	
	Gerd Güll	
	Toralf Menzlin	
	Gert Rudolf	
	Dr. Josef Wolf	

Beteiligungen	Keine
---------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen mit Straßenbahnen, Omnibussen und Fahrgastschiffen, vorzugsweise im Auftrag von Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin (MVG) entstand im Wege der Abspaltung von der Nahverkehr Schwerin GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2004.

Entscheidende Hintergründe waren der von der EU-Kommission vorgelegte Entwurf der Novellierung der Verordnung zur Vergabe öffentlicher Dienstleistungen (VO 1191/69), das Urteil des EuGH vom 24. Juli 2003 im Verfahren „Altmark Trans“ (so genanntes Magdeburger Urteil) sowie die wachsenden Haushaltszwänge der kommunalen Auftraggeber. In diesem Zusammenhang wurde die Spaltung der Nahverkehr Schwerin GmbH in eine Besteller- und eine Erstellergesellschaft empfohlen, um insbesondere die geforderte Transparenz und Klarheit der Verwendung öffentlicher Mittel zu gewährleisten. Danach bleibt die Nahverkehr Schwerin GmbH die Infrastrukturgesellschaft und die Bestellerorganisation der Landeshauptstadt Schwerin, und die MVG übernimmt die Erstellerfunktion für den öffentlichen Personennahverkehr im bestehenden Liniennetz. Nach dem vollzogenen Betriebsübergang beschäftigt die MVG das gesamte Fahrpersonal sowie die Bereiche der Verkehrsleitung, den Vertrieb und den Kundendienst sowie einzelne Verwaltungsstellen. Unter Berücksichtigung der Förderpolitik sowie der Sicherung der städtischen Einflussnahme auf die Verkehrs- und Betriebssicherheit verbleiben die Fahrzeuge und Infrastrukturanlagen in der „Altgesellschaft“. Es wurde eine anteilswahrende Spaltung vorgenommen, so dass die Stadtwerke Schwerin GmbH 99 % und die Landeshauptstadt Schwerin 1 % der Anteile halten.

2. Ertragslage

Auf der Basis des mit der Nahverkehr Schwerin GmbH geschlossenen Dienstleistungsvertrages realisiert die Gesellschaft den öffentlichen Personennahverkehr in der Landeshauptstadt Schwerin. Ein darin vereinbarter Abrechnungssatz je geplantem Fahrplankilometer sowie die umsatzabhängige Verkaufsprovision für den Fahrausweisverkauf im Linienverkehr bilden die wesentliche Ertragsgrundlage für die Gesellschaft. Dieser Verrechnungssatz wurde auf Basis der geplanten Kosten des Geschäftsjahres 2006 ermittelt.

Wie im Dienstleistungsvertrag vereinbart, leistet die Nahverkehr Schwerin GmbH feste monatliche Abschlagszahlungen auf Basis dieses kalkulierten Verrechnungssatzes, so dass sich unterjährig keine wesentlichen Ertragsschwankungen ergeben. Der kalkulierte Verrechnungssatz deckt alle wesentlichen, zur Erbringung der Verkehrsleistung notwendigen Aufwendungen. Für das Geschäftsjahr 2006 führt die stichtagsbezogene Endabrechnung je geleistetem Fahrplankilometer für die NVS zu einem Mehrerlös von 24,8 T€.

Der kalkulierte Verrechnungssatz 2006 wurde auf Basis der voraussichtlichen Kosten für das Jahr 2006 bereits im Juni 2005 ermittelt. Die geplanten Kosten sind zum Jahresende um ca. 8 % überschritten. Die Kostenüberschreitung resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Personalaufwendungen. Diese gegenüber dem Plan erhöhten Personalkosten sind auf eine zu geringe Ermittlung der aufwandserhöhenden Zuführung zu den Personalarückstellungen während der Aktivphase der sich in Altersteilzeit befindenden Mitarbeiter zurückzuführen. Auf Basis des Dienstleistungsvertrages mit der NVS §10 Abs. 2 erfolgt, sofern durch eine fehlerhafte Kalkulation eine Unterkompensation der Gesamtaufwendungen des vertraglich vereinbarten Leistungsumfanges entsteht, eine entsprechende Korrektur und Vertragsergänzung. Im Verlauf der weiteren Inanspruchnahme bereits in Vorjahren gebildeter Personalarückstellungen für die Passivphase der Altersteilzeit der Mitarbeiter werden die Personalkosten der MVG bei gleichzeitiger Reduzierung des Personalbestandes weiter sinken und damit kurz- und mittelfristig zu niedrigeren Abrechnungssätzen für die Verkehrsleistung führen.

Die betrieblichen Aufwendungen insgesamt reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,4%. Dies ist vor allem auf die Reduzierung der Personalkosten um 4,3 % zurückzuführen. Der Anteil der Personalaufwendungen an den gesamten betrieblichen Aufwendungen beträgt 93,6 % (im Vorjahr 92,5 %).

Im Vergleich zum Vorjahr entstanden der Gesellschaft höhere Aufwendungen durch die Erbringung des Schienenersatzverkehrs durch Dritte, durch eine erhöhte Verkaufsprovision der Vertragshändler in direkter Abhängigkeit von den gestiegenen Umsatzerlösen im Linienverkehr gemäß § 42 PBefG und durch Ausgaben für die gesetzlich vorgeschriebene Insolvenzversicherung der Altersteilzeit der Mitarbeiter.

Durch die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenersatzverkehr vor allem für die Ostseeland Verkehr GmbH in Höhe von T€ 230 und durch Erträge aus dem Gelegenheitsverkehr konnte die geplante Verkehrsleistung übererfüllt werden.

Im Geschäftsjahr 2006 weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von - T€ 7,4 aus.

3. Finanz- und Vermögenslage

Auf der Basis des geschlossenen Dienstleistungsvertrages erhält die Gesellschaft vom Auftraggeber monatlich ein Zwölftel des Entgeltes der geplanten Jahresleistung einschließlich der geplanten Vertriebsprovision. Damit ist die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gesichert.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind aus dem Spaltungsvertrag resultierende Ansprüche der MVG vor allem für die aus Altersteilzeitverträgen der übergebenen Mitarbeiter, die durch die NVS zu erstatten sind, enthalten.

Die Rückstellungen aus Altersteilzeit der Mitarbeiter haben sich unwesentlich verringert und belasten die Liquidität der Gesellschaft auch weiterhin auf hohem Niveau.

Im Geschäftsjahr 2006 betrug die Inanspruchnahme der Rückstellungen durch die Mitarbeiter in Altersteilzeit erstmals in etwa das gleiche Volumen wie die Zuführung zu den Rückstellungen. Mit dem weiteren Übergang von Mitarbeitern aus der Aktivphase der Altersteilzeit in die Passivphase vor allem in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 wird sich durch die damit verbundene höhere Inanspruchnahme der Rückstellungen der Bestand bis zum Jahr 2011 kontinuierlich reduzieren.

4. Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Unter Verweis auf die schwierige Haushaltslage des Aufgabenträgers sowie den Nahverkehrsplan bis 2007 stehen der Bestell- und Infrastrukturgesellschaft (NVS) künftig deutlich geringere Betriebskostenzuschüsse zur Verfügung. Im Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2007 ist neben der bereits vorgesehenen Kürzung von jährlich weiteren T€ 425 eine zusätzliche Reduzierung des Bestellerentgeltes um T€ 300 enthalten. Damit leistet die Gesellschaft einen weiteren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung der Landeshauptstadt Schwerin. Das Bestellerentgelt für den NVS beträgt in 2007 damit nur noch 6.500 T€ (im Jahr 2002 umfasste der Ausgleichsbetrag noch T€ 9.152). Vor diesem Hintergrund besteht die Möglichkeit der öffentlichen Ausschreibung der Verkehrsleistung, so dass die Gesellschaft alle Ressourcen ausschöpfen muss, um im künftigen Wettbewerb bestehen zu können.

Zukünftig ist die Erschließung weiterer Geschäftsfelder, z. B. im Bereich des Gelegenheitsverkehrs, vorgesehen. Außerdem wird die Gesellschaft durch gezielte Marketingaktionen, eine hohe Qualität der Beförderungsleistung und Kundenfreundlichkeit eine Erhöhung der Verkaufserlöse anstreben, von denen sie im Rahmen der bestehenden Provisionsvereinbarung partizipiert.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	7.773.798,04	7.324.154,34	-449.643,70
sonstige Erträge	84.222,36	102.481,83	18.259,47
Betriebsertrag	7.858.020,40	7.426.636,17	-431.384,23
Material	-24.324,05	-313.064,38	-288.740,33
Personal	-7.285.427,29	-6.975.572,05	309.855,24
Abschreibungen	-15.673,14	-15.770,83	-97,69
sonstiger Aufwand	-550.574,31	-148.768,27	401.806,04
Betriebsaufwand	-7.875.998,79	-7.453.175,53	422.823,26
Betriebsergebnis	-17.978,39	-26.539,36	-8.560,97
Zinserträge	16.987,92	19.159,23	2.171,31
Zinsaufwand	0,00	0,00	0,00
Finanzergebnis	16.987,92	19.159,23	2.171,31
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-990,47	-7.380,13	-6.389,66
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	0,00	0,00	0,00
Gewinn/Verlust	-990,47	-7.380,13	-6.389,66

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	53.719,00	35.812,00	-17.907,00
Umlaufvermögen	2.162.782,76	2.518.810,86	356.028,10
aktiver RAP	895,08	597,00	-298,08
Bilanzsumme	2.217.396,84	2.555.219,86	337.823,02

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	39.540,82	32.160,69	-7.380,13
Rückstellungen	1.920.810,74	1.862.778,93	-58.031,81
Verbindlichkeiten	257.045,28	660.280,24	403.234,96
Bilanzsumme	2.217.396,84	2.555.219,86	337.823,02

D

Soziales





Städtische Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Schwerin - Kita gGmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Friesenstraße 29
Stammkapital	25.000 €		19059 Schwerin
Handelsregister	B 7105	e-mail	kitaggmbh@t-online.de
beteiligt seit	2001	Homepage	www.kita-ggmbh.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	75%
	StadtSportbund Schwerin e. V.	25%

Geschäftsführung	Anke Preuß Marlies Kahl
-------------------------	----------------------------

Aufsichtsrat	Wolfgang Schmülling	Vorsitzender
	Malte Burwitz	Stellvertreter
	Claus Jürgen Jähmig	
	Stephan Nolte	
	Erika Sembritzki	

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Tageseinrichtungen.

Zweck des Unternehmens ist die Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen zur Entwicklung von eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Diese Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern, die sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientiert. Das Unternehmen hält vor allem ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Angebot der Kindertagesbetreuung vor, um der Landeshauptstadt Schwerin als örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe zu ermöglichen, den Rechtsanspruch auf den Besuch einer Kindertageseinrichtung zu erfüllen.

Die Gesellschaft kann Unternehmen mit vergleichbarer Aufgabenstellung gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Sie ist auch berechtigt, die Geschäftsbesorgung bei Unternehmen zu übernehmen, die vorrangig der Erfüllung des Zweckes der Gesellschaft dienen.

Lagebericht

1. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Die Kita gGmbH ist Betreiber von 20 Einrichtungen, davon 4 Horte an Schulen, in denen Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags im Sinne des § 22 SGB VIII gefördert werden.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurden auch im Geschäftsjahr 2006 in einem Teil der Einrichtungen Kapazitätsanpassungen vorgenommen. Zum Teil wurden Kapazitäten reduziert bzw. entsprechend, orientiert am Bedarf, erweitert. Insgesamt jedoch wurde die Gesamtkapazität gegenüber dem Vorjahr nur um 22 Plätze erhöht.

Die Kita gGmbH konnte im Laufe des Jahres 2006 gegenüber dem Vorjahr 2005 durchschnittlich ca. 84 Kinder mehr betreuen. Insgesamt wurde eine durchschnittliche Auslastung von 97% erreicht.

Gemäß KiföG M-V § 16 soll der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe Verträge über den Betrieb der Kindertageseinrichtungen (Leistungsverträge) nach den §§ 78 b bis 78 e des Achten Buches Sozialgesetzbuch oder vergleichbare Vereinbarungen im Einvernehmen mit der Gemeinde, in der die Förderung angeboten wird oder werden wird, abschließen. Mit den Leistungsverträgen werden die leistungsbezogenen Entgelte der jeweiligen Kindertageseinrichtung festgelegt. Mit Wirkung zum 01.04.2005 traten die neuen Leistungsentgelte in der Landeshauptstadt Schwerin in Kraft.

Das Leistungsentgelt, welches die Grundlage für den Geschäftserfolg darstellt, setzt sich wie folgt zusammen: Das Land Mecklenburg Vorpommern hat für ihre Kostenbeteiligung einen Festbetrag festgeschrieben, der ab 2006 jährlich mit 2% dynamisiert werden soll. Wie viel von dem Gesamtbetrag auf die Landeshauptstadt Schwerin entfällt, hängt davon ab wie viel Kinder im Alter 0-11 Jahren ihren Hauptwohnsitz in Schwerin haben und wie viel davon eine Einrichtung besuchen. Die Finanzierung durch den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe hängt wiederum von den Landesmitteln ab und beträgt 28,8% des Betrages, den das Land Mecklenburg-Vorpommern zahlt. Den Rest der verbleibenden Kosten sollen sich Wohnsitzgemeinde und Eltern teilen, wobei der Anteil der Wohnsitzgemeinde 50% nicht unterschreiten soll.

Die Kita gGmbH hat die Leistungsentgelte 2006 unter den Vorgaben des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe verhandelt. Die Vorgaben betrafen insbesondere einen veränderten Personalschlüssel im Kindergarten von 1,5 VbE auf 1,35 VbE zu 18 Kindern und im Hort von 0,8 VbE auf 0,75 VbE zu 22 Kindern. Der veränderte Personalschlüssel basiert auf der derzeitigen Satzung der Landeshauptstadt Schwerin, worin zwischen Kernbetreuungszeit und Hol- bzw. Bringzeit bezüglich des Personalbedarfes unterschieden wird.

Darüber hinaus gab es die Vorgabe des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe, von einer Durchschnittsauslastung von 95% in allen Betreuungsbereichen auszugehen.

Am 22.05.2006 hat die Stadtvertretung die Leistungsentgelte rückwirkend ab Februar beschlossen.

Durch die Hartz IV Reform ist der Anteil der Ermäßigungstatbestände erheblich angestiegen. Daraus folgt, dass die Elternentgelte zu einem Drittel durch die Kommune getragen werden müssen. Eine erhöhte Erwerbslosigkeit schlägt sich unmittelbar in der Belegung nieder. Grundsätzlich besteht ein Rechtsanspruch nur auf einen Kindergartenteilzeitplatz.

Die im letzten Jahr begonnenen Strukturmaßnahmen, wie Reduzierung der Flächen, Kapazitätsanpassungen etc. wurden dem Ziel entsprechend umgesetzt. Die erwarteten Kosteneffizienzeffekte im Leitungsbereich sowie wie im Kapazitäts- und Auslastungsbereich zeigten im Jahr 2006 ihre Wirkung.

Die sehr gute durchschnittliche Belegung führte dazu, dass der geplante Verlust gemäß Wirtschaftsplan 2006 in Höhe von 254 T€ ausblieb und ein Jahresüberschuss von 113,2 T€ erzielt werden konnte.

Neben den wirtschaftlichen Zielsetzungen wurden im Jahr 2006 pädagogische Qualitätsstandards im Unternehmen erarbeitet und evaluiert. So konnten Einrichtungen ihre Konzepte erweitern und sich weiter profilieren.

Den Schwerpunkt dabei hat das Unternehmen auf die Entwicklung der Zusammenarbeit mit Eltern gelegt. Die Kindertageseinrichtung wird zunehmend mehr zum Ansprechpartner für Eltern zu Fragen der Sozialberatung. Eltern benötigen zunehmend mehr Kompetenzberatung in Erziehungsfragen. Das Unternehmen ließ unter anderem eine Mitarbeiterin zum Elterntainer nach dem Rendsburger Modell ausbilden. Bereits 2006 konnten 10 Familien diese Hilfe in Anspruch nehmen.

Parallel dazu wurden Projekte wie „Kindergarten Plus“ – Initiator und Vermittler ist die Deutsche Liga für das Kind – initiiert, mit dem Ziel Kinder stark zu machen. Das Projekt widmet sich der Entwicklung der emotionalen Intelligenz der Kinder, wobei die Altersgruppe der 4-5jährigen angesprochen wurde.

Fünf Einrichtungen der Kita gGmbH befinden sich seit 2006 im Prozess der Qualitätsentwicklung durch das Qualitätssicherungssystem „Pädquis“. Die Teilnahme der Einrichtungen an der Qualitätsentwicklung wird im Jahr 2007 zertifiziert. Pädquis bedeutet interne Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen für die Altersgruppe 0–6 Jahre und befähigt die Leitungskräfte, Arbeitstechniken und Methoden für die Steuerung interner Qualität zu entwickeln und zu sichern.

Die Kita gGmbH ist anderen Trägern gegenüber offen, so gründete sie eine Facharbeitsgruppe, der 6 Träger von Kindertageseinrichtungen aus Schwerin angehören und gestaltete im Mozartjahr ein Konzert, welches durch die Kinder der Einrichtungen Schwerins und deren Eltern selbst gestaltet wurde – ein Erfolg der sich über die Stadtgrenzen hinaus herum sprach.

Vorrangig war das Jahr 2006 durch Aktivitäten zum 5-jährigen Bestehen der Kita gGmbH geprägt. So beteiligten sich die einzelnen Einrichtungen an vielen Aktionen (Flottenparade, Lindenblütenfest, Drachenbootfest u.a.m.). Den Haupthöhepunkt stellte der 3. Juni dar, mit einem Kinderfest für alle Kinder Schwerins.

2. Lage zum Bilanzstichtag

Die Finanz- und Vermögenslage sowie die Liquiditätssituation zum Bilanzstichtag ist im Wesentlichen als gut einzuschätzen.

2.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 950 T€ auf 1.091 T€ erhöht. Das Umlaufvermögen hat sich geringfügig um 337 T€ auf 2.539 T€ erhöht. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt somit 69,9% (im Vorjahr: 69,9%).

Das Eigenkapital beträgt 1.715 T€ und hat damit einen Anteil an der Bilanzsumme von 47%. Das Fremdkapital hat sich im Geschäftsjahr von 656 T€ auf 1.020 T€ erhöht. Dies betrifft insbesondere die Rückstellungen mit einer Steigerung von 376 T€.

2.2. Finanzlage

Der Cash Flow hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit 667 T€ hat sich gegenüber dem Vorjahr (-28 T€) wesentlich verbessert, schließt dennoch mit einem negativen Ergebnis. Einflussfaktoren waren hier insbesondere die:

	TEUR	
	2006	2005
Abschreibungen	108	102
Rückstellungen	376	-51
Offenen Forderungen	-80	-182
Verbindlichkeiten	-11	23

Beim Cash Flow aus Investitionen wurde im Ergebnis mehr investiert als desinvestiert und der Finanzmittelfonds mit 249 T€ (Vorjahr: 110 T€) in Anspruch genommen. Hier sind insbesondere die Rückdeckungsversicherungsansprüche im Zusammenhang mit der Altersteilzeit zu nennen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt null, da Fremdmittel nicht in Anspruch genommen wurden. Der Finanzmittelfonds hat sich zum Ende der Geschäftsperiode gegenüber dem Anfang um 417 T€ erhöht (Vorjahr Verringerung um 139 T€).

Die Liquidität 2. Grades betrug im Geschäftsjahr 250% (im Vorjahr: 340%), bedingt durch den Bestand an Wertpapieren, der zum einen als monetärer Gegenwert für die Rückstellungen aus Altersteilzeit und zum anderen der Sicherung der laufenden Liquidität dient.

2.3. Ertragslage

Aufgrund der außerordentlichen guten Auslastung und der ausgehandelten Leistungsvereinbarungen mit den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe konnten die Umsatzerlöse von 9.198 T€ im Vorjahr auf 9.450 T€ gesteigert werden. Dies entspricht einem Anstieg von 3%. Gleichzeitig erhöhten sich die Materialaufwendungen, Personalkosten und Abschreibungen. Dennoch konnte ein positives Ergebnis von 113 T€ erzielt werden.

Da die Ertragslage grundlegend zum einen von der Belegung und zum anderen von den Ergebnissen aus den Leistungsverhandlungen abhängt, liegt hier auch der Unternehmensschwerpunkt. Insbesondere ist das Hauptaugenmerk auf die stete Geburten- und Belegungsentwicklung zu richten.

3. Ausblick auf das Jahr 2007

Durch die Hartz IV Reform ist der Anteil der Ermäßigungstatbestände erheblich angestiegen. Daraus folgt, dass die Elternentgelte wie auch im letzten Geschäftsjahr zu einem Drittel durch die Kommune getragen werden müssen. Eine erhöhte Erwerbslosigkeit schlägt sich unmittelbar in der Belegung nieder. Grundsätzlich besteht, wie oben angemerkt, nur ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenteilzeitplatz.

Die Inanspruchnahme hängt weiterhin wesentlich von der Höhe der verhandelten Preise pro Kindereinrichtung und Betreuungsform gemäß Leistungsvereinbarung zwischen örtlichem Träger der öffentlichen Jugendhilfe und dem Träger von Kindertagesstätten ab.

Für das Jahr 2007 wurden keine erneuten Leistungsverhandlungen durchgeführt. Die Landeshauptstadt Schwerin hat den Schiedsstellenspruch vor dem Oberverwaltungsgericht beklagt und legte dar, dass sie dieses Urteil erst abwarten wolle. Sollte sich der Schiedsstellenspruch vor Gericht durchsetzen, muss der alte Personalschlüssel in Ansatz gebracht werden.

Als ein weiteres wesentliches Kriterium zur Risikobeurteilung sind der Standort und das inhaltliche Konzept einzubeziehen.

Die Chancen der Kita gGmbH, auch in der Zukunft ein marktfähiges Unternehmen zu sein, liegen insbesondere in der Unternehmensgröße. Hier liegen die Möglichkeiten vor allen Dingen in der Flexibilität des Personaleinsatzes und in der Vielfalt der Leistungsangebote. Darüber hinaus ermöglicht die Größe des Unternehmens, die Verwaltungskosten pro Kind unter dem Durchschnitt zu halten.

Insbesondere die drei vorgenannten Marktvorteile sollten künftig dahingehend geprüft werden, auch über die Stadtgrenzen Schwerins hinaus Einrichtungen in anderen Landkreisen entweder unter dem Namen Kita gGmbH zu betreiben oder die Betriebsführerrolle zu übernehmen. Die Marktvorteile würden hierdurch noch intensiver greifen.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres konnte eine außerordentlich gute Auslastung verzeichnet werden.

Die Workshops mit fünf unserer Einrichtungen zum systematischen Qualitätsentwicklungsverfahren (PädQuis) in Verbindung mit den bildungspolitischen Vorgaben des Landes sollen weiter fortgeführt werden.

Die Kita „Anne Frank“ wird im Sommer ihr neues Domizil beziehen. Mit dem Schuljahresanfang 2007/2008 plant die Kita „Krebsförden“ eine Mischgruppe mit einer flexiblen Öffnungszeiten bis 20.30 Uhr. Im City-Hort sowie im Fritz-Reuter-Hort wird jeweils eine neue Hortgruppe eröffnet.

Die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aufgrund der verhandelten Leistungsverträge aus dem Jahr 2006 für das Geschäftsjahr 2007 als stabil einzuschätzen.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich bis zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung nicht ergeben.

5. Risikobericht

Die Kita gGmbH hat sich verstärkt den Fragen des Risikomanagements gewidmet. So hat die Gesellschaft ihre Risikoinventur zum 31.12.06 durch die Zusammenstellung von Risikomanagementzielen und -methoden in einem Risikomanagementhandbuch durchführen können. Aus den aktuell erkennbaren Entwicklungen ergeben sich unmittelbar keine rechtlichen oder wirtschaftlichen Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Betrachtungen wie insbesondere die Zahlungsfähigkeit und -bereitschaft der Kunden sowie die weiteren Verhandlungen bezüglich der Leistungsvereinbarungen sind Hauptaugenmerk der Geschäftsführung. Preisänderungsrisiken bestehen derzeit nicht, da auf der Grundlage der Leistungsvereinbarungen die Platzkosten festgelegt sind. Mit Beginn der Verhandlungen der Leistungsvereinbarungen für das Geschäftsjahr 2008 werden Änderungen erwartet. Liquiditätsrisiken sind weder akut noch längerfristig zu erwarten.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	9.198.294,18	9.450.081,25	251.787,07
sonstige Erträge	219.449,08	433.578,59	214.129,51
Betriebsertrag	9.417.743,26	9.883.659,84	465.916,58
Material	-631.969,34	-661.678,68	-29.709,34
Personal	-7.504.822,06	-7.756.084,26	-251.262,20
Abschreibungen	-123.682,37	-305.189,09	-181.506,72
sonstiger Aufwand	-1.086.481,77	-1.197.651,75	-111.169,98
Betriebsaufwand	-9.346.955,54	-9.920.603,78	-573.648,24
Betriebsergebnis	70.787,72	-36.943,94	-107.731,66
Zinserträge	9.849,94	110.878,42	101.028,48
Zinsaufwand	-409,00	-5.156,28	-4.747,28
Finanzergebnis	9.440,94	105.722,14	96.281,20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	80.228,66	68.778,20	-11.450,46
außerordentliches Ergebnis	1,96	0,00	-1,96
Steuern	-10.152,60	-2.791,89	7.360,71
Gewinn/Verlust	70.078,02	65.986,31	-4.091,71

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	950.493,26	1.057.761,74	107.268,48
Umlaufvermögen	2.194.864,54	2.530.928,86	336.064,32
aktiver RAP	7.425,25	7.974,76	549,51
Bilanzsumme	3.152.783,05	3.596.665,36	443.882,31

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	2.496.764,00	2.562.750,31	65.986,31
Sonderposten mit Rücklageanteil	10.359,30	9.290,70	-1.068,60
Rückstellungen	545.977,49	935.779,49	389.802,00
Verbindlichkeiten	99.682,26	88.844,86	-10.837,40
passive RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	3.152.783,05	3.596.665,36	443.882,31



HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Wismarsche Straße 393 - 397
Stammkapital	68.518.150 €		19055 Schwerin
Handelsregister	B 8428	e-mail	postmaster@schwerin.helios-kliniken.de
Beteiligt seit	2004	Homepage	www.helios-kliniken.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	5,1%
	Stadtwerke Schwerin GmbH	94,9%

Geschäftsführung	Dr. Francesco De Meo
	Dr. Hagen Marin
	Franzel Simon

Aufsichtsrat	Ralf Michels	Vorsitzender
	Eckhard Milewski	Stellvertreter
		Arbeitnehmersvertreter
	Gerlinde Haker	
	Dr. Roland Jacob	
	Dr. Armin Jäger	
	Erika Sembritzki	
	Nicole Urschel	
	Dr. Jörg Allrich	Arbeitnehmersvertreter
	Karin Friedrich	Arbeitnehmersvertreter
	Frauke Lange	Arbeitnehmersvertreter
	Bernd Szcotkowski	Arbeitnehmersvertreter
	Dr. Jörg-Peter Vandrey	Arbeitnehmersvertreter

Beteiligungen	Pro-Fil Kindernachsorge GmbH	52%
	Kornea- und Gewebepank Schwerin gemeinnützige GmbH	50%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des bislang durch die Landeshauptstadt Schwerin als Eigenbetrieb geführten Medizinischen Zentrums Schwerin mit 20 Kliniken und 5 Instituten (das "MZS"), das (i) das Klinikum Schwerin, ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit universitärer Anbindung, (ii) die Carl-Friedrich-Flemming-Klinik, ein psychiatrisches Fachkrankenhaus sowie (iii) einen gemeinsamen Verwaltungs- und Servicebereich umfasst. An das MZS ist eine höhere Berufsfachschule angegliedert. Das MZS wird im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gemäß § § 168 ff UmwG auf die Gesellschaft ausgegliedert.

Das MZS ist so zu betreiben, dass

- (i) dieses die patienten- und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung der Bevölkerung der Landeshauptstadt Schwerin gemäß den zwingenden Vorgaben des jeweils geltenden Krankenhausplans sicherstellt,
- (ii) dieses als akademisches Lehrkrankenhaus gemäß § 103 Abs. 1 Landeshochschulgesetz Mecklenburg-Vorpommern jeweils in Verbindung mit den hierzu mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur geschlossenen Verträgen weitergeführt wird, und
- (iii) die Schülerinnen und Schüler der höheren Berufsfachschule in Schwerin bei Eignung ihre praktischen Ausbildungsabschnitte in den Einrichtungen der Gesellschaft oder einem mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen absolvieren können.

Gegenstand der Gesellschaft ist ferner die Übernahme von weiteren gesundheitlichen und sozialen Aufgaben. Der Gegenstand der Gesellschaft umfasst auch die Gründung und den Erwerb sowie die Pacht von Betrieben, Einrichtungen und die Organisation von Zweigniederlassungen.

Soweit gesetzlich zulässig, ist die Gesellschaft berechtigt, alle Rechtsgeschäfte und Handlungen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt und geeignet sind.

Lagebericht der Gesellschaft

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH betreibt seit 1. Januar 2004 das Krankenhaus mit seinen drei Betriebsteilen: Klinikum (Maximalversorgung für den somatischen Bereich), Carl-Friedrich-Flemming-Klinik (für die psychiatrische Versorgung) und den gemeinsamen Verwaltungs- und Servicebereich. Das Krankenhaus gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH (HELIOS).

Mit der Akquisition der HELIOS Kliniken GmbH durch die Fresenius AG Ende 2005 begann die Integration der Wittgensteiner Kliniken GmbH in die HELIOS-Gruppe. Beide Klinikgruppen werden unter dem Dach der Fresenius ProServe zusammengeführt. Die Führung des Krankenhaus-Managements innerhalb der Fresenius ProServe obliegt dem HELIOS-Management. Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH ist der HELIOS-Region Nord zugeordnet

1. Entwicklung der Branche

Das Ausgabenvolumen im deutschen Gesundheitswesen beträgt etwa € 240 Mrd. jährlich, wobei der Krankenhausbereich der größte Einzelmarkt ist. Hier werden mehr als € 60 Mrd., etwa ein Viertel der Gesamtausgaben umgesetzt. Im Jahr 2005 umfasste der deutsche Krankenhausmarkt 2.139 Krankenhäuser mit insgesamt 523.824 Betten und jährlich rund 16,9 Millionen stationär behandelten Menschen. Wie in den anderen OECD-Ländern ist auch in Deutschland ein rückläufiger Trend der Zahl der Krankenhausbetten pro Kopf der Bevölkerung festzustellen. Im Jahr 2004 kamen auf 1.000 Einwohner 6,4 Betten für die Akutversorgung in Deutschland. Das liegt immer noch weit über dem OECD-Durchschnitt von 4,1 (USA: 2,8). Vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2005 verringerte sich der durchschnittliche Aufenthalt eines Patienten in einer Akutklinik (ohne psychiatrische Fachkliniken) um etwa einen Tag und lag Ende 2005 bei 8,6 Tagen. Die HELIOS Akutkliniken verzeichneten im Jahr 2005 eine mittlere Verweildauer von lediglich 7,1 Tagen - ein Ergebnis ihrer effizient gestalteten Prozesse.

Das Jahr 2006 war für die Akutkrankenhäuser gekennzeichnet durch weiterführende Aktivitäten zur Umstellung auf das DRG-System (Diagnosis Related Groups). Die künftig landesweit einheitliche Erstattung nach DRGs lässt den Wettbewerb unter den Krankenhäusern ansteigen. Dabei wird dem Kriterium der medizinischen Qualität eine überragende Bedeutung zukommen. Darüber hinaus werden Kliniken mit einer ungünstigen Kostenstruktur und ineffizient organisierten Ablaufprozessen Nachteile haben.

Laut einer Studie von Steria Mummert Consulting hat fast die Hälfte der deutschen Krankenhäuser umstrukturiert, z.B. wurden bauliche Veränderungen vorgenommen. Zusätzliches Potenzial zur Kostensenkung versprechen sich die Kliniken auch davon, fachübergreifende medizinische Zentren zu errichten. Jede zweite Klinik plant, bislang eigenständig arbeitende Fachbereiche und Abteilungen zusammenzufassen und zu spezialisierten interdisziplinären Standorten auszubauen. Die Bündelung von Bereichen soll Arbeitsabläufe effizienter gestalten und die Versorgung der Patienten optimieren. Synergieeffekte ergeben sich beispielsweise aus der gemeinsamen Nutzung von Infrastruktur, medizinischen Geräten oder Laboren. Gleichzeitig soll die eigene Marktposition nach außen gestärkt werden, um für Patienten und Zuweiser attraktiv zu sein.

Trotz des Sparzwangs in den Kliniken steigt die Nachfrage nach medizinischem Personal. Der Trend zu Neueinstellungen gründet sich vor allem auf die neue Arbeitszeitregelung für Krankenhausärzte, nachdem der Bereitschaftsdienst nun als Arbeitszeit gilt.

Die vollstationären Fallzahlen sind im Jahr 2005 im Vergleich zum Jahr 2004 weitgehend konstant geblieben. Dies ergab die jährliche Umfrage des Deutschen Krankenhausinstituts. Dabei haben Krankenhäuser unter 100 Betten gegenüber dem Jahr 2004 Fallzahlensenkungen verzeichnet (-6%). Auch Häuser mit 100 bis unter 300 Betten hatten tendenziell leicht abnehmende Fallzahlen. Größere Krankenhäuser hingegen wiesen eher zunehmende Fallzahlen auf, sodass sich insgesamt eine Verschiebung in Richtung größerer Häuser ergeben hat. Bei den HELIOS Akutkliniken sind die Fallzahlen in Summe konstant geblieben (ohne Berücksichtigung der Neuzugänge). Dies konnte erreicht werden, obwohl der Wettbewerb schärfer wurde und der Druck der Krankenkassen, stationäre Leistungen vermehrt ambulant zu erbringen, zunahm.

Qualität ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor im Krankenhausmarkt. In den seit 2005 erstmals von allen deutschen Akutkrankenhäusern vorgelegten strukturierten Qualitätsberichten werden Art und Anzahl der Leistungen der Krankenhäuser sowie deren Qualität flächendeckend veröffentlicht. Patienten können per Internet recherchieren, welches Krankenhaus der Region sich auf die Behandlung eines bestimmten Krankheitsbildes spezialisiert hat, wie oft ein Krankenhaus bestimmte Operationen durchgeführt hat und wo Komplikationsraten besonders gering waren. Die HELIOS Kliniken veröffentlicht Qualitätsberichte schon seit dem Jahr 1999 und weist in ihren Qualitätsberichten auch Mortalitätszahlen aus.

2. Das Geschäftsjahr 2006 im Überblick

Das Krankenhaus ist in den Landeskrankenhaus-Bedarfsplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit aktuell 1.067 Betten und 8 Tagesklinikplätzen für den somatischen Bereich sowie 290 Betten und 32 Tagesklinikplätzen für den psychiatrischen Bereich aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2006 wurden im Krankenhaus insgesamt 121.296 Patienten (Vorjahr 115.241) behandelt. Davon sind im vollstationären Bereich 49.482 (Vergleich zum Vorjahr: +1.150), im teilstationären Bereich 1.054 (Vergleich zum Vorjahr: +15) und im ambulanten Bereich 70.760 (Vergleich zum Vorjahr: +4.890) Fälle versorgt worden.

Die durchschnittliche Verweildauer betrug 9,32 Tage incl. der psychiatrischen Patienten (Vorjahr 9,37 Tage).

Die Bettenauslastung ist auf 85,4 % (Vorjahr 83,6 %) für Somatik und Psychiatrie insgesamt gestiegen.

Trotz der nicht einfachen Rahmenbedingungen im Krankenhausesektor ist auch das Geschäftsjahr 2006 für die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH erfolgreich verlaufen. So konnte das Ergebnis dank der Mehrfälle und der im Verhältnis dazu verringerten Sachkosten weiter verbessert werden, obwohl durch die frühe Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes und vor allem die unerwartet hohe Tarifsteigerung im Ärztebereich eine erhebliche zusätzliche Kostenbelastung auftrat.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2006 ein Jahresergebnis in Höhe von T€8.685 ausgewiesen.

3. Wesentliche Investitionen des Geschäftsjahres:

Die bereits in 2005 geplante Sanierung des Hauses 2 wurde im Geschäftsjahr begonnen und in den ersten Bereichen abgeschlossen: die Ebene 2 ist planmäßig im August fertiggestellt worden, mit der Sanierung der Ebene 5 ist begonnen worden (Investitionsvolumen im Geschäftsjahr: T€1.375).

Vorfristig zum 30.09.2006 konnte der vom Land geförderte 2. MRT in Betrieb genommen werden, der endlich einen Engpass in der bildgebenden Diagnostik beseitigte (Investitionsvolumen im Geschäftsjahr: T€2.101).

Im Zuge der letzten Schritte der Zentralisierung der Klinikstandorte wurde im Oktober des Geschäftsjahres mit dem Neubau einer Strahlenklinik und dem Neubau des OP-Bereiches für die Kliniken Augen, HNO sowie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (Kopfkl. als Anbau Haus 2 begonnen. Gleichzeitig mit diesem Anbau werden in den darüber liegenden Ebenen die Stationsbereiche erweitert, um einerseits für bestimmte Bereiche die Bettenkapazität zu erhöhen und andererseits wirtschaftlichere Stationsstrukturen zu erreichen (Investitionsvolumen im Geschäftsjahr: T€ 854).

Derzeit erfolgt der Umbau des Hauses 4 Ebene 3 in ein Nephrologisches Zentrum im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit Fresenius Medical Care; die Eröffnung ist zum Juni 2007 geplant. Die Investition in Höhe von insgesamt T€ 1.800 für den Bereich Bau sowie T€ 800 im Bereich der medizinisch-technischen Ausstattung übernimmt Fresenius.

4. Prognosebericht

Die grundlegenden Sanierungsschritte auf dem Krankenhausmarkt sind in 2006 begonnen worden. Diese werden in 2007 und 2008 - unter erschwerten wirtschaftlichen Bedingungen für die Branche - fortgesetzt. Diese zusätzlichen Belastungen sind: die Gesundheitsreform, die nichtabzugsfähige Erhöhung der Umsatzsteuer, der nächste Anpassungsschritt der DRG-Systemeinführung und die überdurchschnittliche Erhöhung der Einkommen insbesondere bei den Ärzten. Gegenläufig wird die Verwendung eines Teils der Umsatzsteuer-Erhöhung zur Senkung der Lohnnebenkosten wirken.

Eine Chance sehen wir allgemein, wenn Fallzahlsteigerungen erreicht werden können. Die organisatorischen und systemseitigen Voraussetzungen hierzu sind in Vorbereitung. Langfristig glauben wir an zusätzliche Ergebnisbeiträge aus der Integration von Akut- und Reha-Geschäft, so ist zum Beispiel in der Rehaklinik Leezen ein Akutbereich unserer Klinik vorgesehen.

Für das Geschäftsjahr 2007 planen wir einen Umsatz von 169.576 T€ bei einer Gesamtleistung von 171.624 T€ und einem EBIT von 7.601 T€. An Investitionen sind 20.544 T€ geplant.

Auch im Jahr 2007 und 2008 führen oben genannte, gesetzlich fixierte Änderungen zu weiteren Einschränkungen, insbesondere hat der Gesetzgeber für 2007 einen 0,5%igen Budgetabzug als Beteiligung der Krankenhäuser an finanziellen Stabilisierungsmaßnahmen beschlossen. Für die Kliniken bedeutet das Mindereinnahmen in Höhe von rd. T€ 650 und ist in der Planung bereits berücksichtigt. Des Weiteren ist in der Planung die Anpassung an den Landesbasisfallwert in 2007 und 2008 (in Höhe von insgesamt ca. T€ 3.000 – geschätzt) berücksichtigt, eine konkrete Aussage zu den Kosten der Konvergenz lässt sich jedoch erst nach den Ergebnissen der Budgetverhandlung 2007 treffen.

Die Gegenfinanzierung der Kürzungen und die wirtschaftliche Stabilität wird sich insbesondere über das Leistungsgeschehen des Krankenhauses abbilden. Eingeplant sind für das Jahr 2007 im somatischen Bereich 570 Mehrfälle, im psychiatrischen Bereich 60 Mehrfälle sowie eine erhebliche Leistungssteigerung im ambulanten Bereich (+ 6.400 Fälle). Um dieses abzusichern, sind u.a. folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Fertigstellung und Umzug der Kopfkliniken und der Strahlentherapie in 2008, damit Konzentration der somatischen Bereiche unter einem Dach
- Aufbau eines Heimbeatmungszentrums
- Teilnahme am Projekt Mammascreeing in MV
- Ausbau der psychiatrischen Tageskliniken
- Bildung eines Nephrologischen Zentrums in Zusammenarbeit mit Fresenius Medical Care, d.h. stationäre und ambulante Dialyse sowie nephrologische Station an einem Ort
- Etablierung der neu gegründeten Hornhautbank mit dem Ziel, ca. 500 Hornhäute p.a. für Transplantationen zur Verfügung zu stellen

- Unterstützung beim Aufbau einer Blutspende und Plasmaphereseeinrichtung der Haema AG für 25-30 Plätze für bis zu 50.000 Spenden
- Nutzung gesetzlicher Rahmenbedingungen zum Einkauf von Mehrleistungen in das Budget, damit geringere Ausgleichsrückzahlungen
- Nutzung des Konzerntarifabschlusses zur Einstellung von hochqualifiziertem Personal zur Sicherung und Steigerung der medizinischen Qualität mit den Vorteilen:
 - Schaffung einheitlicher Arbeits- und Vergütungsbedingungen für alle Berufsgruppen des Konzerns mit einheitlichen Stundenentgelten in Ost und West
 - Schaffung von Transparenz und Leistungsanreizen
 - Medizinstudenten im Praktischen Jahr erhalten erstmals in Deutschland eine Vergütung
- Gründung weiterer Medizinischer Versorgungszentren
- Ausbau der Integrierten Versorgung

In 2007 und 2008 werden die in 2006 begonnenen Investitionsmaßnahmen fortgeführt (vgl. Punkt 3):

	Bauvolumen gesamt
- Neubau Strahlentherapie	T€ 11.406
- OPs für die Kopfklinik	T€ 2.800
- Umbau des Hauses 4 Ebene 3 für das Nephrologische Zentrum (Investition über Fresenius)	
- Anbau und Sanierung Haus 2	T€ 2.872

Zudem erfolgen weitere notwendige Sanierungen/Umbauten, u.a.:

- Haus 4, Ebene 1 für 2 Linksherzkatheter-Messplätze und für endoskopische und urologische Funktionsdiagnostik	T€ 1.750
- Haus 3, Ebene 1: Erweiterung / Optimierung der Notaufnahme und Rettungsstelle ab 2008	T€ 1.847
- Haus 47 Umbau für das Institut für Laboratoriumsdiagnostik	T€ 2.052
- Sanierung / Umbau Kinderklinik ab 2008	T€ 5.130
- Gerontopsychiatrie Haus 22 ab 2008	T€ 6.155
- Sanierung / Umbau Kinder- und Jugendpsychiatrie Haus 19 ab 2008	T€ 1.540

Die Fördermittelbescheide für den Neubau einer Strahlenklinik in Höhe von T€ 5.386 und für die Errichtung eines OP-Bereiches für die Kopfklinik in Höhe von T€ 2.100 wurden im Dezember 2006 erteilt.

Der Fördermittelbescheid Strahlenklinik ist unsererseits wegen der Streichung der Großgeräteförderung beklagt worden. Die derzeit zugesagten Fördermittel betragen rd. 51% bzw. 66% des jeweiligen Investitionsvolumens, die restlichen Beträge sind aus Eigenmitteln aufzubringen. Des weiteren würde eine Auszahlung der Fördermittel erst in den Jahren 2011 und 2012 erfolgen, so dass die HELIOS-Kliniken Schwerin GmbH aus Eigenmitteln vorfinanzieren muss.

Das Krankenhaus hat bereits im Jahre 2006 Aufgaben und Leistungen für die Region Nord in den Bereichen Personal, Finanzbuchhaltung, Einkauf, Technik, EDV und Logistik übernommen, dies führt zum Erhalt bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze am Standort Schwerin.

Des Weiteren erfolgt der Umzug der HELIOS-Tochter HEGES GmbH (bisher: HKBS) nach Schwerin, welche Dienstleistungen für die HELIOS Kliniken Schwerin und die Region Nord erbringt.

Das gute Jahresergebnis 2006 soll trotz der zunehmend schweren Rahmenbedingungen auch in 2007 und 2008 wiederholt werden. Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

In den HELIOS Kliniken Schwerin GmbH werden seit mehreren Jahren die meisten stationären Behandlungen – bezogen auf unser Bundesland – durchgeführt. Dies ist Ausdruck für den sehr guten Ruf, den unser Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus genießt. Das hohe Engagement, Wissen und Können unserer Mitarbeiter sowie modernste Medizintechnik gewährleisten auch in Zukunft eine qualitätsgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung und damit eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung. Den veränderten Bedingungen des neuen DRG-Systems stellen wir uns, indem wir die Möglichkeiten für neue bzw. andere nicht vollstationäre Behandlungsformen ausbauen.

Kornea- und Gewebekbank Schwerin gemeinnützige gGmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Wismarsche Straße 393 – 397 19049 Schwerin
Stammkapital	25.000 €		
Handelsregister	HRB 9376	e-mail	
Beteiligt seit		Homepage	

Gesellschafter	HELIOS Kliniken Schwerin GmbH	50%
	DSO-G Gemeinnützige Gesellschaft für Gewebetransplantation (Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation)	50%

Geschäftsführung	Martin Börgel Dr. Hagen Marin Franzel Simon
-------------------------	---

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege durch den Betrieb einer Kornea- und Gewebekbank sowie der Versorgung der Bevölkerung mit Gewebetransplantaten, die in einem dem jeweiligen Stand der medizinischen Erkenntnisse entsprechenden Verfahren und im Einklang mit den geltenden gesetzlichen und ethischen Bedingungen gewonnen, prozessiert und vermittelt werden.

Die Gesellschaft wird die erforderlichen Genehmigungen einholen, insbesondere nach dem Arzneimittelgesetz. Die Gesellschafter werden die Kornea- und Gewebekbank als pharmazeutisches Unternehmen betreiben. Die Einzelheiten der Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten, insbesondere zwischen den Gesellschaftern, bei der arbeitsteiligen Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochstehenden Gewebetransplantaten, ist in einer gesonderten Kooperationsvereinbarung geregelt.

Die Gesellschaft darf alle Geschäfte vornehmen, soweit sie der Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes dienlich sind.

Pro-Fil Kindernachsorge GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Wismarsche Straße 390 19055 Schwerin
Stammkapital	25.000 €		
Handelsregister	HRB 9469	e-mail	
Beteiligt seit		Homepage	
Gesellschafter	HELIOS Kliniken Schwerin GmbH Kinderzentrum Mecklenburg GmbH		52% 48%
Geschäftsführung	Thomas Wagner		
Beteiligungen	Keine		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die sozialmedizinische Nachsorge bei chronisch kranken oder schwerstkranken Kindern, die das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet haben im Übergang von stationärer Behandlung in die ambulante häusliche Betreuung. Dazu gehören insbesondere die im Einzelfall erforderliche Koordinierung der verordneten Leistungen sowie Anleitung und Motivation der Betreuungspersonen zu deren Inanspruchnahme entsprechend des § 43 Abs. 2 SGB V.

Der Gesellschaft ist jede Betätigung gestattet, die geeignet ist, mittelbar oder unmittelbar den Zweck des Unternehmens zu fördern. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Unternehmenszweck erwerben oder sich an ihnen beteiligen oder ihre Geschäfte führen. Sie ist zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Ausland befugt.



Sozios – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Wismarsche Straße 298
Stammkapital	25.000 €		19055 Schwerin
Handelsregister	B 8297	e-mail	info@sozios-schwerin.de
Beteiligt seit	2004	Homepage	www.sozios-schwerin.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	6%
	Augustenstift zu Schwerin	37,6%
	Diakoniewerk Neues Ufer gGmbH	37,6%
	Dreescher Werkstätten gGmbH	18,8%

Geschäftsführung	Frank-Holger Blümel
-------------------------	---------------------

Aufsichtsrat	Bernd Budde	Vorsitzender
	Günter Liebers	Stellvertreter
	Hermann Junghans	
	Martin Scriba	

Beteiligungen	Sozios Wirtschaftsdienste GmbH	52 %
----------------------	--------------------------------	------

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet und fördert Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege, vornehmlich von Wohn- und Pflegestätten für betagte oder behinderte Menschen; zu ihren Aufgaben gehört sowohl der Betrieb als auch die Betreuung derartiger Einrichtungen. Die Gesellschaft erbringt Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe. Ebenso gehören zu den Aufgaben der Gesellschaft Leistungen im Rahmen der Hilfe zur Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere in der Landeshauptstadt Schwerin.

Daneben bietet die Gesellschaft im Rahmen ihres gemeinnützigen Gesellschaftszweckes Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Betreuung und Pflege von betagten oder behinderten Menschen bzw. Kindern und Jugendlichen an.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus befugt, alle Geschäfte im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit zu tätigen, die zur Erreichung des vorstehenden Geschäftszweckes auch nur mittelbar erforderlich sind. Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen Gesellschaften beteiligen und Zweigniederlassungen gründen.

Die Gesellschaft versteht sich als weltanschaulich neutral. Die Gesellschaft darf weder die durch die Gesellschaft betreuten Heimbewohner noch die Mitarbeiter der Gesellschaft wegen einer Konfessionszugehörigkeit oder Konfessionslosigkeit benachteiligen oder bevorteilen.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der folgende Lagebericht der Sozios Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH beschreibt den Zeitraum vom 01.01.2006 bis 31.12.2006.

Die Sozios Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH blickt auf ein schwieriges und ereignisreiches Jahr 2006 zurück.

Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des ersten Ersatzneubaus Haus "Am Mühlberg" in Schwerin Lankow im August wurde ein erster Schritt zur Umsetzung des langfristigen Konzeptes getan. Als erste und einzige Einrichtung setzt das Haus "Am Mühlberg" die Forderungen des Kuratoriums der deutschen Altenhilfe um und leistet auch die stationäre Pflege in dem überschaubaren Rahmen von Wohngruppen.

Die Bewohner erleben hier einen an der Normalität orientierten Tagesablauf und werden je nach den individuellen Fähigkeiten an diesen Verrichtungen beteiligt. Die Nachfrage und die hohe Auslastung dieser Einrichtung bis zum heutigen Zeitpunkt bestätigt dieses Konzept.

Vor der Inbetriebnahme mussten jedoch eine Vielzahl logistischer Hürden überwunden werden, die der Umzug eines Pflegeheimes zwangsläufig mit sich bringt. Erschwert wurde diese Aufgabe durch den Umstand, dass nicht alle Bewohner aus der dann geschlossenen Einrichtung in der Perleberger Straße auch den Umzug in den neuen Stadtteil mitmachen wollten, sondern sich für die Einrichtung in der Pawlowstraße entschieden, die in ihrem gewohnten Stadtteil Dreesch liegt. Andererseits bestand auch eine hohe Nachfrage aus der Einrichtung Pawlowstraße nach dem neuen Wohnkonzept. So war es notwendig die Umzüge über einen Zeitraum von vier Wochen zu realisieren, und in dieser Zeit drei Einrichtungen zu betreiben, in denen für diesen Zeitraum nur eine Auslastung von z.T. unter 50 % gegeben war. Dieser Umstand führte zu einer deutlichen Belastung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses in diesem Zeitraum.

Die Verhandlungen mit der Landeshauptstadt Schwerin bezüglich der Übertragung des Grundstückes und des Gebäudes in der Perleberger Straße (Haus "Neu Zippendorf") konnten erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Die Stadtvertreter konnten davon überzeugt werden, dass mit der Sanierung der Einrichtung ein kostengünstiges Angebot am Standort Großer Dreesch geschaffen werden kann, dass nicht nur dem Bedarf in diesem Stadtteil entspricht, sondern auch den Träger der örtlichen Sozialhilfe entlasten wird. Ein eindeutiges parteiübergreifendes Votum zum Beschluss zur Übertragung in der Stadtvertreterversammlung bringt dies zum Ausdruck.

Die Einrichtungen Haus "Lankow", das Haus "Weststadt", das Haus "Am Lewenberg" und das Haus "Am Grünen Tal" konnten bis zum Herbst eine gute Auslastung vorweisen.

In den letzten Monaten war dann aber doch ein deutlicher Belegungsrückgang zu verzeichnen. Hintergrund dafür war die Inbetriebnahme von ca. 240 zusätzlichen Pflegeplätzen in Schwerin durch andere Träger, die nun ein deutliches Überangebot im stationären Bereich darstellen.

Als Wettbewerbsnachteil für die geförderten Einrichtungen von Sozius zeigt sich dabei im Zusammenhang mit den bestehenden gesetzlichen Regelungen (Landespflegegesetz, Pflegegeld, Sozialhilfe) die hohe Zahl der Doppelzimmer, die keinen preislichen Unterschied zu den Einzelzimmern aufweisen und vom Träger der Sozialhilfe nicht unterschiedlich finanziert werden. Es ist nicht schwer nachzuvollziehen, dass der Anreiz ein Doppelzimmer zu belegen sehr gering ist, wenn für ein Einzelzimmer der gleiche Preis zu entrichten ist.

Dieser Wettbewerbsnachteil wird nur zum Teil durch die Stadtteilorientierung und die differenzierten Angebote zu kompensieren sein und sich erst durch eine veränderte Finanzierungspraxis des Trägers der Sozialhilfe aufheben.

Es wurden daher u.a. Verfahren entwickelt, die es ermöglichen kurzfristig bei geringerer Auslastung auch die Personalkosten zu senken.

Instrumente dieses Verfahrens sind insbesondere:

- Ein kurzfristig angelegtes Personalcontrolling, das zeitnah den Personalbedarf auf der Grundlage des verhandelten Personalschlüssels bezogen auf die tatsächliche Auslastung und Pflegestufenverteilung ermittelt.
- Die Zulassung der SWD zur Personalüberlassung, die somit in der Lage ist, kurzfristige Bedarfe auch im Pflegebereich ohne langfristige Bindung abzudecken

Diese Instrumente sind weiterzuentwickeln und zu optimieren, um auch bei geringerer Auslastung kostendeckend arbeiten zu können.

Auch der Beteiligung und der gleichzeitigen Geschäftsführung von Sozius Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH und Augustenstift zu Schwerin seit März 2004 kommt weiterhin eine große Bedeutung zu.

Der Aufbau einer gemeinsamen Leitungs- und Organisationsstruktur für beide Einrichtungen führte zu Einsparungen durch die Ausnutzung von Synergien im Bereich der Verwaltung, zu günstigeren Einkaufskonditionen und einem gemeinsamen Marketingkonzept zu strategischen Vorteilen im Wettbewerb.

Im Berichtszeitraum zeigte sich, dass der sehr kleine ambulante Bereich der Sozios Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH dem Wettbewerb in diesem Bereich nicht standhalten konnte und nicht kostendeckend zu betreiben war. Daher wurde zum Ende des Jahres der Betrieb eingestellt und die Mitarbeiter und Kunden an den ambulanten Dienst des Augustenstiftes vermittelt. Dieser wird dadurch gestärkt und künftig als gemeinsamer ambulanter Dienst von Sozios und Augustenstift auftreten.

Zusammenfassend kann ausgesagt werden, dass Sozios im Berichtsjahr durch die zu realisierenden Investitionen, gestiegenen Kosten, insbesondere im Energiebereich und nicht refinanzierte Kosten im Rahmen der Umzüge ausgesetzt war. Mit der Umsetzung der genannten Maßnahmen wurde aber ein wichtiger Schritt für die Umsetzung eines Erfolg versprechenden Altenhilfekonzeptes realisiert.

Auch im zweiten vollständigen Geschäftsjahr nach der Privatisierung wurde die begonnene Entwicklung der Umstrukturierung und Anpassung aller Geschäftsbereiche auf die Anforderungen einer neuen Rechtsform als auch auf die sich in Veränderung begriffene Marktsituation fortgesetzt.

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Sozios gGmbH betragen im Wirtschaftsjahr 2006 16 Mill. €. Das Haupttätigkeitsfeld ist nach wie vor die Altenpflege. Der Anteil der Altenpflege an den Gesamterträgen lag bei 56,9 % (Vorjahr 59,4 %), Erträge aus Unterkunft und Verpflegung 18,5 % (Vorjahr 19 %), Erträge aus sonstigen Leistungsentgelten insbesondere im Bereich Hilfen zur Erziehung 14,3 % (Vorjahr 11 %) und aus den gesondert berechenbaren Investitionskosten 6,8 % (Vorjahr 7 %). Der Gesamtumsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 400 T€ gesunken. Der Rückgang betrifft vor allem den Altenpflegebereich mit 600 T€. Die Ursachen dafür liegen unter anderem in der vorübergehenden Reduzierung der Platzzahl. Das Haus "Neu Zippendorf" in der Perleberger Straße mit 150 Plätzen wurde im August 2006 für die bevorstehende Sanierung leer gezogen. Der Ersatzbau Haus "Am Mühlenberg" hat eine Platzzahl von 108 Plätzen. Gleichzeitig ist in diesem Bereich die durchschnittliche Belegung von 92 % im Vorjahr auf 88,13 % zurückgegangen.

Positiv hat sich der Bereich Hilfen zur Erziehung im Wirtschaftsjahr 2006 entwickelt. In diesem Bereich konnten wir eine Ertragssteigerung um 500 T€ verzeichnen. Die Auslastung ist um 15 % auf 84,25 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahr 69 %).

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr nicht gestiegen. Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen betrug im Jahr 2006 73,38% (Vorjahr 73,76 %). Der Schwerpunkt des Kostencontrollings liegt auch weiterhin auf den Personalaufwendungen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Personalcontrollings ist weiterhin einer der Schwerpunkte der Sozios gGmbH, um sich auf verändernde Auslastungssituationen und Änderungen der Pflegestufenverteilung, insbesondere im Altenpflegebereich, einzustellen. Gerade im Altenpflegebereich müssen wir in der Zukunft mit größeren Schwankungen in der Auslastung rechnen. Daher ist es wichtig die Instrumente des Controllings zu optimieren, die es uns ermöglichen kurzfristig auf Belegungsschwankungen zu reagieren.

Der Sachaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Diese Steigerung kann mit allgemeinen Preissteigerungen begründet werden, welche man mit der Neuverhandlung von Pflegesätzen hätte auffangen können. Auf die Neuverhandlung von Pflegesätzen haben wir verzichtet, um weiterhin wettbewerbsfähig zu sein. Aus diesem Grund kommt dem Controlling der Kosten im Bereich des Sachaufwandes eine größere Bedeutung zu.

Im Bereich der Energiekosten müssen Alternativen zu den bisherigen Energiequellen gesucht werden, um Kosten einzusparen. Der Bereich Hauswirtschaft wird im Jahr 2007 in die Tochtergesellschaft Sozius Wirtschaftsdienste GmbH ausgegliedert. Hier können wir im Bereich des Einkaufs von den guten Konditionen der WDS (Gesellschafter der SWD) profitieren.

3. Finanzlage

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen stellt sich für das Wirtschaftsjahr 2006 wie folgt dar:

	31.12.2005	Entnahme / Auflösung	Zuführung	31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital				
1. Festgesetztes Kapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Kapitalrücklagen	11.237.410,34	6.217.685,86	0,00	5.019.724,48
3. Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verlustvortrag	- 5.668.654,67	- 5.668.654,67	0,00	0,00
5. Jahresüberschuss	0,00	0,00	194.939,97	194.939,97
	5.593.755,67	549.031,19	194.939,97	5.239.664,45

	31.12.2005	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sonstige Rückstellungen					
Urlaubsansprüche	57.171,36	57.171,36	0,00	115.554,33	115.554,33
Arbeitszeitkonto	0,00	0,00	0,00	54.905,80	54.905,80
Altersteilzeit	435.238,32	181.028,11	0,00	263.580,95	517.791,16
Jahresabschlusskosten	25.000,00	14.400,37	0,00	14.400,37	25.000,00
Ungewisse Verbindlichkeiten aus rechtlicher und steuerlicher Beratung	1.973,40	379,40	389,60	2.400,00	3.604,40
Verbindlichkeiten aus Grunderwerbssteuer	0,00	0,00	0,00	80.000,00	80.000,00
Ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Betriebsübergang	102.756,95	0,00	0,00	0,00	102.756,95
	622.140,03	263.578,87	389,60	530.841,45	899.612,64

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind folgende Darlehen enthalten:

- Kaufpreisdarlehen HSH Nordbank
- Darlehen HSH Nordbank für Ersatzneubau Haus "Am Mühlenberg"
- Darlehen Deutsche Kreditbank für Haus "B" auf dem Lewenberg Betreutes Wohnen

Der Ersatzneubau Haus "Am Mühlberg" wurde Ende Juli 2006 fertig gestellt und Anfang August bezogen.

Im Geschäftsjahr 2007 werden folgende Investitionen vorgenommen:

- Umbau Haus B auf dem Lewenberg zum Betreuten Wohnen. Die Fertigstellung der 25 Wohnungen des Betreuten Wohnens ist für August 2007 geplant.
- Sanierung des Hauses "Neu Zippendorf", Perleberger Straße in Schwerin bis Ende des Jahres 2007
- Renovierung des Gebäudes am Püsserkrug für den Kinder- und Jugendhilfebereich
- Umbau eines Gebäude auf dem Lewenberg für den Kinder- und Jugendhilfebereich

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten jederzeit durch liquide Mittel erfüllt werden. Bei Lieferanten wurden Skontoabzüge genutzt.

4. Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2006 belaufen sich die Zugänge des Anlagevermögens auf 5.733.566,88 €. Davon entfallen 722,8 T€ auf Grundstücke (Übertragung der Perleberger Str. mit 580 T€ und Kauf des Grundstückes Püsserkrug mit 142,8 T€), 50,8 T€ auf das Gebäude Püsserkrug und 4,9 Mill. € auf Anlagen in Bau. Im August 2006 wurde das Haus "Am Mühlberg" fertig gestellt und aktiviert. Das Gebäude wurde mit 6,7 Mill. €, die technischen Anlagen mit 165,9 T€ und die Betriebsausstattung mit 513 T€ aktiviert.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten sind, sind nicht vorhanden.

6. Prognosebericht

Für die folgenden Geschäftsjahre wird es unabdingbar sein, das Angebot der Sozios Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH weiter den sich ändernden Anforderungen der Alten- und Jugendhilfe anzupassen, sowie die Unternehmensstruktur den Erfordernissen entsprechend zu entwickeln.

Zunehmende Bedeutung erlangt dabei die Zusammenarbeit mit dem Augustenstift zu Schwerin. Durch Angleichung der Systeme bezüglich Heimverwaltung und des Controllings, sowie der gemeinsamen Nutzung von Verwaltungsteilen und Stabsstellen werden nicht nur Synergien erzeugt, die Kosten senken sondern auch zusätzliche Möglichkeiten geschaffen, von denen beide Einrichtungen profitieren.

Durch ein gemeinsames Qualitätsmanagement, Qualitätszirkeln mit Fachkräften beider Einrichtungen, gemeinsamen Fortbildungen und regelmäßigen Besprechungen der Verantwortlichen beider Einrichtungen wird eine Vernetzung der verschiedenen Angebote unterstützt und ein gemeinsames Case Management entwickelt, von dem alle Einrichtungen profitieren.

Im Pflegebereich hat sich deutlich die Notwendigkeit eines belegungsorientierten Personaleinsatzes offenbart. Als unüberbrückbares Hindernis hat sich diesbezüglich der hohe Anteil von Vollzeitkräften gezeigt.

Daher wurden mit dem Betriebsrat Verhandlungen über eine Betriebsvereinbarung zur Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit aufgenommen, die die WAZ der Pflegefachkräfte auf 35 Stunden sowie der Pflegehilfskräfte auf 30 Stunden reduziert. Diese Verhandlungen konnten im März 07 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Im Ergebnis ist nicht nur eine deutliche Reduzierung der Personalkosten insgesamt zu erwarten, sondern auch die Möglichkeit eröffnet einen Dienstplan zu gestalten, der es ermöglicht genau den Personaleinsatz zu realisieren der bezogen auf den vereinbarten Personalschlüssel und die Ist Belegung zur Verfügung steht.

Darüber hinaus wird es möglich die Arbeitsbelastung zu senken und den Personaleinsatz besser an den Kundenwünschen zu orientieren.

Insgesamt ist es das Ziel, das Angebot der Sozios gGmbH in einem zunehmend durch gewinnorientierte Unternehmen konkurrierenden Markt stärker zu profilieren und wirtschaftlich zu stabilisieren.

Unter Ausnutzung von Synergien gilt es ein den Bedürfnissen der Kunden entsprechendes und differenziertes Angebot zu entwickeln, dessen Kosten die finanziellen Möglichkeiten der Nutzer nicht überfordert.

6.1. Wohnen und Pflegen

Im Rahmen der stationären Pflege ist die Modernisierung des Angebotes in Verbindung mit einer Erweiterung der Pflege- und Betreuungsangebote zur Bereitstellung eines umfassenden Leistungsspektrums für den individuellen Bedarf der Betreuten notwendig.

Mit Sanierungsbeginn des Altenpflegeheimes in des Hauses "Neu Zippendorf" in der Perleberger Straße im Januar 2007 und der Fertigstellung im Dezember 2007 wird der zweite Ersatzbau entsprechend den Vereinbarungen des Kaufvertrages realisiert. Mit der Schaffung einer gesonderten Einrichtung für suchtkrank bedingte Pflegebedürftige, die zurzeit in einem gesonderten Wohnbereich innerhalb des Hauses "III" in der Pawlowstraße betreut werden, ist dann die Sanierung des Stationären Bereiches abgeschlossen. Konkrete Angebote von Investoren werden derzeit geprüft.

Gleichzeitig ist das Angebot im vorstationären Bereich auszubauen.

Die Gebäude auf dem Gelände am Lewenberg sollen diesbezüglich einer Nutzung zugeführt werden.

Das Haus "B" wird Mitte des Jahres fertig gestellt. Für die dann zur Verfügung stehenden 25 Wohneinheiten im Rahmen des „Altengerechtes Betreutes Wohnen“ liegt schon heute die doppelte Anzahl von Bewerbungen vor.

Auch dem im Betrieb des Augustenstiftes befindlichen ambulanten Dienst und der Kurzzeitpflege kommen bei der strategischen Planung zunehmend eine größere Bedeutung zu, da sie nicht unerheblich zur Belegung der Einrichtungen beitragen.

6.2. Kinder und Jugend

Die Erfolge der bisher realisierten fachlichen und personellen Neuorientierung in diesem Bereich sind sehr deutlich. Durch die Anhebung des fachlichen Niveaus und zusätzliche bedarfsgerechte Angebote wurde über die gestiegene Auslastung nicht nur ein betriebswirtschaftlicher Erfolg erreicht. Auch das Ansehen von Sozios als Jugendhilfeträger konnte deutlich verbessert werden.

Keinesfalls geben diese Erfolge aber Anlass den eingeschlagenen Weg zu verlassen. Die bestehenden Angebote sind zu erweitern und zu verbessern, da die Haushaltssituation der Kostenträger Einsparungen auch in diesem Bereich befürchten lassen.

Mit der Aufgabe der sanierungsbedürftigen Einrichtung in der Flensburger Straße und dem Erwerb eines Wohngebäudes in der Gartenstadt sowie der Umsetzung des Umbaus vom ehemaligen Ärztehaus am Lewenberg zu einer Erziehungsstelle, werden Vorhaben realisiert, die diesem Ziel entsprechen.

6.3. Service und Hauswirtschaft

Es hat sich gezeigt, dass es langfristig sehr schwierig erscheint, mit dem bestehenden Hausservicebereich kostendeckend zu arbeiten, allen Anforderungen der Kunden und den gestiegenen gesetzlichen Anforderungen Rechnung zu tragen.

In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 13.03.2007 wurde daher der Beschluss gefasst, diese Leistungen auf die Tochterfirma SWD zu übertragen. Auch dazu wurden Verhandlungen mit dem Betriebsrat aufgenommen, die im März diesen Jahres erfolgreich zum Abschluss gebracht werden konnten.

Mit Hilfe des Know How der Partnerfirma WDS und deren Einkaufskonditionen wird es schon kurzfristig möglich sein, bei Steigerung der Qualität die Sachkosten zu senken. Darüber hinaus wird es möglich sein, die vorhandenen Kapazitäten durch Aufbau eines Außengeschäftes besser zu nutzen und einen zusätzlichen Deckungsbeitrag zu erzielen.

7. Zusammenfassung

Wir blicken auf ein drittes, schwieriges und arbeitsreiches Geschäftsjahr der Sozius Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH zurück, in dem wichtige Erfolg versprechende Veränderungen vorgenommen wurden.

Die Marktsituation der Schweriner Altenhilfe wird sich weiter verschärfen und der Druck auf die Träger der Altenhilfe wird sich erhöhen.

Mit den dargestellten Maßnahmen und in Kooperation mit den beteiligten Gesellschaften wird sich die Sozius gGmbH jedoch nicht nur behaupten, sondern ihre hervorgehobene Bedeutung für die Schweriner Altenhilfe ausbauen können.

Sozius Wirtschaftsdienste GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Wismarsche Straße 298
Stammkapital	26.000 €		19055 Schwerin
Handelsregister	B 8297	e-mail	
Beteiligt seit	2005	Homepage	

Gesellschafter	Sozius – Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH	52%
	WDS – Wirtschaftsdienste für Sozialeinrichtungen	48%
	Zentral-GmbH	

Geschäftsführung	Frank-Holger Blümel
	Hans-Joachim Möhs

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- Dienstleistungen im Bereich der Bewirtschaftung, Verwaltung Beratung und Schulung von Sozialeinrichtungen und deren Nebenbetrieben
- Dienstleistungen für Bewohner und Nutzer dieser Einrichtungen
- Belieferung und Einrichtung dieser Einrichtungen mit Waren aller Art

jeweils soweit keine behördliche Genehmigung erforderlich ist.

E

Kultur und Kunst





Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Waldschulweg 1
Stammkapital	2.531.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 3907	e-mail	info@zoo-schwerin.de
Gründungsjahr	1994	Homepage	www.zoo-schwerin.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	100%
-----------------------	---------------------------	------

Geschäftsführung	Michael Schneider
-------------------------	-------------------

Aufsichtsrat	Wolfgang Schmülling Monika Renner Dr. Sabine Bank André Harder Dr. Rolf Holtzhauer	Vorsitzender Stellvertreter
---------------------	--	--------------------------------

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist

- der Betrieb des Zoologischen Gartens in Schwerin,
- die ausschließliche und unmittelbare Förderung des Tierschutzes, insbesondere durch die Abschaffung von Tieren und deren Haltung und Vermehrung nach dem neuesten Stand der tiergärtnerischen Erkenntnisse, durch Förderung des Artenschutzes, durch Anschaffung bedrohter Tierarten und durch Schaffung von Einrichtungen und der besonderen Lebensbedingungen zur Erhaltung und Vermehrung dieser Tierarten,
- die Förderung der Bildung, in dem Maßnahmen getroffen und Einrichtungen vorgenommen werden, die Kenntnisse über Tiere vertiefen; insbesondere soll allen Bevölkerungskreisen durch tierkundliche Führungen das Leben der Tiere und Einsichten in biologische und ökologische Zusammenhänge und persönliche Tierkontakte vermittelt werden,
- die Förderung der wissenschaftlichen Zwecke durch Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie, insbesondere durch Studium der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Tierarten und durch Zusammenarbeit mit anderen Instituten,
- die Förderung kultureller Zwecke und der Erhaltung kultureller Einrichtungen und Baulichkeiten.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Im Mittelpunkt des Geschäftsjahres 2006 stand das 50jährige Zoójubiläum. Von den zahlreichen Veranstaltungen unter dem Motto „50 Jahre Arche Zoo Schwerin“ sind hervorzuheben der Theaterball mit einer Ausstellung im Foyer des Theaters, die internationale Schweriner Canidentagung, die Veranstaltung zum Zoogeburtstag am 23. April unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt sowie die Festwoche mit den Kindern aus Schwerin und dem Umland. 3.500 Kinder besuchten den Zoo in der Festwoche, wovon viele Kindergruppen sich aktiv mit einem Programm beteiligten.

Obwohl das 50jährige Jubiläum umfangreich beworben wurde und auch in aller Munde war, blieben die Besucherzahlen hinter den Erwartungen zurück. Bis zum 31.12.2006 verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang von rund 13.000 zahlenden Besuchern gegenüber dem Vorjahr. Die Ursachen für diesen Rückgang sieht die Geschäftsleitung in dem langen Winter und dem nasskalten Frühjahr, aber auch in den Ereignissen um den Ausbruch der Vogelgrippe in Mecklenburg-Vorpommern. Durch die Berichterstattung in den Medien waren viele Menschen verunsichert und befürchteten eine Ansteckung durch die Zootiere.

Zum Ende des Geschäftsjahres verzeichnete der Zoo insgesamt 223.345 Besucher gegenüber 238.420 im Vorjahr. Die Summe der zahlenden Besucher betrug im Geschäftsjahr 125.360 gegenüber 138.297 im Jahr 2005. Demzufolge blieben auch die Umsatzerlöse in Höhe von 861,0 T€ unter den Erwartungen zurück und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 53,7 T€

Schwerpunktaufgaben im Berichtsjahr

Im Geschäftsjahr 2006 wurden folgende Schwerpunktaufgaben vorbereitet, umgesetzt bzw. begleitet:

Investitionen

- Anbau einer Giraffenbox

Der Anbau beinhaltet eine zusätzliche Giraffenbox. An diese Box schließt sich unmittelbar ein für die Besucher zugänglicher Raum an, dadurch können Besucher zukünftig auch in den Wintermonaten die Giraffen im Haus beobachten. Gleichzeitig kann der Giraffenbestand um eine Kuh vergrößert werden. Das Bauvorhaben befand sich zum Jahresende noch im Bau, da der Fassadenanstrich wetterbedingt nicht realisiert werden konnte.

- Erweiterung der Pinguinanlage

Die Anlage befand sich zum Ende des Geschäftsjahres noch im Bau. Restarbeiten sollen im Januar 2007 erfolgen. Dann stehen den Humboldtpinguinen ein erweiterter Landteil und ein zweites Wasserbecken zur Verfügung. Die Besucher können die Pinguine zukünftig unter Wasser durch Glasscheiben beobachten.

- Spiel und Verweilbereiche

Anlässlich des 50. Geburtstages des Zoos wurde dem Jahresthema entsprechend ein „Archeboot“ und ein „Arche-Noah-Spielplatz“ den Kindern übergeben.

Im Geschäftsjahr begonnene Baumaßnahmen:

- Waldschule

Im August des Geschäftsjahres wurde mit dem Bau einer Waldschule begonnen. Dieses Gebäude ist dem Thema „Wald“ gewidmet. Die Ausstattung wird so gewählt, dass sowohl Unterricht durchgeführt werden kann und das Haus gleichzeitig als Besucherinformation dient.

- Eigenwasserversorgung für den Zoo

Mit dem Bau eines Tiefbrunnens wurde die Eigenwasserversorgung für den Zoo in Angriff genommen. Nach Fertigstellung der Anlage wird dies zu einer deutlichen Kostensenkung beim Wasserverbrauch führen.

2. Ertragslage

	2006		2005		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T€	%
Umsatzerlöse	861	84,7	914,7	85,4	-53,7	-5,9
aktivierte Eigenleistung	67,2	6,6	30,3	2,8	36,9	121,8
sonstige Erträge	88,6	8,7	126,9	11,8	-38,3	-30,2
Gesamtleistung	1.016,80	100	1.071,90	100,0	-55,1	-5,1
Materialeinsatz	-485,2	-47,7	-495,9	-46,3	10,7	-2,2
	-	-	-	-		
Personalaufwand	1.193,80	-117,4	1.171,00	109,2	-22,8	1,9
Rohergebnis	-662,2	-65,1	-595,0	-55,5	-67,2	11,3
Abschreibung	-138,7	-13,6	-154,4	-14,4	15,7	-10,2
sonstige						
Aufwendungen	-253,6	-25	-221,5	-20,7	-32,5	14,5
	-	-	-	-		
Operatives Ergebnis	1.054,50	-103,7	-970,9	-90,6	-84,0	8,6
Betriebsmittelzuschuss	1.000,00	98,3	1000,0	93,3	0	0
Finanzergebnis	-5,1	-0,5	-7,5	-0,7	2,4	-32
außerordentliches						
Ergebnis	0	0	116,0	10,8	-116,0	-100,0
Jahresergebnis	-59,60	-5,9	137,6	12,8	-197,6	-143,3

Die Umsatzerlöse reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 53,7 T€. Überwiegenden Anteil daran haben die geringeren Erlöse aus dem Eintritt, die wiederum auf den Besucherrückgang zurückzuführen sind. Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Erlöse aus Eintritt um 54,6 T€. Betroffen von dem Besucherrückgang waren auch die Erlöse aus Parkgebühren, die sich um 3,8 T€ gegenüber dem Vorjahr verringerten. Demgegenüber erhöhten sich die Erlöse aus dem Souvenirverkauf, Fastfood und Eis trotz Besucherrückgang um 3,3 T€. An den Bauvorhaben Pinguinanlage, Bühnenbereich sowie Giraffenbox wurden durch den Einsatz von Betriebshandwerkern aktivierte Eigenleistungen in Form von Personalkosten in Höhe von 67,2 T€ erbracht.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 38,3 T€. Die wesentlichen Ursachen dafür liegen im Rückgang bei den Tierverkäufen. Weiterhin wurden im Vorjahr Versicherungsentschädigungen und Erlöse aus Sachanlagenverkäufen erzielt, die im Berichtsjahr nicht anfielen.

Die von Privatspendern gezahlten Spenden für den ideellen Kauf in Form eines Nashornbausteins wurden in den Sonderposten Nashornanlage verbucht.

Erhaltene Personalkostenzuschüsse von der Agentur für Arbeit wurden gegen die Personalaufwendungen gerechnet.

Durch die Firma Schöllner und Kelloggs wurden netto 14,7 T€ für Werbeleistungen an den Zoo gezahlt.

Die Kosten für Material und bezogene Leistungen reduzierten sich um 10,7 T€. Innerhalb dieser Posten verringerten sich die Kosten für Bau- und Reparaturleistungen um -36,9 T€.

Demgegenüber erhöhten sich die Kosten für Gas und Wasser (+10,4 T€) sowie für Futter (+5,4 T€) aufgrund von Preissteigerungen und Tierbestandserweiterungen.

Deutlich erhöhten sich die Futterkosten für Fisch durch die Bestandserhöhung bei den Humboldtpinguinen um 5,5 T€.

Die Personalaufwandsquote, das Verhältnis Personalaufwand zum Umsatz, liegt bei 138,6 %.

In der Darstellung wurden erhaltene Personalkostenzuschüsse für von der Arbeitsagentur geförderte Maßnahmen am Personalaufwand gekürzt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Personalaufwendungen um 22,8 T€, die auf eine Tarifierhöhung in Höhe von 1,5 % zurückzuführen sind.

Die Abschreibungen wurden um die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten gekürzt und reduzierten sich um 15,7 T€ gegenüber dem Vorjahr, in dem Sonderabschreibungen vorgenommen wurden, die im Berichtsjahr nicht wirksam wurden.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich die Aufwendungen um 32,5 T€, die im Wesentlichen durch die umfangreiche Werbekampagne aus Anlass des Zoojubiläums sowie höheren Reparaturkosten, Reinigungsleistungen und Fahrzeugkosten entstanden sind.

Das operative Ergebnis liegt mit 54,9 T€ über dem Betriebsmittelzuschuss welches auf den Rückgang bei den Eintrittsgeldern zurückzuführen ist.

3. Finanzlage

Das Gesamtvermögen der Zoo gGmbH nahm gegenüber dem Vorjahr um 121,7 TEUR zu und weist zum 31.12.2006 einen Bestand von 5.721, TEUR aus. Das Anlagevermögen mit einem Anteil von 96,5 % und 5.519,3 TEUR ist der wesentliche Vermögensposten.

Zum 31.12.2006 reduzierten sich die Verbindlichkeiten insgesamt um 76,5 T€ gegenüber dem Vorjahr. Das kurzfristig gebundene Vermögen verringerte sich um 73,7 T€ und ist auf die Abnahme von kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Kapitalstruktur

Aus dem Jahresabschluss 2006 ergeben sich folgende Kennzahlen:

	31.12.2006	31.12.2005	Veränderungen
Eigenkapital	5.369,5 TEUR	5.172,2 TEUR	196,9 TEUR
Eigenkapitalquote inklusive Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse	93,9 %	92,4 %	
Fremdkapital langfristig	158,4 TEUR	160,3 TEUR	- 1,9 TEUR
Fremdkapital kurzfristig	193,1 TEUR	266,8 TEUR	- 73,7 TEUR
Gesamtkapital	5.721,0 TEUR	5.599,3 TEUR	121,3 TEUR

Der Zuwachs des Gesamtkapitals in Höhe von 121,3 T€ resultiert aus der Erhöhung des Eigenkapitals, dass durch die Einlage der Gesellschafterin in Höhe von 255,0 T€, gemindert um den Jahresfehlbetrag in Höhe von 60,0 T€ sowie in der Abnahme des kurzfristigen Fremdkapitals begründet ist.

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Passiva					
Eigenkapital (inkl. SOPO)	5.369	96,7	5.172	95,1	-197,1
= langfristig gebundenes Vermögen	5.369	96,7	5.172	95,1	-197,3
Steuerrückstellungen	-				
Sonstige Rückstellungen	37,7	0,6	34,9	0,6	2,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75,4	1,3	126,9	2,4	-51,5
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	17,4	0,3	35,6	0,7	-18,2
Sonstige Verbindlichkeiten	62,6	1,1	69,4	1,2	-6,8
= kurzfristig gebundenes Vermögen	193,1	3,3	266,8	4,9	-73,7
	5.562	100	5.438	100	-124

	Stand	Stand
	31.12.2006	31.12.2005
	€	€
Kurzfristiges Vermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10,0	11,9
Vorräte	41,8	41,8
Sonstige Vermögensgegenstände	35,3	36,4
Guthaben bei Kreditinstituten	98,8	232,5
	185,9	322,6
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Rückstellungen	37,6	34,9
Verbindlichkeiten	92,8	162,5
Sonstige Verbindlichkeiten	62,6	69,4
	193,0	266,8
Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)	-7,1	+55,8

Liquidität

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war in 2006 stets gewährleistet.

4. Vermögenslage

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
	€	%	€	%	€
Aktiva					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10,0	5,3	11,9	3,7	-1,9
Vorräte	41,8	22,5	41,8	13,0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	35,3	18,9	36,4	11,2	-1,1
Flüssige Mittel	98,8	53,3	232,5	72,1	-133,7
kurzfristig verfügbare Mittel	185,9	100	322,6	100	-136,7

5. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2006 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die zur Gefährdung des Geschäftsbetriebes führen bzw. Auswirkungen auf die Darstellungen im Jahresabschluss 2006 nach sich ziehen könnten, ereignet.

6. Risikobericht

Die Gesellschaft ist nach wie vor von gesicherten Zuschüssen der Gesellschafterin abhängig. Mit einem jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.0 Mio. Euro kann die Gesellschaft langfristig auskommen.

Für die Einwerbung von Fördermitteln benötigt die Gesellschaft auch zukünftig den Investitionskostenzuschuss der Landeshauptstadt in Höhe von 102,0 T€ zur Deckung des Eigenanteils, da Mittel für die Reinvestition nicht in erforderlichem Maße erwirtschaftet werden können.

Zu einem Geschäftsrisiko könnte sich ein Ausbruch von Tierseuchen entwickeln. Zurzeit besteht aber keine konkrete Gefährdung. Für den Gefährdungsfall besteht ein Krisenplan.

Durch einen Nachfragewandel aufgrund der sich verschärfenden Konkurrenzsituation auf dem Freizeitmarkt kann sich auch eine deutliche negative Besucherentwicklung zu einem Geschäftsrisiko entwickeln.

Regelmäßige Besucherauswertungen und Beobachtungen des Marktes sollen zu einer Risikofrüherkennung beitragen, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Tendenzen in diese Richtung sind zurzeit nicht erkennbar.

Zur Risikofrüherkennung hat die Geschäftsführung eine Richtlinie für das Risikomanagement erarbeitet.

7. Prognosebericht

Die Investitionstätigkeit und die Besucherzahlen beeinflussen maßgeblich die geschäftliche Entwicklung eines Zoos. Daher ist die Fortführung der Investitionen auf der Grundlage der mittelfristigen Planung besonders wichtig. Im Mittelpunkt der investiven Baumaßnahmen für die nächsten beiden Geschäftsjahre steht der Neubau der Nashornanlage, damit unser Zoo auch weiterhin am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm für Nashörner teilnehmen kann. Die Nashornhaltung ist ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal, da der Schweriner Zoo als einziger Zoo in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein Nashörner beherbergt.

Mit einer gezielten Werbung im erweiterten Einzugsgebiet sollen die Besucherzahlen auch in den kommenden Jahren stabil bleiben. Dazu dienen verstärkte Angebote und Veranstaltungen für Kinder und Senioren sowie Abendveranstaltungen.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	914.720,43	860.981,73	-53.738,70
aktivierte Eigenleistungen	30.300,00	67.200,00	36.900,00
sonstige Erträge	811.749,99	836.603,05	24.853,06
Betriebsertrag	1.756.770,42	1.764.784,78	8.014,36
Material	-495.921,57	-485.274,40	10.647,17
Personal	-1.369.118,77	-1.528.194,71	-159.075,94
Abschreibungen	-336.695,67	-344.450,89	-7.755,22
sonstiger Aufwand	-524.882,42	-459.073,73	65.808,69
Betriebsaufwand	-2.726.618,43	-2.816.993,73	-90.375,30
Betriebsergebnis	-969.848,01	-1.052.208,95	-82.360,94
Zinserträge	1.758,74	3.437,62	1.678,88
Zinsaufwand	-9.258,43	-8.554,47	703,96
Finanzergebnis	-7.499,69	-5.116,85	2.382,84
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-977.347,70	-1.057.325,80	-79.978,10
Betriebskostenzuschuß	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	116.000,00	0,00	-116.000,00
Steuern	-1.069,55	-2.285,90	-1.216,35
Gewinn/Verlust	137.582,75	-59.611,70	-197.194,45

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	5.269.282,44	5.519.275,62	249.993,18
Umlaufvermögen	322.618,21	194.164,18	-128.454,03
aktiver RAP	7.395,81	7.562,23	166,42
Bilanzsumme	5.599.296,46	5.721.002,03	121.705,57

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	2.589.549,32	2.784.937,62	195.388,30
Investitionszuschuß	2.582.624,90	2.584.623,52	1.998,62
Rückstellungen	34.931,00	37.652,00	2.721,00
Verbindlichkeiten	322.794,71	251.195,05	-71.599,66
passive RAP	69.396,53	62.593,84	-6.802,69
Bilanzsumme	5.599.296,46	5.721.002,03	121.705,57

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Alter Garten 2
Stammkapital	400.000 €		19055 Schwerin
Handelsregister	B 7402	e-mail	info@theater-schwerin.de
Beteiligt seit	2001	Homepage	www.theater-schwerin.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	74,75%
	Hartwig Piepenbrock GmbH & Co. KG	12,5%
	Gunnar Burmester	6,5%
	Sparkasse Schwerin	6,25%

Geschäftsführung	Joachim Kümmritz Dr. Matthias Kühne
-------------------------	--

Aufsichtsrat	Hermann Junghans	Vorsitzender
	Holger Klische	Stellvertreter
	Silvio Horn	
	Marleen Janew	
	Andreas Lange	
	Torsten Mönlich	
	Dietrich Monstadt	
	Manuela Schwesig	
	Andreas Fritsch	Arbeitnehmersvertreter

Beteiligungen

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Mehrspartentheaters. Es werden Bühnenwerke der Sparten Musiktheater (Oper, Operette, Musical), Schauspiel, Ballett, Niederdeutsches Schauspiel und Puppentheater aufgeführt. Des weiteren gibt es Kinder- und Jugendtheaterprojekte.

Die Gesellschaft dient der Förderung von Kunst und Kultur im Sinne des Artikels 16 der Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und fördert die Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen

Lagebericht der Gesellschaft

1. Wesentliche Ereignisse in der Spielzeit 2005/2006

Das Mecklenburgische Staatstheater kann auf eine erfolgreiche Spielzeit 2005/2006 zurückblicken. Mit der ganzen Bandbreite seiner künstlerischen Angebote konnte das Theater fast 200.000 Besucher erreichen.

Aufgrund der Umbauarbeiten im Großen Haus gab es im Februar nicht die traditionellen Gastspielwochen, sondern die Aufführungen des Repertoires wurden durchgehend bis zum 2. Mai gespielt.

In den künstlerischen Sparten gab es im Einzelnen folgende herausragenden Ereignisse:

a) Musiktheater

Das Musiktheater feierte anlässlich der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN mit "La Traviata" auf dem Alten Garten in Schwerin mit ca. 50.000 Besuchern wieder einen grandiosen Erfolg. Somit wurden die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN ihrem Ruf als ein bei weitem nicht nur regional wahrgenommenes und anerkanntes Open-Air-Opern-Festival gerecht. Nationale und internationale Kritikerstimmen und nicht zuletzt Publikum aus dem gesamten Bundesgebiet stellen das wachsende Renommee unter Beweis.

In der Spielzeit 2005/06 kamen zusätzlich vier Neuinszenierungen des Musiktheaters zur Premiere.

Die französischsprachige Oper "Werther" und Verdis "Falstaff" stießen bei Kritik und Publikum auf besondere Resonanz. Die Operette "Der Graf von Luxemburg" ist nach wie vor erfolgreich im Spielplan und bei "Mozart mit Menü" ist dem Ensemble eine ungewöhnliche Kombination zwischen Oper und Gastronomie gelungen.

b) Ballett

Dem Ballettensemble gelang es, mit "Orestie" und "Ein neuer Sommernachtstraum" zwei ambitionierte und mit großem Zuspruch aufgenommene große Produktionen und mit "Alles Balletti" noch zusätzlich einen Ballettabend im E-Werk herauszubringen. Neben der Mitwirkung in diversen Musical- und Operettenaufführungen zeigte die Compagnie weiterhin die Inszenierungen aus dem Repertoire.

Zum Ausklang der Spielzeit wurde das Ballett zu Gastspielen in Barcelona und in Zypern eingeladen. In Barcelona gastierte es mit seiner Produktion "Ein neuer Sommernachtstraum" im Rahmen des Internationalen Shakespeare-Festivals von Santa Susanna; in Zypern trat das Ballettensemble in drei antiken Amphitheatern mit der "Orestie" beim Internationalen Antiken-Festival auf.

c) Konzertwesen

Die Mecklenburgische Staatskapelle gab acht Sinfoniekonzerte, vier Sonderkonzerte, vier Jugendkonzerte, zwei Kinderkonzerte, vier Mozartkonzerte und zwei Meisterkonzerte zusätzlich zu ihrer Mitwirkung bei den Vorstellungen des Musiktheaters inklusive der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN. Darüber hinaus ging die Staatskapelle zum zweiten Mal mit den "MeckProms" auf ausgedehnte Tournee. In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Schlössern und Gärten Mecklenburg-Vorpommern gastierten die Musiker außer in Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin, Wismar, Granitz, Hohenzieritz, Groß Schwansee, Bergen, Güstrow, Ludwigslust und Mirow) auch in Stettin mit gefeierten Auftritten.

d) Schauspiel

Im Schauspiel gab es insgesamt zwölf Premieren. Darunter fanden Klassiker wie u. a. "Don Carlos" und "König Lear" ein begeistertes Publikum, junge ambitionierte Dramatik stieß im E-Werk auf große Resonanz und mit "Aschenputtel" konnte das Mecklenburgische Staatstheater kaum der außerordentlichen Nachfrage nach dem Weihnachtsmärchen gerecht werden. Weitere Höhepunkte bildeten die Sonderproduktion "April, April – Von Aschenputtel bis Zauberflöte", der Publikumserfolg "Die Comedian Harmonists", die 27 Vorstellungen von "Die Olsenbande dreht durch" in der Halle am Fernsehturm sowie 3 Freiluftinszenierungen im Dominnenhof.

e) Fritz-Reuter Bühne

Die Fritz-Reuter Bühne stellte fünf neue Produktionen im Großen Haus vor. Die Tourneeaktivitäten konnten weiter ausgebaut werden und beschränkten sich keinesfalls nur auf Mecklenburg-Vorpommern.

Mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband konnte erstmals ein Sponsor einer Sparte des Mecklenburgischen Staatstheaters gewonnen werden.

f) Puppentheater

Das Puppentheater erreichte, wie auch in den Vorjahren, eine große Zuschauerresonanz. Das alljährliche Fest "Puppen im Park" wurde 2006 als "Puppen on Tour" in die Schweriner Altstadt verlegt. Weiter gab es im Puppentheater zwei Neuproduktionen im E-Werk, und zwar das "Heinrich-Seidel-Projekt 1" und "Nosferatu". Im Sommer 2006 gab es im Puppentheater noch die "3. Mueßer Kasperjade" und "Geschichten unter'm Walnussbaum" im Freilichtmuseum Schwerin Mueß zu sehen.

g) Theaterpädagogik

Die mannigfaltigen Aktivitäten der Theaterpädagogik erreichten auch in der Spielzeit 2005/06 zahlreiche junge und erwachsene Interessenten.

Am 3. Juli 2006 fand die z.B. Premiere "Abends gegen Mittag und die Momente dazwischen" der Produktion des Generationen-Theaterprojektes "absolute beginner" im E-Werk statt.

h) Besondere Aktivitäten

Neben dem regulären Spielbetrieb zeichnet sich das Mecklenburgische Staatstheater auch durch vielfältige Sonderveranstaltungen, Gastspiele und Aktivitäten aus, die einerseits von der regionalen Verwurzelung und andererseits von einer beachtlichen überregionalen Ausstrahlung zeugen.

- In einer bis dahin in der Theaterlandschaft einmaligen Aktion wurde das alte Theatergestühl unter dem Motto "Stühle unter'm Hammer" mit einem unerwartet hohen Erlös von 45.000 € versteigert.
- Am 6. Dezember 2005 wurde unter der Schirmherrschaft der Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider ein Benefizkonzert zu Gunsten der Jüdischen Gemeinde Schwerin im ausverkauften Großen Haus veranstaltet. Unter den Gästen befanden sich u. a. die Präsidentin des Zentralrates der Juden, Charlotte Knobloch, sowie der Gesandte des Staates Israel in Deutschland, Ilan Mor.
- Das Staatstheater konnte sich auch als Ausrichter bzw. Gastgeber für verschiedene Ausstellungen weiter profilieren. Zu nennen wären da z.B. die Ausstellung "50 Jahre Schweriner Zoo" und die Ausstellung zur Geschichte des Theaterbaus "Bretter, die die Welt bedeuten". Dieses Segment wird in den Folgespielzeiten weiter ausgebaut.
- Das Konzertfoyer konnte sich weiter als Veranstaltungsraum unterschiedlichster Art etablieren und wurde von zahlreichen regionalen und überregionalen Unternehmen und Institutionen verstärkt genutzt. So fand – um nur einige Beispiele zu nennen - die alljährliche Tagung des ZDF-Fernsehrates dort statt, der Landtag MV führte eine Veranstaltung zum Kulturtourismus durch; die Konrad-Adenauer-Stiftung und die HELIOS-Kliniken nutzten die Räumlichkeiten für ein Symposium.
- Das Staatstheater selbst veranstaltete dort ein "Orgelwochenende", bei dem Organisten aus dem gesamten Bundesland Impressionen ihres Könnens präsentierten. Des Weiteren fanden dort Gastspiele namhafter Künstler wie z.B. Katrin Sass sowie die alljährliche Verleihung des Conrad-Ekhof-Preises durch die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin e.V. statt.

2. Wirtschaftliche Geschäftsentwicklung

Im Rahmen der langfristigen Planung wurde im zweiten Quartal 2006 ein strukturelles Defizit für die folgenden 3 Spielzeiten erkannt und beziffert, was den Fortbestand des Mehrspartentheaters bedrohte. Ein Personalreduzierungskonzept mit einem Stellenabbau von ca. 20 % wurde erstellt. Aufgrund der folgend aufgelisteten Maßnahmen, die seitens der Geschäftsführung und der Stadt Schwerin durchgeführt wurden, konnte der Stellenabbau jedoch verhindert werden.

1. Gemäß Stadtvertreterbeschluss vom 26.06.2006 hält die Stadt Schwerin die Zuschüsse für das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin bis zum 31.07.2009 konstant, das geplante Haushaltskonsolidierungskonzept wurde für das Theater ausgesetzt.
2. Mit den beteiligten Gewerkschaften wurden Haustarifverträge ausgehandelt und abgeschlossen, die zum 1. August 2006 in Kraft getreten sind und bis zum 31.07.2009 Gültigkeit besitzen.
 Demnach verzichteten die dem NV-Bühne angehörenden Bereiche auf 75%, das Orchester verzichtet auf 100% der Sonderzahlung. Dafür werden zusätzliche freie Tage gewährt. Die dem TVÖD zugehörigen Bereiche verzichten auf 3,125% (Lohngruppen 1-7) bzw. auf 5% ihres Lohns bzw. Gehalts (alle anderen Lohngruppen) bei entsprechendem Arbeitszeitausgleich. Die angestrebte Einsparung bei den Löhnen und Gehältern beträgt jährlich 610 TEUR, so dass bis zum 31.07.2009 eine Entlastung der Personalkosten durch den Beitrag der beschäftigten Mitarbeiter in Höhe von ca. 1,83 Mio. EUR erreicht werden soll.
3. In der Bilanz wurden wie im Vorjahr die Bühnenbilder zu Herstellungskosten aktiviert, dies erbrachte auch im zweiten Jahr noch einen positiven Entlastungseffekt.
4. Der aktuelle Wirtschaftsplan 2006/2007 wurde erneut überarbeitet.
5. Eine weitere Maßnahme der Geschäftsführung zur finanziellen Sicherung bis zum 31.7.2009 waren die Verhandlungen zur Fusion mit dem Landestheater Parchim sowie die Beteiligung der Landkreise des Schweriner Umlandes an der Theaterfinanzierung. Diese konnten jedoch nicht erfolgreich umgesetzt werden.

Durch die erfolgreiche Umsetzung der oben genannten Schritte weisen nunmehr der Wirtschaftsplan und die Dreijahresplanung ein ausgeglichenes Ergebnis per 31.07.2009 aus.

Die Spielzeit 2005/2006 war in wirtschaftlicher Hinsicht erfolgreich. Dank einer gelungenen Inszenierung von „La Traviata“ bei den SCHLOSSFESTSPIELEN SCHWERIN 2006 und einer guten Witterungslage ergab sich vor Bildung der (notwendigen) Urlaubsrückstellungen ein Überschuss von ca. 380 TEUR. Dies war nur möglich, da „La Traviata“ unter Beibehaltung der Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr bei erhöhten Preisen einen Deckungsbeitrag von über 1 Mio. Euro erzielen konnte. Es konnte wegen des Verzichts auf das Februar-Gastspiel und wegen zahlreicher Sonderproduktionen während der Schließphase des Großen Hauses ab Mai jedoch die Urlaubsphase erst in der Folgespielzeit beginnen. Hieraus resultierten zusätzliche Urlaubsrückstellungen in Höhe von 507 TEUR, so dass das Geschäftsjahr für das Mecklenburgische Staatstheater insgesamt mit einem Jahresverlust in Höhe von -124 TEUR (Vorjahr: -134 TEUR) endete. Gegenüber dem geplanten Jahresüberschuss von +7 TEUR (Vorjahr: +263 TEUR) ergab sich eine Abweichung von -131 TEUR (Vorjahr: -397 TEUR).

Ein weiterer nennenswerter Aspekt zum Jahresergebnis ist, dass die Forderung aus der Geltendmachung von Abfindungszahlungen im Zuge der Verkleinerung des Staatstheaters gegenüber der Stadt hatte im Vorjahr nicht realisiert werden können. Ein neueres Gutachten bestätigt die Werthaltigkeit dieser Forderung in Höhe von 82 TEUR. Somit kann die im Vorjahr einzelwertberichtigte Forderung in dieser Höhe bilanziert werden. Die zusätzlich erforderliche Urlaubsrückstellung konnte damit teilweise kompensiert werden.

Folgende besondere Ereignisse in der Spielzeit 2005/2006 sind erwähnenswert:

1. Für die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2006 konnte die Schloss Wachenheim AG als neuer Sponsor gewonnen werden. Damit verfügen die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN neben den Hauptsponsoren Antenne-MV und Lübzer Brauerei sowie Lotto, ZDF und Mercedes nun über insgesamt sechs wichtige Förderer.

2. Die auf Gewinnung von Sponsoren spezialisierte Agentur „Arts & Friends“ hat ein Konzept für das Mecklenburgische Staatstheater entwickelt und eine Sponsoring-Broschüre erstellt. Diese liegt zum Jahresbeginn 2007 in gedruckter Form vor. Arts & Friends ist darüber hinaus mit der Sponsorenaquisition beauftragt.
3. Die Gesellschaft der Theaterfreunde und die Stiftung der Theaterfreunde haben auch 2005/2006 durch ihre Unterstützung erneut zum wirtschaftlichen Erfolg beigetragen. So steuern die Theaterfreunde 20 TEUR zur Renovierung des maßgeblich aus dem Theatereuro finanzierten Renovierung des Parkettfoyers bei und beteiligen sich in 2006 erneut mit 9 TEUR an einem Schülerprojekt. Zudem finanziert die Stiftung der Theaterfreunde maßgeblich das Orientierungssystem nach der Renovierung und organisiert den symbolisch namentlichen Verkauf des neuen Theatergestühls.
4. Mit Beginn der Spielzeit 2005/2006 ist das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin im Rahmen des europäischen Förderprogramms „Culture 2000“ federführend am Theaterprojekt MAGIC-NET beteiligt. Dieses Projekt hat insbesondere zum Ziel, die junge Generation mit der Theaterkultur unterschiedlicher Länder bekannt zu machen und europäische Theaterkoproduktionen auf die Beine zu stellen.

Das Projekt wird zur einen Hälfte von den Eigenleistungen der beteiligten Theater, zur anderen Hälfte von EU-Mitteln in Höhe von 900 TEUR bis zum 31.07.2008 finanziert. Von den bisher von der EU zur Verfügung gestellten Mitteln in Höhe von 450 TEUR wurden in der Spielzeit 2005/2006 218 TEUR ausgegeben.

Die betriebswirtschaftlichen Zahlen entwickelten sich wie folgt (Anmerkung: Die Erträge und Aufwendungen für MAGIC-NET sowie betriebs-/periodenfremde sowie Steuer- und Finanzerträge und -aufwendungen sind in der Betrachtung ausgeklammert und unterhalb des Betriebsergebnisses gesondert ausgewiesen):

1. Erlöse

Die Kartenerlöse stiegen mit 3.988 TEUR gegenüber dem Vorjahr (3.891 TEUR) um ca. 100 TEUR, lagen jedoch um -45 TEUR unter Plan, da die geplanten Erlöse aus dem regulären Spielbetrieb aufgrund der Schließphase nicht erreicht werden konnten. Die Erlöse aus Programmheftverkauf und Garderobengebühren lagen hingegen mit 93 TEUR (Vorjahr: 97 TEUR) über Plan.

Die Werbeeinnahmen in Höhe von 326 TEUR sanken gegenüber dem Vorjahr (348 TEUR) ebenfalls (um -22 TEUR). Dies ist auf die Verkleinerung des Sponsoringvertrages mit dem Medienpartner Antenne-MV zurückzuführen. Gegenüber der Planung, die von einer Steigerung der Sponsoringerlöse für die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN ausgegangen war, lagen sie um -44 TEUR unter Plan.

Die Zuschüsse, in denen neben den regelmäßigen Zuschüssen der Stadt Schwerin und des Landes Mecklenburg-Vorpommern auch Projektzuschüsse, ABM-Zuschüsse und Spenden enthalten sind, stiegen gegenüber dem Vorjahr um +57 TEUR auf 16.331 TEUR und fielen – da sie aus der Zuschusserhöhung des Landes M-V aufgrund des Länderfinanzausgleiches resultieren – um +191 TEUR höher aus als geplant. Der Landkreis Nordwestmecklenburg beteiligte sich jedoch nicht wieder – wie im Vorjahr – an der Projektförderung, so dass dieser Bereich rückläufig war.

Die Mieteinnahmen beliefen sich aufgrund der verkürzten Spielzeit im Großen Haus nur auf 42 TEUR; damit liegen sie um -5 TEUR unter Plan und um -37 TEUR niedriger als zuvor.

Die sonstigen Erlöse in Höhe von 306 TEUR sind gegenüber dem Vorjahr (63 TEUR) um 243 TEUR höher als im Vorjahr und um 210 TEUR höher als geplant ausgefallen. Hierin enthalten sind zum einen die Bestandserhöhungen unfertige Leistungen i. H. v. 124 TEUR, die sich aus der Aktivierung der noch nicht zur Aufführung gekommenen Bühnenbilder sowie den anteiligen Aufwendungen für die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2006, deren Spieldauer in die Folgespielzeit hineinreichte, zusammensetzen.

Zum anderen sind darin die in der Versteigerung des alten Gestühls erzielten 45 TEUR sowie die Einstellung der Abfindungsforderung gegenüber der Stadt in Höhe von 82 TEUR enthalten.

Damit lagen die Gesamterlöse in Höhe von 21.086 TEUR um 315 TEUR über Planniveau und um 336 TEUR höher als im Vorjahr.

2. Personalkosten

Die Personalkosten entwickelten sich wie folgt: Löhne und Gehälter und Sozialversicherungsbeiträge lagen vor Berücksichtigung der Urlaubsrückstellungen mit 15.052 TEUR (Vorjahr: 15.560 TEUR) um ca. -150 TEUR niedriger als geplant und als im Vorjahr. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass auch im zweiten Geschäftsjahr der Aktivierung von Bühnenbildern sich ein Entlastungseffekt bei den Personalkosten (Tischlerei, Schlosserei und Malsaal) in Höhe von ca. 330 TEUR ergab. Dieser Wert hat sich durch die Bildung weiterer Urlaubsrückstellungen in Höhe von 507 TEUR ins Gegenteil verkehrt, woraus eine Erhöhung der Aufwendungen für Löhne und Gehälter und Sozialversicherung um 358 TEUR gegenüber dem Plan auf 15.560 TEUR resultierte.

Die Honorare lagen mit 1.656 TEUR um -120 TEUR unter Plan und um -115 TEUR unter denen des Vorjahres (1.770 TEUR), was auf strikte Budgetkontrolle und die Entlastung durch die Bühnenbildaktivierung erreicht wurde.

Insgesamt konnten gegenüber dem Vorjahr die Personalkosten vor Bildung der Urlaubsrückstellung um knapp -300 TEUR sowohl gegenüber dem Wirtschaftsplan als auch gegenüber dem Vorjahr von ca. 17.000 TEUR auf 16.746 TEUR gesenkt werden. Aus der Bildung der Urlaubsrückstellung resultiert eine Gesamtsteigerung von +214 TEUR auf 17.243 TEUR.

3. Sachkosten

Die Sachkosten lagen mit 3.971 TEUR insgesamt um +235 TEUR über Plan und um +89 TEUR über der Vorjahreszahl (3.882 TEUR). Diese Abweichungen sind vor allem Effekte aus der Bühnenbild-Aktivierung. Zum einen ergab die Aktivierung Kostenentlastungen in Höhe von 88 TEUR bei den Materialkosten, die dadurch um -87 TEUR unter Plan und auf Vorjahresniveau lagen. Zum anderen schlug sich die Aktivierung in erhöhten Abschreibungen nieder: In der Spielzeit 2005/2006 betrug die Abweichung +326 TEUR, gegenüber dem Vorjahr +376 TEUR. Mittelfristig werden sich die Kostenentlastungen bei den Personal- und den Sachkosten und die Mehrkosten bei den Abschreibungen kompensieren, im Wirtschaftsplan muss weiterhin ohne die Abschreibungseffekte kalkuliert werden, weil sonst eine wirksame Budgetkontrolle nicht möglich ist.

Weitere signifikante Abweichungen gab es bei den Kosten für Werbung und Vertrieb. Statt der geplanten Aufwendungen i. H. v. 466 TEUR entstanden Aufwendungen i. H. v. 551 TEUR. Damit lagen sie um +85 TEUR über Plan, jedoch um -10 TEUR unter der Vorjahressumme. Eine höhere Reduzierung gegenüber dem Vorjahr war insbesondere deshalb nicht möglich, weil für die Gestaltung der Veröffentlichungen im Print-Bereich seit dem Beginn des Geschäftsjahres eine Agentur betraut wurde. Damit konnte die vom Theater beabsichtigte deutliche Qualitätssteigerung in diesem Bereich erzielt werden.

Bei den entstandenen Raumkosten i. H. v. 700 TEUR gab es eine klare Unterschreitung der Plankosten um -140 TEUR. Dies ist dadurch bedingt, dass die für die Renovierung des Parkettfoyers eingestellten Mittel in dieser Höhe noch nicht angefallen sind und erst in der Folgespielzeit anfallen werden.

Im Budget für Wartung und Reparaturen wurde die laut Überlassungsvertrag einzustellende Summe nicht aufgebraucht, so dass hier Kosten mit 162 TEUR auf Vorjahresniveau, jedoch -57 TEUR unter Plan entstanden.

Die Kosten für Dienstleistungen und Miete/Leasing in Höhe von ca. 800 TEUR sind gemeinschaftlich zu betrachten, da diese insbesondere bei den SCHLOSSFESTSPIELEN SCHWERIN anfallende Aufwendungen beinhalten, die in den Vorjahren abweichend gebucht und dementsprechend abweichend budgetiert worden waren. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Kostensteigerung um +14 TEUR, gegenüber dem Plan um +27 EUR.

4. Gesamtaufwand und Betriebsergebnis

Die Gesamtaufwendungen vor Berücksichtigung der Urlaubsrückstellung liegen mit 20,7 Mio. EUR um ca. -60 TEUR unter Plan und um -190 TEUR unter dem Vorjahreswert. Daraus ergibt sich für das Betriebsergebnis vor Urlaubsrückstellung ein Überschuss von +380 TEUR. Dieser wandelt sich durch die zusätzlich zu bildende Urlaubsrückstellung in einen Jahresverlust in Höhe von -124 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Die Besucherzahl erreichte in der Spielzeit 2005/2006 inklusive der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2006 fast 200.000 Besucher (199.612 gegenüber 201.100 bzw. 185.000 in den Vorjahren). Grund für den leichten Rückgang ist die Schließphase im Großen Haus, die durch die Aufführungen in den Ersatzspielstätten (Domhof / Halle am Fernsehturm) nicht ganz aufgefangen werden konnte.

Die Besucherzahlen verteilen sich wie folgt auf die Spielstätten:

Großes Haus	95.568 Besucher	(Vorjahr: 108.265),
E-Werk	16.434 Besucher	(Vorjahr: 16.687),
Puppenbühne im E-Werk	3.490 Besucher	(Vorjahr: 4.722),
Konzertfoyer	3.827 Besucher	(Vorjahr: 3.754),
SCHLOSSFESTSPIELE „La Traviata“ (bis 31.07.06)	42.456 Besucher	(Vorjahr: 42.921),
Sommerbespielung im Domhof	9.300 Besucher	(Vorjahr: 2.464),
Halle am Fernsehturm („Olsenbande“)	4.296 Besucher	
Gastspielorte aller Ensembles	13.576 Besucher	
davon der Fritz-Reuter-Bühne	10.820 Besucher	(Vorjahr: 12.114),
MeckProms-Konzerte	2.935 Besucher	(Vorjahr: 2.131),
Sonstige Spielstätten (Freilichtmuseum Muess, Paulskirche, Foyer-Café, Spielträume i. d. KiTas)	7.730 Besucher	(Vorjahr: 8.042).

Nach Sparten verteilen sich die Besucherzahlen wie folgt:

- Musiktheater 73.249 (Vorjahr: 79.000),
davon im allgemeinen Spielbetrieb 30.793 (Vorjahr: 36.000),
- Schauspiel 62.547,
davon im Gr. Haus u. E-Werk 32.653 (Vorjahr: 49.000),
davon Weihnachtsmärchen 16.855 (Vorjahr: 12.000) und
davon Bespielung Domhof u. Halle am Fernsehturm (s. o.),

- Konzerte 20.469 (Vorjahr: 18.000),
- Ballett 8.206 (Vorjahr: 6.000),
- Fritz-Reuter-Bühne 18.472 (Vorjahr: 20.500),
- Puppenbühne 8.156 (Vorjahr: 9.000) und
- Sonderveranstaltungen 8.514 (Vorjahr: 8.000),

3. Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2006/2007

Das neue Wirtschaftsjahr hat unter schwierigen Bedingungen begonnen. Wegen der Umbauarbeiten im Großen Haus konnte der dortige Spielbetrieb erst am 5. November 2006 wieder aufgenommen werden. Ein Vergleich mit den Erträgen und Aufwendungen des Vorjahres ist dadurch für die ersten Monate der neuen Spielzeit nicht möglich. Der begonnene Vorverkauf für die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2007 und die vorgenommene Preiserhöhung läßt damit rechnen, dass die geplanten betrieblichen Erlöse in Höhe von 21,6 Mio. EUR erreicht werden.

Die Personalkosten des Stammpersonals liegen per 30.11.2006 um mehr als -200 TEUR unter denen Vorjahres, so dass erkennbar ist, dass der Abschluss der Haustarifverträge Wirkung zeigt. Insgesamt werden die Vorgaben des Wirtschaftsplanes als erreichbar angesehen.

4. Risiken der Geschäftstätigkeit

Gegenüber der vorangegangenen Spielzeit sind einige neue Geschäftsrisiken entstanden. So ist per Stadtvertreterbeschluss der Zuschuss der Stadt Schwerin bis zum 31.07.2009 beschlossen worden und somit zusammen mit dem Abschluss der Haustarifverträge die Zukunft des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin bis dahin gesichert. Darüber hinaus ist die Finanzierung des Theaters ungewiss.

Ein weiteres Risiko besteht in Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen seitens der Stadt Schwerin. Sollte die Stadt ihre Zusagen bezüglich der gewährten Zuschüsse bis zum 31.07.2009 nicht einhalten, droht die Aufkündigung der geschlossenen Haustarifverträge durch die beteiligten Gewerkschaften. In diesem Fall droht dem Theater die Insolvenz.

Nach der Theatersanierung beträgt die Platzkapazität 540 statt bisher 690 Plätze. Damit sind die Einnahmemöglichkeiten deutlich geringer. Durch eine 20-prozentige Preiserhöhung verbunden mit der Neubewertung der Sitzplatzkategorien, sollen sinkende Erlöse ausgeglichen werden. Das Risiko besteht darin, dass die Theaterbesucher die Preiserhöhung nicht akzeptieren.

Das Jahresergebnis des Mecklenburgischen Staatstheaters hängt vor allem vom Erfolg der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN ab. Damit ist das jährliche Spielzeitergebnis mit erheblichen Risikofaktoren belastet.

Das mit dem Betrieb der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN verbundene hohe unternehmerische Risiko trägt allein das Mecklenburgische Staatstheater. Um den Fortbestand des Theaterbetriebes sicherzustellen, sollte durch die Anteilseigner eine Verlustausgleichsregelung im Falle eines finanziellen Misserfolgs der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN geschaffen werden

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass die Zuwendungen der öffentlichen Hand seit Jahren konstant sind und tarifliche Lohnerhöhungen dabei nicht berücksichtigt wurden. Das heißt, das Theater muss die Lohnerhöhungen selbst erwirtschaften.

Das Liquiditätsrisiko besteht ebenfalls in Abhängigkeit vom Erfolg der SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN. Im Kalenderjahr 2006 konnte aufgrund der hohen Besucherzahlen und des erreichten Deckungsbeitrages die Aufnahme eines Kontokorrentkredites vermieden werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2004/2005	2005/2006	Veränderung
Umsatzerlöse	4.449.763,98	4.729.772,82	280.008,84
Bestandsveränderung	21.658,91	93.967,94	72.309,03
aktivierte Eigenleistungen	245,60	0,00	-245,60
sonstige Erträge	16.309.519,60	16.442.966,46	133.446,86
Betriebsertrag	20.781.188,09	21.266.707,22	485.519,13
Veranstaltungsaufwand	-2.349.519,68	-2.201.778,67	147.741,01
Personal	-15.255.719,03	-15.586.116,70	-330.397,67
Abschreibungen	-190.026,82	-566.165,86	-376.139,04
sonstiger Aufwand	-3.122.160,78	-3.053.446,92	68.713,86
Betriebsaufwand	-20.917.426,31	-21.407.508,15	-490.081,84
Betriebsergebnis	-136.238,22	-140.800,93	-4.562,71
Zinserträge	6.705,26	18.756,18	12.050,92
Zinsaufwand	-1.215,47	-133,45	1.082,02
Finanzergebnis	5.489,79	18.622,73	13.132,94
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-130.748,43	-122.178,20	8.570,23
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-3.341,37	-2.119,56	1.221,81
Gewinn/Verlust	-134.089,80	-124.297,76	9.792,04

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2004/2005	2005/2006	Veränderung
Anlagevermögen	1.368.679,77	1.396.168,37	27.488,60
Umlaufvermögen	909.638,86	1.376.523,99	466.885,13
aktiver RAP	29.902,28	31.464,98	1.562,70
Bilanzsumme	2.308.220,91	2.804.157,34	495.936,43

<i>Passiva</i>	2004/2005	2005/2006	Veränderung
Eigenkapital	296.865,45	172.567,69	-124.297,76
Rückstellungen	601.031,94	1.100.831,94	499.800,00
Verbindlichkeiten	1.366.329,02	1.467.000,06	100.671,04
passive RAP	43.994,50	63.757,65	19.763,15
Bilanzsumme	2.308.220,91	2.804.157,34	495.936,43

F

Wirtschaftsförderung

Tourismus





Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Hagenower Straße 73
Stammkapital	26.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister gegründet	B 3043 1992	e-mail Homepage	info@tbi-mv.de www.tbi-mv.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	25%
	Technologie- und Gewerbezentrum Schwerin/Wismar e.V.	45%
	Industrie- und Handelskammer Schwerin	25%
	Handwerkskammer Schwerin	5%

Geschäftsführung	Ralf Blank
-------------------------	------------

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die wirtschaftliche Stärkung der Region Westmecklenburg und des Landes Mecklenburg-Vorpommern durch Unterstützung ansässiger Unternehmen bei der Suche nach neuen technologieorientierten Produkten, Verfahren, Dienstleistungen und Organisationsformen.

Die Gesellschaft bezweckt ferner, den wissenschaftlichen Auf- und Ausbau von Hochschul- und Forschungseinrichtungen in der Region Westmecklenburg sowie im Land Mecklenburg-Vorpommern zu unterstützen und die Verbindung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft enger zu gestalten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bietet die Gesellschaft den Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich der mittleren und Kleinindustrie und den Handwerksbetrieben sowie den Einrichtungen des öffentlichen Rechts und den wissenschaftlichen Institutionen folgende Leistungen an:

- Beratung
- Informationsvermittlung
- Kontaktvermittlung
- Fördermittelberatung



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Hagenower Straße 73
Stammkapital	31.500 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 7770	e-mail	info@hiat.de
Beteiligt seit	2004	Homepage	www.hiat.de

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	20,6%
	Technologie- und Gewerbezentrum Schwerin/Wismar e.V.	79,4%

Geschäftsführung	Stephan Möller
-------------------------	----------------

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch eigene Forschungstätigkeit im Bereich der Wasserstoff-Energietechnik bzw. der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie in Form von

- Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben,
- Vergabe und Übernahme von Forschungsaufträgen.



Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Puschkinstraße 44
Stammkapital	100.000 €		19055 Schwerin
Handelsregister	B 4267	e-mail	post@schwerin.com
Beteiligt seit	1996	Homepage	www.schwerin.com

Gesellschafter		
	Landeshauptstadt Schwerin	10 %
	Nahverkehr Schwerin GmbH	11 %
	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG	10 %
	WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	10 %
	Sparkasse Mecklenburg-Schwerin	9 %
	Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG	7 %
	HGHB Hundorfer – Gastronomie Handels- und Beratungsgesellschaft mbH	6 %
	NEUBAU – Neue Bauentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwerin	5 %
	Tiroux und Waldmüller GmbH	5 %
	WUS Werbeverwaltungsgesellschaft mbH	5 %
	Schweriner Veranstaltungsgesellschaft mbH	4 %
	Textilhaus Kressmann GmbH & Co.	3 %
	Stroer Deutsche Medien GmbH	3 %
	Karl Heinz Brand	1 %
	DEHOGA Mecklenburger Hotel- und Gaststättenverband Schwerin e. V.	1 %
	GHOST Service GmbH Care and Cleaning of Garden	1 %
	Godescheit GmbH	1 %
	Hannelore Glagla – Büroorganisation GmbH	1 %
	Industrie- und Handelskammer zu Schwerin	1 %
	Johannsen, Basedow und Partner	1 %
	Heinz Kopp	1 %
	Landesverband des Markt- und Schaustellergewerbes MV e.V.	1 %
	Torsten Rieß und Jörg Werner	1 %
	Weißer Flotte Fahrgastschiffahrt GmbH	1 %
	Matthias Wölk	1 %

Geschäftsführung	Olav Paarmann
-------------------------	---------------

Aufsichtsrat	Norbert Claussen	Vorsitzender
	Friedhelm Boese	Stellvertreter
	Bernd Bleitzhofer	
	Ulrich Kempf	
	Heinz Kopp	
	Carl Kreßmann	
	Wolfgang Wilke	

Beteiligungen	FilmLand Mecklenburg-Vorpommern Gemeinnützige GmbH
----------------------	--

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und die Werbung für den Standort Schwerin. Dieser wird durch geeignete Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings sowie die Koordination öffentlicher und privater Akteure auf lokaler und regionaler Ebene (Beratung und Information) erreicht.

Die Gesellschaft verfolgt insbesondere die folgenden Ziele:

- a) die touristische Entwicklung der Stadt durch Förderung der touristischen Infrastruktur und aller Aspekte des touristischen Innen- und Außenmarketings (Messepräsentation),
- b) die Stärkung der Bereiche Tourismus, Kultur und Freizeit als relevante Schweriner Wirtschaftsfaktoren,
- c) die Gestaltung eigener Veranstaltungen und das Management sowie die Koordination von Veranstaltungen und Märkten in der Stadt, einschließlich der Bewirtschaftung kommunaler Veranstaltungsflächen und -einrichtungen (Wochenmärkte, Südufer Pfaffenteich),
- d) das Stadtmarketing im Sinne einer öffentlich-privaten Partnerschaft,
- e) das Citymanagement als Koordination der auf die Innenstadt gerichteten Akteure,
- f) die Standortwerbung für Schwerin.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Entwicklung der Branche in Mecklenburg-Vorpommern und der Landeshauptstadt Schwerin

Insgesamt war die touristische Entwicklung zum Jahresende positiver als in der ersten Jahreshälfte 2006. Haben die Fußballweltmeisterschaft und Wetterkapriolen die Besucher- und Übernachtungszahlen im 1. Halbjahr noch gedrückt, wurde dieses Minus im 2. Halbjahr durch eine Steigerung der Besucher- und Übernachtungszahlen ausgeglichen.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Zahlen und Fakten:

		2006	2005	
a) Ankünfte	M-V	5.162.409	5.055.436	+ 2,1 %
	Schwerin	179.153	170.336	+ 5,2 %
b) Übernachtungen	M-V	21.419.953	21.228.647	+ 0,9 %
	Schwerin	334.607	330.142	+ 1,4 %
c) gereiste Übernachtungen	SMG - Anzahl	19.068	22.700	- 16,0 %
	SMG - Provision	80.912 €	87.065 €	- 7,1 %
d) Umsatz Kurzreisen		260.780 €	141.530 €	+ 84,2 %
e) Umsatz Gästeführungen		288.690 €	272.156 €	+ 6,1 %

2. Geschäftsverlauf 2006

Das Jahr 2006 war wirtschaftlich erneut ein schwieriges Jahr für die Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH. Das ordentliche Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr zwar deutlich erhöht, blieb jedoch negativ.

Der Erfolg als Ergebnis der GuV zzgl. Ertragssteuern und Zinsaufwand (EBIT) weist zum 31.12.2006 mit -26.045 Euro einen negativen Betrag auf. Gegenüber dem 31.12.2005 ist der Verlust um 77,39 % geringer geworden.

Die Umsatzerlöse konnten erneut gegenüber den Vorjahren gesteigert werden. Die Umsatzerlöse stiegen von 1.618.468 Euro um 5,24 % auf 1.703.298 Euro.

Im Vergleich zur gegenüber dem 31.12.2005 um 5,24 % gestiegenen Leistung umfasst der Aufwand im Einzelnen:

- den um 2,95 % gestiegenen Materialaufwand mit 1.033.917 Euro
- den um 14,04 % zurückgegangenen Personalaufwand mit 395.395 Euro
- die um 21,78 % zurückgegangenen ordentlichen Abschreibungen mit 19.333 Euro
- den um 4,58 % gestiegenen restlichen Aufwand mit 314.414 Euro.

Gemessen an der Leistung entspricht dies einem Materialanteil von 60,70%, einem Personalanteil von 23,21%, einem Abschreibungsanteil von 1,14% und einem Anteil des restlichen Aufwands von 18,46%.

Trotz des Jahresfehlbetrages von 26.047 Euro hat sich das bilanzielle Eigenkapital aufgrund der Einzahlungen von Gesellschaftern i. H. v. 43.160 Euro gegenüber dem 31.12.2005 von 68.222 Euro um 33,46 % auf 91.046 Euro erhöht.

Damit ist die bilanzielle Eigenkapitalquote gegenüber dem 31.12.2005 von 21,87 % auf 24,64 % gestiegen, obwohl auch die Bilanzsumme von 311.913 Euro um 18,47 % auf 369.531 Euro ausgeweitet wurde. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich von 51.129 Euro um 95,58 % auf 100.000 Euro.

a) Der Bereich Citymanagement

Nach der Kündigung der beiden Mitarbeiterinnen aus dem Bereich Citymanagement wurden die Aufgaben direkt von der Geschäftsführung und dem Sekretariat wahrgenommen. Die Anzahl der Veranstaltungen wurde reduziert. Zudem wurden beim Nachtlauf und bei den Bauernmärkten Veranstaltungsagenturen beauftragt.

Im Jahre 2006 gelang es, dass die Veranstaltungen die Aufwendungen erwirtschafteten. Jedoch wurden noch keine Gewinne mit den Veranstaltungen erzielt. Hier gibt es für das Jahr 2007 einen weiteren Optimierungsbedarf.

b) Der Bereich Tourist-Information

Wie im Vorjahr konnten die Umsätze im Bereich der Tourist-Information weiter gesteigert und ein positives Ergebnis in diesem Bereich erzielt werden. Umsatzbringer waren der Verkauf von Eintrittskarten und Pauschalreisen.

Sehr erfreulich war die Auszeichnung als beste Touristinformation im Land Mecklenburg-Vorpommern. Die Arbeitsgemeinschaft Qualitätstourismus in Mecklenburg-Vorpommern hat zusammen mit der dwif Consulting GmbH im Rahmen einer Studie die Servicequalität der Tourist-Informationen in Mecklenburg-Vorpommern untersucht. Die Tourist-Information der Stadtmarketing GmbH Schwerin hat hierbei den ersten Platz belegt.

Die Tourist-Information Schwerin zeichnete sich dabei durch besonderen Service, Kompetenz und Freundlichkeit aus. Sowohl am Telefon, per E-Mail oder im persönlichen Kundengespräch vor Ort. Auch Prospekte und Internetauftritt wurden mit positivem Ergebnis getestet.

c) Der Bereich Marketing

Der Bereich Marketing trägt sich durch den Zuschuss der Landeshauptstadt Schwerin und die eingeworbenen Drittmittel der touristischen Leistungsträger. Auf Basis des touristischen Leitbildes, des Marketingkonzeptes und des jährlich zu erstellenden Marketingplanes wurde kostendeckend gearbeitet. Die Deckungsbeiträge der touristischen Leistungsträger am gemeinsamen Marketing konnten trotz allgemeinem Kostendruck konstant gehalten werden.

Die Prospekte (Sales Guide, Gastgeberverzeichnis, Schwerin von A – Z, Pauschalkatalog und Stadtpläne) haben mit dem einheitlichen Corporate Design der Landeshauptstadt eine neue Qualitätssteigerung erfahren.

Durch noch stärkere Vernetzung und Kooperation mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin und vielen weiteren Partnern konnten die zur Verfügung stehenden Mittel noch effizienter eingesetzt werden. Die Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH ist Mitglied beim „Tagungs- und Pressepool“ des Landestourismusverbandes und dort auch in den entsprechenden Beiräten durch die Geschäftsführung vertreten, wo über ein gemeinsames Marketing entschieden wird.

Immer wichtiger wird der Einsatz des Internets als Informations- und Vertriebsinstrument.

3. Strategische Ausrichtung der Gesellschaft

Oberste Prämisse bei allen Aktivitäten und Projekten, die die Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH in den kommenden Jahren bearbeitet, wird noch stärker der Aspekt der Gewinnerzielung sein. Reine Imagewerbung wird daher kaum noch zu finanzieren sein. Veranstaltungen werden nur noch durch externe Agenturen organisiert und durch die Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH begleitet. Dabei wird auf eine Gewinnoptimierung geachtet.

Für ein besseres Controlling wurde die Kostenstellenrechnung weiter verfeinert. Eine monatliche Auswertung und Kontrolle der Kostenstellen durch die jeweiligen Abteilungsleiter sowie ein Monatsbericht der statistisch erfassten Zahlen in der Tourist-Information dienen als Frühwarnsystem. Auf Basis der monatlichen BWA erstellt die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin zudem Quartalsberichte.

4. Vorgänge besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Zum 15.03.2007 kündigte der bisherige Geschäftsführer Herr Olav Paarmann auf eigenem Wunsch seinen Vertrag. Seitdem hat Herr Bernd Nottebaum kommissarisch die Geschäftsführung übernommen.

5. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der geschäftlichen Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2007 ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft den Wirtschaftsplan einhält und am Jahresende mit einem geringen Jahresgewinn schließt.

Die zukünftigen Risiken liegen in der Höhe des Zuschusses der Landeshauptstadt Schwerin.

Jedes Jahr wird von der Stadtvertretung erneut als eine Haushaltskonsolidierungsmaßnahme die Reduzierung des Zuschusses an die Stadtmarketing GmbH diskutiert. Sollte eine solche Kürzung zur Realisierung kommen, würde diese den Finanzstatus der Gesellschaft erheblich verschlechtern. Insbesondere die zwingend erforderlichen Marketingaktivitäten müssten dann weiter reduziert werden.

Die zukünftigen Chancen der Gesellschaft werden auf folgenden Gebieten gesehen:

- verstärkte Kooperation mit der Metropolregion Hamburg,
- Verstärkung der überregionalen Pressearbeit,
- Relaunch des Internetauftritts mit dem Ziel, Direktbuchungen über das Internet zu entwickeln,
- Weiterentwicklung der Angebote im Tagungsbereich sowie für Incentive-Veranstaltungen,
- verstärkter Verkauf von Merchandisingartikeln.

Um diese Ziele zu erreichen, sollten die Mitarbeiter über Leistungsprämien einen Anreiz erhalten.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	1.618.467,00	1.703.297,99	84.830,99
sonstige Erträge	66.037,00	36.778,28	-29.258,72
Betriebsertrag	1.684.504,00	1.740.076,27	55.572,27
Material	-1.004.263,00	-1.038.117,17	-33.854,17
Personal	-459.985,00	-390.228,69	69.756,31
Abschreibungen	-25.895,00	-14.656,83	11.238,17
sonstiger Aufwand	-313.694,00	-324.996,77	-11.302,77
Betriebsaufwand	-1.803.837,00	-1.767.999,46	35.837,54
Betriebsergebnis	-119.333,00	-27.923,19	91.409,81
Zinserträge	4.447,00	2.248,69	-2.198,31
Zinsaufwand	-6,00	-3,14	2,86
Finanzergebnis	4.441,00	2.245,55	-2.195,45
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-114.892,00	-25.677,64	89.214,36
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-297,00	-373,41	-76,41
Gewinn/Verlust	-115.189,00	-26.051,05	89.137,95

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	23.226,00	22.719,51	-506,49
Umlaufvermögen	269.059,00	330.591,19	61.532,19
aktiver RAP	19.628,00	11.085,12	-8.542,88
Bilanzsumme	311.913,00	364.395,82	52.482,82

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	68.224,00	42.171,28	-26.052,72
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00	43.739,37	43.739,37
Rückstellungen	32.872,00	36.085,40	3.213,40
Verbindlichkeiten	130.357,00	125.132,44	-5.224,56
passive RAP	80.460,00	117.267,33	36.807,33
Bilanzsumme	311.913,00	364.395,82	52.482,82



FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Ellerried 74
Stammkapital	26.000		19061 Schwerin
Handelsregister	B 5893	e-mail	info@7ssp.de.de
Gründungsjahr	2003	Homepage	www.7ssp.de

Gesellschafter	Stadtwerke Schwerin GmbH	100%
-----------------------	--------------------------	------

Geschäftsführung	Gerhard Lienau Peter Schorr
-------------------------	--------------------------------

Beteiligungen	keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Rechtliche und vertragliche Grundlagen

Die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) hat mit Vertrag vom 27. August 2003 die FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT), damals firmierend als MEGA Sport und Wellness Schwerin GmbH, als 100 %ige Tochtergesellschaft erworben.

Der Gesellschaftszweck beinhaltet die Planung, Errichtung und das Betreiben von Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur, hierzu zählt insbesondere der Betrieb von Schwimmhallen und Bädern.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2004 wurde zwischen der SWS und der FIT ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 17. Mai 2004.

Die SWS hat durch Übertragungsvertrag vom 29. Dezember 2003 zum 1. Januar 2004 das bei der SWS für den Sieben-Seen-Sportpark (SSSP) vorhandene Vermögen und die entsprechenden Verbindlichkeiten und Verträge auf die FIT übertragen.

Die Landeshauptstadt Schwerin hat laut Beschluss der Stadtvertretung vom 8. Dezember 2003 die Betreuung der städtischen Schwimmhallen Lankow und Großer Dreesch an die FIT ab 1. Januar 2004 übertragen und die Schwimmhallen per Pachtvertrag zur Verfügung gestellt.

Das Personal der Schwimmhallen wurde in die Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs-GmbH (SVD) übergeleitet. Dazu wurde ein Dienstleistungsvertrag zwischen der SVD und der FIT abgeschlossen.

Gemäß Betriebsführungsvertrag hat die FIT die SWS ab dem 1. Januar 2004 mit der Durchführung der kaufmännischen Verwaltung des Geschäftsbetriebes, der Arbeitssicherheit und ingenieurtechnischen Leistungen beauftragt.

Seit dem 1. Januar 2004 erfolgt der Betrieb des SSSP und der beiden Schwimmhallen für Namen und Rechnung der FIT.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete die Gesellschaft ein negatives Ergebnis vor Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft SWS von TEUR - 301 gegenüber TEUR - 241 im Vorjahr. Im Wirtschaftsplan für 2006 wurde von einem Verlust von TEUR - 98 ausgegangen.

Der gegenüber der Wirtschaftsplanung und dem Vorjahresergebnis trotz gestiegener Umsatzerlöse höhere Verlust basiert auf mehreren Ursachen.

Die Umsatzerlöse der FIT für 2006 liegen einerseits mit TEUR 2.060 um TEUR 99 unter den Annahmen des Wirtschaftsplanes und andererseits um TEUR 60 über den Umsatzwerten für 2005. Obgleich es erfreulicherweise gelungen ist, den Negativtrend bei den Umsatzerlösen zu stoppen und umzukehren, reichten die Mehrerlöse zur Deckung der Mehraufwendungen, die insbesondere im Bereich der Fremdleistungen anfielen, nicht aus.

Die Umsätze der wichtigsten Profitcenter laut Kostenrechnung entwickelten sich wie folgt:

	2005	2006	Abw. in %
Sauna	830,0 TEUR	802,7 TEUR	- 3,29 %
<i>davon Speisen/Getränke</i>	<i>160,4 TEUR</i>	<i>144,6 TEUR</i>	<i>- 9,85 %</i>
Wellness/Kosmetik/Solarien	51,8 TEUR	52,3 TEUR	+ 0,96 %
Fitness/Aerobic	394,2 TEUR	433,4 TEUR	+ 9,94 %
Ball sport	143,2 TEUR	155,1 TEUR	+ 8,31 %
Restaurant/Veranstaltungen	126,6 TEUR	156,9 TEUR	+ 23,93 %
<i>davon Speisen/Getränke</i>	<i>117,2 TEUR</i>	<i>128,2 TEUR</i>	<i>+ 9,39 %</i>
Bowling/Billard/Dart	127,8 TEUR	139,1 TEUR	+ 8,84 %
<i>davon Speisen/Getränke</i>	<i>75,2 TEUR</i>	<i>73,9 TEUR</i>	<i>- 1,73 %</i>
Schwimmen allgemein	145,7 TEUR	148,3 TEUR	+ 1,78 %
Schul-/Vereinschwimmen	93,9 TEUR	93,6 TEUR	- 0,32 %

Nachdem in den vergangenen Jahren die Umsatzrückgänge im Sportbereich durch erhöhte Sauna-/Wellness-Erlöse aufgefangen werden konnten, hat sich diese Entwicklung in 2006 umgekehrt.

Die Saunaerlöse sind deutlich mehr als die Erlöse im Fitness/Aerobic-Bereich von Tagesgästen abhängig, wobei sich die zunehmend wärmere Witterung besonders negativ auswirkt. Insbesondere die Sommerauslastung der Sauna muss daher durch eine zeitgemäße Gestaltung der Außenanlage, verbunden mit entsprechendem Marketing, verbessert werden. Daneben sind für das Geschäftsfeld Sauna künftig zusätzliche regionale Märkte, insbesondere im mecklenburgisch-holsteinischen Grenzgebiet, zu erschließen.

Der Bereich Fitness/Aerobic profitierte nachhaltig von einer erfolgreichen Marketingaktion zur Fußball-WM und einer verstärkten Kooperation mit ausgewählten Krankenkassen. Auch haben wir uns als qualitativ marktführende Fitnessanlage in Schwerin konsequent dem verstärkt auftretenden Preiswettbewerb verweigert, was bei nahezu gleichbleibenden Mitgliederzahlen zu steigenden Erlösen führt.

Bei den Ball sport-Erlösen gestaltet sich die Entwicklung von Sportart zu Sportart unterschiedlich. Die „klassischen“ Ball sportarten Tennis, Squash und Badminton sind analog dem bundesweiten Trend leicht rückläufig, wobei Tennis mit Umsatzanteilen von TEUR 51,7 unverändert die umsatzstärkste Ball sportart im Sportpark ist. Die Soccer-Erlöse liegen mit TEUR 36 um 125 % über den Zahlen von 2005 mit TEUR 16, wobei letztere faktisch nur im 2. Halbjahr 2005 erzielt wurden.

Bei den Schwimmhallen wirkte der 3-wöchige faktische Ausfall der Schwimmhalle Dreesch im Februar/März 2006 im Rahmen der ersten Phase der Sicherung der Zwischendecke deutlich unseren geplanten Erlössteigerungen durch Optimierung der Preismodelle entgegen.

Für 2006 ließen sich im Vergleich zu 2005 faktisch keine nennenswerten Kosteneinsparungen mehr realisieren. Maßgeblich hierfür sind insbesondere die erheblich gestiegenen Fernwärmekosten, die nicht mehr durch weitere nennenswerte Mengeneinsparungen kompensiert werden konnten. Allein die Fernwärmebezugskosten stiegen in 2006 im Vergleich zu 2005 um 11,8 % auf TEUR 317,7. Noch deutlich stärker stiegen die Fremdleistungskosten. Sie beinhalten mit TEUR 153,2 um 26,6 % gestiegene Aufwendungen aus der kaufmännischen Betriebsführung durch die SWS bzw. EVS, denen faktisch keine Mehrleistungen gegenüberstehen. Daneben sind hier Einmalaufwendungen in Höhe von TEUR 46 für den Abschluss von Altersteilzeitverträgen mit 2 Mitarbeiterinnen der SVD enthalten, die der FIT von der SVD in Rechnung gestellt wurden. In den nächsten beiden Jahren wird dieser Betrag durch erspartes Dienstleistungsentgelt gegenüber der SVD wieder erwirtschaftet werden können. Die Stahlbetondecken der Schwimmhallen Lankow und Dreesch wurden Anfang 2006 vorsorglich statisch überprüft. Im Ergebnis dieser Überprüfung musste zunächst die abgehängte Zwischendecke der Dreescher Halle provisorisch gesichert werden. In der Sommerpause erfolgte eine provisorische Sanierung der Betondecke in der gleichen Halle. Damit entstanden in 2006 ungeplante Aufwendungen in Höhe von knapp TEUR 17 um den Weiterbetrieb der Schwimmhallen bis zur geplanten Fertigstellung des neu zu errichtenden Schwimmbades zu sichern.

Die wichtigsten Kostengruppen für die Bereiche Sportpark und Schwimmhallen entwickelten sich wie folgt:

	2005	2006	Abw. in %
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	792,2 TEUR	812,8 TEUR	+ 2,60 %
Fremdleistungen	647,3 TEUR	793,6 TEUR	+ 22,60 %
Personalaufwand	633,9 TEUR	593,4 TEUR	- 6,39 %
Sonst. betrieblicher Aufwand	867,6 TEUR	889,5 TEUR	+ 2,52 %

Die Besucherzahlen im Sportpark lagen in 2006 mit knapp 159.000 Besuchern um knapp 3.000 über den Zahlen für 2005.

Die Nutzerzahl im Bevölkerungsschwimmen der Schwimmhallen ging auch im Jahr 2006 weiter um knapp 6.000 auf rd. 57.000 zurück. Dies ist auch auf das nicht mehr heutigen Bedürfnissen entsprechende Angebot in den Schwimmhallen zurückzuführen. Sofern es nicht gelingt, für die Bevölkerung ein zeitgemäßes Badangebot zu realisieren, muss mit einem weiteren Rückgang der Nutzerzahl gerechnet werden.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 3,69 % Ende 2006 gegenüber 2,83 % Ende 2005. Dies ist bei unverändertem Eigenkapital ausschließlich auf eine geringere Bilanzsumme zurückzuführen.

Die ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird mit Wirkung vom 1. Januar 2004 durch einen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschafterin und der FIT sowie durch eine Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen den beiden Gesellschaften erreicht. Daneben besteht innerhalb des SWS Konzerns ein Cash-Pool-System, an dem auch die FIT teilnimmt.

3. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Mai 2006 wurden zunächst 50 % der Geschäftsanteile an der Sieben-Seen-Sportpark Porth/Graubner KG Gesellschaft bürgerlichen Rechts vom Insolvenzverwalter der Graubner KG in Insolvenz aufschiebend bedingt erworben. Am 31. Januar 2007 konnte die FIT die weiteren 50 % der Anteile an der Gesellschaft von Herrn Porth erwerben. Die beiden Übertragungen der Geschäftsanteile erfolgten mit Wirkung zum 1. März 2007. Die Sieben-Seen-Sportpark Porth/Graubner KG Gesellschaft bürgerlichen Rechts war bis zum Erwerb der Anteile durch die FIT die Eigentümerin von Grund und Boden sowie der Gebäude des SSSP. Durch die Anteilserwerbe konnten die ersten Grundlagen zur Bereinigung der schwierigen vertraglichen Gesamtkonstellation am Standort des SSSP in Vorbereitung des geplanten Neubaus eines Schwimmbades und zur finanziellen Entlastung der Muttergesellschaft SWS gelegt werden.

Der zu zahlende Kaufpreis von TEUR 1.425 für den Erwerb der Geschäftsanteile an der Porth/Graubner GbR wurde durch eine Eigenkapitalzuführung durch die SWS an die FIT realisiert. In welcher Höhe Grunderwerbsteuer in diesem Zusammenhang zu zahlen ist, wurde durch das Finanzamt Schwerin noch nicht mitgeteilt.

Die Tilgung des übernommenen Mietkaufdarlehens für die Ausstattung des SSSP bei der NordLB zum 28. Februar 2007 nahm die FIT ebenfalls vor. Die Mittelbereitstellung erfolgte durch die SWS über die bereits bestehende Liquiditätshilfevereinbarung.

Anstelle der bisher zu zahlenden marktüblichen Jahresmiete von TEUR 420 für die Nutzung von Grund und Boden sowie der Gebäude des SSSP tritt ab dem 1. März 2007 der Gesamtkapitaldienst gegenüber der EUROHYPO AG aus dem durch die Anteilserwerbe übernommenen Investitionsdarlehen in Höhe von jährlich rund TEUR 914.

Ein zentrales Thema wird in 2007 die Neuordnung des per 31.07.07 aus der Zinsbindung laufenden Investitionsdarlehens bei der EUROHYPO AG sein. Neben einer Entlastung durch Anpassung der derzeitigen Kreditzinsen an das heutige Marktniveau soll eine Tilgungsstreckung in Anpassung an die realistische Gebäudenutzungsdauer erfolgen. Diese Maßnahmen gemeinsam würden zu einer erheblichen wirtschaftlichen Entlastung der FIT und damit des SWS-Konzerns führen.

Eine weitere operative Ergebnisverbesserung soll in den Folgejahren durch eine gesteigerte Qualität und eine weitere Optimierung der Prozessabläufe erreicht werden. Eine weiter verbesserte Angebots-, Service- und Preisgestaltung bilden die Grundlage für eine Umsatzsteigerung. Im Mittelpunkt für 2007 steht hierbei die Verbesserung der Produkt- und Dienstleistungsqualität. Im Saunabereich beinhaltet das primär die Neugestaltung der Außenanlage nach heutigen Erfordernissen sowie die Qualifizierung der Mitarbeiter durch interne und externe Weiterbildungen. Im Fitnessbereich erfordert die verstärkte Hinwendung zur aktiven Prävention in Zusammenarbeit mit ausgewählten Krankenkassen künftig den verstärkten Einsatz entsprechend ausgebildeter Hoch- und Fachschulabsolventen (Diplom-Sportwissenschaftler oder Physiotherapeuten mit Zusatzqualifikation) anstelle von Fitnesstrainern. Diese neue Produkt- und Dienstleistungsqualität, die nur in einer Anlage unserer Größe sinnvoll realisiert werden kann, bietet gute Chancen zu einer Verbesserung der Position des Unternehmens im Wettbewerb.

Daneben erfolgte zum 1. März 2007 die Zusammenlegung der Haustechnik für die Schwimmhallen und den Sportpark unter dem Dach der FIT. Dazu wurde der mit der SVD geschlossene Dienstleistungsvertrag entsprechend geändert und der bisher in der SVD mit der Aufgabe befasste Mitarbeiter im Rahmen eines Betriebsüberganges übernommen.

In den Folgejahren wird das Hauptaugenmerk auf der Errichtung und Integration des geplanten Schwimmbades liegen. Die Finanzierung des geplanten Schwimmbad-Neubaus gestaltet sich jedoch unverändert schwierig. Hierzu ist eine Zustimmung des Innenministeriums zu einem langfristig zu bewilligenden jährlichen Investitionskostenzuschuss erforderlich. Abschließende Entscheidungen dazu von Innenministerium und Stadtvertretung stehen noch aus. Nur die Nutzung der damit im Zusammenhang stehenden Synergien und neuen geschäftlichen Perspektiven lassen mittelfristig einen kostendeckenden Betrieb des dann vergrößerten SSSP möglich erscheinen.

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wird im Wirtschaftsplan 2007 dargestellt. Der Wirtschaftsplan geht auch in den nächsten Jahren von einem negativen Jahresergebnis vor Verlustausgleich durch die Gesellschafterin SWS aus. Mit einem ausgeglichenen Ergebnis kann bis auf weiteres noch nicht gerechnet werden.

Im Zuge des nunmehr zum 1. März 2007 vollzogenen Erwerbs aller Geschäftsanteile an der Sieben-Seen-Sportpark Porth/Graubner KG Gesellschaft bürgerlichen Rechts wird kurzfristig ein Nachtragswirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2007 zu erstellen sein.

Grundlage für den Nachtragswirtschaftsplan bildet der strategische Unternehmensplan FIT, der im April 2007 erstellt wurde. Hiernach erwartet die Gesellschaft Verluste vor Verlustübernahme durch die SWS für das Geschäftsjahr 2007 von TEUR 1.197 und für die folgenden Geschäftsjahre von jeweils rund TEUR 350. Das Ergebnis für 2007 wird durch den Sondereffekt der außerplanmäßigen Abschreibung auf den Firmenwert der erworbenen GbR mit ca. TEUR 700 beeinflusst sein.

Der für 2007 erwartete Verlust der Gesellschaft wird im Rahmen des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages durch die Muttergesellschaft SWS ausgeglichen werden. Durch diesen Vertrag und die Vereinbarung über die wechselseitige Gewährung von Liquiditätshilfen im Falle von Liquiditätsengpässen zwischen SWS und FIT wird die Ausstattung der Gesellschaft hinsichtlich Kapital und Liquidität auch vor dem Hintergrund der derzeit über der Höhe der Abschreibungen liegenden Tilgungsverpflichtungen sichergestellt.

Im Jahr 2006 wurde zweimal, zuletzt zum 31.12.2006 eine Risikoinventur für die FIT durchgeführt. Per 31.12.2006 sind neun Einzelrisiken für die FIT definiert worden.

Ein wesentliches Risiko für die geplante Unternehmensentwicklung liegt insbesondere in einem weiterhin ungünstigen oder sich noch verschlechternden wirtschaftlichen Umfeld. Chancen werden durch die Geschäftsführung im Hinblick auf die verstärkte Ausrichtung insbesondere der Sauna- und Wellness-Angebote an den Bedürfnissen touristischer und überregionaler Nutzer gesehen.

Als deutliches Risiko zeigt sich weiterhin die Entwicklung der Energiepreise. Die Aufwendungen pro MWh Fernwärme im Januar 2007 liegen um knapp 20 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Damit haben sich die Zuwächse gegenüber der Entwicklung im davor liegenden Jahresvergleich (Kostensteigerung knapp 24 %) nur geringfügig verlangsamt. Diese Kostensteigerungen können in keiner geeigneten Weise mehr durch Energieeinsparungen kompensiert werden.

Ein Risiko für die Gesellschaft liegt in der Verlängerung der Bezuschussung durch die Landeshauptstadt Schwerin über das Jahr 2007 hinaus und in der Zuschusshöhe (bisher TEUR 814 pro Jahr). Sofern sich die Energiekostenentwicklung wie bisher fortsetzt, werden die Zahlungen ab 2008 ggf. neu verhandelt werden müssen, wofür bei der Stadt jedoch faktisch keine finanziellen Spielräume vorhanden sind. Ggf. wird dies dann zu Leistungsreduzierungen führen müssen.

Für den Fall der Nichtverlängerung der Bezuschussung der FIT durch die Landeshauptstadt, wird der Dienstleistungsvertrag zwischen FIT und SVD zunächst zum 31.12.2007 vorsorglich gekündigt.

Auch der bauliche Zustand der gepachteten, im Eigentum der Landeshauptstadt Schwerin stehenden Schwimmhallen gibt weiterhin Anlass zur Besorgnis. In beiden Hallen gibt es Sanierungsbedarf an den abgehängten Zwischendecken, in der Halle Dreesch mussten in 2006 aus diesem Grund bereits vorläufige Sicherungsmaßnahmen eingeleitet werden, um den Betrieb aufrecht erhalten zu können.

Neben dem Risiko eine adäquate Finanzierung für den Schwimmbadneubau am Standort Sieben-Seen-Sportpark zu erreichen, besteht im Folgenden das Investitionskostenrisiko bei der Realisierung des Schwimmbades auf Grundlage der Wirtschaftlichkeitsrechnung. Aus dem Schwimmbadneubau und der derzeit laufenden Diskussion zur abschließenden Neuordnung der Bädersituation in Schwerin können sich erhebliche Chancen für die Gesellschaft ergeben. Die wirtschaftlichste Lösung, nämlich die Zusammenfassung des gesamten perspektivischen Bäderbedarfes für Bevölkerungs-, Schul- und Vereinsschwimmen am Standort des Sieben-Seen-Sportparks, würde der Gesellschaft neben den zu erwartenden Synergien auch die Erschließung zusätzlicher Kundenpotentiale für den Sportpark ermöglichen.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	2.000.031,52	2.060.478,04	60.446,52
sonstige Erträge	832.301,98	828.363,30	-3.938,68
Betriebsertrag	2.832.333,50	2.888.841,34	56.507,84
Material	-1.439.466,96	-1.606.380,45	-166.913,49
Personal	-633.941,49	-593.413,26	40.528,23
Abschreibungen	-83.601,10	-62.726,03	20.875,07
sonstiger Aufwand	-867.620,62	-889.462,02	-21.841,40
Betriebsaufwand	-3.024.630,17	-3.151.981,76	-127.351,59
Betriebsergebnis	-192.296,67	-263.140,42	-70.843,75
Zinserträge	2.341,71	1.594,56	-747,15
Zinsaufwand	-29.441,69	-18.614,50	10.827,19
Finanzergebnis	-27.099,98	-17.019,94	10.080,04
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-219.396,65	-280.160,36	-60.763,71
Gewinnabführung	0,00	0,00	0,00
Verlustübernahme	240.936,47	301.269,75	60.333,28
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-21.539,82	-21.109,39	430,43
Gewinn/Verlust	0,00	0,00	0,00

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	201.670,00	212.028,00	10.358,00
Umlaufvermögen	670.634,90	469.394,41	-201.240,49
aktiver RAP	31.584,07	12.255,54	-19.328,53
Bilanzsumme	903.888,97	693.677,95	-210.211,02

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	25.581,69	25.581,69	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	34.518,69	35.038,49	519,80
Verbindlichkeiten	834.882,58	631.383,33	-203.499,25
passive RAP	8.906,01	1.674,44	-7.231,57
Bilanzsumme	903.888,97	693.677,95	-210.211,02

G

Zentrale Dienste

Services



Zentrales Gebäudemanagement Schwerin

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	Eigenbetrieb	Adresse	Friesenstraße 29
Stammkapital	25.000 €		19059 Schwerin
Handelsregister gegründet	A 2634 2005	e-mail Homepage	

Eigentümer	Landeshauptstadt Schwerin	100%
-------------------	---------------------------	------

Betriebsleitung	Kerstin Schmidt Dr. Mathias Kühne
------------------------	--------------------------------------

Betriebsausschuss	Ruth Frank Dr. Hagen Brauer Daniel Meslien Karla Pelzer Jan Szymik	Vorsitzende
--------------------------	--	-------------

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Bewirtschaftung, Vermietung und Verpachtung ausgewählter, überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung, Betriebe der Stadt und Dritte, sowie die Ausführung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Dazu gehört auch die Bewirtschaftung und Verwaltung von der Landeshauptstadt Schwerin selbst angemieteter Immobilien.

Der Eigenbetrieb ist nach kaufmännischen Grundsätzen zu verwalten und zu führen. Für die Nutzung der Immobilien und die Inanspruchnahme der Dienstleistungen sind vom Eigenbetrieb Entgelte und Mieten zu erheben.

Lagebericht des Eigenbetriebs

1. Rechtliche und vertragliche Grundlagen

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 13. Dezember 2004 und Wirkung vom 01. Januar 2005 den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin (ZGM) errichtet.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die kosteneffiziente Bereitstellung, Errichtung, Instandhaltung, Bewirtschaftung, Vermietung und Verpachtung ausgewählter, überwiegend kommunaler Immobilien der Landeshauptstadt Schwerin zur Nutzung durch die städtische Verwaltung, Betriebe der Stadt und Dritte, sowie die Ausführung damit zusammenhängender Dienstleistungen. Dazu gehört auch die Bewirtschaftung und Verwaltung von der Landeshauptstadt Schwerin selbst angemieteter Immobilien.

Der Betrieb wurde mit Datum vom 20.10.2006 unter der Nummer HRA 2631 in das Handelsregister beim Amtsgericht Schwerin eingetragen.

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat mit Beschluss vom 27. Februar 2006 und Wirkung ab 01. Januar 2006 die Einbringung des bisherigen Eigenbetriebes Kindertagesstättegebäudemanagement in den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement Schwerin als eigener Geschäftsbereich beschlossen. Die bisherige Satzung des Eigenbetriebes Kindertagesstättegebäudemanagement wurde aufgehoben.

Die Aufhebung des Eigenbetriebes Kindertagesstättengebäudemanagement (KiGeb) wurde mit Datum vom 20.10.2006 in das Handelsregister beim Amtsgericht Schwerin eingetragen.

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 3. Juli 2006 wurde das Grundstück Friedensstraße 4 in das Sondervermögen des Eigenbetriebs Zentrales Gebäudemanagement eingebracht. Ursprünglich erfolgte dies zum Zweck der Errichtung eines Gemeindezentrums für die Jüdische Gemeinde Schwerin.

Diese Pläne werden durch die jüdische Gemeinde zurzeit nicht mehr weiter verfolgt. Die künftige Nutzung des Gebäudes ist noch zu klären.

Der Jahresabschluss für 2005 wurde am 4. Juni 2007 durch die Stadtvertretung festgestellt.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Jahr 2006 war geprägt von den Nachwirkungen des Aufbaues der für den Eigenbetrieb erforderlichen personellen und organisatorischen Strukturen. Insbesondere der Systemwechsel der kaufmännischen Software (unterjährige Ablösung von Nemetschek durch SAP mit manueller Nachbuchung eines halben Geschäftsjahres für 2005) führte auch noch in 2006 zu erheblichen Belastungen im kaufmännischen Geschäftsbetrieb, die erst mit Fertigstellung des Abschlusses 2005 zum Jahresanfang 2007 endeten.

Für 2006 umfasst der Jahresabschluss erstmals die zwei Sparten Landeshauptstadt Schwerin (LHS) und ehemaliges Kindertagesstättengebäudemanagement (KiGeb), während für 2005 der damalige Eigenbetrieb KiGeb noch getrennt bilanziert wurde. Entsprechend waren neben dem üblichen Jahresabschluss erstmals Spartenbilanzen aufzustellen. Insbesondere die Spartenbilanz KiGeb zeigt erhebliche Einmaleffekte aus der Zusammenführung von Handels- und Steuerbilanzansätzen zur Sicherung einer einheitlichen Darstellung für die Zukunft.

Die Einbringung des bisherigen Eigenbetriebes KiGeb mit Wirkung zum 1. Januar 2006 führt darüber hinaus zu erheblichen Veränderungen in Kapitalstruktur und Vermögenslage des Eigenbetriebs ZGM. Die Eigenkapitalquote des Gesamtbetriebes steigt auf nunmehr 80,42 %. Der Bilanzwert der Grundstücke und Gebäude beträgt aufgrund des Zugangs von 17 Immobilien (16 Kindertagesstätten, 1 Hortgebäude) nunmehr TEUR 11.982 nach TEUR 750 im Vorjahr. Neben den o.g. 17 Immobilien wurde dem Sondervermögen des Eigenbetriebs im laufenden Geschäftsjahr, wie bereits vorstehend ausgeführt, die Immobilie Friedensstrasse 4 neu zugeordnet.

Im Jahresdurchschnitt 2006 beschäftigte das ZGM durchschnittlich 82 (2005: 87 MA) Mitarbeiter/innen (ohne Betriebsleitung). Darin enthalten sind per Jahresende 5 Mitarbeiter/innen (Jahresende 2005 2 MA), die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden. Die Bildung einer Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde nicht vorgenommen, diese werden von der Landeshauptstadt Schwerin wirtschaftlich getragen.

A. Sparte LHS

Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete der Eigenbetrieb in der Sparte LHS ein Ergebnis von TEUR 1.078. Im Wirtschaftplan für 2006 wurde von einem ausgeglichenen Ergebnis der Sparte ausgegangen.

Das gegenüber der Wirtschaftsplanung erwirtschaftete positive Spartenergebnis resultiert im Wesentlichen aus deutlich reduzierten Aufwendungen für Energie und Wasser (TEUR 4.497 gegenüber TEUR 5.487). Der Jahresabschluss 2005 enthielt die Aufwendungen für Energie und Wasser für 13 Monate (Dez. 2004 + 12 Monate 2005). Dies resultierte aus dem Wechsel von der kameralistischen auf die kaufmännische Buchführung. Daneben wirken hier der Gebäuderückbau und die milde Witterung kostenentlastend.

Auch für die Zukunft werden sich maßgebliche weitere Einsparungen nur durch weiteren Gebäuderückbau realisieren lassen. Bei Stilllegung und Netztrennung eines klassischen 26 UE-Schulgebäudes ist mit Einsparungen von Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen von rd. T€ 110 bis 150 pro Jahr zu rechnen. Hierzu sind jedoch entsprechende Entscheidungen der Landeshauptstadt Schwerin erforderlich.

Die Umsatzerlöse des ZGM in der Sparte LHS für 2006 liegen mit TEUR 15.642 für 2006 um TEUR 449 unter den Zahlen des Vorjahres. Hier spiegelt sich der in 2006 erstmals im größeren Umfang wirksam gewordene Rückbau von Gebäuden wieder.

Die Umsätze der wichtigsten Erlösgruppen in der Sparte LHS entwickelten sich 2006 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	<u>2005 Ist</u>	<u>2006 Ist</u>	<u>Abw. in %</u>
	TEUR	TEUR	
UE f.Energie/Wasser/Abwasser	5.015,5	4.839,6	- 3,51 %
UE f.Bauunterhaltung	2.168,0	2.157,3	- 0,49 %
UE f.Reinigung	2.127,5	2.021,3	- 4,99 %
UE f.sonstige Nebenkosten	605,9	631,3	+ 4,19 %
UE f.Mieten/Pachten	2.275,6	2.342,7	+ 2,95 %
UE f.zentrale Kosten	3.730,3	3.261,6	- 12,56 %
UE f.Wartung	-----	225,1	k.A.

Bei den Umsatzerlösen für sonstige Nebenkosten und für Mieten und Pachten ist die teilweise Vermietung der Schulgebäude der Becher-Schule und der Schule Krebsförden die wesentliche Ursache für die erheblich über dem Vorjahr liegenden Erlöse.

Die Umsatzerlöse für Wartung waren in 2005 noch als Teil der zentralen Kosten geplant und wurden ab 2006 zur Verbesserung der Transparenz erstmals separat ausgewiesen.

Die wichtigsten Kostengruppen in der Sparte LHS entwickelten sich 2006 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	<u>2005 Ist</u>	<u>2006 Ist</u>	<u>Abw. in %</u>
	TEUR	TEUR	
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	5.520,3	4.537,8	- 17,80 %
Bezogene Leistungen	5.168,0	4.604,4	- 10,81 %
Personalaufwand	3.222,9	2.874,3	- 10,82 %
Sonst. betrieblicher Aufwand	2.563,0	2,759,1	+10,08 %

In der Kostengruppe Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe ist die gesamte Energiebeschaffung des ZGM nebst Kosten für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung abgebildet. Diese Kosten liegen, wie bereits ausgeführt, aufgrund der milden Witterung, des weggefallenen 13. Monats und der vorgenommenen Bestandsreduzierungen, deutlich unter den Vorjahreswerten.

Die bezogenen Leistungen beinhalten im Wesentlichen die Ausgaben im Rahmen der Objektreinigung und der Bauunterhaltung. In 2006 wurden Abfallgebühren in Höhe von TEUR 276, abweichend von der Handhabung in 2005 nicht mehr als bezogene Leistungen sondern als sonstiger betrieblicher Aufwand gezeigt, was den Anstieg der Kosten an dieser Stelle erklärt.

Die für die Landeshauptstadt Schwerin durchzuführenden Investitionen werden getrennt vom eigentlichen Geschäftsbetrieb des ZGM über gesonderte Konten abgewickelt.

Aus Gründen einer kontinuierlichen und vergleichbaren Darstellung auch für die Folgejahre wurde, wie schon in 2005 entschieden, für die zwingend erforderlichen und im Wesentlichen auch bereits beauftragten, aber noch nicht abgerechneten Leistungen im Rahmen der Bauunterhaltung per Jahresende Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung zu bilden.

Die Eigenkapitalquote in der Sparte LHS des ZGM betrug Ende 2006 34,11 % nach 35,42 % im Vorjahr.

B. Sparte KiGeb

Obwohl die Sparte KiGeb erst seit 1.1.2006 zum Eigenbetrieb ZGM gehört, werden nachstehend aus Gründen der Vergleichbarkeit die Vorjahreszahlen aus dem Jahresabschluss des damals noch existierenden Eigenbetriebes als Vergleichswerte benannt.

Im Geschäftsjahr 2006 erwirtschaftete der Eigenbetrieb in der Sparte KiGeb ein Ergebnis von TEUR 2.064, das jedoch maßgeblich auf nachstehend zu erläuternden Sonderfaktoren beruht. Im Wirtschaftsplan für 2006 wurde von einem ausgeglichenen Ergebnis der Sparte ausgegangen.

Das gegenüber der Wirtschaftsplanung erwirtschaftete positive Spartenergebnis resultiert primär aus der Auflösung der bisherigen Rückstellung für unterlassene Instandhaltung in Höhe von TEUR 2.576 aufgrund der veränderten Beurteilung der seinerzeit getroffenen Annahmen und im Rahmen der Harmonisierung der Verfahrensweise innerhalb des ZGM. In diesem Zusammenhang erfolgten weitere Zuschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 462 und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 314 auf das Anlagevermögen zur Harmonisierung der Wertansätze von Handels- und Steuerbilanz.

Darüber hinaus wurden für die weitgehend unsanierten Kindertagesstätten Gagarinstrasse, Pecser Strasse und Gillhoffstrasse die Bilanzansätze auf den nachhaltig erzielbaren Ertragswert der derzeit vermieteten Flächenanteile abgeschrieben. Das erforderte weitere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 726. Daneben wurden für konkret benannte und in 2007 durchzuführende Maßnahmen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von TEUR 199 neu gebildet.

Insgesamt stellen sich die Korrekturen und deren Auswirkungen auf das Jahresergebnis wie folgt dar:

	TEUR
Auflösung Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	+ 2.576
Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	+ 462
Außerplanm. Abschr. zur Harmonisierung von Handels-/Steuerbilanz	- 314
Außerplanm. Abschr. unsanierte Kindertagesstätten	- 726
Neubildung Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	- 199

SALDIERT	+ 1.799.

Der „operative“ Anteil am Jahresergebnis liegt mit TEUR 265 für 2006 etwas unter den zuletzt vom Eigenbetrieb KiGeb ausgewiesenen TEUR 344.

Die Umsatzerlöse des ZGM in der Sparte KiGeb für 2006 liegen mit TEUR 736 um TEUR 72 unter den Zahlen des Eigenbetriebs KiGeb für das Vorjahr. Hier spiegelt sich die per 1.1. 2006 wirksam gewordene Teilflächenkündigung von Mietflächen durch die Kita gGmbH wieder.

Der Materialaufwand für 2006 liegt mit TEUR 384 deutlich über den Zahlen des bisherigen Eigenbetriebes von zuletzt TEUR 77 für 2005 und wurde maßgeblich durch bauliche Instandsetzungsmaßnahmen verursacht. Die Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser werden abweichend von der Handhabung in der Sparte LHS direkt vom Nutzer Kita gGmbH getragen.

Die Abschreibungen liegen mit TEUR 304 geringfügig unter den Ansätzen des Eigenbetriebes KiGeb für 2005 in Höhe von TEUR 328, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit TEUR 39 gegenüber TEUR 77 im Eigenbetrieb für 2005 fast halbiert wurden.

Derzeit errichtet der Eigenbetrieb am Standort Möllner Strasse einen Ersatzneubau für eine dort bereits bestehende Kindertagesstätte. Das Gesamtinvestitionsvolumen laut Wirtschaftsplan ist mit TEUR 1.490 geplant. Die Fertigstellung einschließlich Beräumung der Altimmoblie soll bis September 2007 erfolgen.

Die Eigenkapitalquote in der Sparte KiGeb des ZGM betrug Ende 2006 96,35 %.

3. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres, voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für 2007 erwartet das ZGM mit rd. T€ 16.314 aus den beiden Geschäftsfeldern Umsatzerlöse etwa in Höhe der Vorjahresumsätze (TEUR 16.379). Der bisherige Witterungsverlauf, insbesondere im I. Quartal wird sich positiv auf die Energiekosten auswirken. Für 2007 werden hiervon jedoch erstmals die Immobilienbewirtschaftenden Stellen der Stadtverwaltung direkt profitieren, da durch die neue Verfahrensanweisung quasi ein Mieter-/Vermieter-Verhältnis, einschließlich einer Ist-Abrechnung der angefallenen Nebenkosten erfolgt.

In diesem Zusammenhang werden mehrere bisher noch vom Hauptverwaltungsamt zentral verwaltete Dienstgebäude bzw. Gebäudeteilflächen (primär im Stadthaus) direkt den nutzenden Ämtern zugeordnet, was die Zahl der internen Kunden des ZGM im Hause der Stadtverwaltung ab 2008 deutlich erhöhen wird.

Für die Sparte KiGeb sichert die vorhandene Liquidität die Finanzierung des Neubaus der Kita Möllner Strasse ohne die zunächst geplante Teilkreditaufnahme. Hinsichtlich der Weiternutzung der 3 bisher weitgehend unsanierten Kindertagesstätten Gargarinstrasse, Pecser Strasse und Gillhoffstrasse erwarten wir, das zumindest ein Standort perspektivisch nicht mehr als Kita genutzt werden wird. Drittverwendungsmöglichkeiten sieht die Betriebsleitung für solche Immobilien faktisch nicht, so dass hier perspektivisch neuer Wertberichtigungsbedarf entstehen könnte.

Daneben steht mittelfristig eine Entscheidung zur Kita Mittelweg aus, die ggf. erhebliche Investitionsmittel erfordern könnte.

Die zukünftige Struktur des ZGM hängt darüber hinaus mittelfristig wesentlich von den Entscheidungen von Stadtvertretung bzw. dem Kreistag des neuen Landkreises im Rahmen der Aufgabenneugliederung durch die Funktionalreform II ab. Gemäß den dort getroffenen grundsätzlichen Festlegungen folgen Personal und Liegenschaften der neu zugeordneten Aufgabe. Ziel des ZGM ist es, zur Sicherung effektiver Betriebsstrukturen ggf. auch für den neuen Landkreis als „interner Dienstleister“, z.B. für die weiterführenden Schulen tätig zu sein.

Sollte dies nicht gelingen, müsste von einer erheblichen Aufgabenreduzierung, verbunden mit entsprechendem Personalabbau ausgegangen werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	16.090.461,09	16.378.182,28	287.721,19
sonstige Erträge	359.739,80	3.275.344,71	2.915.604,91
Betriebsertrag	16.450.200,89	19.653.526,99	3.203.326,10
Material	-10.688.248,33	-9.526.093,24	1.162.155,09
Personal	-3.222.909,18	-2.874.530,10	348.379,08
Abschreibungen	-33.959,44	-1.379.760,32	-1.345.800,88
sonstige Aufwendungen	-2.562.960,31	-2.798.251,27	-235.290,96
Betriebsaufwand	-16.508.077,26	-16.578.634,93	-70.557,67
Betriebsergebnis	-57.876,37	3.074.892,06	3.132.768,43
Zinserträge	49.145,25	132.088,00	82.942,75
Zinsaufwand	-24.952,94	-24.218,42	734,52
Finanzergebnis	24.192,31	107.869,58	83.677,27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-33.684,06	3.182.761,64	3.216.445,70
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-46.463,72	-40.392,44	6.071,28
Gewinn/Verlust	-80.147,78	3.142.369,20	3.222.516,98

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	807.959,59	12.581.217,91	11.773.258,32
Umlaufvermögen	5.681.176,27	4.430.057,12	-1.251.119,15
aktiver RAP	435,79	4.492,04	4.056,25
Bilanzsumme	6.489.571,65	17.015.767,07	10.526.195,42

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	2.299.368,37	13.684.225,10	11.384.856,73
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,00	199.596,00	199.596,00
Rückstellungen	470.560,19	583.550,21	112.990,02
Verbindlichkeiten	3.719.643,09	2.548.395,76	-1.171.247,33
passive RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	6.489.571,65	17.015.767,07	10.526.195,42



SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	Eigenbetrieb	Adresse	Eckdrift 43 – 45
Stammkapital	25.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister		e-mail	info@sds-schwerin.de
Gegründet	2001	Homepage	www.sds-schwerin.de

Eigentümer	Landeshauptstadt Schwerin	100%
-------------------	---------------------------	------

Werkleitung	Hugo Klöbzig Dr. Josef Wolf
--------------------	--------------------------------

Werkausschuss	Gerlinde Haker Gerd Krause Dr. Sabine Bank Wolfgang Reimers Dietmar Schroth	Vorsitzende 1. Stellvertreter 2. Stellvertreterin
----------------------	---	---

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Die Landeshauptstadt Schwerin erfüllt

- die Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens einschließlich der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen,
- die Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege
- und die Aufgaben der öffentlichen Abfallentsorgung

in Form eines Eigenbetriebes.

Lagebericht des Eigenbetriebs

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin hat im Jahre 2006 im Wesentlichen die hoheitlichen Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens, der Abfallentsorgung und Straßenreinigung, der Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen und Biotope sowie der Straßenunterhaltung der Landeshauptstadt Schwerin wahrgenommen.

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 13. Juni 2005 wurden dem Eigenbetrieb zum 01. Januar 2006 die Aufgaben und Leistungen des Amtes für Verkehrsanlagen, zur Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege und die Aufgaben des Amtes für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz zur Pflege von Landschaft- und Naturschutzflächen übertragen.

Die betrieblichen Aufgaben der SDS konnten im gesamten Jahr 2006 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen realisiert werden.

Für Bestattungen, einschließlich Feuerbestattungen, verwaltet die SDS zwei Friedhöfe sowie ein Krematorium. Der Alte Friedhof mit einer Fläche von 277.459 m² sowie der Waldfriedhof mit einer Fläche von 243.320 m² dienen der Bestattung aller Personen, die bei ihrem Ableben Einwohner der Landeshauptstadt Schwerin waren oder ein Recht auf Bestattung in einer bestimmten Grabstätte besitzen.

Das Bestattungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern vom 03.07.1998, die Friedhofsordnung der Landeshauptstadt Schwerin vom 08.02.2001 sowie die lt. Gebührensatzung für die von der Landeshauptstadt Schwerin verwalteten Friedhöfe ab 01.01.2006 geltenden Gebührensätze finden dabei Anwendung.

Die Landeshauptstadt Schwerin ist öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz und betreibt die Abfallentsorgung im Stadtgebiet nach der Hausmüllentsorgungssatzung als öffentliche Einrichtung.

Die Landeshauptstadt Schwerin ist reinigungspflichtig für alle öffentlichen Straßen. Einzelheiten zur Reinigungspflicht und zur Übertragung auf die Anlieger sind in der Straßenreinigungssatzung geregelt.

Die Umsatzerlöse von TEUR 19.619 vor Konsolidierung von Umsätzen zwischen den Bereichen (ohne VHH Stadt Schwerin) ergeben sich aus:

	Umsatz 2006	Prozentualer Anteil	Entwicklung zum Vorjahr in
	T€	(%)	%
Grabnutzungsgebühren	621	3,1	116,2
Gebühren für die Benutzung der Trauerhallen	225	1,1	100,3
Bestattung/Beisetzung	602	3,1	91,1
Zusätzliche Leistungen	6	-	58,3
aus Verwaltungsgebühren	11	0,1	68,6
aus Leistungen für die Stadt (Öffentliches Grün u. a.)	257	1,3	94,0
aus Zuwendungen für Kriegsgrabpflege	86	0,5	118,1
aus Zuweisung für verwaisten jüdischen Friedhof	4	-	83,9
Zwischensumme Friedhof und Bestattung	1.814	9,2	101,0
aus Leistungsgebühr Abfall	7.127	36,3	101,9
aus Grundgebühr Abfall	2.601	13,2	118,4
aus Gebühren Straßenreinigung	1.347	6,9	99,5
aus Vereinbarung mit DSD	176	0,9	98,9
aus Rekultivierung Deponie Stralendorf	1.040	5,3	764,5
aus sonstigen Umsatzerlösen Abfall	718	3,7	99,2
Zwischensumme Abfall und Straße	13.009	66,3	111,8
aus Erstattungen der Stadt	2.313	11,8	-
Zwischensumme öffentliches Grün	2.313	11,8	
aus Winterdienstleistungen	384	2,0	-
aus Erstattungen der Stadt	2.099	10,7	-
Zwischensumme Straßenunterhaltung	2.483	12,7	
Gesamt	19.619	100,0	146,5

Leistungen zur Pflege des öffentlichen Grüns auf den Friedhöfen der Landeshauptstadt, einschließlich angrenzender Flächen und des OdF-Friedhofes, wurden durch den Eigenbetrieb in Höhe von TEUR 257 (Vorjahr TEUR 274) durchgeführt.

Es wurden weiterhin Mittel des Landes zur Pflege der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr TEUR 72) in Anspruch genommen.

Weiterhin wurden für die Landeshauptstadt öffentliche Dienstleistungen wie Straßenreinigung, Gehwege- und Parkplatzreinigung, sonstige Reinigungsleistungen und abfallbehördliche Maßnahmen erbracht bzw. vertraglich mit Dritten gesichert (TEUR 518).

Die Erstattung der erbrachten Leistungen aus dem Haushaltsbudget der Landeshauptstadt Schwerin ist in einer Verfahrensanweisung zwischen dem Eigenbetrieb und der Landeshauptstadt fixiert.

Für die Abwicklung der kaufmännischen Aufgaben wurde zwischen der SDS und der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ein Betriebsführungsvertrag abgeschlossen. Die Aufgaben der Betriebsführung für die SDS umfassen im Wesentlichen Leistungen des Rechnungswesens/ Betriebswirtschaft, Personalmanagement, Erstellung der Gebührenbescheide (Abfall und Straße), Aufgaben der Materialwirtschaft und Rechtsangelegenheiten

Durch den Eigenbetrieb SDS wurden im Jahre 2006 Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 321 realisiert. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren insbesondere:

- Erneuerung der Stützmauer auf dem Alten Friedhof
- Erneuerung Hauptweg Alter Friedhof
- Kauf eines modifizierten Abgaskanals für das Krematorium
- Kauf einer mobilen Entwässerungsanlage
- Erstellung eines Baumkatasters
- Kauf mobiler Technik

Weiterhin wurde die SDS beauftragt, die Ufersanierung Pfaffenteich, die Sanierung kommunaler Freiflächen und die Aufwertung städtischer Grünflächen in der Landeshauptstadt Schwerin durchzuführen.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Vermögenshaushalt der Stadt. So wurde das Pfaffenteichufer (TEUR 174) saniert und kommunale Freiflächen (TEUR 115) gebaut.

Der Eigenbetrieb verfügt über 28 Flurstücke (Vorjahr 28).

Der Anlagenbestand zum 31.12.2006 erhöhte sich in 2006 auf TEUR 9.991. Eine Neukreditaufnahme zur Finanzierung der Investitionen im Jahre 2006 war nicht erforderlich.

2. Darstellung der Lage des Eigenbetriebes zum 31.12.2006

Die wirtschaftliche Situation hat sich zum 31.12.2006 im Vergleich zum Wirtschaftsplan für das Jahr 2006 verbessert. Es ist im Ist ein Ergebnis von TEUR -347 zu verzeichnen, das auf die einzelnen Bereiche wie folgt zurückzuführen ist:

Friedhof und Bestattung	- 92 T€
Öffentliches Grün	48 T€
Abfall und Straße	- 303 T€
Straßenunterhaltung	0 T€

Dieses Ergebnis resultiert überwiegend aus der zum 01.01.2006 geltenden Erhöhung der Gebühren für die Abfallentsorgung und aus der zum 07.01.2006 geltenden Erhöhung der Friedhofs- und Bestattungsgebühren.

Als organisatorische Maßnahmen wurden insbesondere benannt: Übergang aller Zuständigkeiten der Grünflächen- und Straßenunterhaltung, Überführung des Personals (75 Mitarbeiter) einschließlich der benötigten Grundstücke und Gebäude sowie des beweglichen Anlagevermögens, Ausgliederung der entsprechenden Haushaltsunterabschnitte mit Einnahmen und Ausgaben, haushaltmäßige Festlegung der Kostenerstattungen an den Eigenbetrieb für die von ihm übernommenen Leistungen, Einbeziehung der übertragenen Aufgaben in den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes.

Aufgrund der bestehenden, mit Übernahme der Abfallentsorgung und Straßenreinigung von der Landeshauptstadt Schwerin übernommenen zweckgebundenen Rücklage aus Gebührenüberdeckungen der Vorjahre und der Zuführung von gebührenrelevanten Anteilen aus den SAS Gewinnen, kann der im gebührenrelevanten Bereich Straße entstandene Verlust mit einem Betrag von TEUR 17 ausgeglichen werden.

Der Eigenbetrieb beschäftigte im Durchschnitt im Jahr 2006 106 Mitarbeiter, davon

im Bereich Friedhof und Bestattung	31 Mitarbeiter
im Bereich Öffentliches Grün	42 Mitarbeiter
im Bereich Abfall und Straße	8 Mitarbeiter und
im Bereich Straßenunterhaltung	25 Mitarbeiter.

Der Werkausschuss SDS und die Stadtverwaltung wurden regelmäßig über alle wichtigen und aktuellen Geschäftsvorgänge unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Beschlüsse, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, vorbereitet und entsprechende Beschlussempfehlungen gegeben.

Während des gesamten Jahres traten keine Liquiditätsengpässe auf. Die Eigenkapitalquote (abzüglich Sonderposten Investitionszuschüsse) per 31.12.2006 beträgt 48,5 %.

Die hohe Eigenkapitalquote resultiert aus der Vermögenseinbringung der Stadt Schwerin im Rahmen der Gründung des Eigenbetriebes.

Eine Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagenkapitals wurde in 2006 nicht erwirtschaftet.

Entsprechend Abfallwirtschafts- und Kreislaufgesetz sind die Kommunen verpflichtet, den andienungspflichtigen Restmüll ab 01.06.2005 einer gesonderten Behandlung zuzuführen. Im Ergebnis der Ausschreibung ergaben sich für die Entsorgung des Restabfalls höhere Aufwendungen. Diese konnten teilweise durch eine Neuordnung der Entsorgungsverträge mit dem Hauptvertragspartner SAS, die mit Kostensenkungen verbunden waren, ausgeglichen werden (ASP-Vertrag). Da aber eine Reduzierung der Erlöse an Leistungsgebühren auch 2006 zu verzeichnen war, wurde eine Anhebung der Gebühren zur Kostendeckung für die Abfallentsorgung erforderlich.

3. Einschätzung der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Ein Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 wurde auf Grundlage der ab 2006 geltenden Gebührensätze erarbeitet und am 11.12.2006 durch die Stadtvertretung beschlossen.

Der Eigenbetrieb prüft gegenwärtig die Notwendigkeit der Erarbeitung eines Nachtragsplanes.

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 13.06.2005 wurden dem Eigenbetrieb SDS zum 01.01.2006 zusätzlich die Aufgaben zur Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen sowie zur Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Wege und zur Pflege von Landschafts- und Naturschutzflächen übertragen. Die Änderung der Satzung trat zum 01.07.2005 in Kraft und wurde am 27.01.2006 im Stadtanzeiger veröffentlicht.

Das geplante Ergebnis 2007 setzt sich wie folgt zusammen:

- Friedhof und Bestattung	./. 86 T€
- öffentliches Grün und Biotopflächen	0 T€
- Abfall und Straße	./. 621 T€
- Straßenunterhaltung	0 T€

Die Gebührenbedarfskalkulationen für 2007 wurden auf Basis der am 17.10.2005 durch die Stadtvertretung für den Bereich Abfall und Straße mit Wirksamwerden zum 01.01.2006 beschlossenen Abfallgebühren erstellt. Für den Bereich Friedhof und Bestattung wurden neue Friedhofsgebühren durch die Stadtvertretung am 12.12.2005 beschlossen. Sie traten zum 07.01.2006 in Kraft.

Die Aufwendungen für die Leistungen Öffentliches Grün und Biotopflächen sowie Straßenunterhaltung sind vollständig durch die Landeshauptstadt Schwerin zu tragen, welches über eine Verfahrensanweisung geregelt ist.

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat die SDS im Jahre 2002 ein Risiko-Chancen-Management-Handbuch erarbeitet und zum 30.06.2006 und zum 31.12.2006 jeweils eine Risiko-Inventur durchgeführt.

Es wurden Frühwarnsignale aufbereitet, bewertet und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg dargestellt.

Auch im Jahre 2006 ist ein starker Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen, der mit hohen Einnahmeverlusten verbunden ist. Spielräume zur Senkung der Kosten sind nur noch in begrenztem Umfang vorhanden, so dass auf Basis einer Neukalkulation für 2007 eine Erhöhung der Friedhofs- und Bestattungsgebühren unumgänglich ist.

Obwohl sich im Vergleich zum Vorjahr die Erlöse im Bereich Friedhof und Bestattung weiter merklich reduziert haben, ergeben sich daraus nach Einschätzung der Werkleitung für den Gesamtbetrieb keine existenzgefährdenden Risiken.

Die SDS plant für den Bereich Friedhof und Bestattung im Jahre 2007 lt. Wirtschaftsplan Investitionen in Höhe von TEUR 227 und für die Bereiche Öffentliches Grün und Straßenunterhaltung in Höhe von TEUR 312. Schwerpunkte dabei sind Rekonstruktionsarbeiten auf dem Alten Friedhof, die Beschilderung von Wegen sowie die Beschaffung mobiler Technik.

Durch das bei der SDS vorhandene Anlagevermögen (Friedhöfe, Trauerhallen, Krematorium, Grundstücke und Gebäude der Bauhöfe), die Bewirtschaftung durch eigenes Personal sowie dem bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der SWS ist der Eigenbetrieb auch zukünftig in der Lage, die Aufgaben des Friedhofs- und Bestattungswesens, der Abfallentsorgung und Straßenreinigung sowie der Pflege der öffentlichen Grünflächen der Landeshauptstadt Schwerin entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen zu sichern.

Mit der Landeshauptstadt Schwerin wurden in einer Verfahrensanweisung geregelt, dass die Leistungen die der Eigenbetrieb für die Landeshauptstadt Schwerin erbringt, zu erstatten sind. Durch die regelmäßigen Gebühreneinnahmen und die Zahlungen der Landeshauptstadt ist der Eigenbetrieb jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Finanzierung der Investitionen 2007 erfolgt aus dem eigenen Cashflow.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	13.419.137,18	19.107.124,34	5.687.987,16
aktivierte Eigenleistungen	12.723,33	4.570,06	-8.153,27
sonstige Erträge	228.197,41	1.259.948,34	1.031.750,93
Betriebsertrag	13.660.057,92	20.371.642,74	6.711.584,82
Material	-12.481.773,16	-15.467.198,36	-2.985.425,20
Personal	-1.439.248,88	-4.375.743,86	-2.936.494,98
Abschreibungen	-374.185,59	-450.950,76	-76.765,17
sonstige Aufwendungen	-197.025,84	-382.228,40	-185.202,56
Betriebsaufwand	-14.492.233,47	-20.676.121,38	-6.183.887,91
Betriebsergebnis	-832.175,55	-304.478,64	527.696,91
Zinserträge	38.155,68	58.099,89	19.944,21
Zinsaufwand	-97.371,03	-93.160,42	4.210,61
Finanzergebnis	-59.215,35	-35.060,53	24.154,82
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-891.390,90	-339.539,17	551.851,73
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-2.534,02	-7.736,51	-5.202,49
Gewinn/Verlust	-893.924,92	-347.275,68	546.649,24

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	9.342.119,20	9.991.006,15	648.886,95
Umlaufvermögen	2.652.107,06	5.299.058,35	2.646.951,29
aktiver RAP	3.376,20	52,20	-3.324,00
Bilanzsumme	11.997.602,46	15.290.116,70	3.292.514,24

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	6.137.189,18	6.638.479,10	501.289,92
Ertragszuschüsse	1.728.832,75	1.612.298,00	-116.534,75
Rückstellungen	524.455,96	2.473.157,75	1.948.701,79
Verbindlichkeiten	3.607.124,57	4.566.181,85	959.057,28
passive RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	11.997.602,46	15.290.116,70	3.292.514,24

Hinweis:

Aufgrund der Übertragung von Aufgaben aus dem Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin in den Eigenbetrieb sind die Zahlen nur eingeschränkt vergleichbar.

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	25.000		19061 Schwerin
Handelsregister	B 8855	e-mail	
Gründungsjahr	2005	Homepage	

Gesellschafter	Stadtwerke Schwerin GmbH	100%
-----------------------	--------------------------	------

Geschäftsführung	Dr. Mathias Kühne Matthias Effenberger
-------------------------	---

Anwenderbeirat	Hartmut Wollenteit (für LH SN)	Vorsitzender
	Dr. Josef Wolf (für SWS)	
	Rainer Beneke (für EVS)	
	Norbert Klatt (für NVS)	
	Gert-Klaus-Förderer (für SAS)	
	Guido Müller (für WGS)	

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, die Gesellschafterin, für mit der Gesellschafterin oder der Landeshauptstadt Schwerin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit. Hierzu zählen insbesondere die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie Druck, Kuvertierung und Vervielfältigungen.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH wurde mit Abschluss des notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrags am 22. Juli 2005 errichtet und unter HRB 8855 in das beim Amtsgericht Schwerin geführte Handelsregister am 19. August 2005 eingetragen. Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 01. Januar 2006 durch Betriebsübergang nach § 613a BGB der ehemaligen Mitarbeiter der DV-Bereiche der Landeshauptstadt Schwerin, Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG, Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH, Nahverkehr Schwerin GmbH und Schweriner Abfallentsorgung GmbH ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, die Stadtwerke Schwerin GmbH und die zum Konzern Stadtwerke Schwerin und zur Landeshauptstadt Schwerin gehörenden Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit. Hierzu zählen insbesondere die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie Druck, Kuvertierung, Vervielfältigungs- und Personalabrechnungsleistungen.

Das Stammkapital beträgt EUR 25.000 und ist voll eingezahlt. Alleiniger Gesellschafter ist zu 100 % die Stadtwerke Schwerin GmbH. Es waren im Geschäftsjahr 2006 zwei Geschäftsführer, Herr Matthias Effenberger und Herr Dr. Mathias Kühne, sowie ein Prokurist, Herr Dietrich Cords, bestellt.

In dem ersten Geschäftsjahr der SIS standen die organisatorischen Belange sowie das Einarbeiten der Mitarbeiter in die neuen Fachgebiete im Vordergrund. Die geplanten Aufwendungen wurden zu 96,3 % in Anspruch genommen. Die Gründe liegen im Abschluss neuer Verträge mit günstigeren Konditionen sowie dem zeitlichen Verzug der Realisierungen der einzelnen Projekte, welches sich auf die Leasingaufwendungen ausgewirkt hat.

2. Ertragslage

Grundlage des Geschäftsbetriebes bilden Dienstleistungsverträge, die mit der Stadtwerke Schwerin GmbH, der Landeshauptstadt Schwerin, der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH, der Nahverkehr Schwerin GmbH und der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH im Jahr 2005 für fünf Jahre abgeschlossen wurden.

Die Dienstleistungsverträge sehen vor, dass die SIS während der Laufzeit der Dienstleistungsverträge die gemäß ihrem Servicekatalog angebotenen IT-Leistungen erbringt. Die zu erbringenden Leistungen sind in Servicescheinen definiert und wurden mit den Kunden als Anlagen zum Dienstleistungsvertrag vereinbart.

Für die Jahre 2006 bis 2008 sehen die Dienstleistungsverträge eine pauschale Vergütung vor. Die Vergütungsvereinbarung auch für das Jahr 2006 wurde unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Verhältnisse getroffen. Auf dieser Grundlage gab es u.a. einen 3. Nachtrag zum Dienstleistungsvertrag mit der Nahverkehr Schwerin GmbH.

Zusätzliche Erträge konnten unter anderem durch die Übernahme der Personalabrechnung der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH und durch die Abwicklung von projektbezogenen Aufträgen für die Landeshauptstadt Schwerin im Bereich eGovernment, Internet und NKHR erzielt werden.

Die SIS beendet das Geschäftsjahr 2006 mit einem positiven Jahresergebnis vor Gewinnabführung.

3. Finanz- und Vermögenslage

Das Auftragsvolumen aus den bestehenden Dienstleistungsverträgen mit der Landeshauptstadt Schwerin und den anderen kommunalen Unternehmen brachte der SIS Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.048 ein. Die Vertragshöhen wurden im Geschäftsjahr dem tatsächlichen Ist mittels Nachträgen zu den Verträgen angepasst und setzen sich wie folgt zusammen:

DL-Vertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH	2.783 TEUR
DL-Vertrag mit der Landeshauptstadt Schwerin	1.659 TEUR
DL-Vertrag mit der Nahverkehr Schwerin GmbH	185 TEUR
DL-Vertrag mit der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	349 TEUR
DL-Vertrag mit der Schweriner Abfall- und Straßenentsorgungsgesellschaft mbH	72 TEUR

Aus Zusatzverträgen mit im SWS-Konzern geführten Unternehmen, die im Geschäftsjahr 2005 aus dem EDV-Bereich der Stadtwerke Schwerin übernommen wurden sowie aus zusätzlichen Projekten, die von den Gesellschaften beauftragt wurden, erzielte die SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH sonstige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 132. Neben sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 438, die im Wesentlichen Weiterberechnungen von verauslagten Rechnungen enthalten, entstanden im Geschäftsjahr 2006 Finanzerträge von TEUR 11. In Summe erwirtschaftete die SIS Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge von TEUR 5.618.

Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 5.365 exklusive TEUR 1 für sonstige Steuern sowie Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 6 zu begleichen.

Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ausgaben für Wartung und Instandhaltung von Hard- und Software, Leasing-Aufwendungen, zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Zahlungen für die durch die Stadtwerke Schwerin GmbH vorgenommene kaufmännische Geschäftsbesorgung. Daraus resultiert ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung von TEUR 257. Insgesamt ist die Finanz- und Vermögenslage als ausreichend einzuschätzen. Es ist jedoch weiterhin erforderlich, neue Geschäftsfelder zu erschließen bzw. die bestehenden Verträge zu sichern, um die Bestandsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten.

Die SIS erwarb zum 01. Januar 2006 Anlagevermögen der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG und investiert ab dem 01. Januar 2006 selbst. Das Anlagevermögen der anderen Gesellschaften verblieb bei diesen.

Mit der Teilnahme am Cash-Pool vom Stadtwerke Schwerin Konzern sowie auf Grund der regelmäßigen Abschlagszahlungen der einzelnen Kunden war die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gesichert.

Im ersten Jahr des Bestehens wurde ein Risikohandbuch geschaffen, zu welchem die SIS aufgrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich geänderten Vorschriften zum Haushaltsgrundsätzegesetz verpflichtet ist. Um die interne und externe Überwachung und Kontrolle zu verbessern, wurde in 2006 die erste Risikoinventur durchgeführt. Die SIS ist in das bei der Stadtwerke Schwerin GmbH bestehende Risiko-Chancen-Management eingebunden. Bei der SIS bestehen nach der Inventur am 31. Dezember 2006 10 Risiken, davon wurden 6 mögliche Risiken mit bestandsgefährdenden Auswirkungen definiert.

4. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Im ersten Jahr der Geschäftstätigkeit lag der Schwerpunkt in der Sicherung des laufenden IT-Betriebes bei den Kunden der SIS. Die Ausgangssituation für die SIS sind fünf sehr unterschiedlich gewachsene IT-Strukturen in der Verwaltung der Landeshauptstadt Schwerin und den kommunalen Gesellschaften. Zunächst ging es um die Feststellung des Ist-Zustandes und die Identifizierung von etwaig kritischen Bereichen, die einen kurzfristigen Handlungsbedarf erfordern. Vor diesem Hintergrund und dem Ziel der Vereinheitlichung der IT-Infrastruktur konzentrierten sich die Aktivitäten der SIS auf den Aufbau einer zentralen IT-Plattform im sog. SIS-Verbund. Hierzu mussten aufgrund der Abhängigkeiten mehrere Projekte zeitgleich begonnen und umgesetzt werden:

- Erweiterung der Netzinfrastruktur mit breitbandiger Anbindung aller Hauptstandorte
- Upgrade der Netware-Lizenzen
- Ersatz USV-Technik
- Serverkonsolidierung
- Einführung eines Sicherheitsmanagements im Bereich der mobilen Geräte und der USB-Technik
- Aktualisierung und Erweiterung des Sicherheitsmanagements im Bereich Internetanbindung und Virenschutz
- Harmonisierung der Groupwarelösungen für alle Kunden

Die Umsetzung der Projekte wurde begonnen und wird in den Folgejahren fortgesetzt.

Im Zuge der Umsetzung des Gesetzes über die Funktional- und Kreisstrukturreform des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2009 besteht aufgrund von Aufgabenneuordnungen das Risiko, dass Aufgaben der Stadtverwaltung Schwerin auf den neuen Kreis Westmecklenburg übertragen werden, was letztendlich zu einer nicht unerheblichen Reduzierung der Anzahl der zu betreuenden IT-Arbeitsplätze in der Verwaltung der Landeshauptstadt Schwerin führen wird. Zur Sicherung der Unternehmenszukunft ist es daher von entscheidender Bedeutung, dass die SIS als IT-Dienstleister für den neuen Kreis Westmecklenburg wirken kann.

Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist, dass die Umsetzung der Konsolidierungsprojekte innerhalb der SIS zügig vorangetrieben wird, um durch eine moderne und ausbaufähige zentrale IT- Infrastrukturplattform sich als leistungsfähiger kommunaler IT-Dienstleister positionieren zu können. Außerdem muss das Servicespektrum der SIS auf die Belange des neuen Kreises fokussiert und qualitativ ausgerichtet werden.

Während die SIS das vorhandene Anlagevermögen im IT-Bereich der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG erworben hat, sprachen sich die Landeshauptstadt Schwerin und alle anderen Unternehmen gegen einen Übergang des jeweiligen Anlagevermögens aus. Erst die ab 01. Januar 2006 neu zu beschaffende Hard- und Software soll im Eigentum der SIS verbleiben und somit auch durch die SIS finanziert werden.

Die IT-Landschaften der SIS-Kunden sind historisch sehr unterschiedlich gewachsen und teilweise besteht ein nicht unerheblicher Investitionsstau. Gemeinsames Ziel ist es, durch Zentralisierung und Standardisierung eine einheitliche IT-Landschaft zu schaffen, die einerseits zur Optimierung der IT-Kosten und andererseits aber auch zu einer Steigerung der Qualität und IT-Sicherheit führt. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn entsprechende finanzielle Mittel für die Projekte der SIS vorhanden sind.

Der bestehende Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (BEAV) mit der Stadtwerke Schwerin GmbH gibt der SIS (abhängiges Unternehmen) nicht die Möglichkeit, Rücklagen für Investitionen zu bilden. Daher müssen die Kunden über die vertraglich vereinbarten Dienstleistungspauschalen hinaus zusätzliche Investitionsmittel für die Umsetzung der Konsolidierungsprojekte zur Verfügung stellen.

Die Dienstleistungsverträge zwischen der SIS und ihren Kunden wurden über einen Zeitraum von fünf Jahren geschlossen. Gelingt es, die geplanten Projekte zur Zentralisierung und Standardisierung systematisch zu realisieren, so dass die beabsichtigte Kostenoptimierung erzielt wird, kann die SIS auch nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit im Vergleich zum Markt ein leistungsfähiger IT-Dienstleister für die kommunalen Verwaltungen, den neuen Kreis Westmecklenburg und die städtischen bzw. kommunalen Unternehmen sein. Eine besondere Stärke der SIS: Aufgrund der kommunalen Herkunft und Nähe zu den täglichen Verwaltungsprozessen wissen die Mitarbeiter der SIS genau, worauf es für die öffentlichen Auftraggeber heute und in den kommenden Jahren ankommt.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	0,00	5.179.980,50	5.179.980,50
sonstige Erträge	0,00	438.111,31	438.111,31
Betriebsertrag	0,00	5.618.091,81	5.618.091,81
Material	0,00	-1.413.490,38	-1.413.490,38
Personal	0,00	-2.418.663,11	-2.418.663,11
Abschreibungen	0,00	-227.355,91	-227.355,91
sonstiger Aufwand	-1.718,24	-1.305.979,94	-1.304.261,70
Betriebsaufwand	-1.718,24	-5.365.489,34	-5.363.771,10
Betriebsergebnis	-1.718,24	252.602,47	254.320,71
Zinserträge	193,10	10.698,17	10.505,07
Zinsaufwand	0,00	-5.751,52	-5.751,52
Finanzergebnis	193,10	4.946,65	4.753,55
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.525,14	257.549,12	259.074,26
Gewinnabführung	0,00	-255.131,67	-255.131,67
Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	0,00	-892,31	-892,31
Gewinn/Verlust	-1.525,14	1.525,14	3.050,28

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	0,00	660.886,00	660.886,00
Umlaufvermögen	23.811,52	1.142.424,41	1.118.612,89
aktiver RAP	153,38	16.899,95	16.746,57
Bilanzsumme	23.964,90	1.820.210,36	1.796.245,46

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	23.474,86	25.000,00	1.525,14
Rückstellungen	0,00	727.965,22	727.965,22
Verbindlichkeiten	490,04	1.067.245,14	1.066.755,10
passive RAP	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	23.964,90	1.820.210,36	1.796.245,46

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Eckdrift 43 - 45
Stammkapital	25.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 7912	e-mail	info@svd-schwerin.de
Gründungsjahr	2002	Homepage	

Gesellschafter	Stadtwerke Schwerin GmbH	100%
-----------------------	--------------------------	------

Geschäftsführung	Norbert Klatt
-------------------------	---------------

Beteiligungen	Keine
----------------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art im öffentlichen Personen- und Güterverkehr, der Parkraumbewirtschaftung sowie anderer Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Schwerin und städtische Gesellschaften einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenübliche Nebengeschäfte.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH wurde am 19. Dezember 2002 als Vorratsgesellschaft erworben. In diesem Zusammenhang wurde die Firma geändert und der Sitz nach Schwerin verlegt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 25. Februar 2003 unter der Nummer HRB 7912. Der Gesellschaftsvertrag datiert vom 19. Dezember 2002.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art im öffentlichen Personen- und Güterverkehr, der Parkraumbewirtschaftung sowie anderer Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Schwerin und städtische Gesellschaften einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandter und branchenüblicher Nebengeschäfte.

Das Stammkapital beträgt EUR 25.000 und ist voll eingezahlt. Gesellschafter sind zu jeweils 50 % die Stadtwerke Schwerin GmbH und die Nahverkehr Schwerin GmbH. Es waren zwei Geschäftsführer, Herr Norbert Klatt und Herr Hans Brettner, sowie eine Prokuristin, Frau Leane Klemme, bestellt. Herr Brettner ist am 31. Oktober 2006 aus dem Unternehmen ausgeschieden und nimmt die passive Phase des mit der Stadtwerke Schwerin GmbH geschlossenen Altersteilzeitvertrages wahr. Im Februar 2006 wurde – mit Wirkung zum 1. Januar 2006 – die Stadtwerke Schwerin GmbH alleiniger Gesellschafter; die Nahverkehr Schwerin GmbH hat ihre Anteile übertragen.

Auch im Geschäftsjahr 2006 bildete der Dienstleistungsvertrag zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH (SVD), der im Jahr 2003 für fünf Jahre abgeschlossen wurde, die wesentliche Grundlage des Geschäftsbetriebes. Durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SVD wurden in Einrichtungen der Landeshauptstadt (Schleswig-Holstein-Haus, Speicher, Volkshochschule und in der Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober im Freilichtmuseum Mueß) die vereinbarten Dienstleistungen erbracht. Daraufhin kam es zur Verlängerung der jeweils befristeten Arbeitsverhältnisse – und im Einzelfall auch zu Neueinstellungen von Teilzeitkräften bzw. geringfügig Beschäftigten.

Mit der FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH (FIT) wurde der für den Bereich Schwimmhallen vereinbarte Dienstleistungsvertrag fortgesetzt. Hier werden Dienstleistungen (Schwimmhallenbetrieb) für die FIT in den von ihr betriebenen Schwimmhallen durch jetzt noch zehn Mitarbeiter ausgeführt. Die Leistung wurde aufgrund des befristeten Pachtvertrages zwischen FIT und der Landeshauptstadt Schwerin vorerst nur für drei Jahre angeboten (bis Ende 2006). Hintergrund des doppelten Betriebsübergangs im Jahr 2003 waren die bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen der Altersversorgung über die Zusatzversorgungskasse ZMV. In Zusammenarbeit mit der FIT wird die Dienstleistung ständig organisatorisch angepasst, so dass absehbar weder die Einstellung von Auszubildenden noch von Mitarbeitern erforderlich wird. Aufgrund der zeitlich nur bis 2007 ausgereichten Fördermittel an die FIT ist davon auszugehen, dass es hier in der Zukunft zu weiteren Einschränkungen kommen wird.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Auftragsvolumen aus den bestehenden Verträgen führte zu einem Jahresertrag von insgesamt TEUR 799,3. Demgegenüber waren Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 796,5 zu begleichen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ausgaben für zu zahlende Entgelte an die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie um Zahlungen für die durch die Stadtwerke Schwerin GmbH vorgenommene kaufmännische Geschäftsbesorgung. Daraus resultiert ein Jahresergebnis von TEUR 2,8. Insgesamt ist die Finanz- und Vermögenslage als angemessen einzuschätzen. Es ist jedoch weiterhin erforderlich, neue Geschäftsfelder zu erschließen bzw. die bestehenden Verträge zu sichern, um die Bestandsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten.

Die rückläufige Entwicklung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Beendigung der Verträge über die Gestellung von Ordnungs- und Sicherheitsdienstleistungen für mehrere städtische Unternehmen (NVS, SAS, SDS, SWS und WAG) sowie aus der Einstellung der Abrechnungstätigkeiten für die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG. Diese Ertragsdefizite konnten durch zusätzliche Leistungen, wie z.B. technische Dienstleistungen für das Zentrale Gebäudemanagement (ZGM) – ein Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin – nicht kompensiert werden.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

Im Jahr 2006 wurde wiederum eine Risikoinventur durchgeführt. Die SVD ist weiterhin in das bei der Stadtwerke Schwerin GmbH bestehende Risiko-Chancen-Management eingebunden. Vier Risiken wurden definiert, wobei keine Risiken mit aktuellen bestandsgefährdenden Auswirkungen existieren.

3. Nachtragsbericht

Aus Gründen der Effektivitätssteigerung wurde zwischen SVD und FIT eine Vertragsveränderung vereinbart. Diese betrifft die Zentralisierung der technischen Aufgaben für die Schwimmhallen (SVD) sowie der Sporteinrichtungen (FIT). In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, die Haustechnik der Schwimmhallen ab März 2007 durch die FIT zu betreuen; der betreffende Mitarbeiter bei der SVD wurde im Rahmen eines Betriebsübergangs von der FIT übernommen.

Aufgrund der zunächst nur befristet für das Jahr 2007 ausgereichten Fördermittel ist der Schwimmhallenbetrieb (Betreiber ist die FIT) in den Schwimmhallen Großer Dreesch und Lankow mittelfristig nicht mehr abzusichern. Der bauliche Zustand der Hallen erfordert umfangreiche Sanierungen, deren Finanzierung derzeit nicht gesichert werden kann. Daraus schlussfolgernd besteht die Gefahr, dass der Vertrag zwischen FIT und SVD nicht über das Jahr 2007 hinaus fortgesetzt werden kann. In Vorbereitung dessen wurden bereits zwei Altersteilzeitverträge geschlossen, deren aktive Arbeitsphase am 31. Dezember 2007 endet. Grundsätzlich wäre ein Übergang des verbleibenden Personals auf die für den Betrieb der Schwimmhallen zuständige Gesellschaft (FIT) zu favorisieren; dies auch im Hinblick auf den in der Landeshauptstadt Schwerin vorgesehenen Schwimmhallenneubau.

4. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

In 2006 geht es insbesondere um die Fortsetzung der vereinbarten Leistungen auf dem bestehenden hohen Niveau. Die Firma ist bestrebt, auch andere kommunale Aufgaben zu übernehmen. Unter anderem geht es darum, für die BUGA frühzeitig Leistungen zu binden, sei es in Vorbereitung der BUGA oder absehbar schon für die Absicherung der durchzuführenden Aufgaben der Bundesgartenschau 2009. Von den über die ARGE und das SUBZ eingesetzten Personale könnten auch Leistungen der SVD für die BUGA längerfristig erbracht werden, wenn es zu entsprechenden vertraglichen Bindungen kommt und solche Leistungen abgefordert werden.

Im Jahr 2007 endet der Vertrag mit der Landeshauptstadt Schwerin über die Personalgestellung für städtische Museen und Einrichtungen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die optionale Vertragsverlängerung um ein Jahr in Kraft tritt und die Leistungen weiterhin erbracht werden.

Für den Bereich der Schwimmhallen beabsichtigt die Geschäftsführung eine schrittweise Ausgliederung dieses Geschäftsbereiches auf die FIT, die für den Betrieb zuständig ist. Der bis Ende 2006 befristete Vertrag mit der FIT zur personellen Dienstleistung in den städtischen Schwimmhallen hat sich automatisch um ein Jahr verlängert.

Der Wirtschaftsplan des Jahres 2007 der SVD wurde durch die Gesellschafter am 13. Oktober 2006 beschlossen und zeigt die künftige Entwicklung der Gesellschaft auf.

Durch die geschlossenen Verträge ist eine vollständige Kostenerstattung gesichert, die Kosten der kaufmännischen Bewirtschaftung durch Dritte fließen in die Vertragsgestaltung ein.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken bestehen nicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	860.289,42	797.830,53	-62.458,89
sonstige Erträge	19.875,44	61,16	-19.814,28
Betriebsertrag	880.164,86	797.891,69	-82.273,17
Material	-124.610,47	-86.711,13	37.899,34
Personal	-708.817,79	-683.741,80	25.075,99
sonstiger Aufwand	-35.715,87	-14.364,33	21.351,54
Betriebsaufwand	-869.144,13	-784.817,26	84.326,87
Betriebsergebnis	11.020,73	13.074,43	2.053,70
Zinserträge	482,73	1.452,98	970,25
Zinsaufwand	0,00	-205,00	-205,00
Finanzergebnis	482,73	1.247,98	765,25
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.503,46	14.322,41	2.818,95
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-15.450,04	-11.504,55	3.945,49
Gewinn/Verlust	-3.946,58	2.817,86	6.764,44

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	112.791,45	108.505,27	-4.286,18
aktiver RAP	1.983,60	0,00	-1.983,60
Steuerabgrenzungsposten	0,00	14.500,00	14.500,00
Bilanzsumme	114.775,05	123.005,27	8.230,22

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	24.416,60	27.234,46	2.817,86
Rückstellungen	43.904,75	76.916,10	33.011,35
Verbindlichkeiten	46.453,70	18.854,71	-27.598,99
Bilanzsumme	114.775,05	123.005,27	8.230,22

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Rechtsform	GmbH	Adresse	Eckdrift 43 – 45
Stammkapital	25.000 €		19061 Schwerin
Handelsregister	B 7235	e-mail	
Beteiligt seit	2003	Homepage	

Gesellschafter	Landeshauptstadt Schwerin	100%
----------------	---------------------------	------

Geschäftsführung	Dr. Josef Wolf Dr. Mathias Kühne
------------------	-------------------------------------

Beirat	nicht besetzt
--------	---------------

Beteiligungen	Keine
---------------	-------

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrnehmung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Als Ergänzung zu den gesellschaftsrechtlichen Einflussmöglichkeiten der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber den einzelnen Unternehmen privatrechtlicher und öffentlichrechtlicher Rechtsform soll die Gesellschaft betriebswirtschaftliche Informations- und Controllinginstrumente zur Koordination der Vielzahl städtischer Beteiligungsgesellschaften einsetzen und die Ressourcennutzung zum Wohl der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimieren.

Lagebericht der Gesellschaft

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrung der Interessen der LHSN gegenüber ihren Unternehmen. Die Gesellschaft koordiniert mittels betriebswirtschaftlicher Informations- und Controllinginstrumente die städtischen Beteiligungsgesellschaften, um Ressourcen im Interesse der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der LHSN optimal zu nutzen.

§ 8 des Gesellschaftsvertrages sieht die Bildung eines Beirates vor, der wegen der geplanten Holdingbildung in 2006 nicht besetzt wurde.

Es wurden im Jahre 2006 drei Gesellschafterbeschlüsse gefasst, die sich mit der Bestellung der Jahresabschlussprüfer 2005 und 2006, sowie mit dem Jahresabschluss 2005 befassen.

Die inhaltlichen Aufgaben der Beteiligungsverwaltung werden nunmehr von vier Mitarbeitern der LHSN wahrgenommen.

Die Managementverträge mit der SWS vom 06.02.2004 und der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH (SAS) vom 04.06.2004 sowie die Vereinbarung mit der WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH vom 12.03.2004 wurden weitergeführt. Der kaufmännische Betriebsführungsvertrag sowie der Mietvertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) vom 31.03.2004 wurden entsprechend angepasst.

Im Jahr 2006 wurden folgende Schwerpunktaufgaben vorbereitet, umgesetzt bzw. begleitet:

- Integration des Eigenbetriebes Kindertagesstättengebäudemanagement in den Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement (ZGM)
- Fortführung Cashmanagement für die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin
- Begleitung und Abschluss des Transaktionsprozesses SAS - Suche strategische Partner
- Begleitung der Gesellschaftsanteilskäufe an der 7 Seen Sportpark GraubneriPorth GbR zu Gunsten der FIT GmbH
- Vertragscontrolling der Verträge, bezogen auf die Ausgründung der Strom- und Gasnetze in eine eigene Gesellschaft (NGS)
- cashfloworientierte Restrukturierung des Kreditportfolios - Kapitalstärkungsszenarien der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH (WGS) sind in die Fortschreibung des Unternehmenssicherungskonzeptes der WGS vom 08.04.2005 eingeflossen
- Begleitung der neuen strategischen Ausrichtung der Stadtmarketing GmbH
- Sicherung der Liquidität der WGS u.a. durch Tilgungsstreckung bereits aufgenommener Darlehen und von der LHSN übernommene Bürgschaftsverlängerungen
- Einbringung und Umsetzung des Finanzkonzeptes der Bundesgartenschau 2009 GmbH
- Analyse und Konzept der wirtschaftlichen Betätigung der LHSN, mit dem Ziel, die städtischen Unternehmen über eine Holding operativ und strategisch zu kontrollieren
- Sicherstellung der Zahlungsströme der wirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungen von der Landeshauptstadt und an die Landeshauptstadt Schwerin aufgrund des städtischen Haushaltsplanes 2006.
- Umsetzung der Maßnahmen des städtischen Haushaltssicherungskonzeptes, bezogen auf die wirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungen der Landeshauptstadt Schwerin.
- Aufstellung von Leitfäden für eine interne Arbeitsanweisung des Oberbürgermeisters für die Beteiligungsverwaltung in der Holding
- Vertragscontrolling für die Landeshauptstadt Schwerin, bezogen auf die Verkaufsverträge der ehemaligen städtischen Eigenbetriebe Medizinisches Zentrum Schwerin und Sozios Pflege- und Betreuungsdienste.
- Beginn der Erarbeitung eines Konzeptes für die Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

Die Gesellschaft bietet ihre Leistungen nicht aktiv auf dem Markt an, insoweit ist sie abhängig vom Abschluss bzw. der Fortführung der Managementverträge mit städtischen Gesellschaften.

Die Eigenkapitalausstattung liegt mit T€ 13 (i. Vj. TE 16) bei 11,3 % (i.Vj 30,8 %) der Bilanzsumme. Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein Jahresfehlbetrag von 3 T€ (i. Vj. +T€ 5) erwirtschaftet.

2. Ertragslage

Die vier von der Gesellschafterin, Landeshauptstadt Schwerin, abgestellten Mitarbeiter sind weiterhin unentgeltlich für die GBV tätig. Obgleich eine abschließende Regelung bislang nicht getroffen wurde, ist nach den zur Bilanzerstellung maßgeblichen Verhältnissen mit einer Rechnungsstellung durch die Gesellschafterin nicht zu rechnen bzw. ist eine Verrechnung mit den für die Gesellschafterin erbrachten Leistungen angezeigt.

	2006 TEURO		2005 TEURO		Ergebnis- veränderung
	€	%	€	%	€ TEURO
Umsatzerlöse	62	28,1	70	26,6	-8
Sonstige betriebliche Erträge	158	71,9	193	73,4	-35
Betriebliche Leistung	220	100,0	263	100,0	-43
Materialaufwand	-204	-92,7	-228	-86,7	24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20	-9,1	-21	-8,6	1
Betriebliche Aufwendungen	-224	-101,8	-249	-94,7	25
Betriebsergebnis	-4	-1,8	14	4,7	-18
Übriges periodenfremdes Ergebnis = Finanzergebnis	1 -3	0,5 1,4	2 16	0,8 6,1	-1 -19
Steuern	0	0,0	-11	-4,2	11
Jahresüberschuss / fehlbetrag	-3	1,4	5	1,9	-8

Die Umsatzerlöse verringern sich geringfügig um T€ 8. Die betriebliche Leistung liegt bei T€ 221. Demgegenüber stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt T€ 225, die insbesondere Verwaltungs- und Geschäftsbesorgungsaufwendungen betreffen

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2006 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 3 ab.

3. Finanzlage

	31.12.2006 TEURO		31.12.2005 TEURO		Veränderung TEURO
	€	%	€	%	€
Passiva					
Eigenkapital	13	11,3	16	30,8	-3
= langfristig verfügbare Mittel	13	11,3	16	30,7	-3
Sonstige Rückstellungen	4	3,4	14	26,9	-10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99	85,3	22	42,3	-6
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0,00	0	0,0	+24
= kurzfristig verfügbare Mittel	103	88,7	36	69,3	+8
	116	100,0	52	100,0	+5

Die Gesellschaft hat kein Fremdkapital aufgenommen. Der Jahresüberschuss des Vorjahres wurde thesauriert. Investitionen hat die Gesellschaft vorerst nicht geplant.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren stichtagsbezogen durch kurzfristiges Vermögen gedeckt, wie die nachfolgende Gegenüberstellung zeigt:

	Stand (TEURO) 31.12.2006	Stand(TEURO) 31.12.2005
	€	€
<u>Kurzfristiges Vermögen</u>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95	11
Sonstige Vermögensgegenstände	2	0
Guthaben bei Kreditinstituten	19	41
	116	52
<u>Kurzfristige Schulden</u>		
Kurzfristige Rückstellungen	4	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99	22
	103	36
<u>Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)</u>	13	16

Die Liquidität zum 31.12.2006 von 19 T€ hat sich gegenüber dem Vorjahr um 22 T€ verringert und wurde ausschließlich im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war 2006 zu jeder Zeit gegeben.

4. Vermögenslage

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung TEURO
	TEURO	%	TEURO	%	
<u>Aktiva</u>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95	81,9	11	21,2	84
Sonstige Vermögensgegenstände	2	1,7	0	0	2
Flüssige Mittel	19	16,4	41	78,8	-22
= kurzfristig gebundenes Vermögen	116	100,0	52	100,0	64

In langfristig gebundenes Vermögen wurde auch im Berichtsjahr nicht investiert.

5. Nachtragsbericht

Es wurden keine weiteren Managementverträge mit städtischen Gesellschaften geschlossen, die Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft haben. Weitere Sachverhalte, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind und die die Darstellung Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich verändert hätten, bestehen nicht.

Es ist vorgesehen, die z. Zt. von der GBV wahrgenommenen Aufgaben einer städtischen Beteiligungs- und Steuerungsholding zu übertragen und die GBV auf diese zu verschmelzen.

6. Risikobericht

Ein Risikofrüherkennungssystem wird in der Gesellschaft nicht geführt. Die Liquidität wird laufend kontrolliert. Die Kündigung der Managementverträge als auch die unentgeltliche Bereitstellung des Personals als Risiko sind auszuschließen, da die Gesellschafterin Landeshauptstadt Schwerin die Verfahren mitträgt.

Es ist keine Bestandsgefährdung über den Prognosezeitraum von zwei Jahren zu erkennen.

7. Prognosebericht

Bis zur Verschmelzung der GBV auf die städtische Beteiligungs- und Steuerungsholding werden die Managementverträge fortgeführt. Das geplante Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2007 von T€ 4 wird voraussichtlich erreicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2005	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	70.284,52	61.804,52	-8.480,00
sonstige Erträge	194.579,68	159.126,43	-35.453,25
Betriebsertrag	264.864,20	220.930,95	-43.933,25
Material	-198.688,39	-165.332,44	33.355,95
sonstiger Aufwand	-50.506,73	-58.548,99	-8.042,26
Betriebsaufwand	-249.195,12	-223.881,43	25.313,69
Betriebsergebnis	15.669,08	-2.950,48	-18.619,56
Zinserträge	7,62	8,88	1,26
Zinsaufwand	0,00	-12,00	-12,00
Finanzergebnis	7,62	-3,12	-10,74
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.676,70	-2.953,60	-18.630,30
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-10.830,00	-241,14	10.588,86
Gewinn/Verlust	4.846,70	-3.194,74	-8.041,44

Bilanz

<i>Aktiva</i>	2005	2006	Veränderung
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	52.302,79	115.474,80	63.172,01
Bilanzsumme	52.302,79	115.474,80	63.172,01

<i>Passiva</i>	2005	2006	Veränderung
Eigenkapital	16.087,78	12.893,04	-3.194,74
Rückstellungen	13.930,00	3.817,00	-10.113,00
Verbindlichkeiten	22.285,01	98.764,76	76.479,75
Bilanzsumme	52.302,79	115.474,80	63.172,01

Abkürzungsverzeichnis

AQS	Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH
BUGA 2009 BUGA GmbH	Bundesgartenschau 2009 Schwerin GmbH
Energieunion	Energieunion AG
EURAWASSER	EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH, Berlin
EVS	Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG
EVSV	Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
FIT	FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH
GBV	Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
HELIOS	HELIOS Kliniken Schwerin GmbH
HFR	HFR Grundbesitz GmbH
HIAT	HIAT gGmbH (H ydroge I nstitute of A pplied T echnologies)
KiGeb	Kindertagesstättengebäudemanagement
Kita gGmbH Kita GmbH	Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gGmbH
LGE – WGS GbR	LGE - WGS Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR
LHSN	Landeshauptstadt Schwerin
MEBA	MecklenburgBahn GmbH
MZS	Medizinisches Zentrum der Landeshauptstadt Schwerin
MST/ Theater gGmbH	Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH
MVG	Mecklenburger Verkehrsservice GmbH
NAKA	Nordeuropäische Akademie für Kunst und Architektur gGmbH
NGS	Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)
NVS	Nahverkehr Schwerin GmbH
OLA	Ostseeland Verkehr GmbH
SAE	Schweriner Abwasserentsorgung
SAS SAS GmbH	Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH
SDS	SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin
SIS	SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH
Sozius	Sozius – Pflege- und Betreuungsdienste
Stadtmarketing	Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH
SVD	SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs GmbH
SVS	Schweriner Verkehrs-Service GmbH

SWS	Stadtwerke Schwerin GmbH
SWV	Schweriner Wohnungsverwaltung
TBI	Technologie – Beratungs – Institut GmbH
WAG	Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH
WEMACOM	WEMACOM Telekommunikation GmbH
WGS	WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
ZGM	Zentrales Gebäudemanagement Schwerin
Zoo	Zoologischer Garten Schwerin GGmbH

Impressum:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

Telefon: (0385) 5 45-0

Telefax: (0385) 5 45-10 09

E-Mail: info@schwerin.de

Internet: www.schwerin.de